

LTB  
389

WALT  
DISNEY

# Lustiges Taschenbuch



## Im Bann des Phantoms



**NEU**

**AB 7.5. IM HANDEL!**

WALT  
DISNEY

*Lustiges Taschenbuch*

**Band 25**

# ENTEN-EDITION



**12 AUFREGENDE  
GESCHICHTEN!**

**Oma ist die Beste**

*Lustiges-Taschenbuch.de*

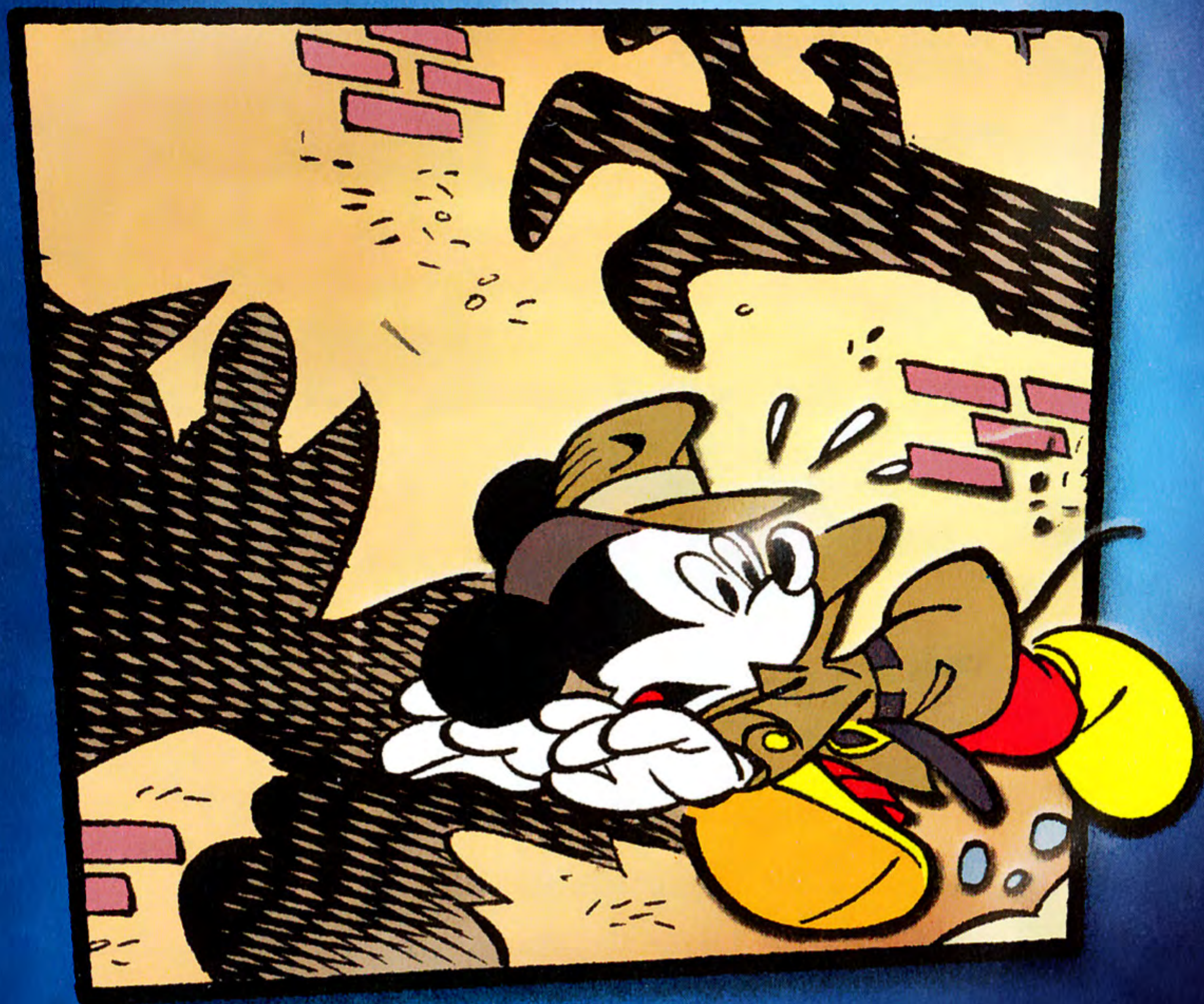
**ÜBER 330 SEITEN SPASS!**



WALT  
DISNEY *Lustiges*  
**Taschenbuch**

389

# Im Bann des Phantoms



EGMONT EHAPA VERLAG GMBH



# Entenhausens unheimlichster Superschurke

Hintergrundinfos  
und Bildergalerie  
zum Schwarzen  
Phantom unter

**Lustiges-Taschenbuch.de**

## IMPRESSUM

© Disney Enterprises, Inc. 2009.

Walt Disney Lustiges Taschenbuch erscheint vierwöchentlich bei  
Egmont Ehapa Verlag GmbH, Wallstraße 59, D-10179 Berlin.  
Chefredakteur: Peter Höpfner, Wallstraße 59, D-10179 Berlin.

**Leser- und Aboservice Deutschland:** Lustiges Taschenbuch Leserservice, D-20080 Hamburg,  
Telefon: 018 05-700 58 00 (14 Cent/Minute), Fax: 018 05-861 80 02 (14 Cent/Minute),  
E-Mail: [info@ehapa-service.de](mailto:info@ehapa-service.de) • [abo@ehapa-service.de](mailto:abo@ehapa-service.de)

**Leser- und Aboservice Schweiz:** Lustiges Taschenbuch Leserservice, Postfach, CH-6002 Luzern,  
Telefon: 041-329 22 85, Fax: 041-329 22 04,  
E-Mail: [info@ehapa-service.ch](mailto:info@ehapa-service.ch) • [abo@ehapa-service.ch](mailto:abo@ehapa-service.ch)

**Leser- und Aboservice Österreich:** Lustiges Taschenbuch Leserservice, Postfach 5, A-6960 Wolfurt,  
Telefon: 08 20-00 10 87 (13,5 Cent/Minute), Fax: 08 20-00 10 86 (13,5 Cent/Minute),  
E-Mail: [info@ehapa-service.at](mailto:info@ehapa-service.at) • [abo@ehapa-service.at](mailto:abo@ehapa-service.at)

Marketing und Kooperationen: Jörg Risken (Unit-Leitung) - [j.risken@ehapa.de](mailto:j.risken@ehapa.de)  
Matthias Maier (Senior Produkt-Manager) - [m.maier@ehapa.de](mailto:m.maier@ehapa.de)  
Druck: GGP Media GmbH, Karl-Marx-Str. 24, D-07381 Pößneck.

Anzeigenleitung (verantwortlich): Ingo Höhn, Egmont Ehapa Verlag GmbH,  
Wallstraße 59, D-10179 Berlin.

Anzeigenverkauf Deutschland: Julia Bosch, Tel.: 030-240 08-598.

Anzeigenverkauf Österreich: Sylvia Beinhart, Tel.: 01-470 09 91.

Anzeigenverkauf Schweiz: Print Promotion, Tel.: 026-673 25 20

Kontakt Walt Disney Publishing: Jürgen Drescher ([Juergen.Drescher@disney.com](mailto:Juergen.Drescher@disney.com)).

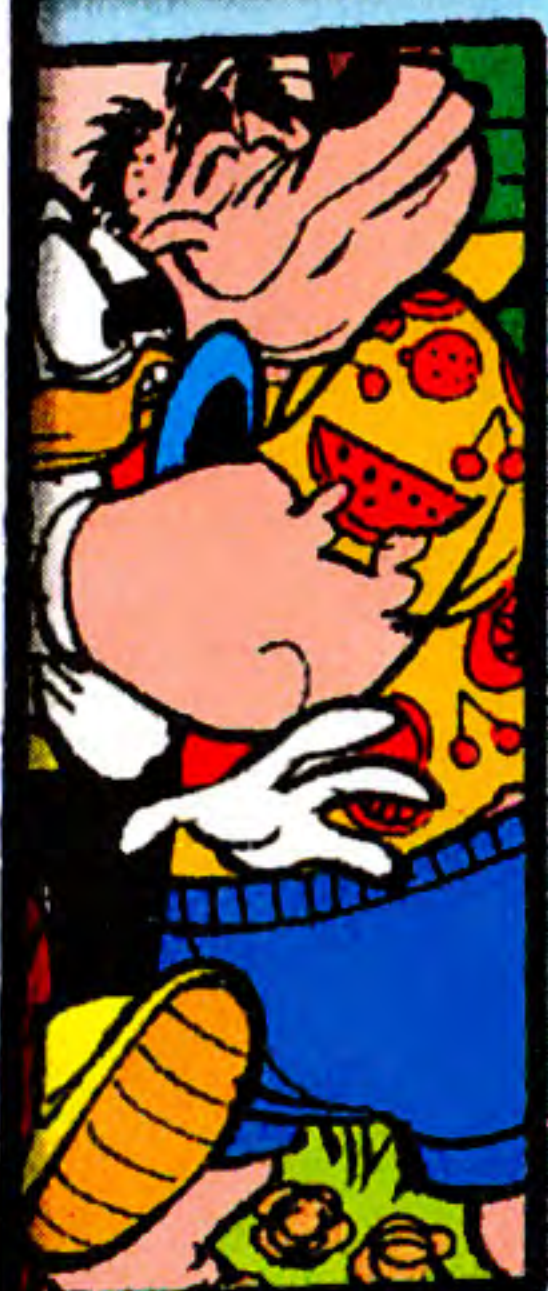
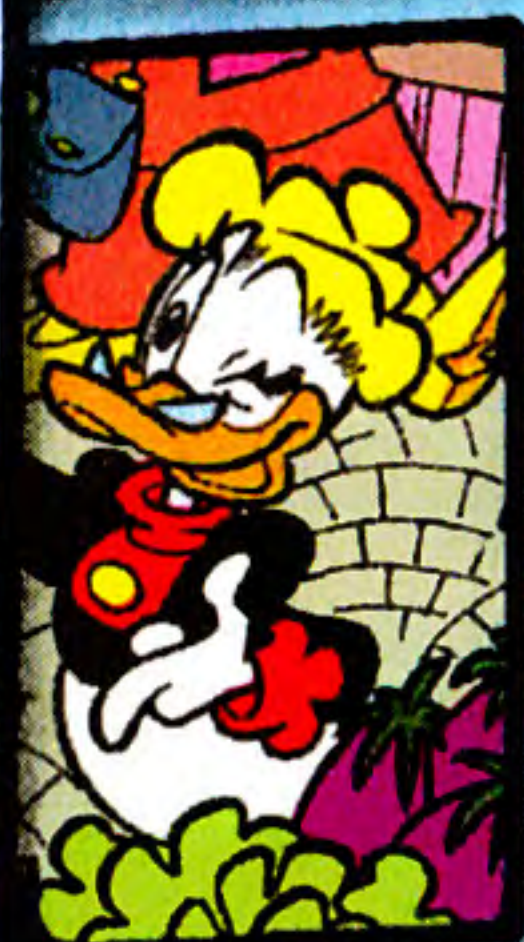
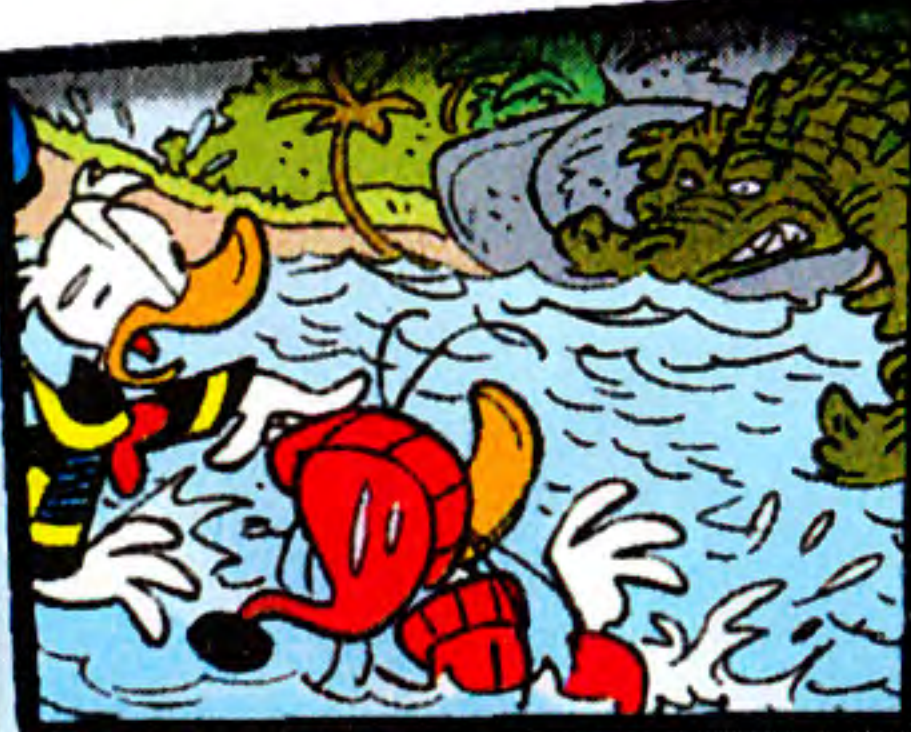
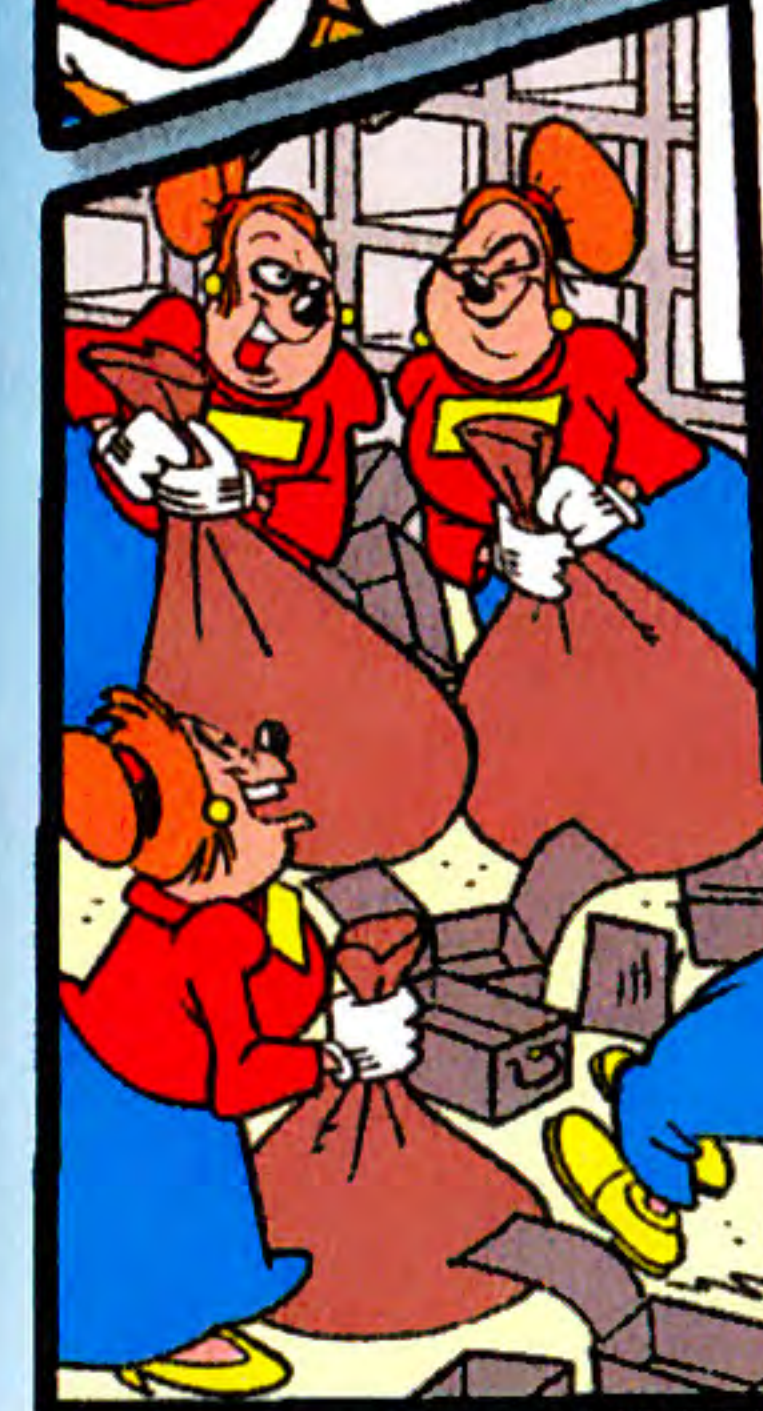
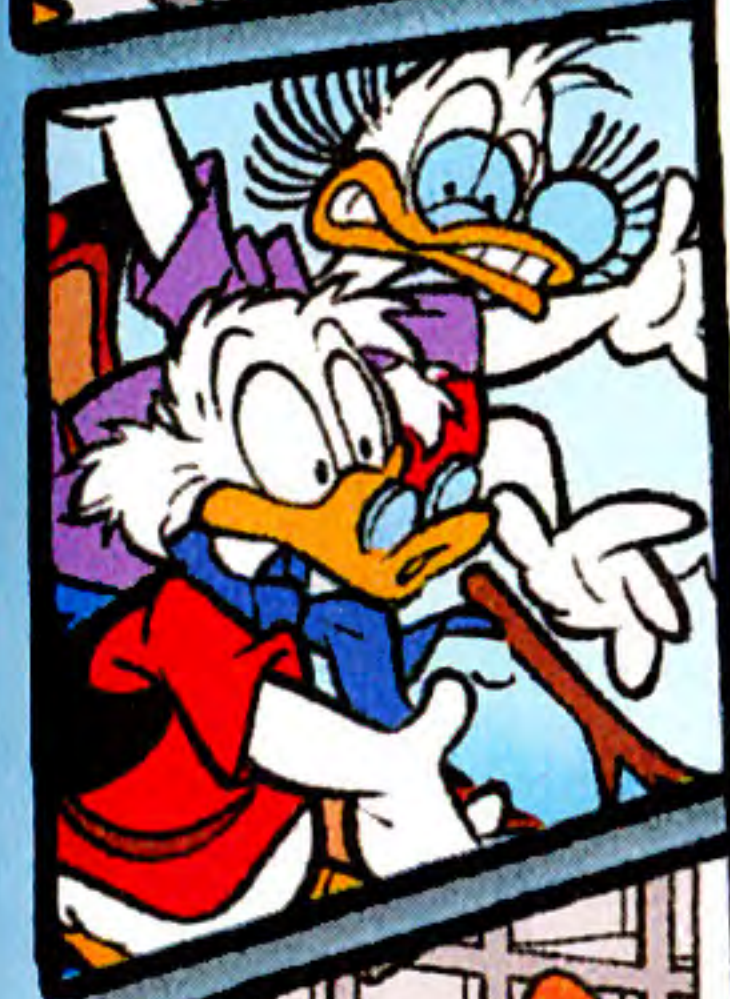
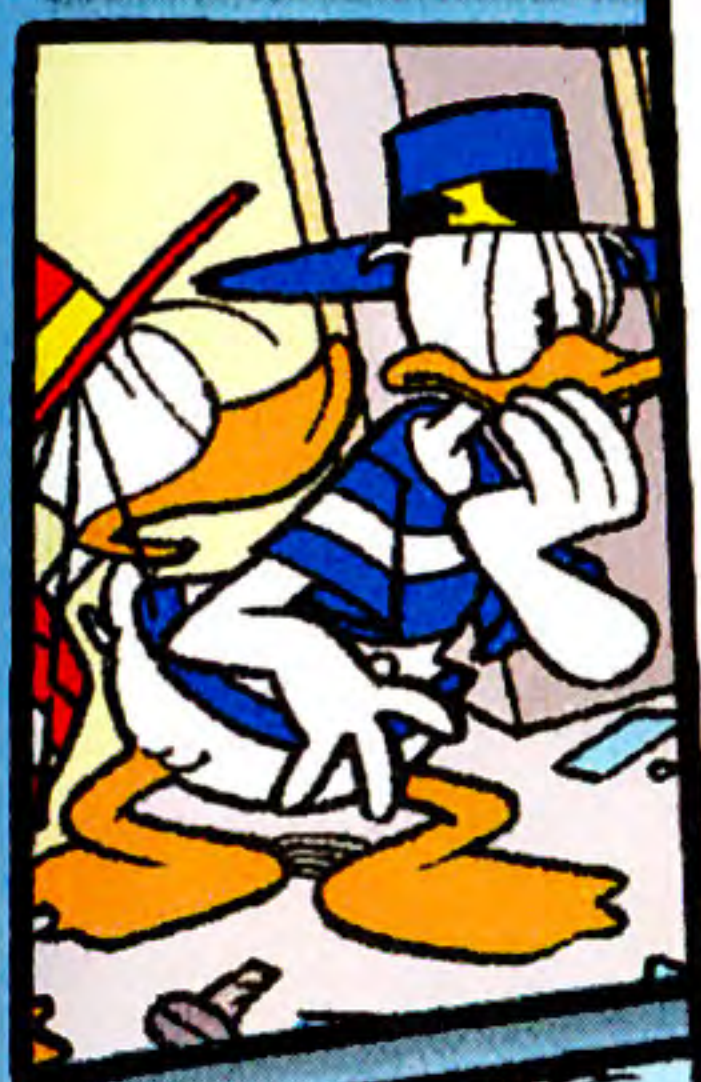
ehapa

EGMONT





- 5** Der Wert des Wissens
- 40** Im Bann des Phantoms
- 76** Auftrag in Venedig
- 104** In die Stadt verbannt...
- 120** Abenteuer für Milliardäre
- 149** Süße nachbarliche Grüße
- 167** Weibliche Widersacher
- 197** 3 Männer und 1 Krokodil
- 227** Hulda, die holde Harpyie





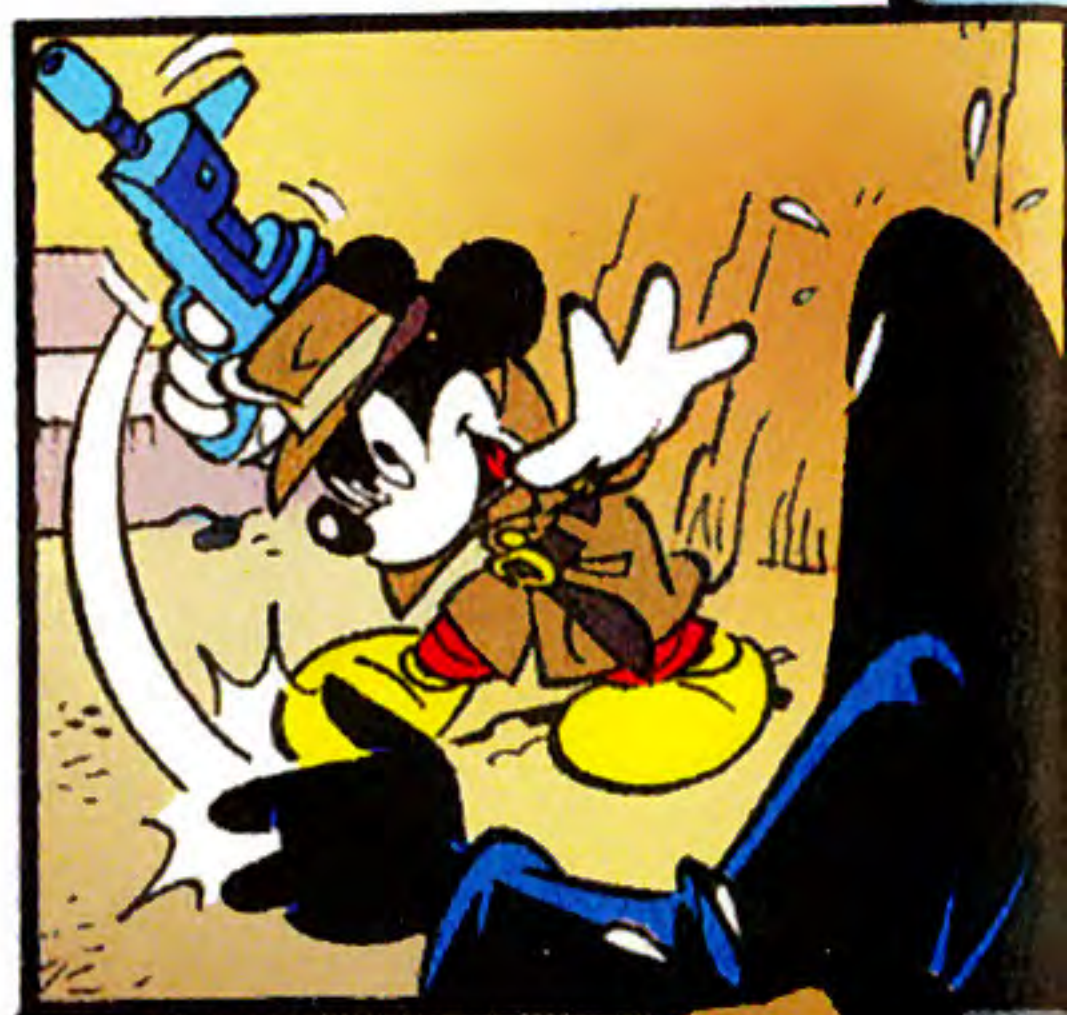
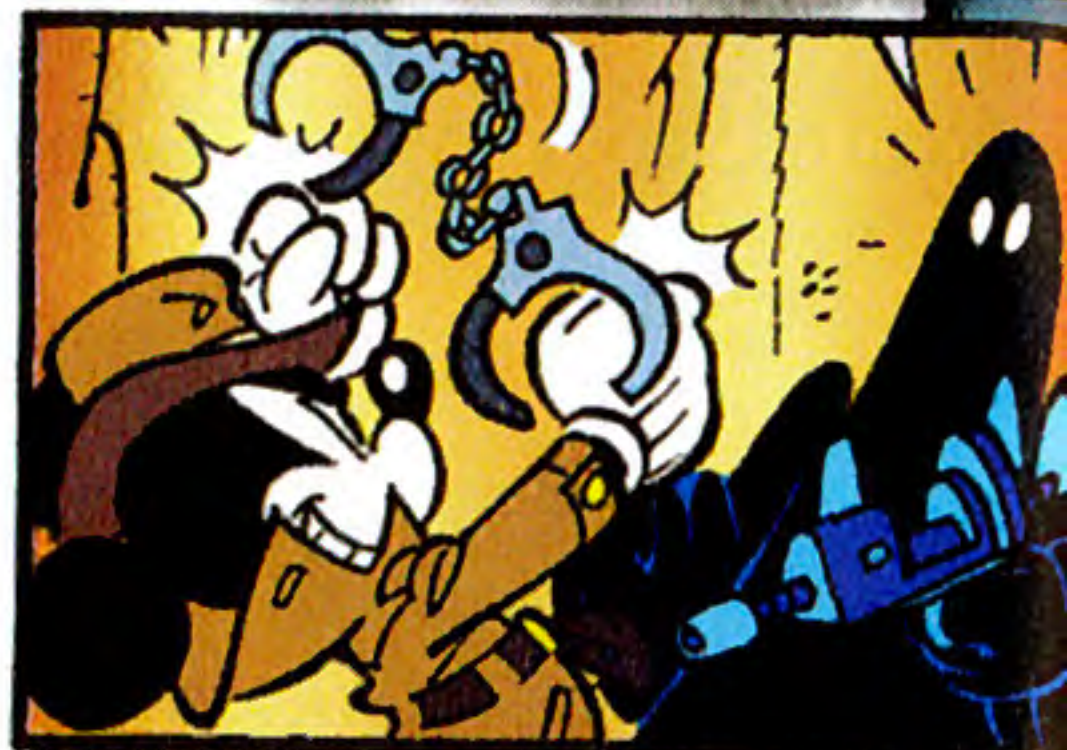
# LIEBE FREUNDE!

**W**er ist stets in Schwarz gekleidet, absolut skrupellos und davon besessen, die Weltherrschaft an sich zu reißen? Vollkommen klar: das Schwarze Phantom! Der Super-Schurke ist wieder da und wie immer brandgefährlich, denn er hat drei neue Waffen, die ihn so gut wie unbesiegbar machen. Das erzählt man sich jedenfalls in der Unterwelt. Von seiner Kommandozentrale auf einem alten verlassenen Jahrmarkt aus legt er die gesamte Elektronik Entenhausens lahm, umgibt die Stadt mit einer undurchdringlichen Plasmakuppel und ballert mit einem hochmodernen Molekülverdampfer wie wild um sich, sobald man sich ihm nähert. Zu allem Überfluss bringt er auch noch Kommissar Hunter, meinen alten Freund und Weggefährten, in seine Gewalt! Na, das kann ja heiter werden ...

Mit gnadenlosen Gegnern bekommen es diesmal auch die chronisch erfolglosen Panzerknacker zu tun. Um ihnen etwas auf die Sprünge zu helfen, verdonnert sie Oma, die Präsidentin der Internationalen Panzerknacker AG, zu einem Wettkampf mit ihren Mädels, den prächtigen Panzerknacker-Girls. Da müssen sich die Entenhausener Jungs aber ganz warm anziehen! Ihr könnt gespannt sein, wie sie sich aus dieser unangenehmen Situation retten ...

Bis bald! Und jetzt wünsche ich euch erst einmal ein paar spannende, wilde und schaurige Lesestunden!

**Ever Micky**





# Der Wert des Wissens

Walt  
Disney

Im wahren Leben gibt es durchaus ein paar wirklich wichtige Dinge, die man nicht aus Büchern lernen kann...

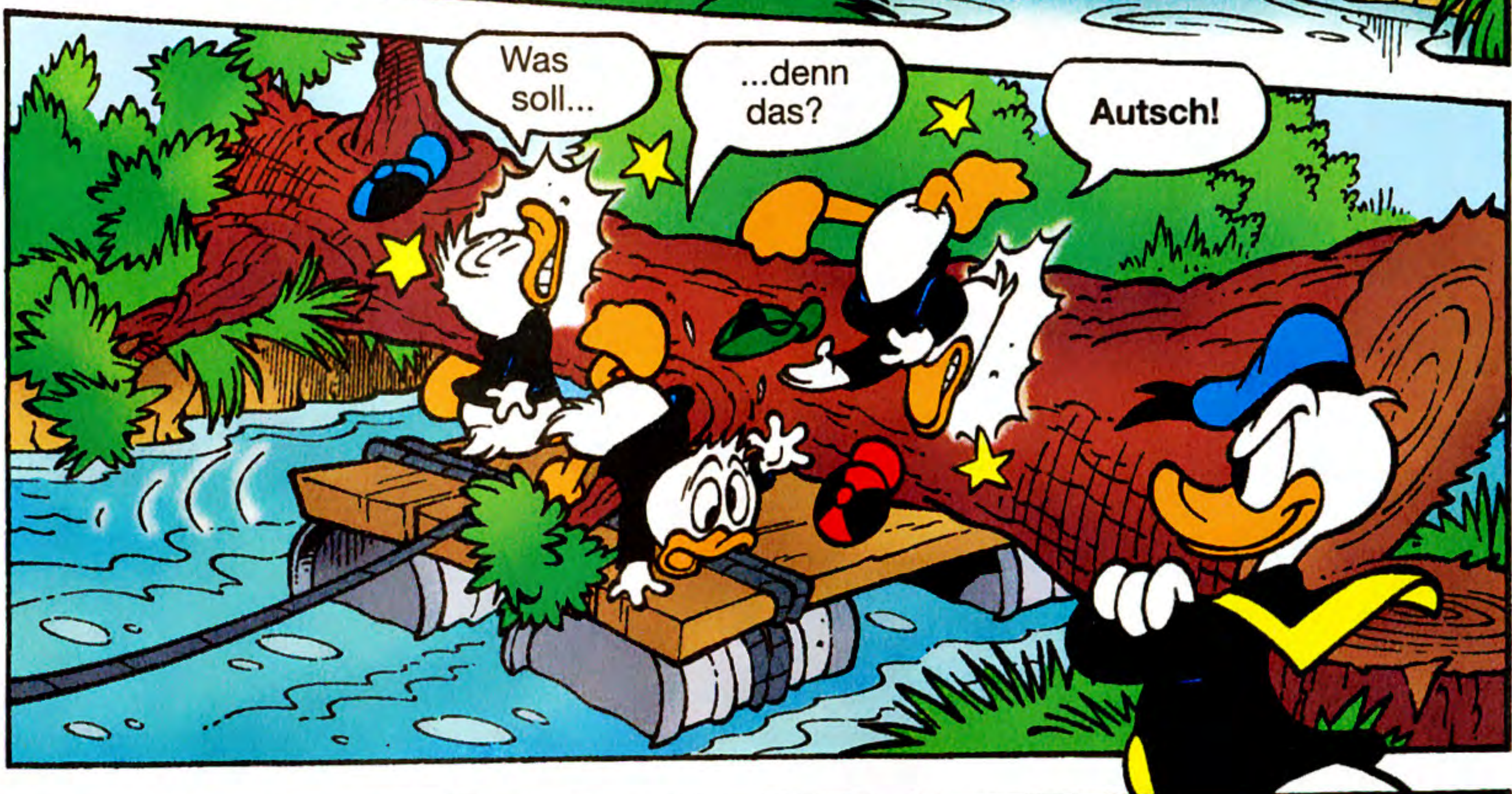
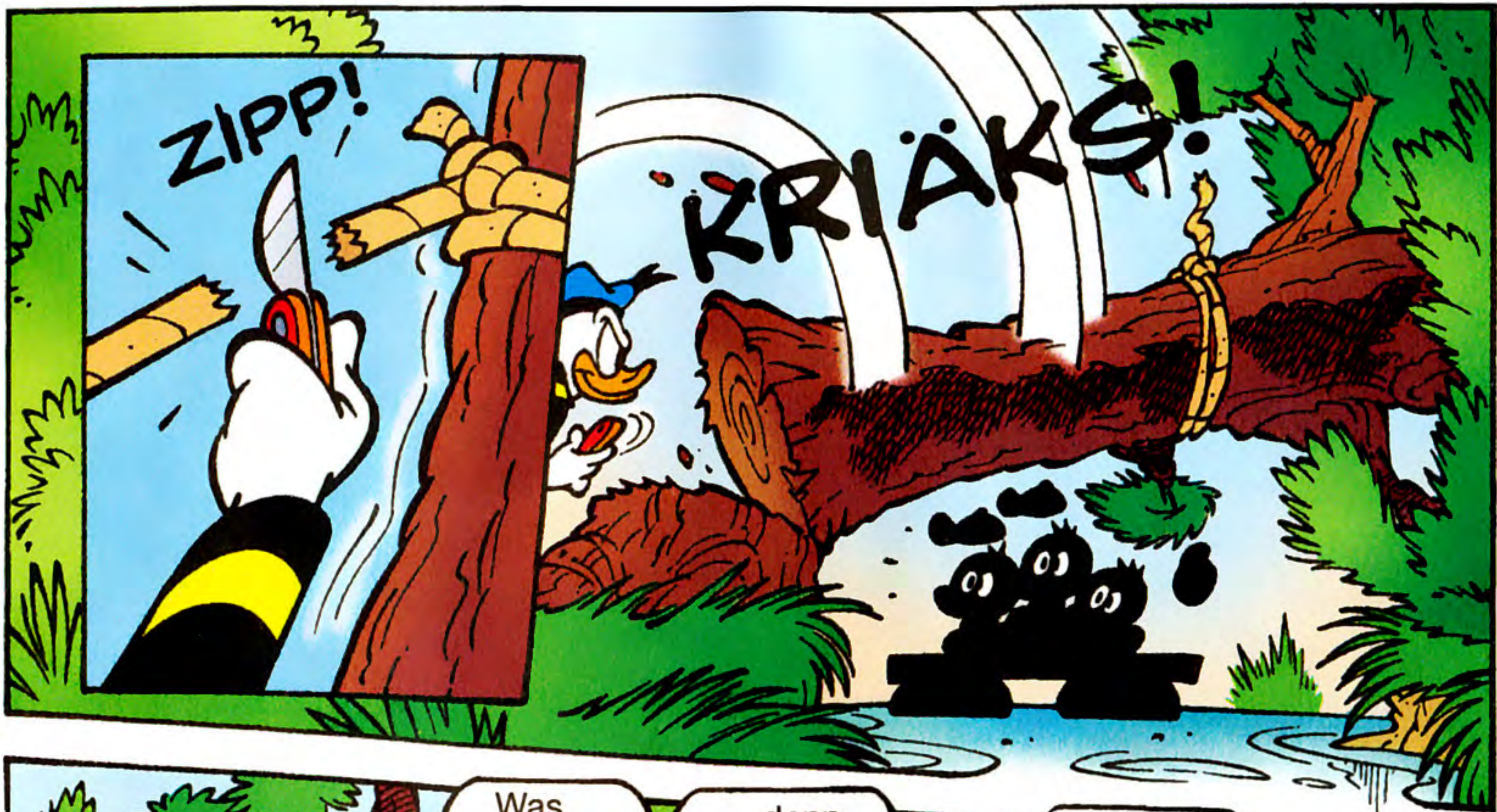
Na also!  
Jetzt hab ich endlich  
den Dreh raus. Da  
hängt einer am Haken.

War  
doch logisch!  
Schließlich sorgt  
unser Schleppanker  
jetzt genau für das  
richtige Tempo. Tja,  
Versuch macht klug.

Oder  
Übung den  
Meister! Seht euch  
meine gigantischen  
Blasen an.

D 2006-248









Ich glaube, dein Hirn käst – mal salopp formuliert.

Man muss mindestens Professor sein, um auch nur eine dieser Fragen beantworten zu können.



Heißt das etwa, ihr Amöben habt Angst, euch auf einen Wettstreit mit eurem Onkel bei einem simplen Wissensquiz einzulassen?



Angst?!

Niemals!

Angst? Vor dir? Da lachen ja die Hühner!



Ich entnehme eurer Entrüstung, dass ihr ernsthaft einzusteigen gedenkt?

Allerdings! Möge der Klügere gewinnen.

Aber damit eins klar ist!



Sollten wir besser sein als du...

...wollen wir nie wieder von dir hören...

...dass wir unsere Hausaufgaben machen sollen! Verstanden?



Am Abend ist das Haus von ungewohntem Treiben und ungewöhnlichen Geräuschen erfüllt...

Es klingt unverkennbar nach dem Umblättern von Buchseiten, die von Seufzern und Stöhnen der wissbegierigen Leserschaft begleitet werden!

So was! Purpurschnecken können bis zu... bla, bla...

Seufz! Stöhn! Der Bau der Cheopspyramide dauerte... bla, bla...

Ächz! Ich hab das Gefühl, mein Kopf füllt schon das ganze Zimmer aus!

Warum lernst du eigentlich nicht, Onkel Donald?

Wozu denn? Ich weiß bereits alles, was ich wissen muss.



Kleiner Tipp am Rande: Wenn ihr euch die Bücher unters Kopfkissen legt, könnt ihr sogar eine Nachtschicht einlegen. Hehe!

Wahnsinnig witzig!

War ja nur ein nett gemeinter Vorschlag. Ich muss jetzt zur Arbeit. Wir sehen uns dann morgen beim Quiz.

Hehe. Ihr Onkel mag zwar im Moment ein gewöhnlicher Raumpfleger sein... aber gewissen aufsässigen Nase-weisen kann er immer noch eine Lektion über den Wert des Wissens vermitteln.

Vor allem weil dieser Onkel zufälligerweise für den Professor arbeitet...

LABOR  
KLUG-  
SCHNACK

...der sich die Fragen für das Quiz ausdenkt.

Sogar mir lacht manchmal das Glück!

Gähnn! Bin ich müde. Mein neues Experiment kostet kolossal viel Kraft.



Gute Nacht...  
äh... Ronald?

Donald, Herr  
Professor.

Richtig...  
Donald.

Uff. Dass Wissenschaft so  
viel Schmutz macht, bleibt  
der Öffentlichkeit ja meist  
verborgen.

?!

Mann! Das sind  
die Fragen... und die  
Antworten für das  
Fernsehquiz! Er muss  
vergessen haben, sie  
auszuwischen!

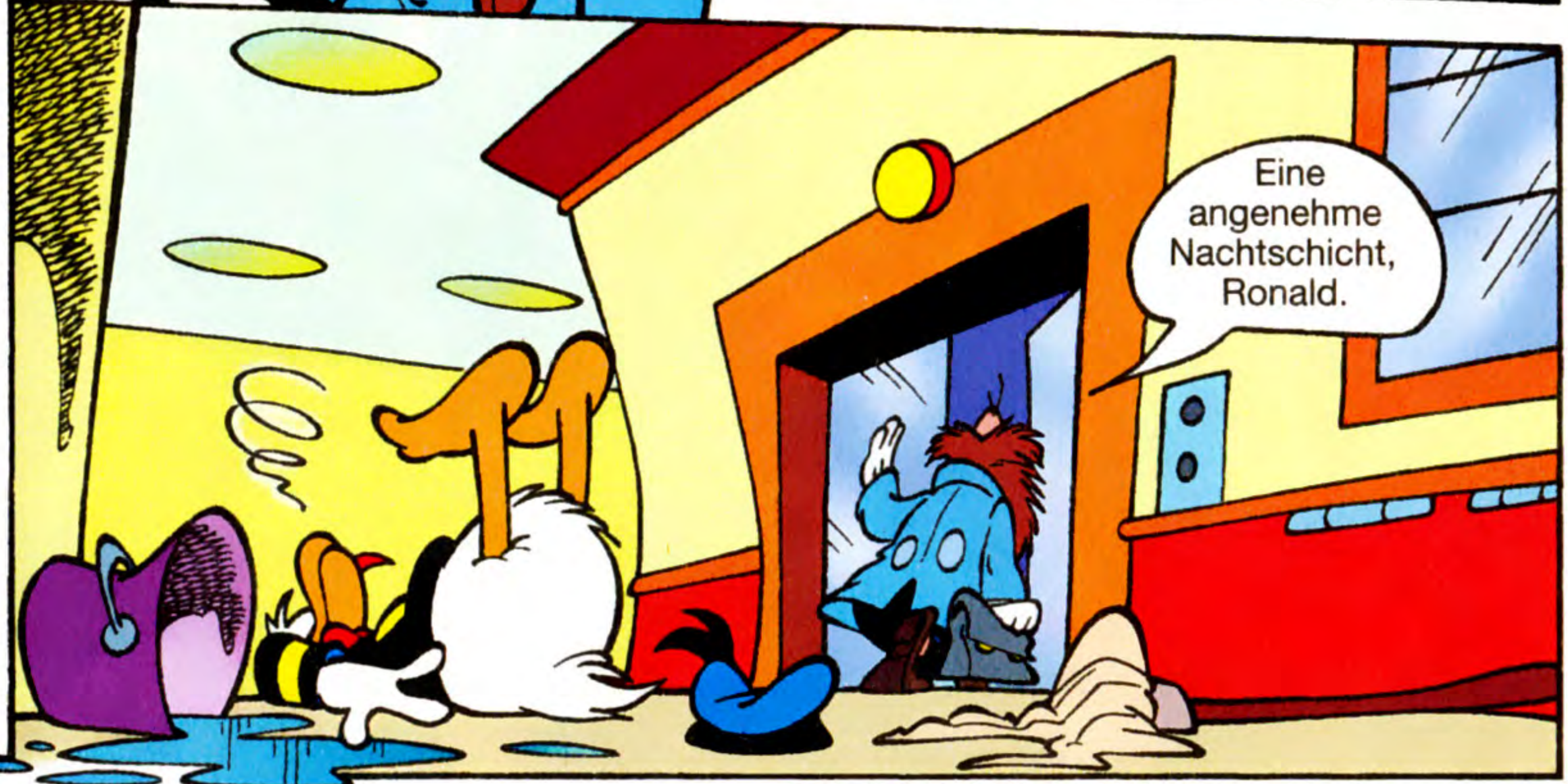
WER WEISS WAS?  
DIE FRAGEN:

Sehr  
schön! Ich hab  
alles abgeschrieben,  
die Tafel gewischt und  
dann...

...musste ich  
mir die Ant-  
worten nur noch  
einprägen...

...was in den ruhigen  
Stunden der Nachtschicht  
kein Thema war.





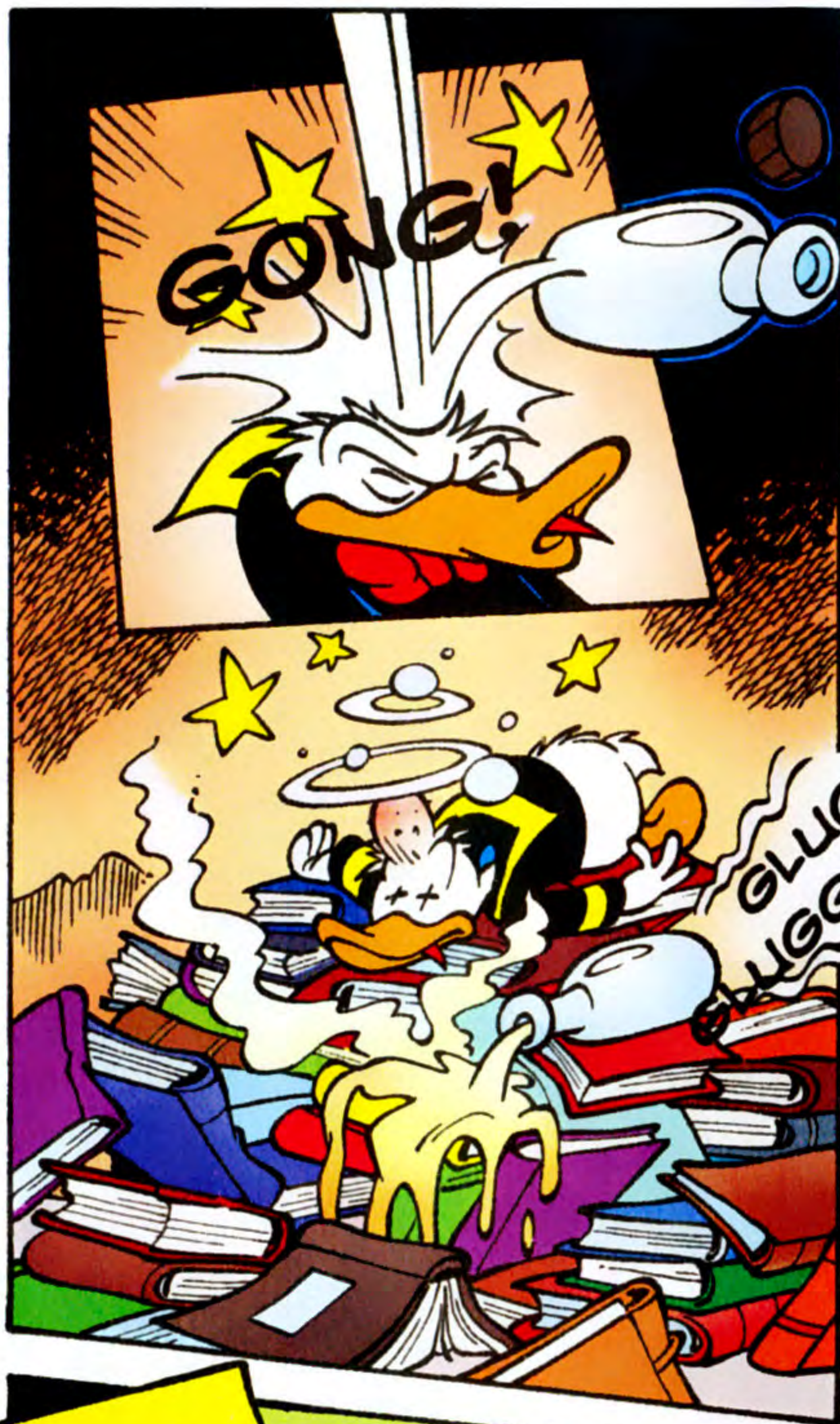












Während Donald die Wellen der Ohnmacht umspülen...

**POLITIK**  
WIE FLUGZEUGE GEBALIT WERDEN

SPALTEN VON ATOMEN

SEISMOGRAF

...hat die Flüssigkeit des Professors einen erheblichen Effekt auf die Bücher.

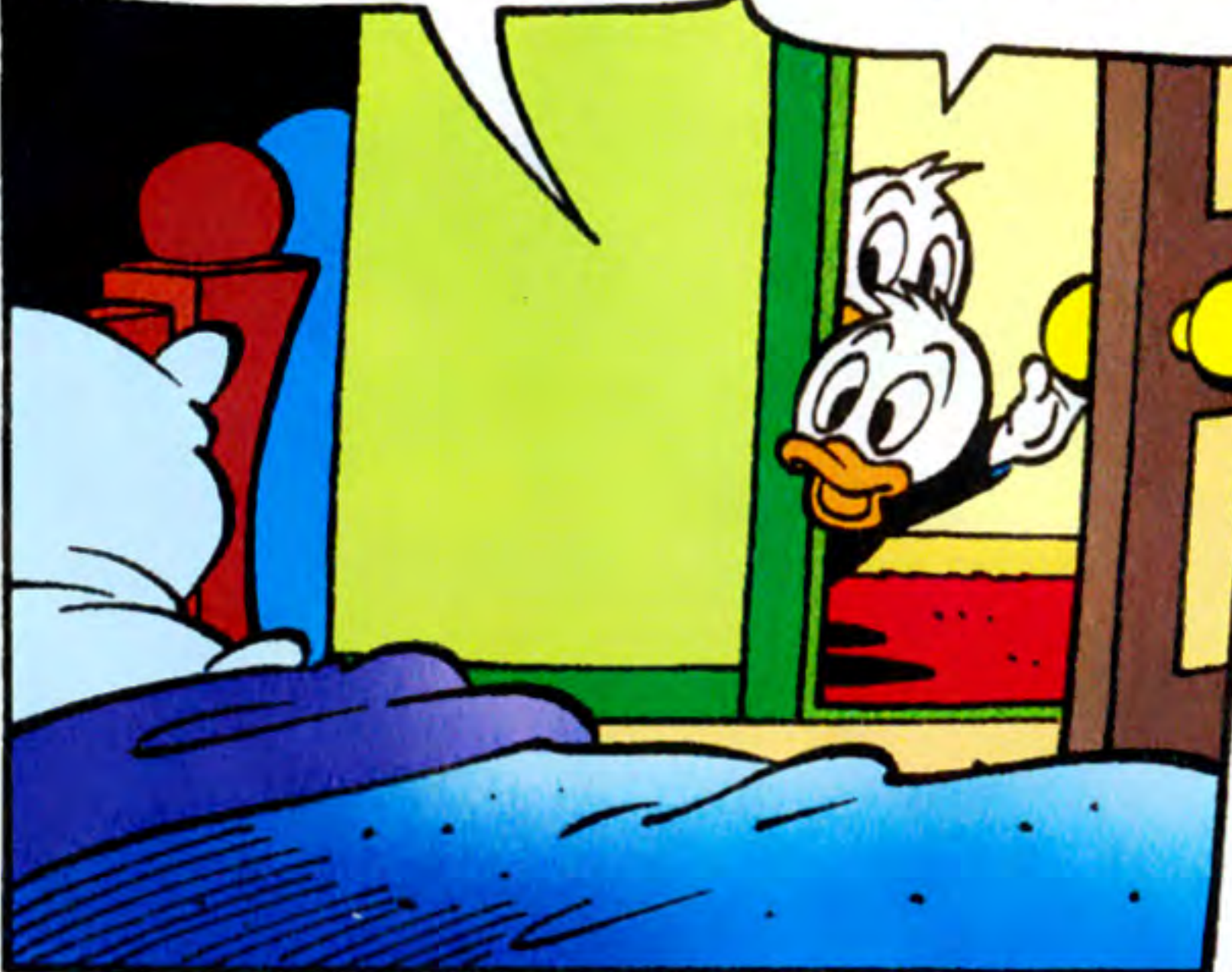
Am Morgen...

Komisch. Onkel Donald ist anscheinend gar nicht nach Hause gekommen.

Vielleicht ist er ja direkt zum Studio des TV-Senders gefahren.

Beeilung! Wenn wir uns nicht...

...sputen, kommen wir noch zu spät!





Und im Labor...

Uff!  
Wo... wo bin ich?

Aua! Stöhn...  
mein armer  
Schädel!

O nein! Die Wissens-  
show beginnt in fünf  
Minuten.

Ich muss  
wohl beim Lesen  
eingenickt sein. Aber  
warum fühlt...

...sich  
mein Kopf so  
geschwollen  
an?

In der nächsten Runde  
des Familienduells...

...treten Tick, Trick und  
Track Duck gegen ihren Onkel...

Wo  
kann er bloß  
stecken?

Schnauf! Ich muss  
es schaffen!









Unglaublich! Ich  
scheine irgendwie  
im Schlaf gelernt zu  
haben.

Wenn sich mein  
Kopf nur nicht so  
komisch anfühlen  
würde...

Nächste Frage aus der  
Geschichte. Wie bevorzugte Emil  
Erpel sein Steak?

Nun,  
äh...

...auf  
einem Teller?

Die Antwort  
lautet:

durch-  
gebraten!

Richtig!



Und so geht es  
immer weiter...

Wer war  
Akku Rüpprich?

Gibbs!

Keinen...

...Schimmer!

Das ist  
einfach, Herr  
Ruub: der sechste  
Bibliothekar unserer  
Heimatstadt.

Das Quiz schreitet zügig  
voran, Donald weiß  
sämtliche Antworten  
und...



...schlägt  
seine Neffen  
vernichtend.

Der Schmelzpunkt  
von...

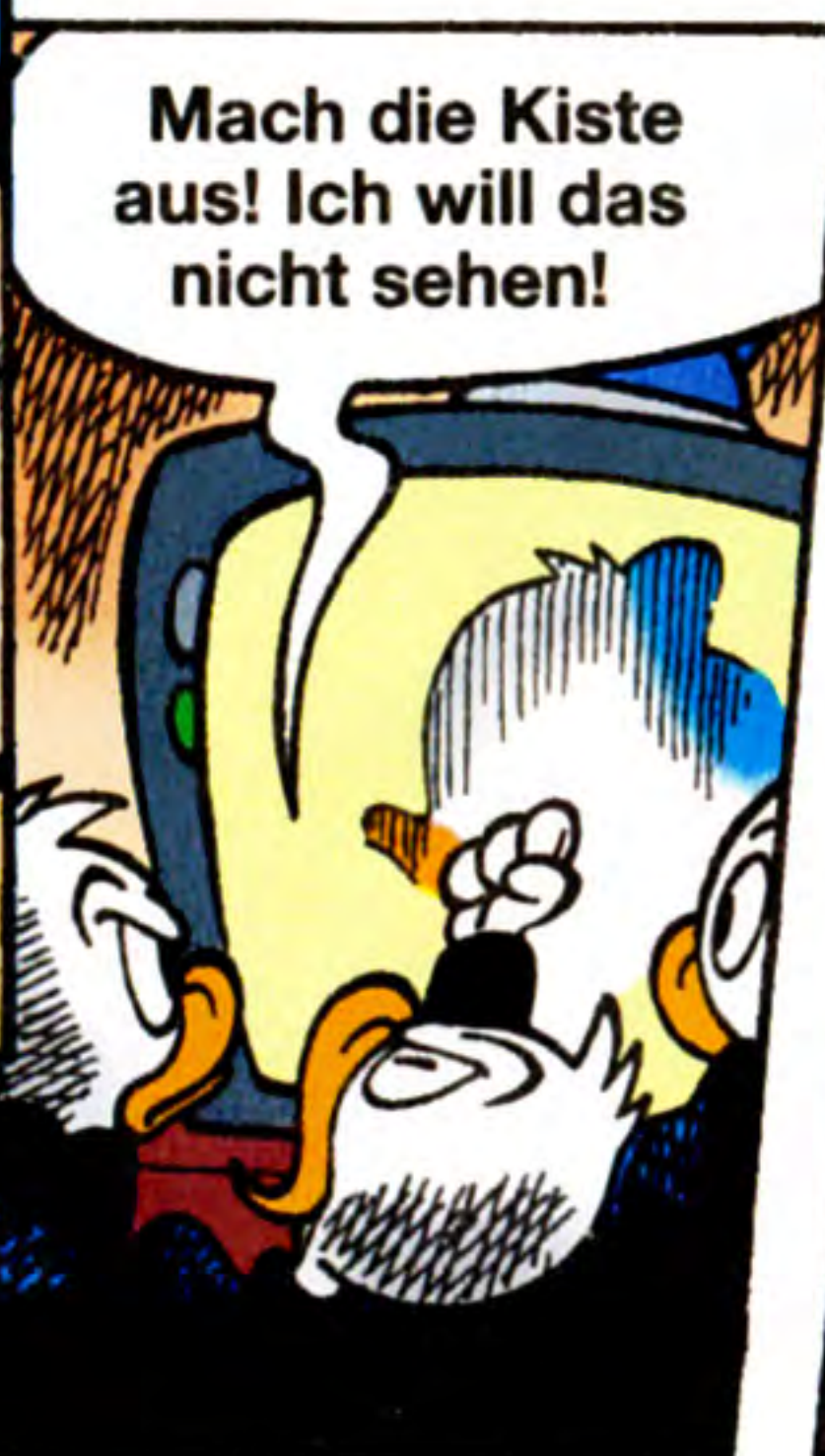
...Büttgenium  
liegt bei...

Unfassbar!  
Einfach fantastisch,  
Herr Duck!

...exakt 756.537  
Grad Celsius.



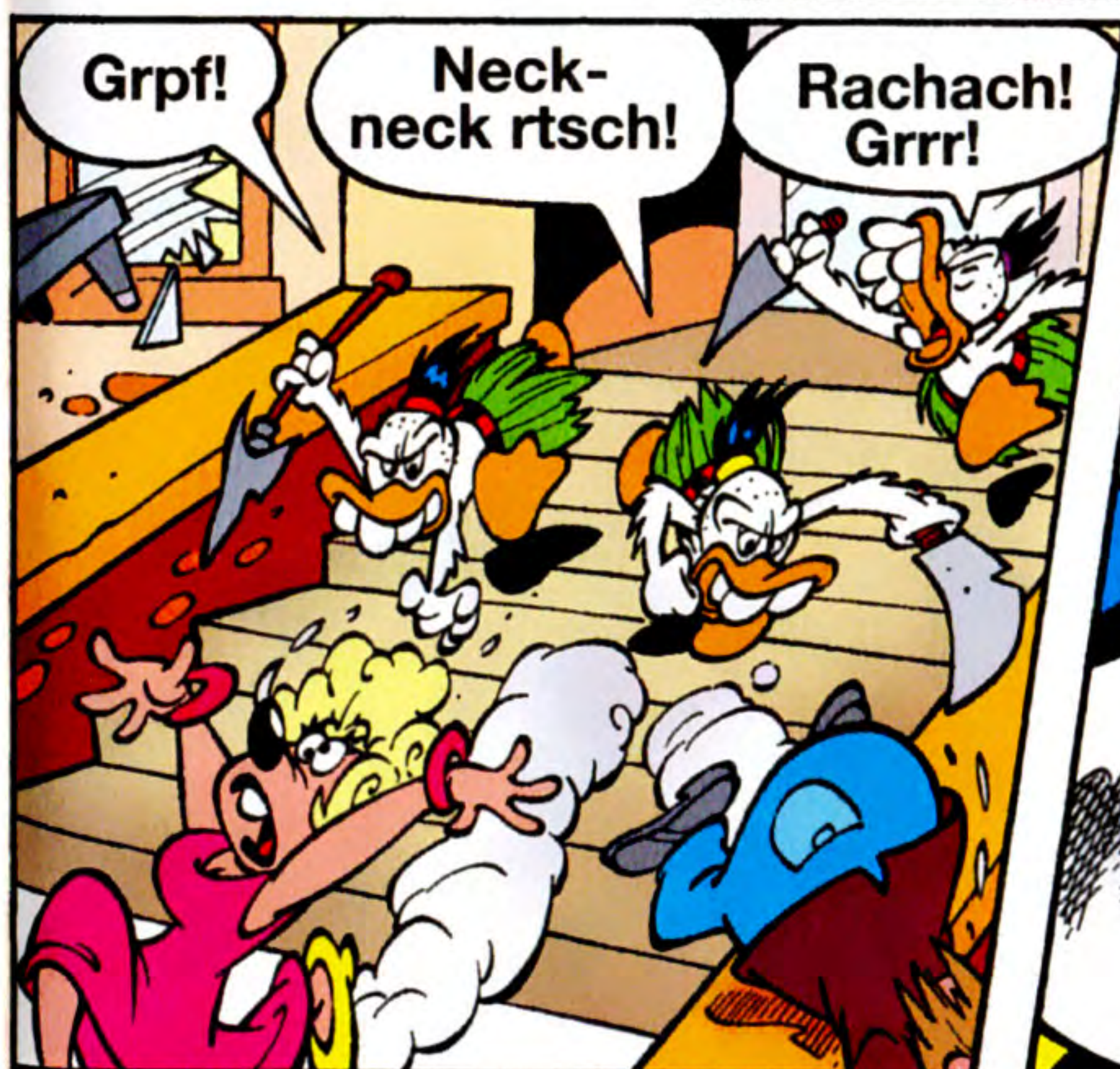




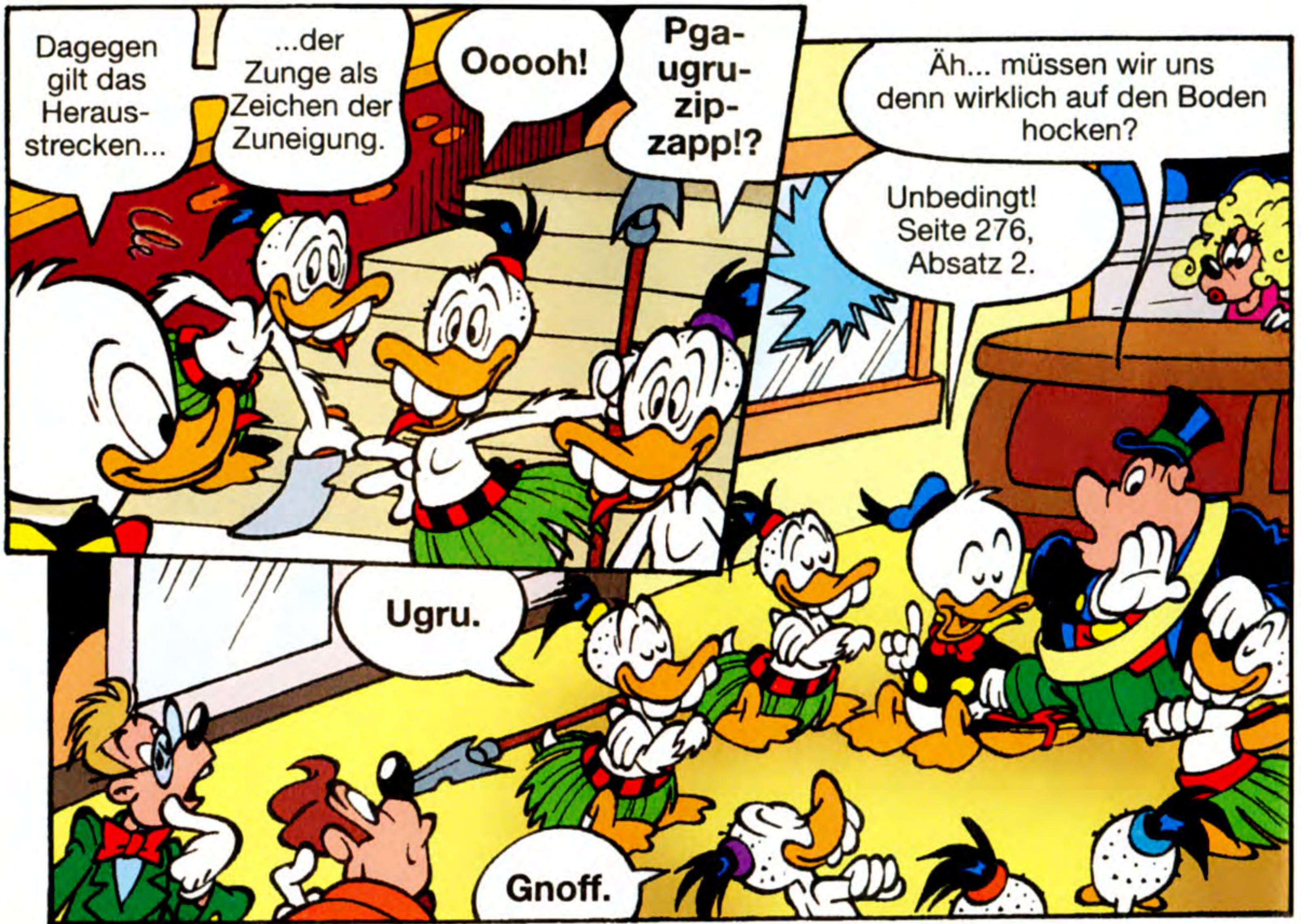














Sein Kopf! Er scheint irgendwie noch größer geworden zu sein!



Wir fahren nun zusammen ins Raumfahrt-Zentrum, damit Sie den Experten bei einem kleinen Problem helfen können, Herr Duck.

Raketen... Technik... verstehe!



Kaum ist man vor Ort...

Aha, ein Fehler in der Formel.

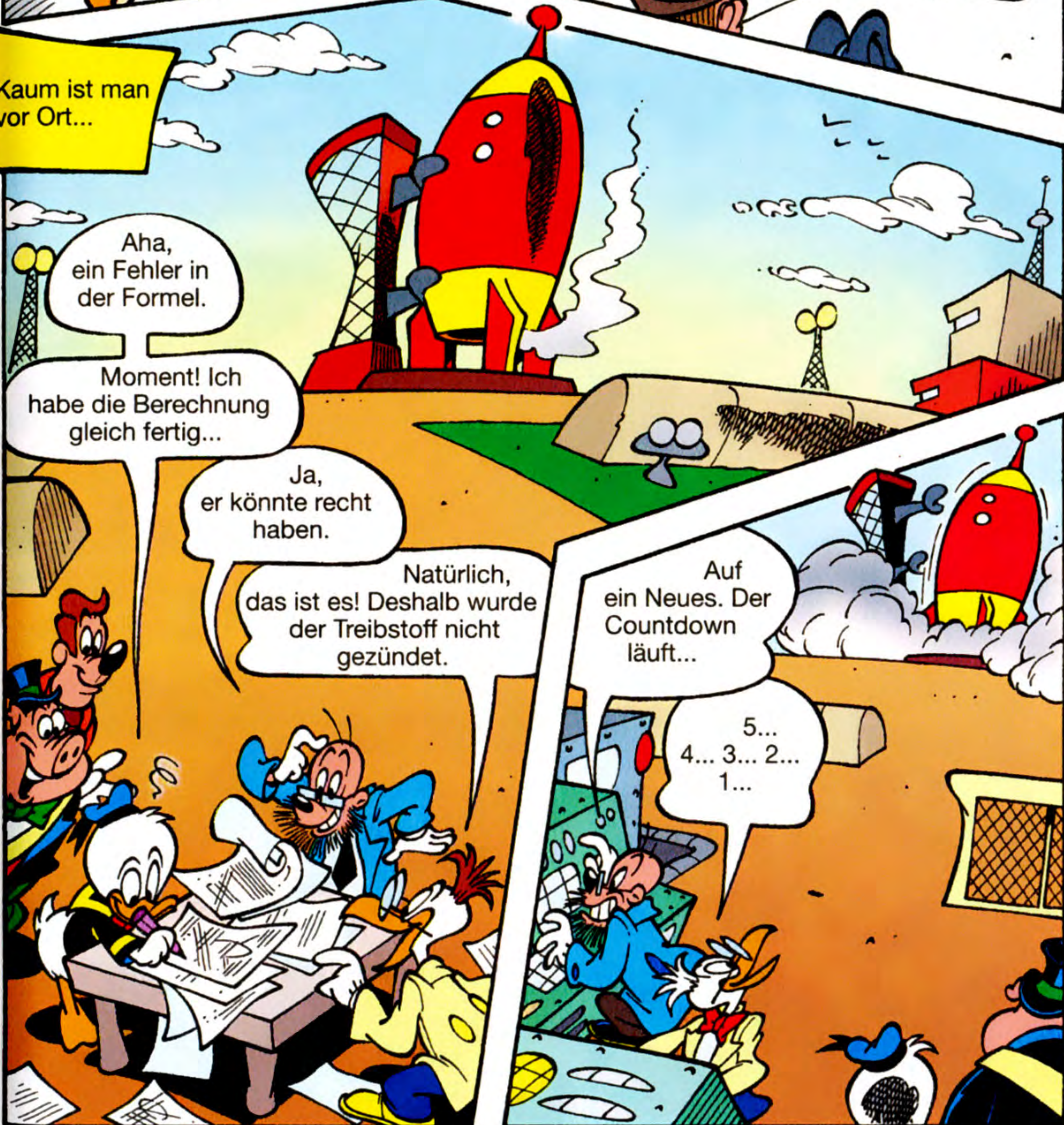
Moment! Ich habe die Berechnung gleich fertig...

Ja, er könnte recht haben.

Natürlich, das ist es! Deshalb wurde der Treibstoff nicht gezündet.

Auf ein Neues. Der Countdown läuft...

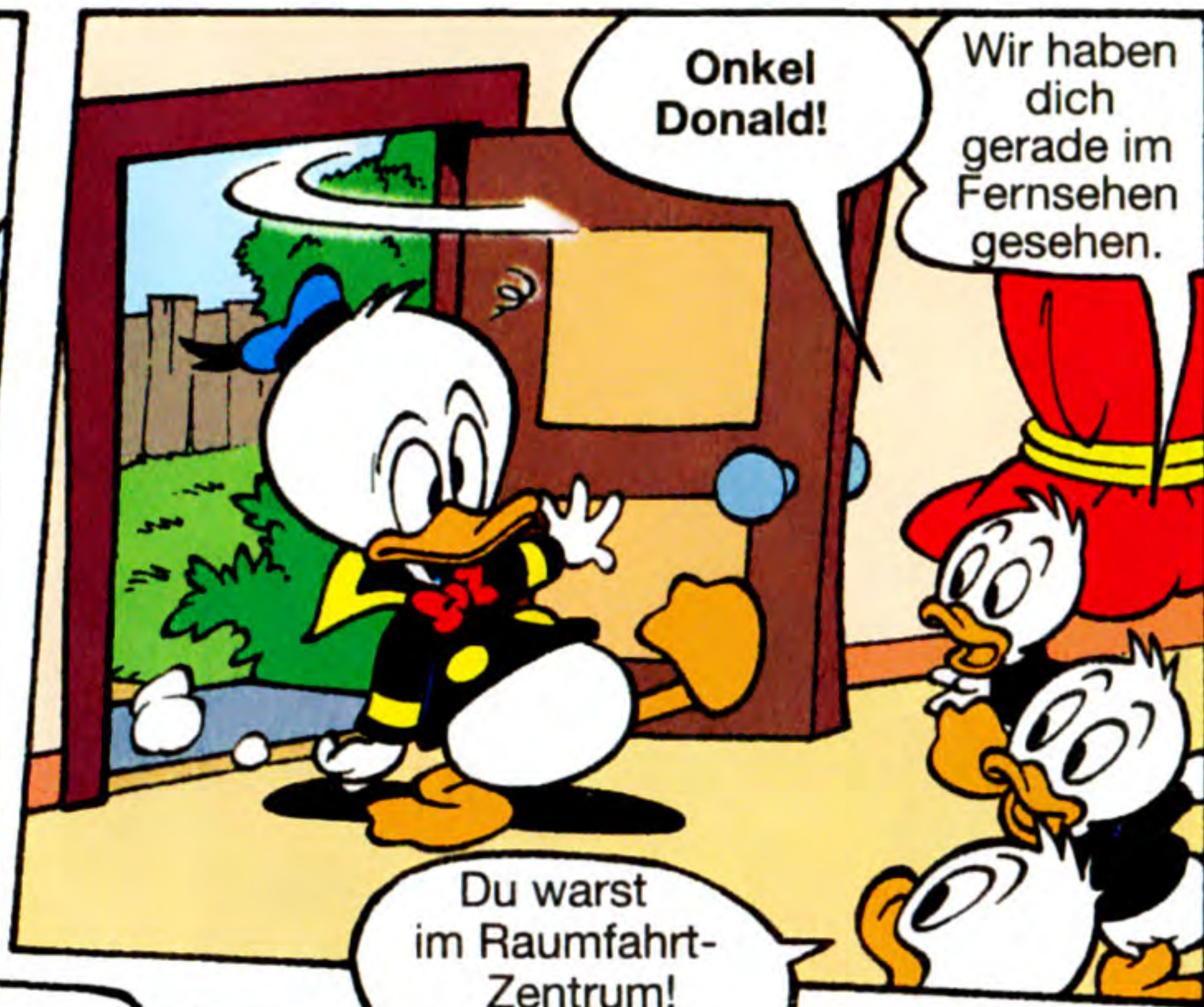
5...  
4... 3... 2...  
1...















Du fühlst dich aber nicht krank, Onkel Donald, oder?

Äh... krank?

DING!  
DONG!

Ich geh schon.



Es ist der Herr Bürgermeister! Er möchte dich sprechen.

Hörst du, Onkel Donald!?

Kurz darauf...

Sie wollen mit ihm zum großen Staudamm fahren. Er soll ihnen helfen, die Produktion des Kraftwerks zu erhöhen.

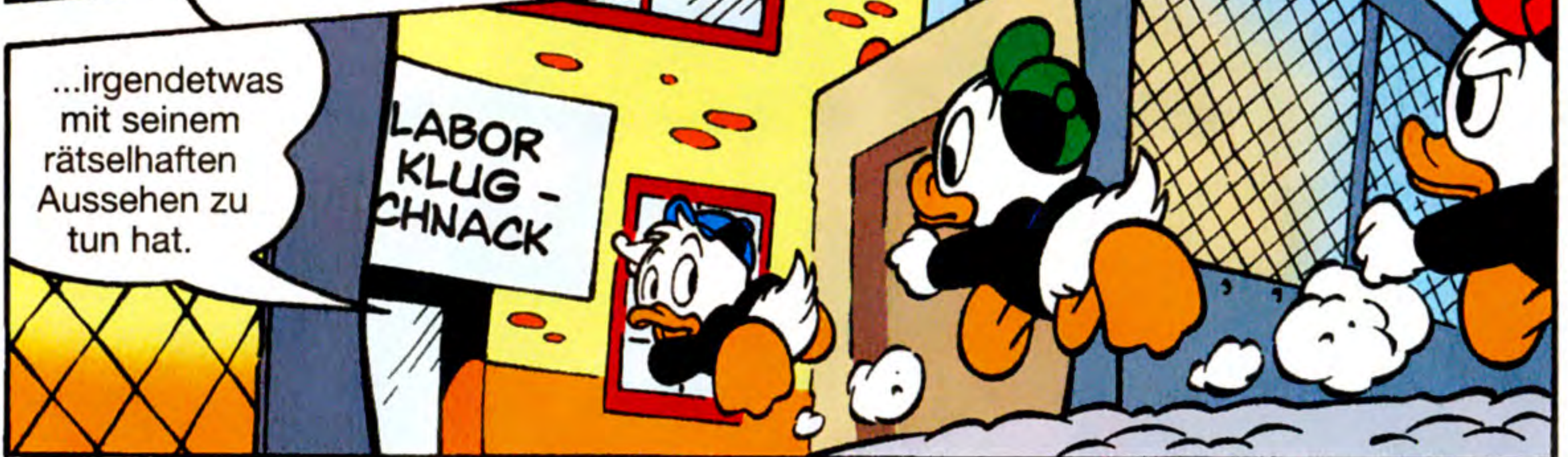


Klingt nicht so, als wäre er zum Abendessen zurück.



Auch gut! Dann haben wir genügend Zeit...

...um herauszufinden, ob seine Tätigkeit im Labor...



...irgendetwas mit seinem rätselhaften Aussehen zu tun hat.

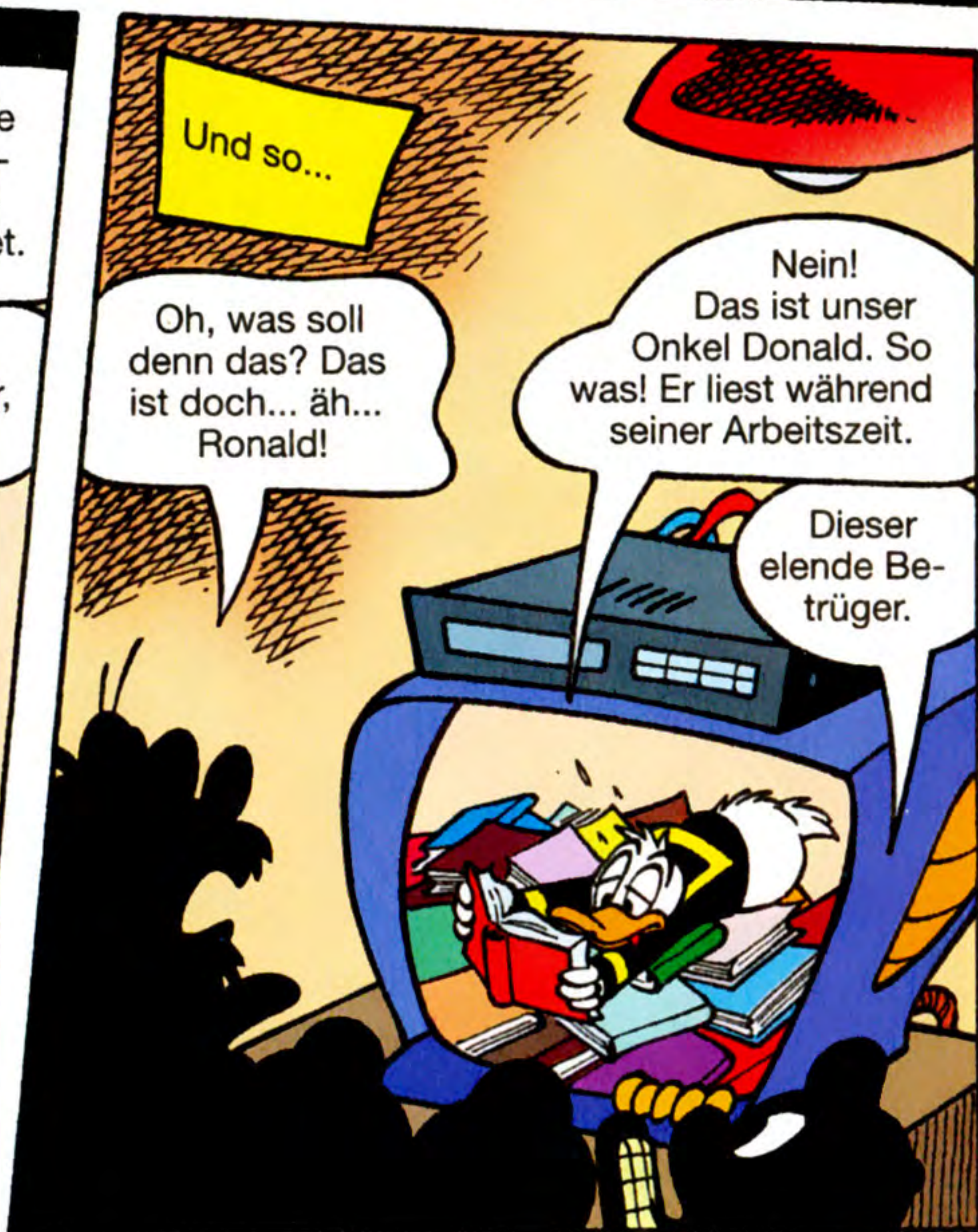
LABOR  
KLUG-  
SCHNACK



Ist hier jemand?

Geräusche! Sie kommen aus diesem Büro.













...um  
auch größeren  
Wassermassen  
standzuhalten.

Hm... diese  
simple Berechnung  
beweist...

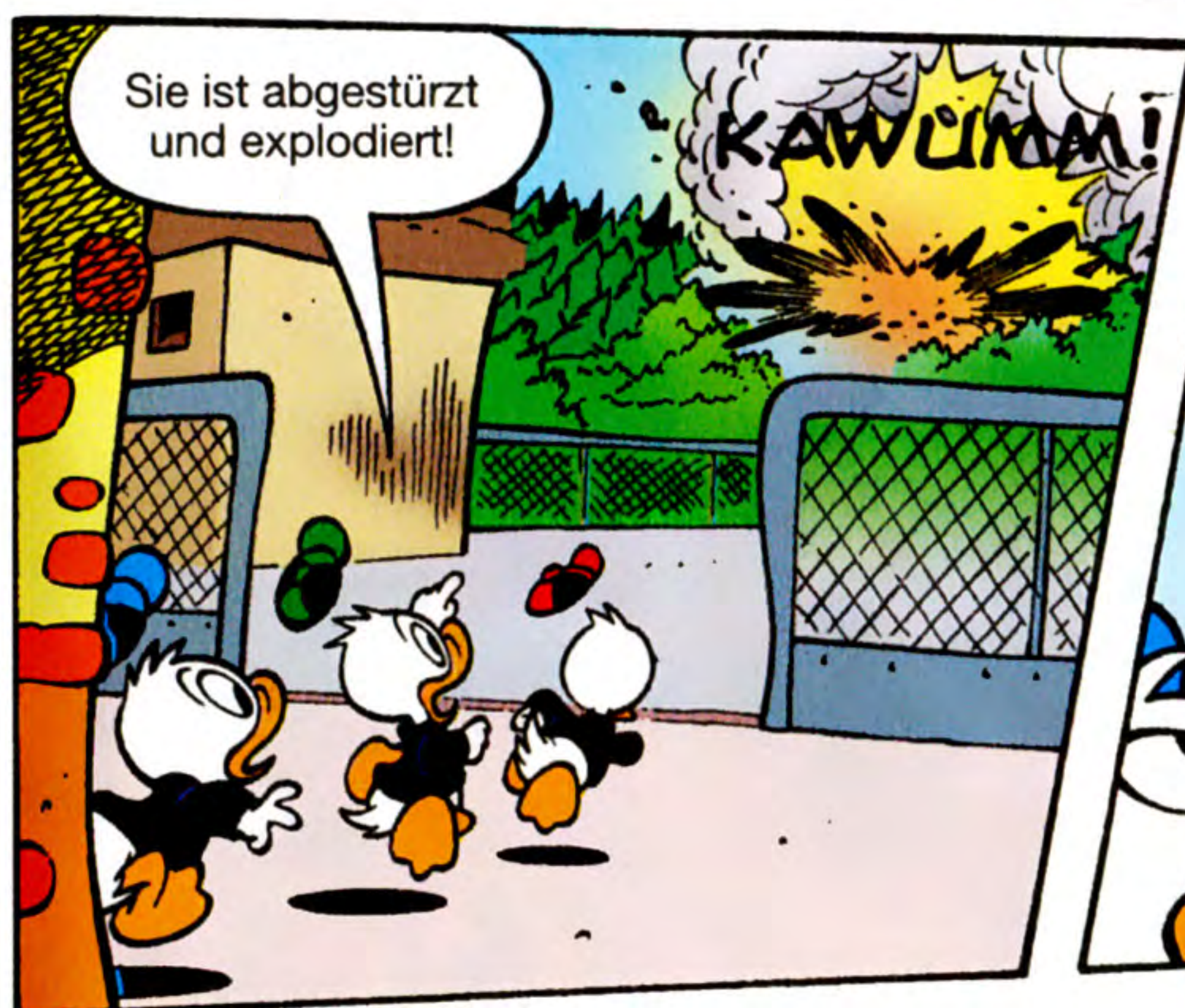
...dass der  
Staudamm  
mehr als  
stark genug  
ist.

Haha! Unser Experte  
hat gesprochen!











Wenn Onkel Donald sein ganzes Wissen aus diesen mittlerweile überholten Büchern hat...

...ist kaum auszudenken, was er noch alles anrichten könnte.

Und das ungewollt. Auf zum Stausee, Brüder!

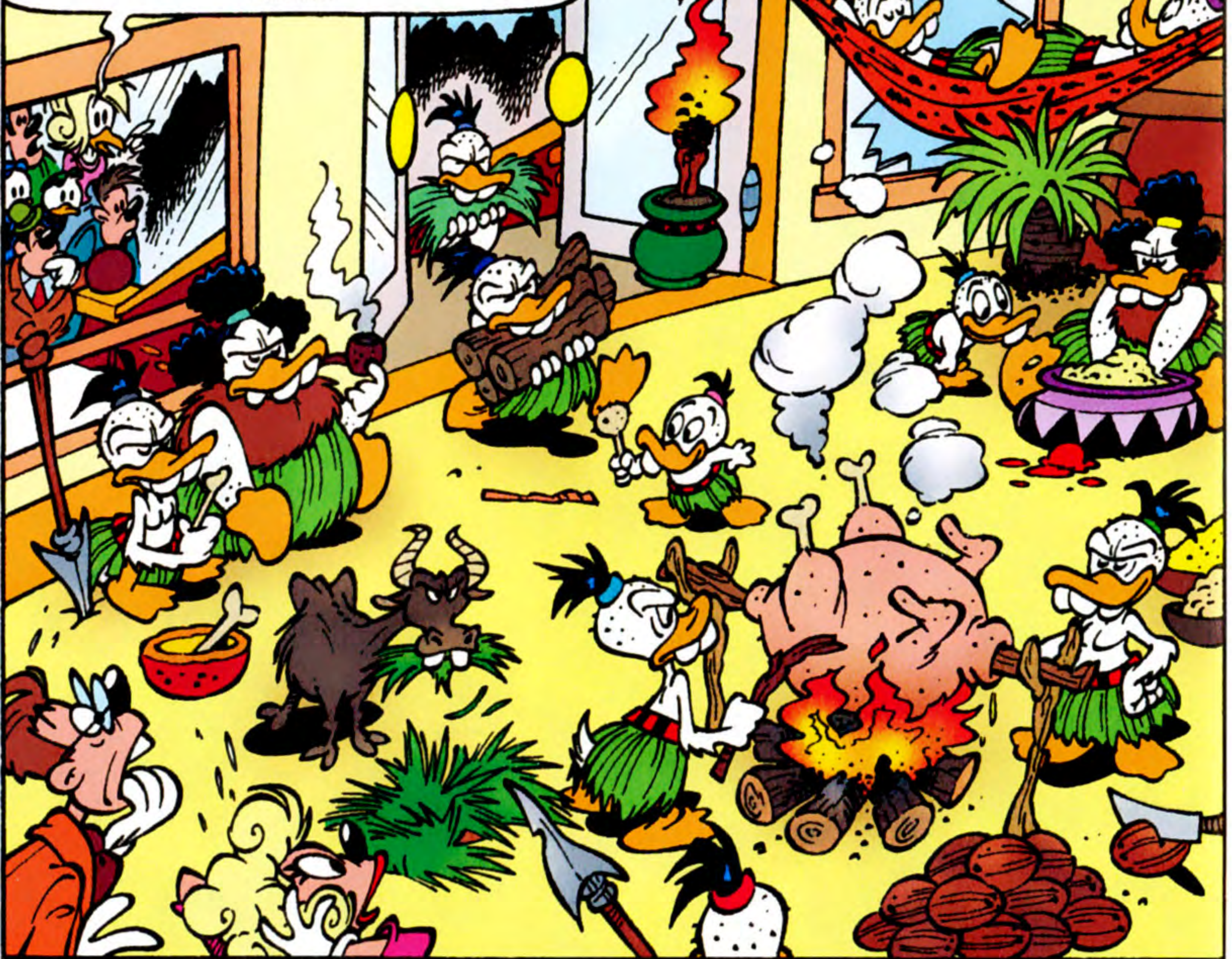


Sagen Sie, was ist denn beim Rathaus los?

Habt ihr das noch nicht gehört?



Der Stamm der Mimosen hat sich dort häuslich niedergelassen. Irgendjemand scheint ihnen etwas falsch vermittelt zu haben.





Wenige Minuten  
später...

ENTENHAUSENER  
STAUSEE

Wir  
müssen...

...verhindern,  
dass die...

...Stadt  
überflutet wird!

Was wollt ihr denn  
hier auf der Baustelle,  
Kinder?

Wir suchen  
Herrn Duck.  
Er ist unser  
Onkel!

Jetzt  
erkenne ich euch. Ihr  
seid die Versager aus dem  
Wissensquiz!

Geht lieber  
spielen. Oder lernt was.  
Und stört euren klugen  
Onkel nicht bei der Arbeit.

Hmpf!  
Selber  
Versager.

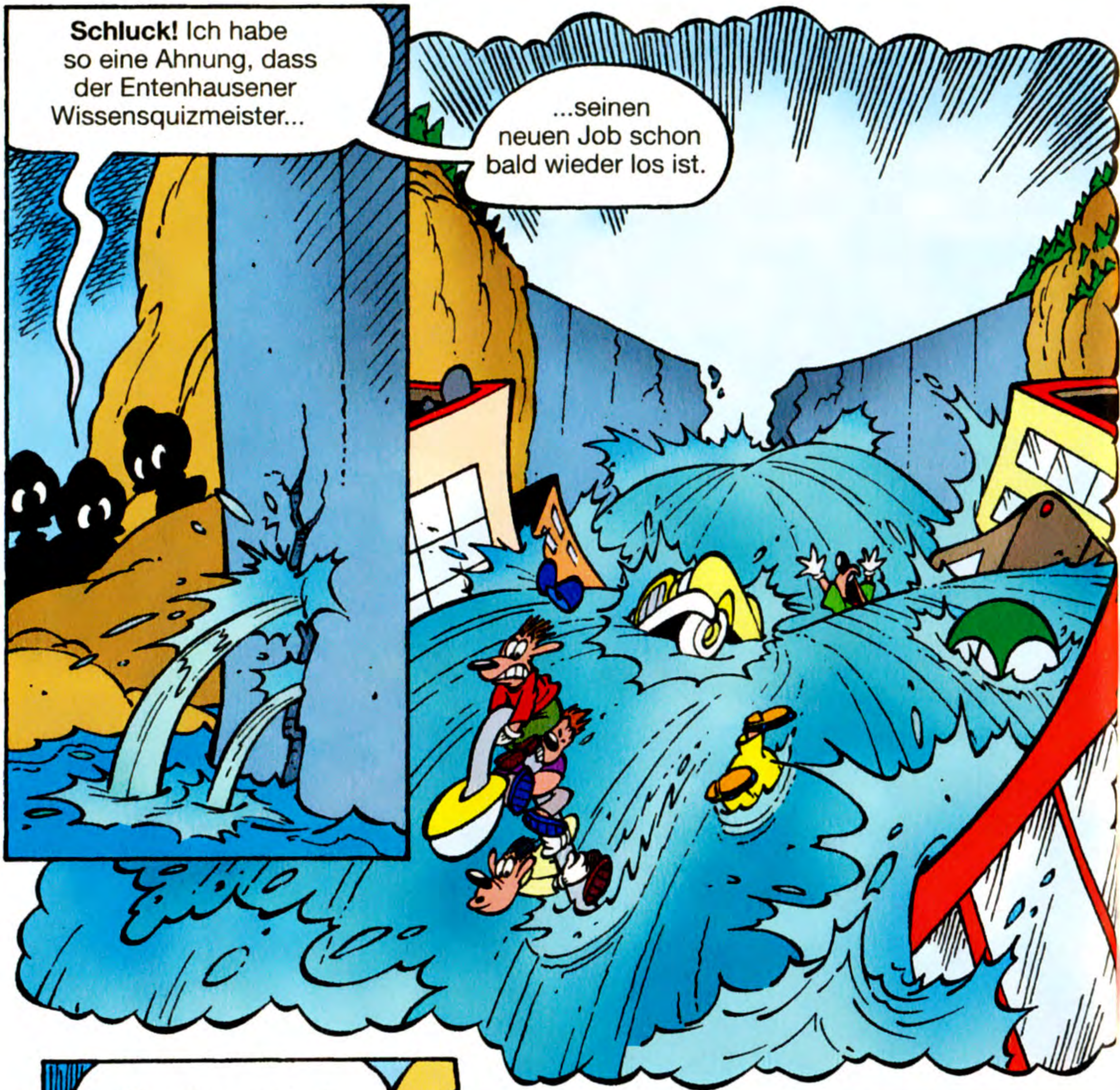
Hoffen  
wir mal, dass es  
keinen Grund zur  
Sorge gibt.

Hoffen  
hilft jetzt auch  
nichts mehr!



Schluck! Ich habe  
so eine Ahnung, dass  
der Entenhausener  
Wissensquizmeister...

...seinen  
neuen Job schon  
bald wieder los ist.

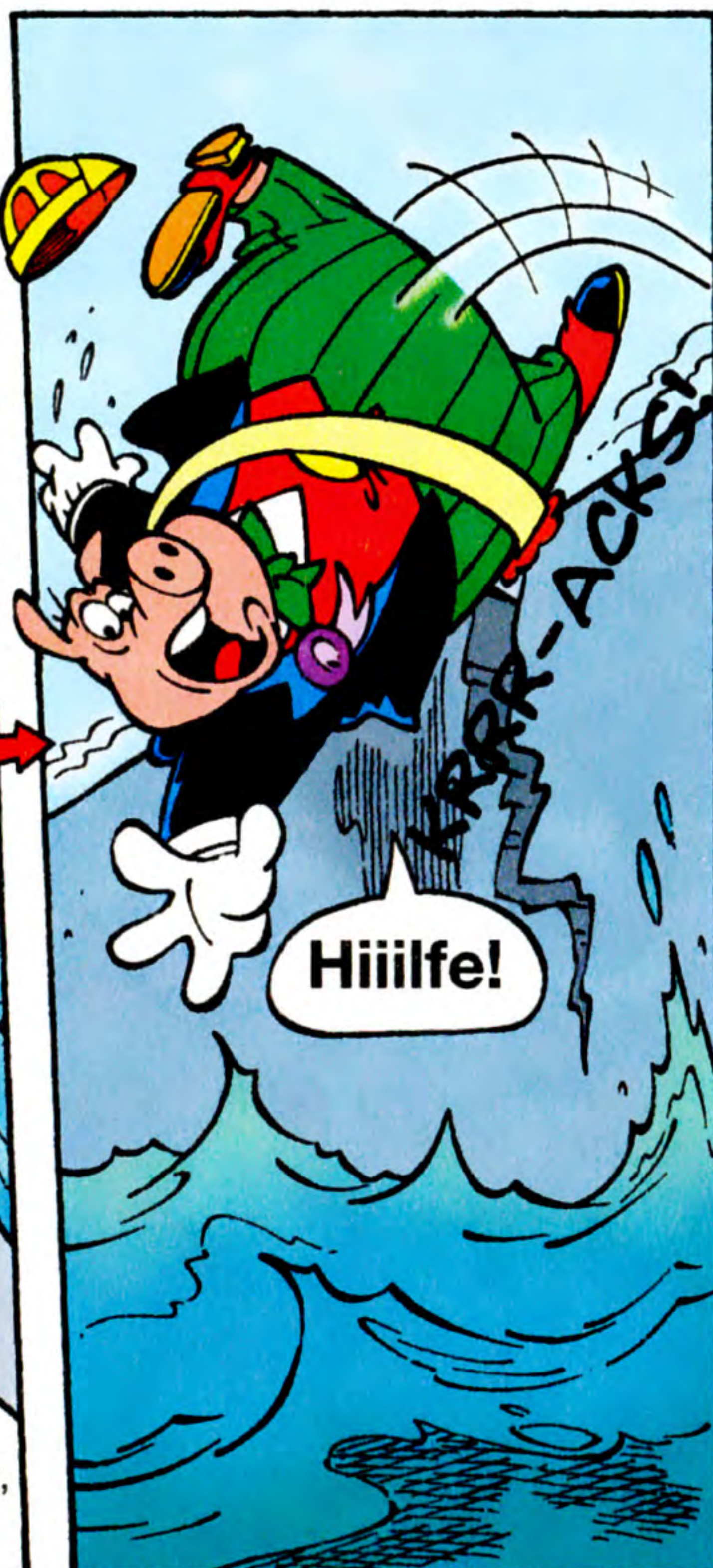


Wir müssen sofort  
handeln, Brüder.

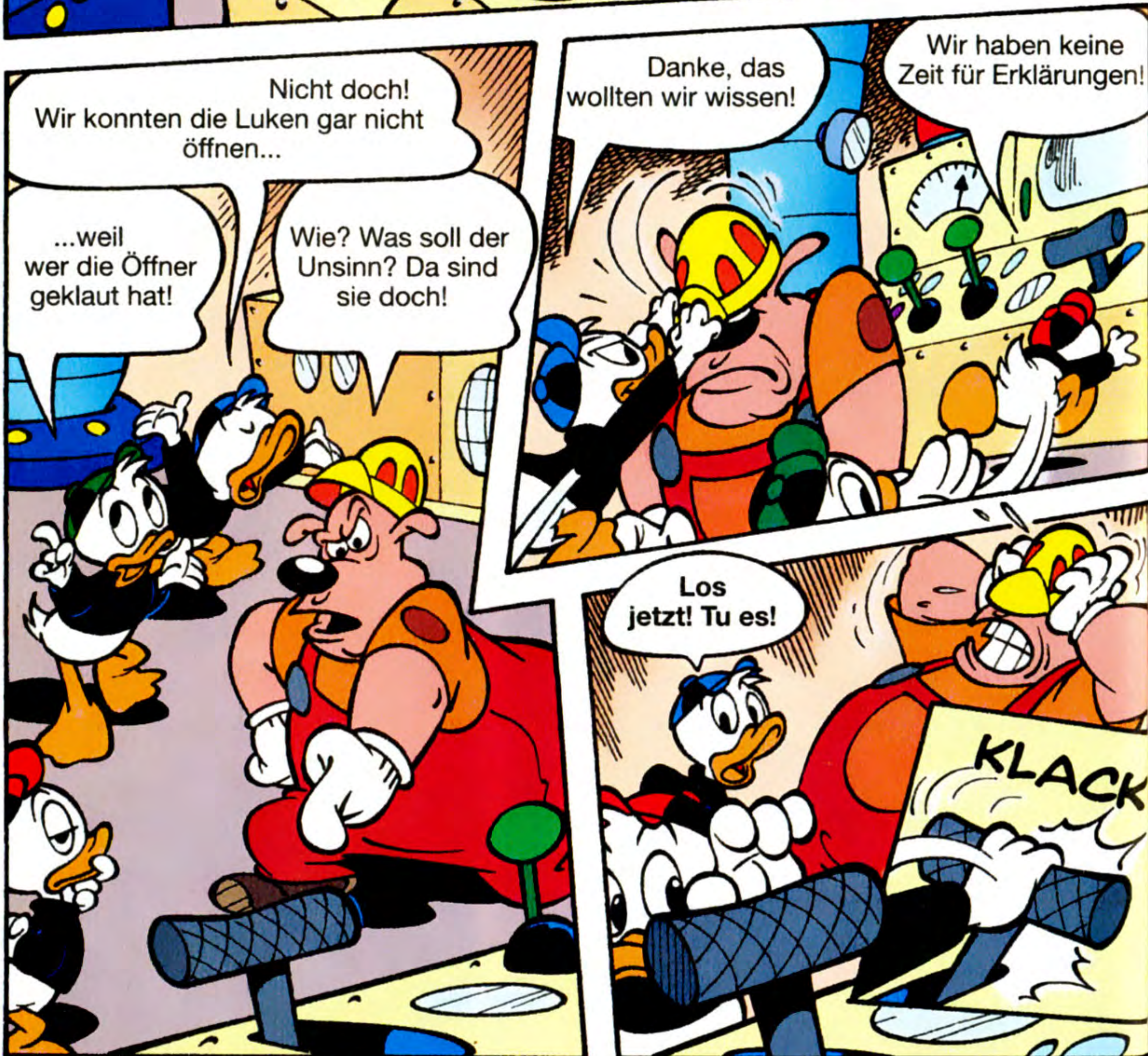
Ihr schon wieder?  
Hab ich euch nicht  
gesagt...



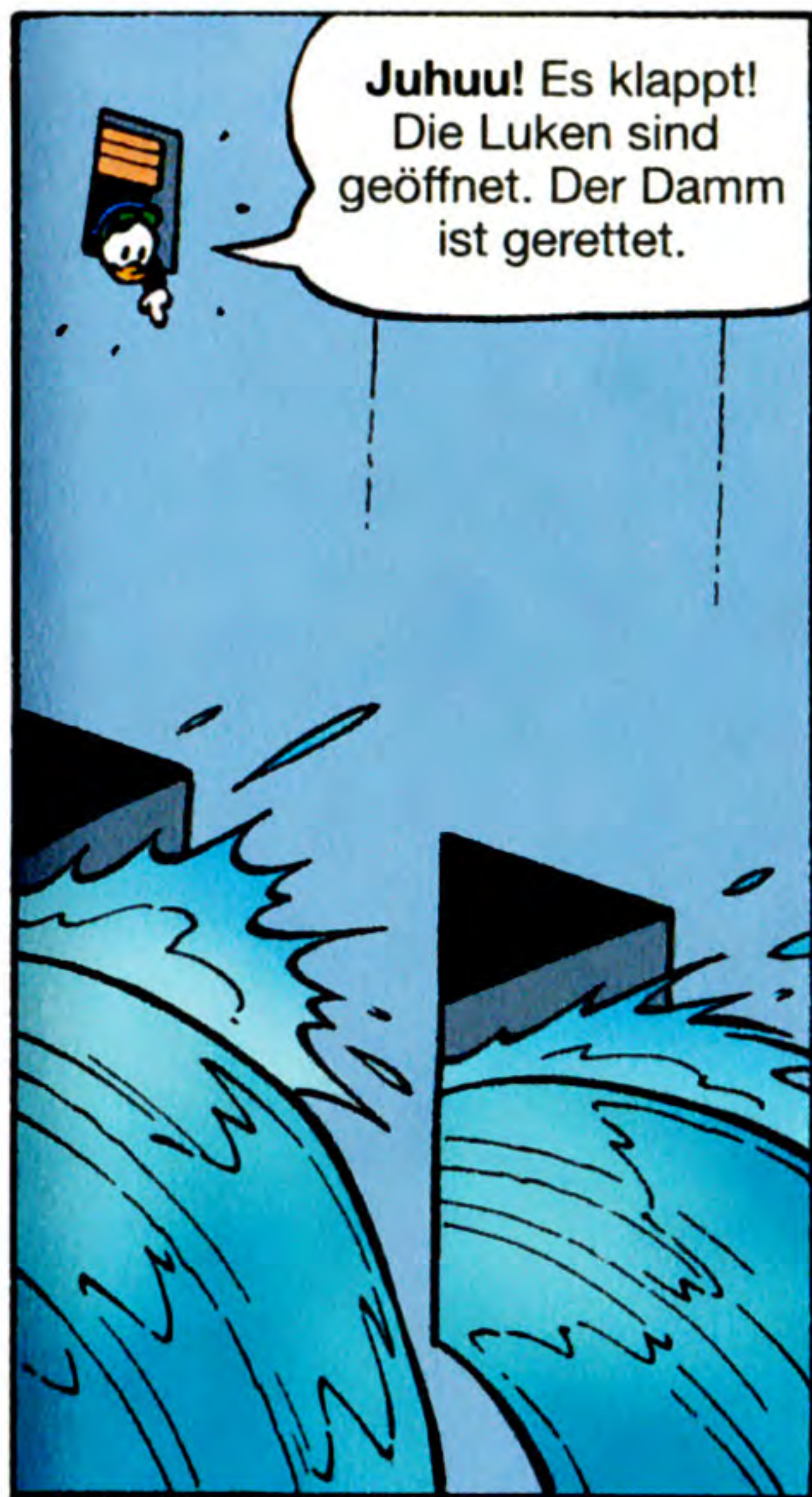




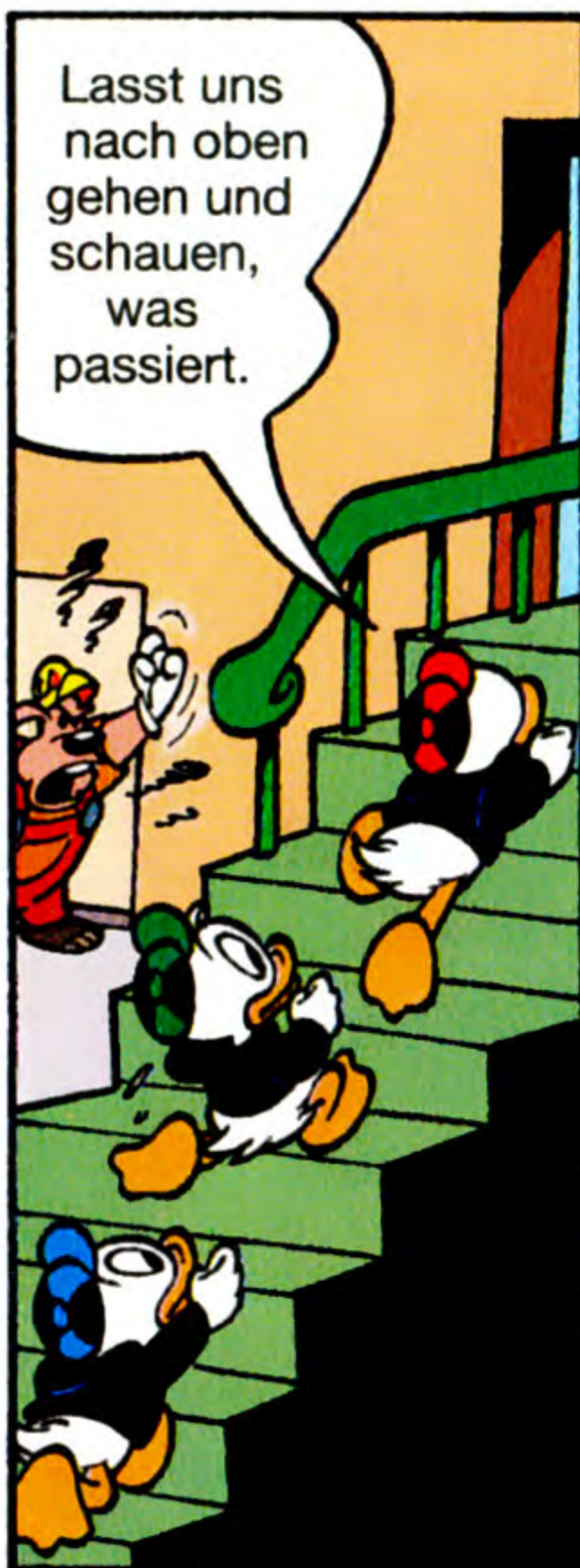




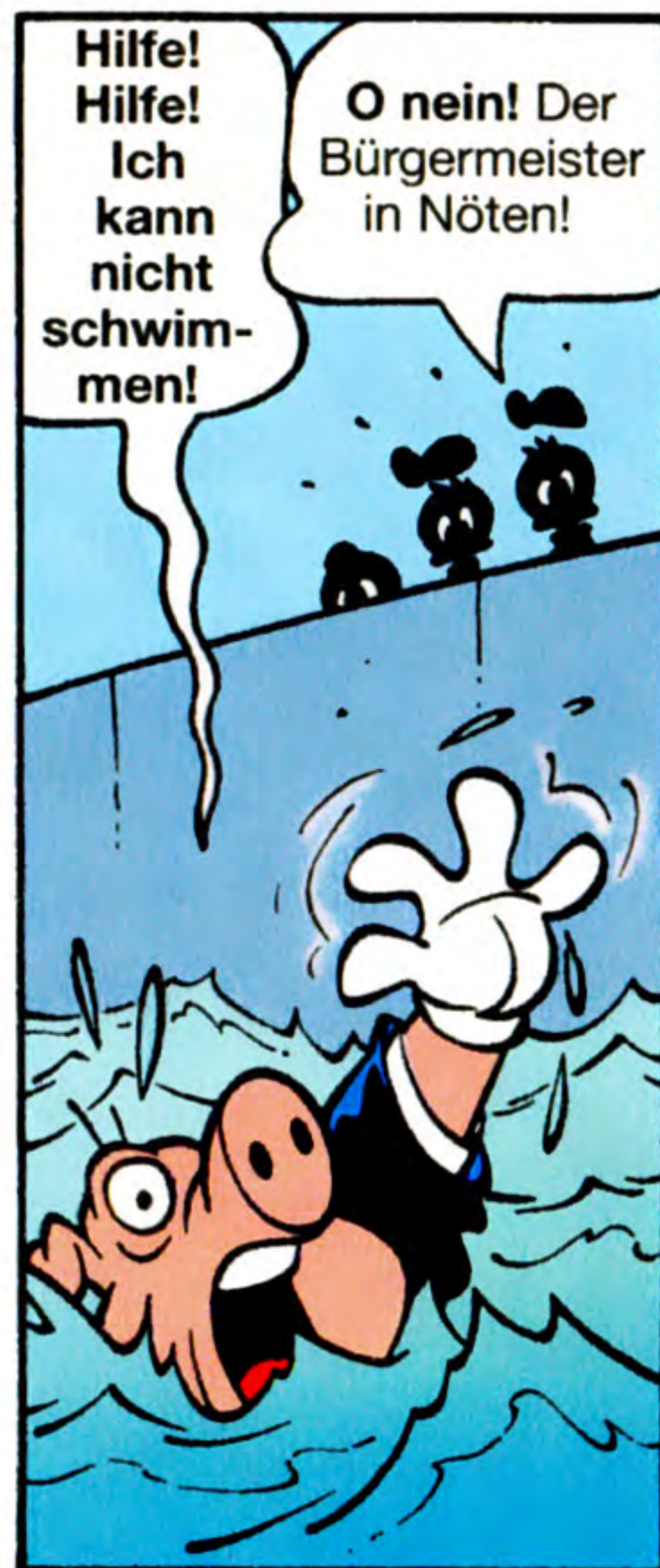




Juhuu! Es klappt!  
Die Luken sind  
geöffnet. Der Damm  
ist gerettet.



Lasst uns  
nach oben  
gehen und  
schauen,  
was  
passiert.



Hilfe!  
Hilfe!  
Ich  
kann  
nicht  
schwim-  
men!

O nein! Der  
Bürgermeister  
in Nöten!



Und Onkel Donald steht  
untätig in der Gegend herum.

Schwimmen...  
sportliche Tätigkeit...  
seit jeher praktiziert...  
bla, bla...

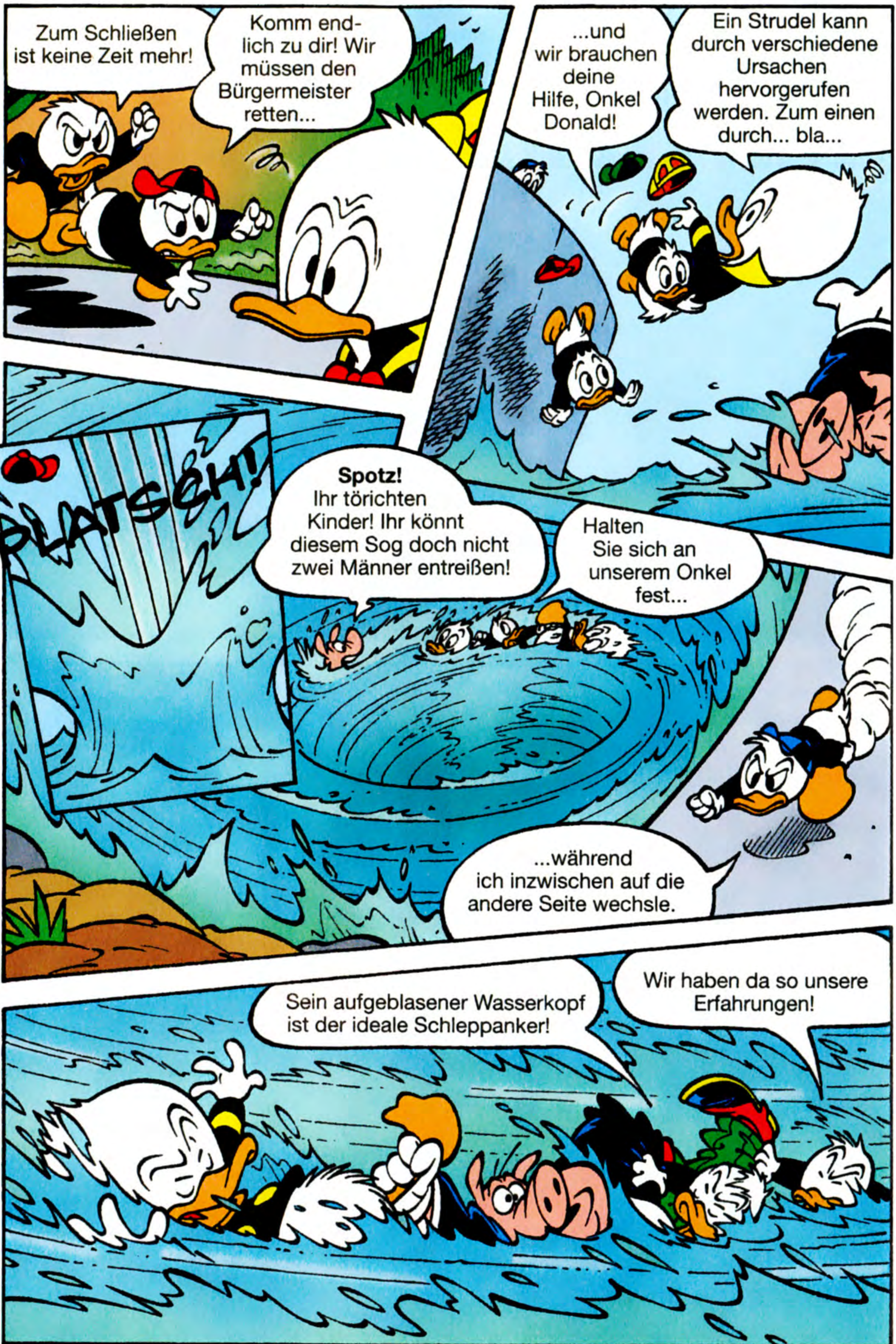
Die Entenhausener  
Bucht wurde erstmals  
durchschwommen von...



Jetzt bildet sich auch noch ein  
Strudel! Ob wir die Luken zu weit  
geöffnet haben?

Blubb!  
Hiiiiilfe!





Zum Schließen  
ist keine Zeit mehr!

Komm end-  
lich zu dir! Wir  
müssen den  
Bürgermeister  
retten...

...und  
wir brauchen  
deine  
Hilfe, Onkel  
Donald!

Ein Strudel kann  
durch verschiedene  
Ursachen  
hervorgerufen  
werden. Zum einen  
durch... bla...

**Spotz!**  
Ihr törichte  
Kinder! Ihr könnt  
diesem Sog doch nicht  
zwei Männer entreißen!

Halten  
Sie sich an  
unserem Onkel  
fest...

...während  
ich inzwischen auf die  
andere Seite wechsele.

Sein aufgeblasener Wasserkopf  
ist der ideale Schleppanker!

Wir haben da so unsere  
Erfahrungen!





ENDE



# Im Bahn des Phantoms



Tja, geduldige Ermittlungsarbeit lohnt sich eben! Jetzt wissen wir, dass sich das Schwarze Phantom hier versteckt hält!

Außerdem haben wir einen Handlanger geschnappt, der uns nun zu seinem Boss führen wird!



D 2008-208

Pat und Carol McGreal (Story), Fecchi (Zeichnungen)



Mir bereiten die drei neuen Waffen dieses Schurken Sorgen! Wenn es stimmt, was sich die Unterwelt erzählt, machen sie ihn unbesiegbar!



Wie sollen wir dann verhindern, dass er die Weltherrschaft an sich reißt?

Ach, das schaffen wir schon! Es ist ja nicht...



...das erste Mal, dass wir dem Schwarzen Phantom das Handwerk legen müssen!



Los, raus damit! Wo hat sich dein Boss verkrochen?

He! Nicht so grob, du Plattfuß!



Und tschüss! Hehe! Sucht ihn doch selbst!

Hat man da noch Töne? Wirst du wohl hierbleiben, du Strauchdieb!?

Er läuft auf das Spiegelkabinett zu!



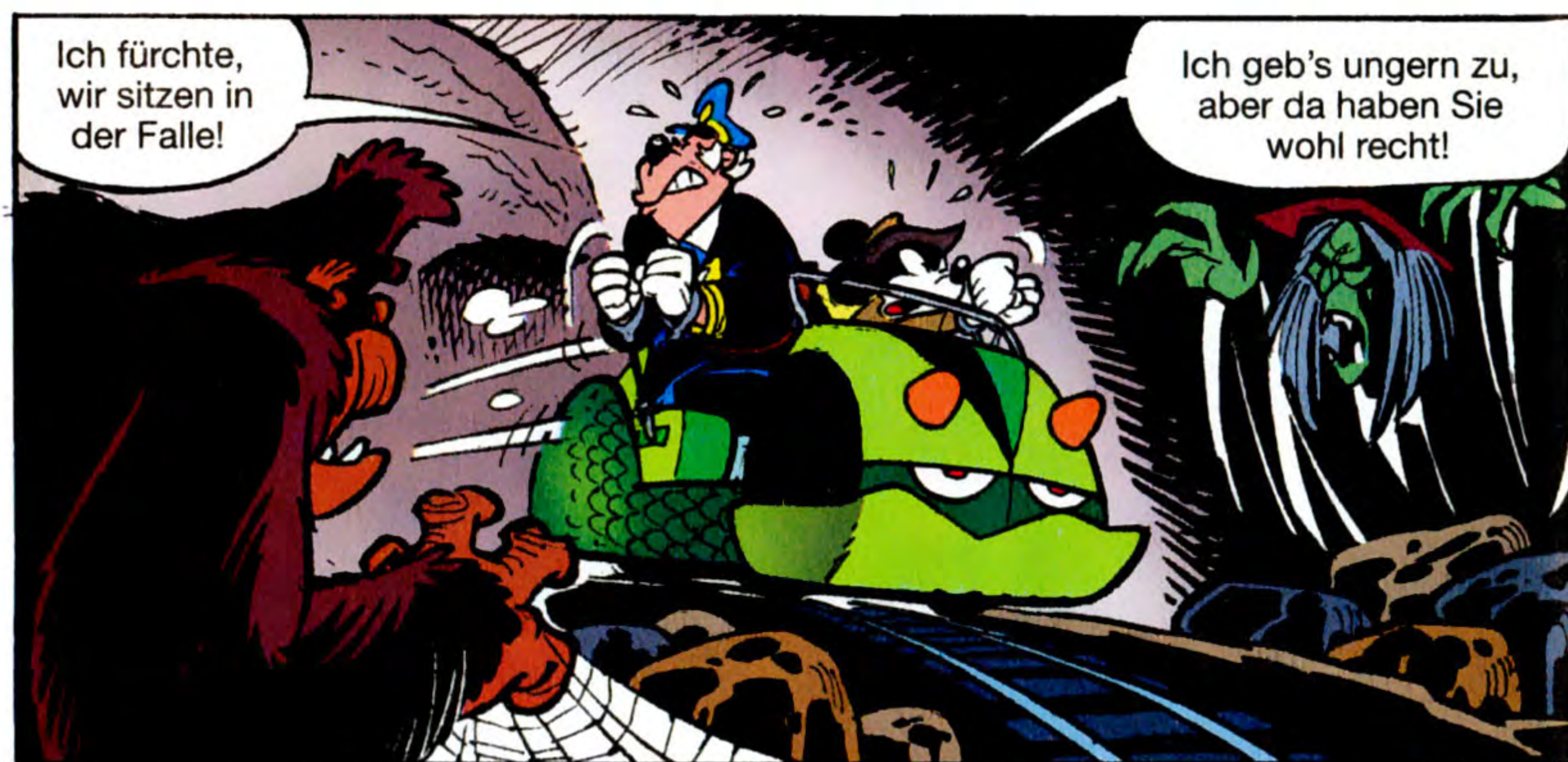
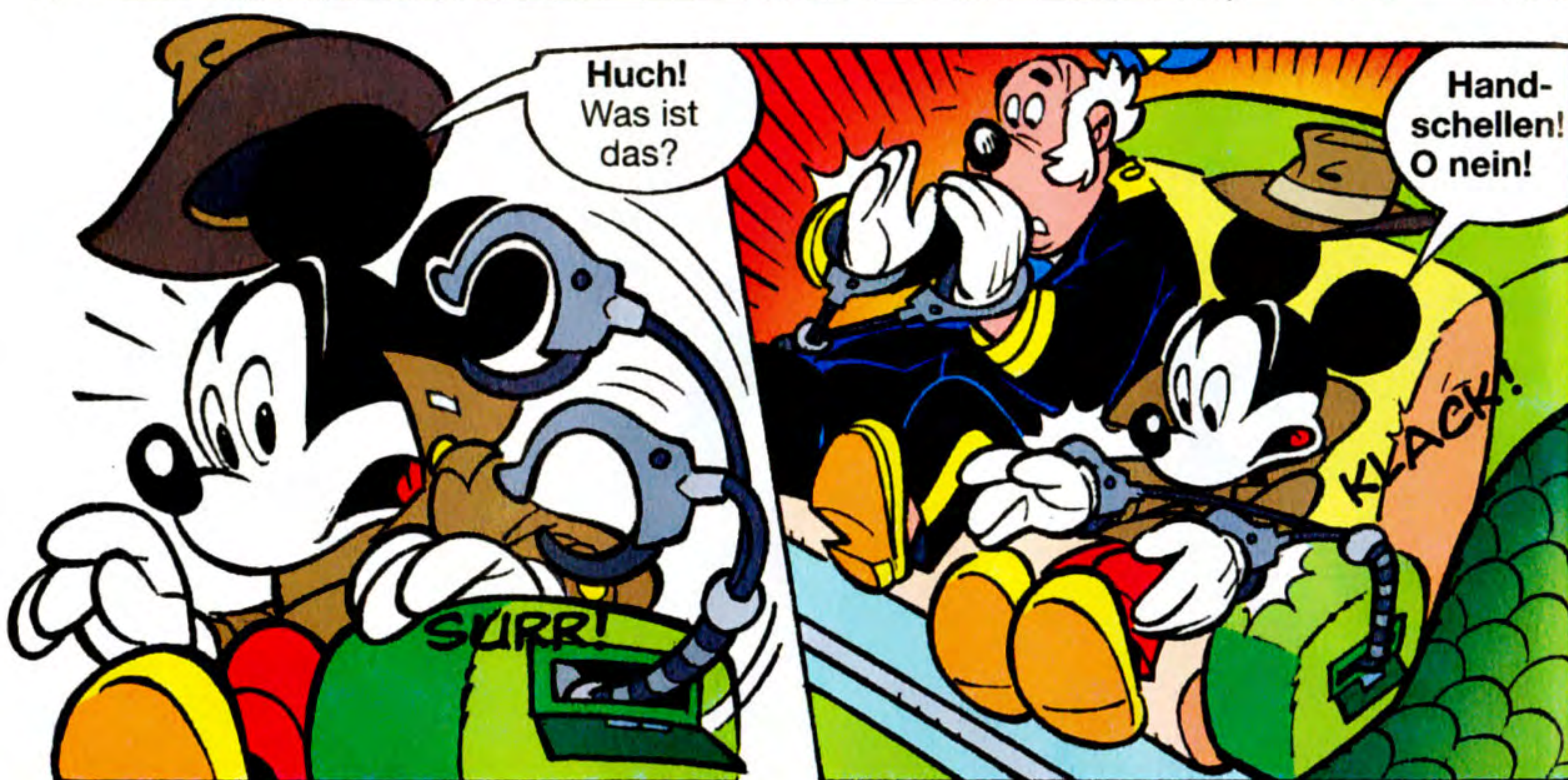


















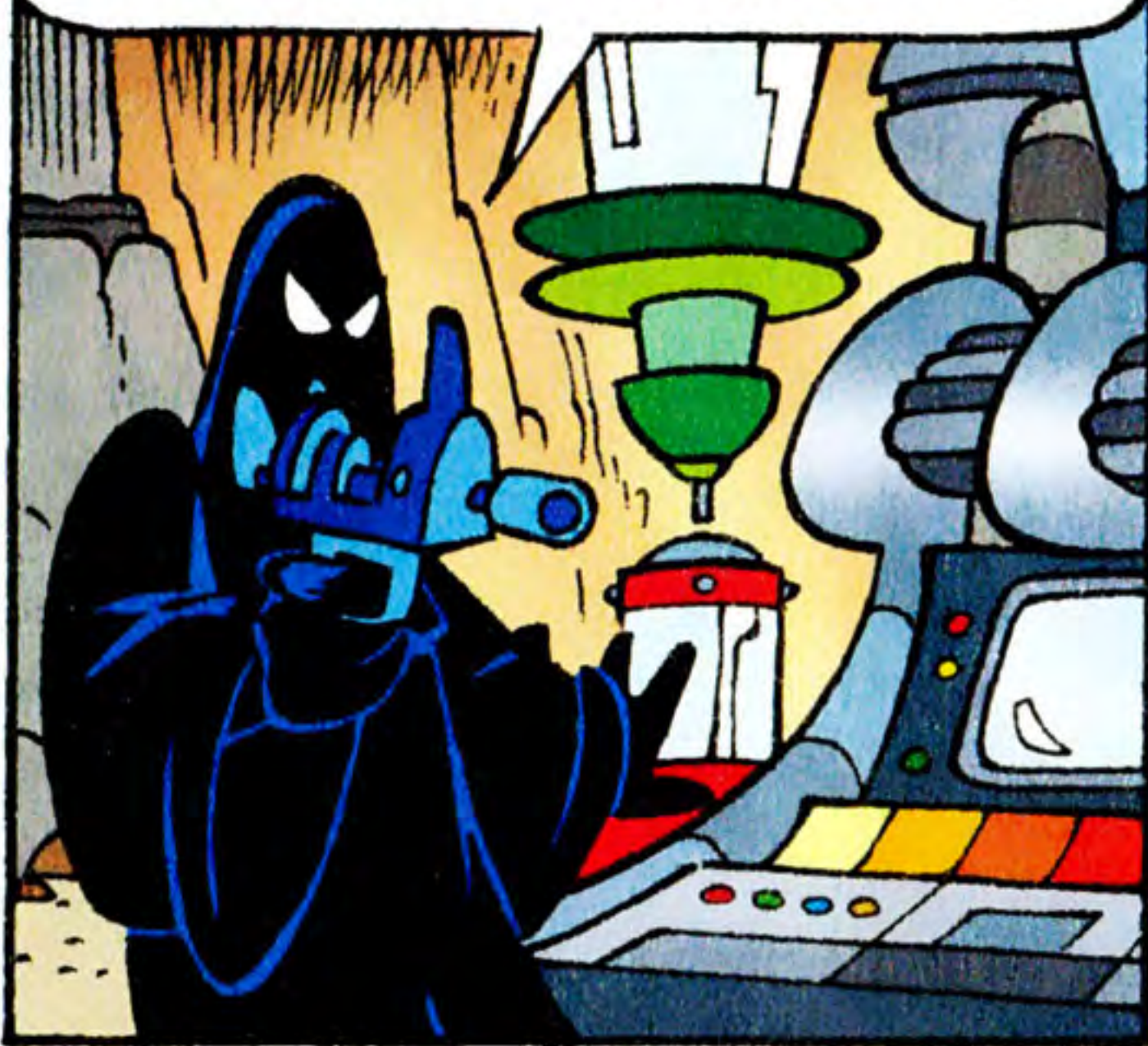




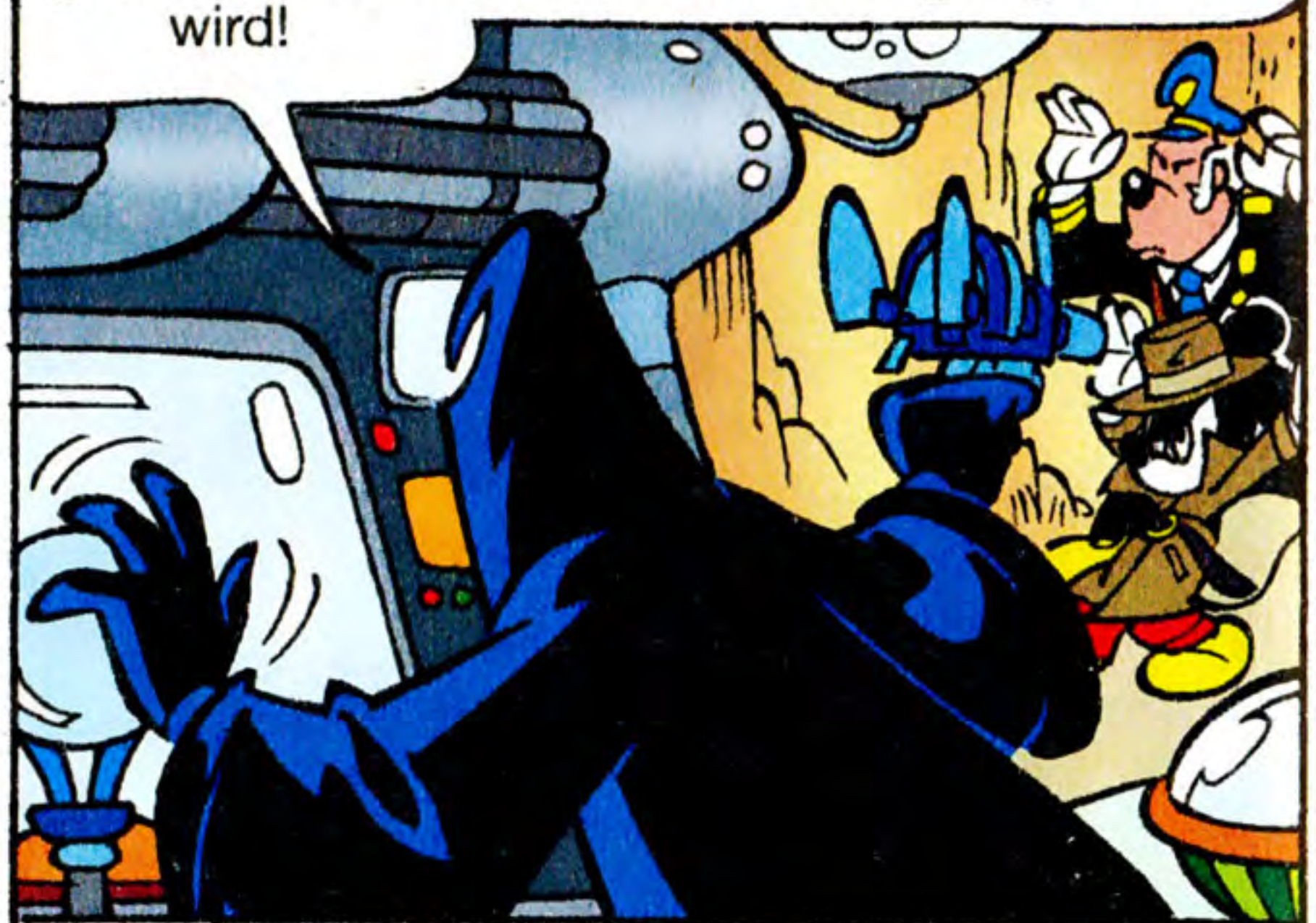




Denn während wir hier plaudern,  
sind zwei meiner teuflischen  
Wunderwaffen bereits am Werk!



Die erste meiner Wunderwaffen ist der  
Impulszerstörer, der sicher schon bald die  
gesamte Elektronik der Stadt lahmgelegt haben  
wird!

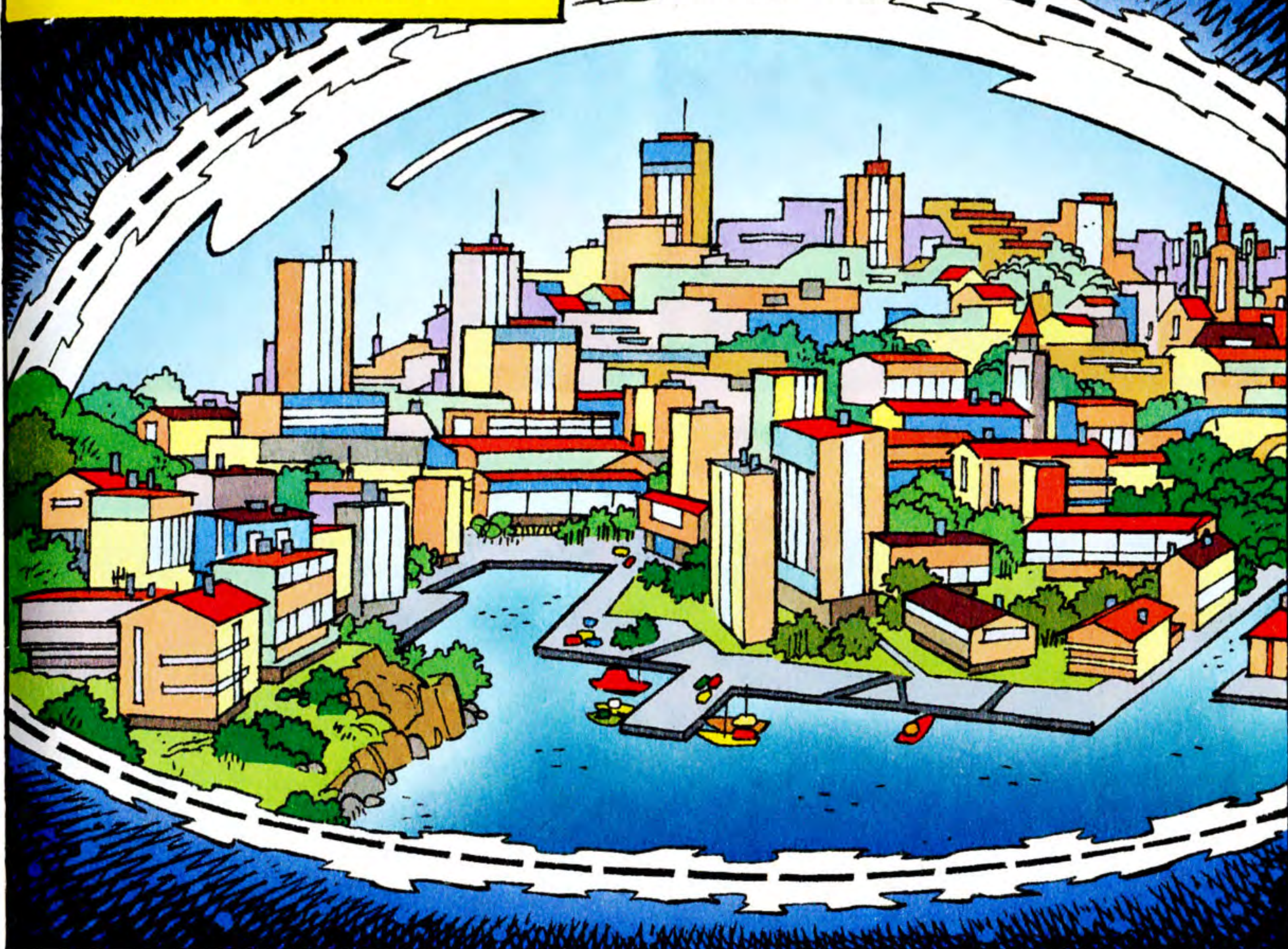


„Ohne die Hilfsmittel der  
modernen Technik werden in  
Entenhausen schon sehr bald  
Zustände wie im finstersten  
Mittelalter herrschen...“





„Und meine zweite Wunderwaffe  
hat gerade eine undurchdringliche  
Kuppel aus Plasmaenergie über der  
Stadt errichtet! Das bedeutet, jetzt  
kann niemand mehr Entenhausen  
verlassen oder betreten...“



Übrigens erhält sich dieses  
Energiefeld nicht nur selbst, es weitet  
sich sogar noch aus, bis es am  
Ende die ganze  
Erde umfasst!

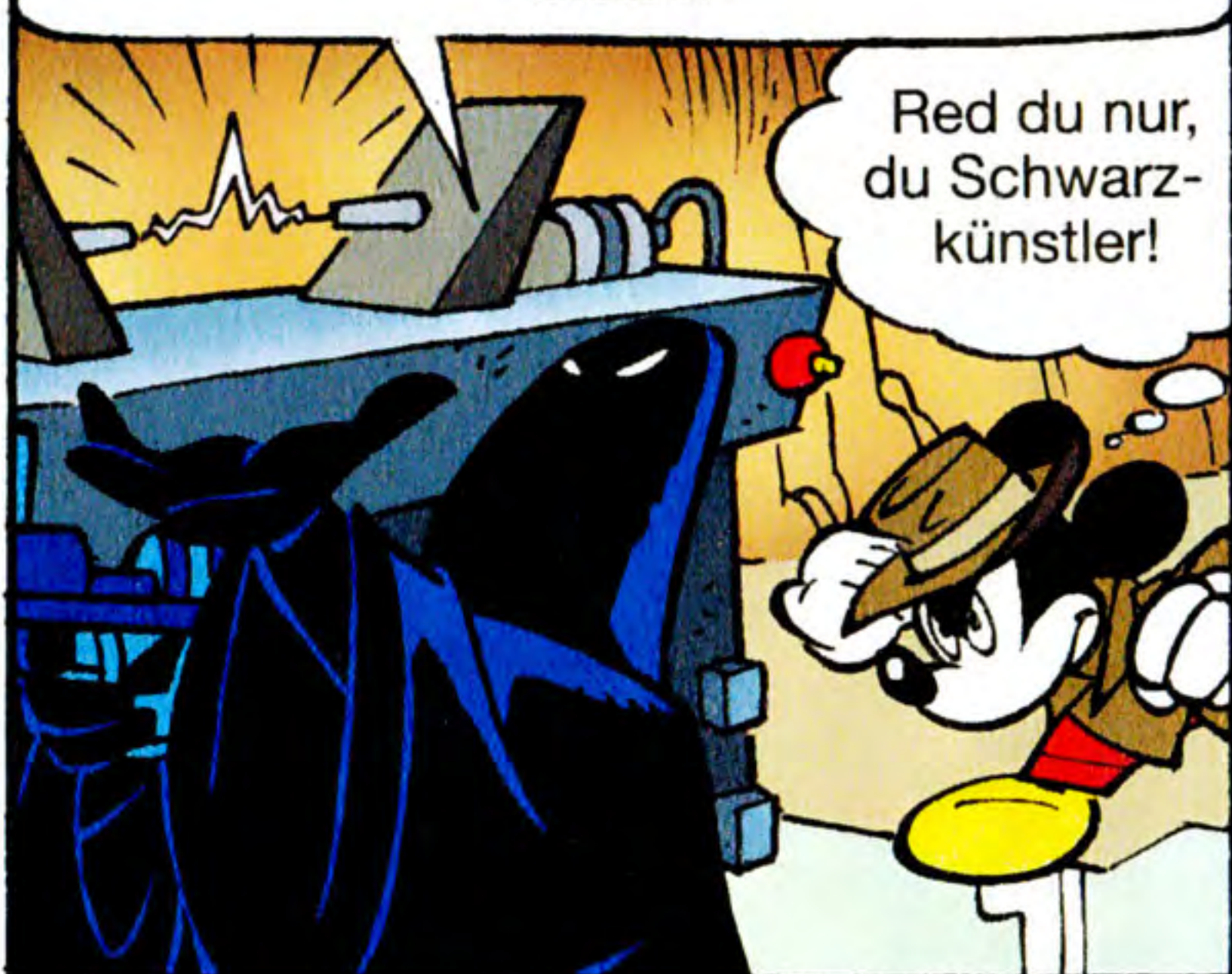


Dann endlich bin  
ich der Herrscher  
der Welt!





Und die dritte Waffe des teuflischen Trios garantiert mir, dass ich das auch bleibe!



Red du nur, du Schwarzkünstler!

Das gibt mir die Gelegenheit, dich auszuschalten!



Lass das gefälligst! Beim nächsten Mal brutzle ich dich mit dem Molekülverdampfer von der Bildfläche!



**Du liebe Güte!** Der Strahler hat die Gondel einfach in nichts aufgelöst!

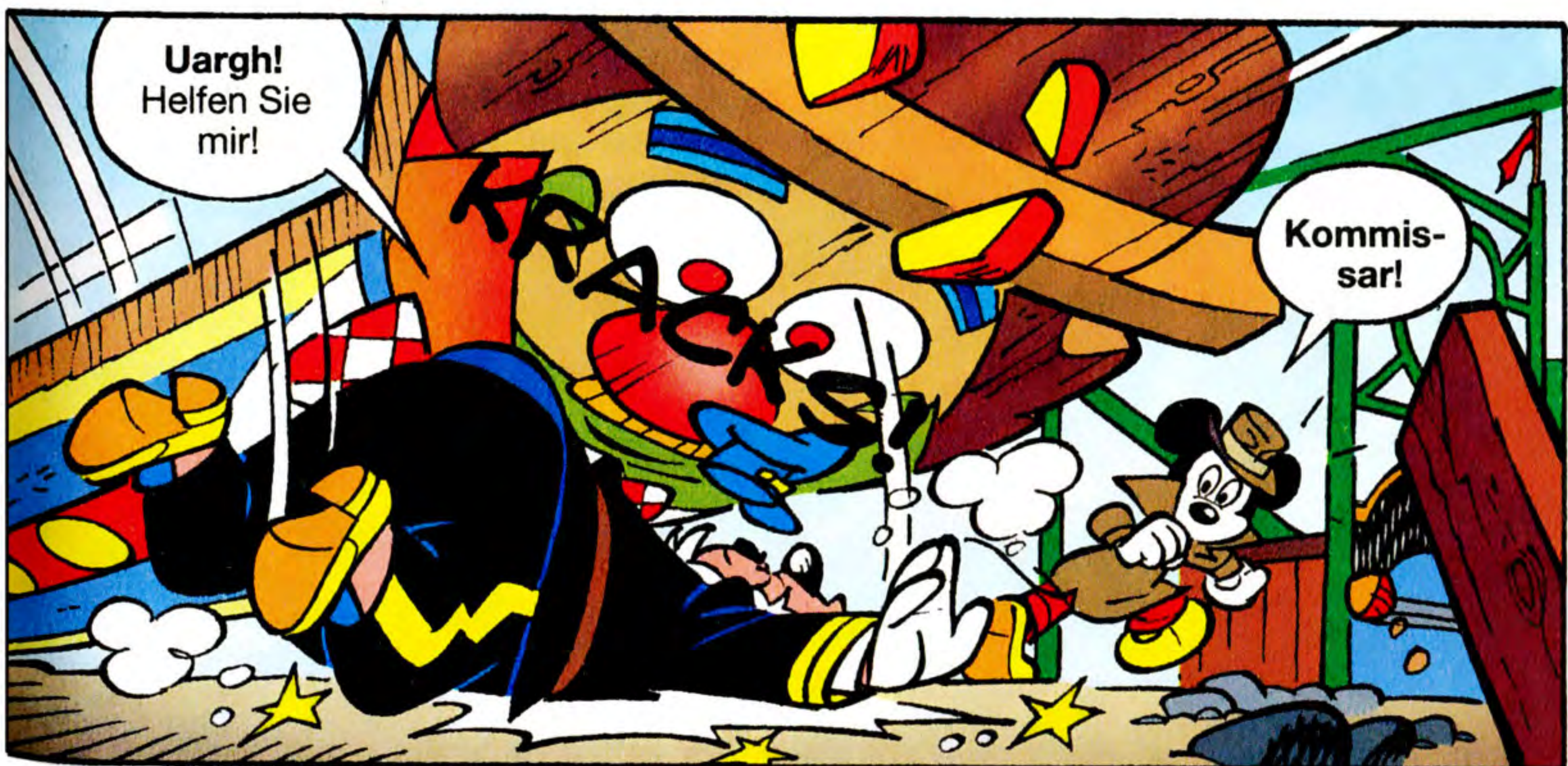


Lassen Sie uns schnell von hier verschwinden!

Nur zu gern, Herr Maus!















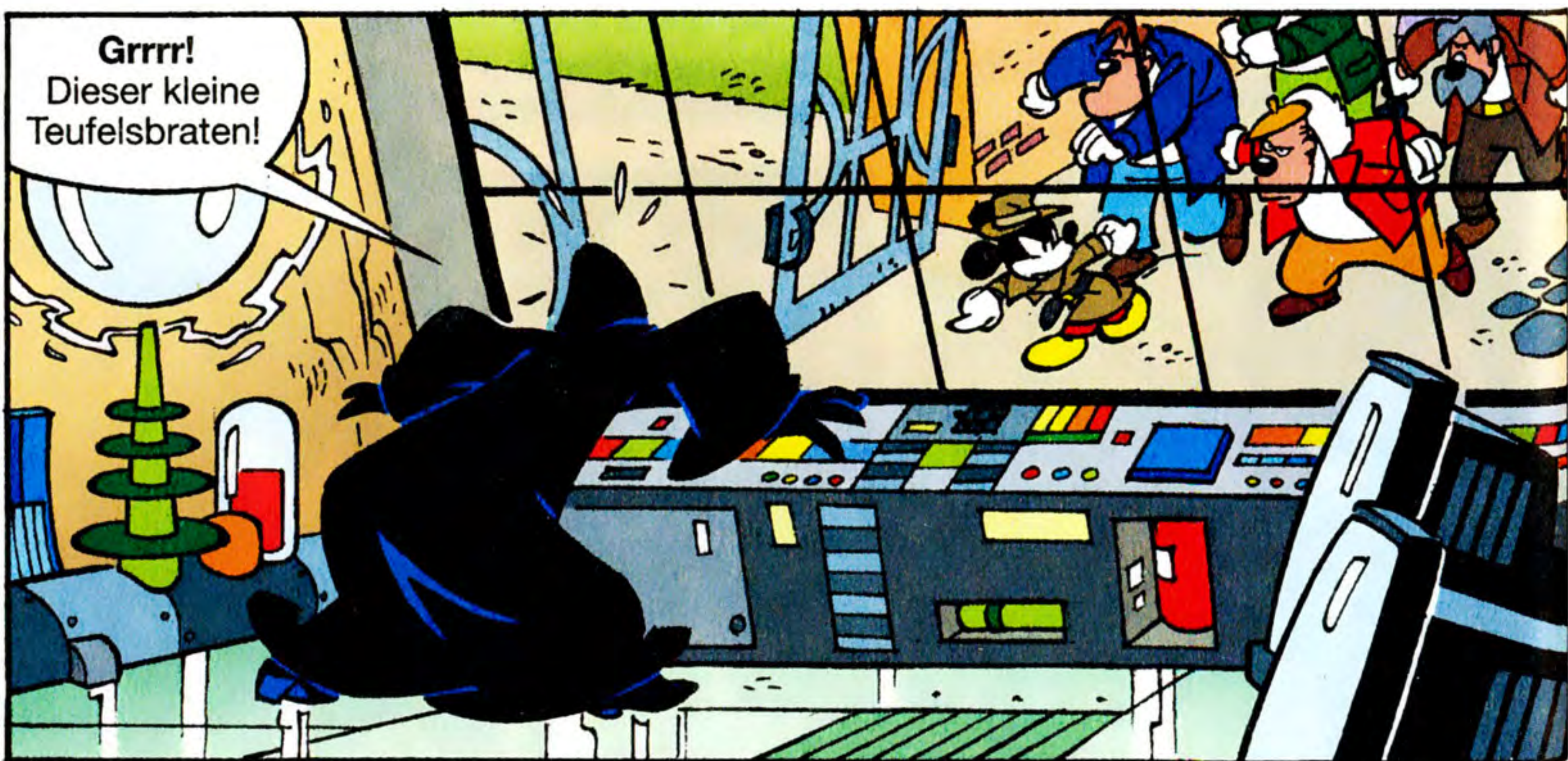




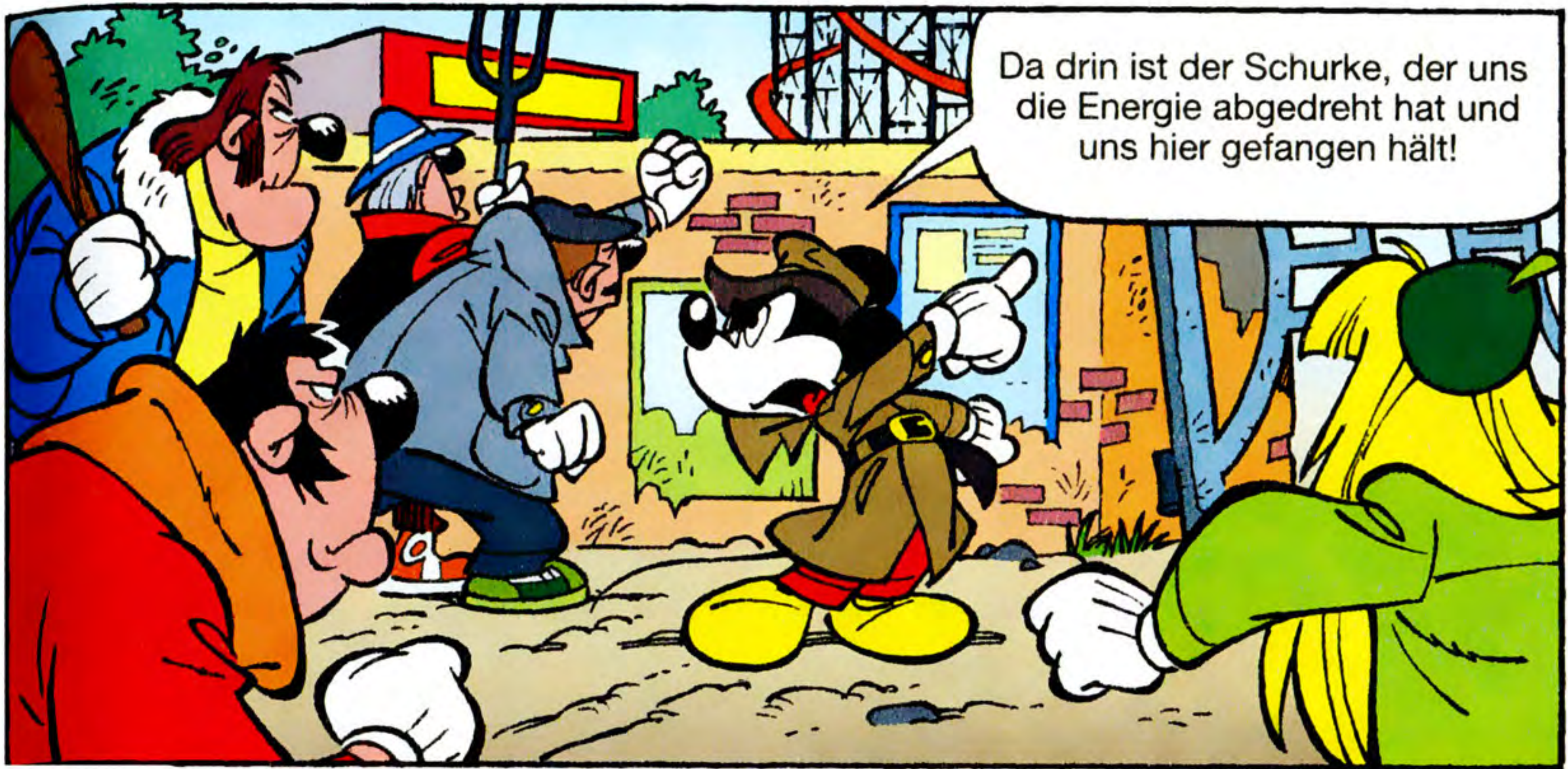












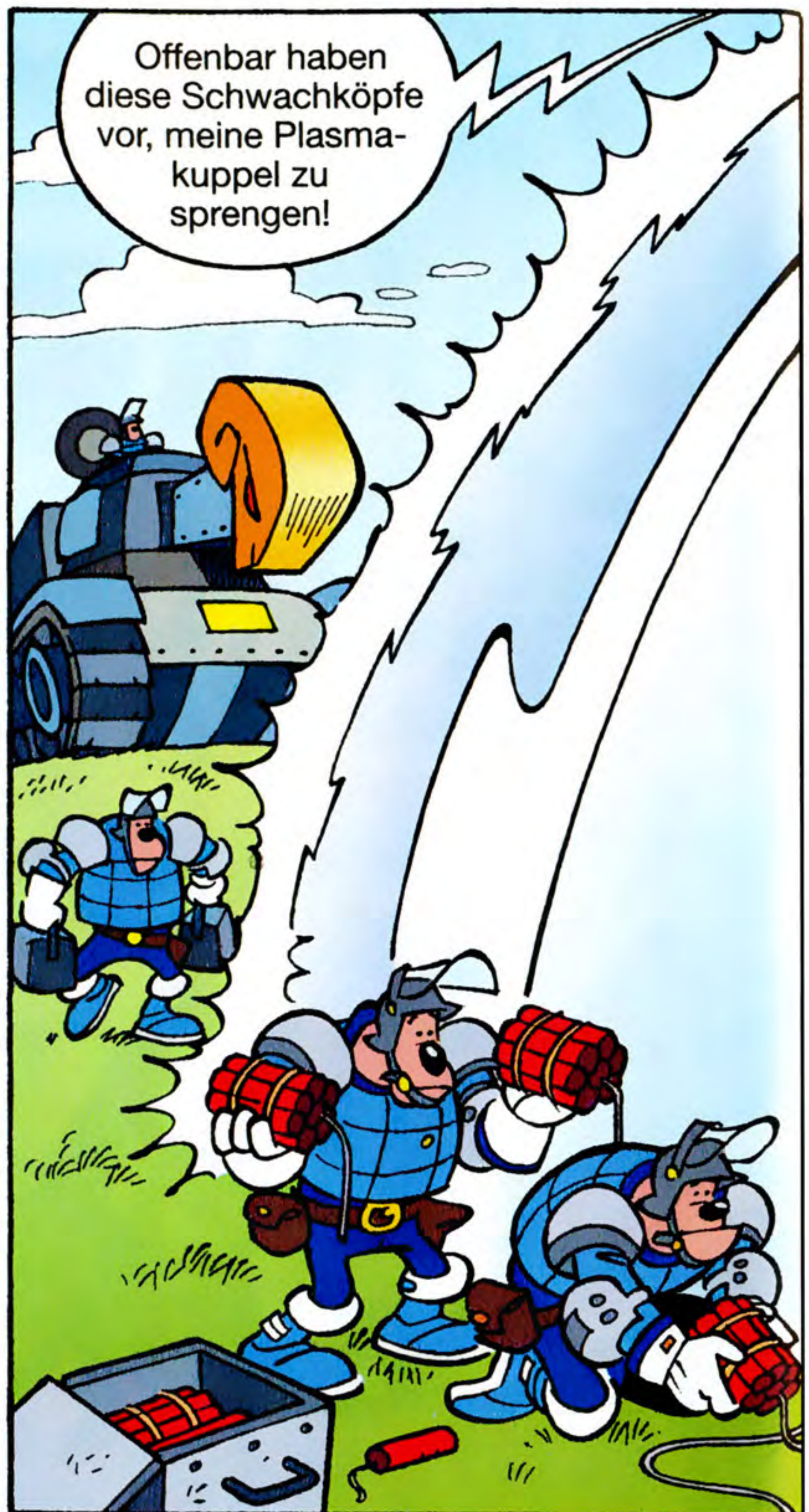


















Hm! Er hat aufgehört zu schießen! Ich frage mich, was das nun wieder zu bedeuten hat!

Vermutlich hat das Schwarze Phantom Wichtigeres vor!

Seht mal!



Das Militär versucht, die Plasmakuppel zu durchdringen!

Aber das wird ihnen wohl kaum gelingen!



Das Ende ist zum Greifen nah!

Das glaube ich kaum! Da sind Löcher in der Kuppel zu sehen! Aber Augenblick mal...



Jetzt scheinen sie sich wieder zu schließen!

Wie ist das nur möglich?





Ganz einfach! Das Schwarze Phantom sitzt am Kontrollpult und repariert sie wieder! Das ist unsere Chance!



Wieso das?

Na, weil selbst das Schwarze Phantom nicht auf zwei Hochzeiten tanzen kann! Entweder kümmert er sich um uns oder um den Schirm!



Mit anderen Worten, unser Ende ist nahe!

**Hrmpf!** Ich hab langsam die Nase voll von Ihrer Schwarzseherei!



Genau! Uns geht es auch so!

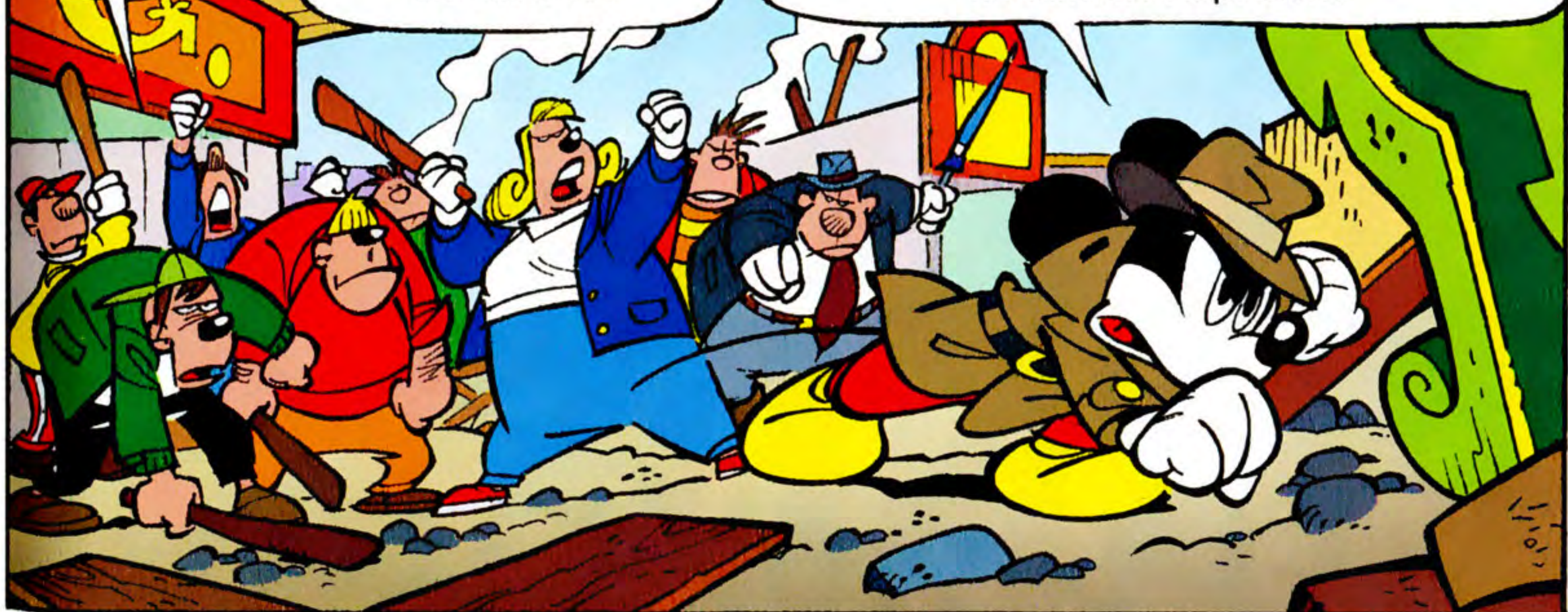
Wer hilft mir, dem Schurken den letzten Nerv zu ziehen?



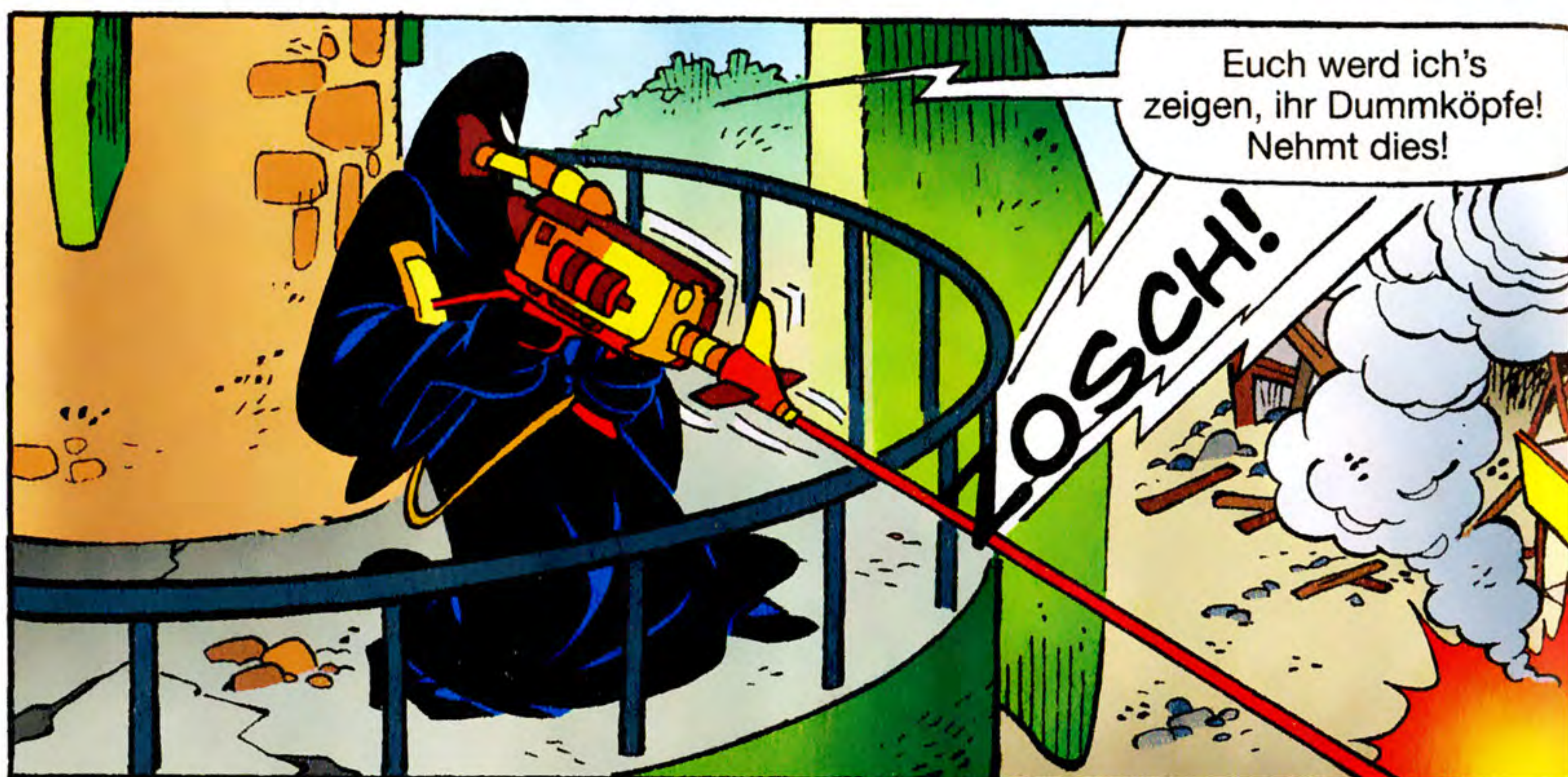
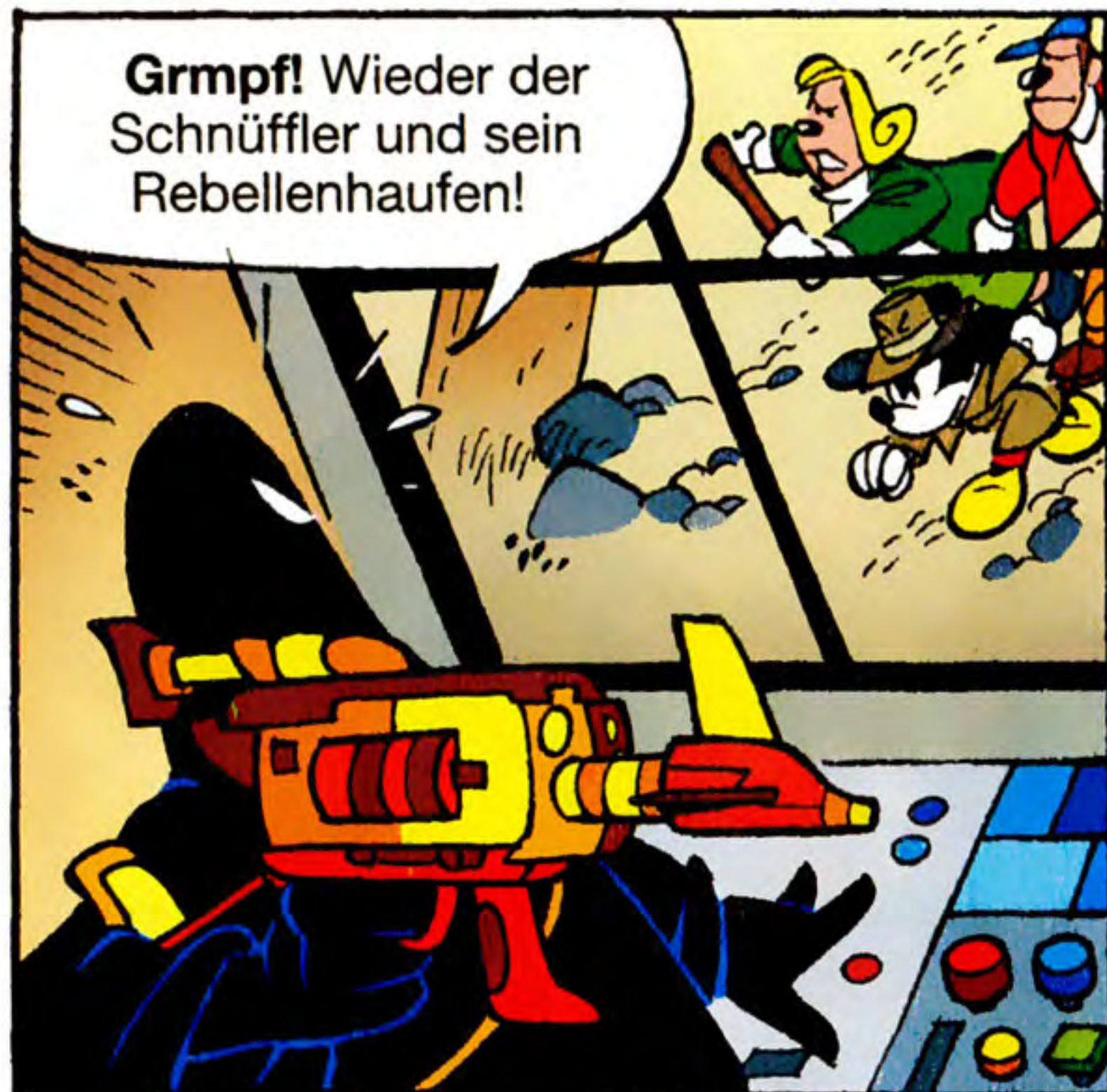
Ich bin dabei!

Ich auch! Aber was unternehmen wir gegen die Kanone?

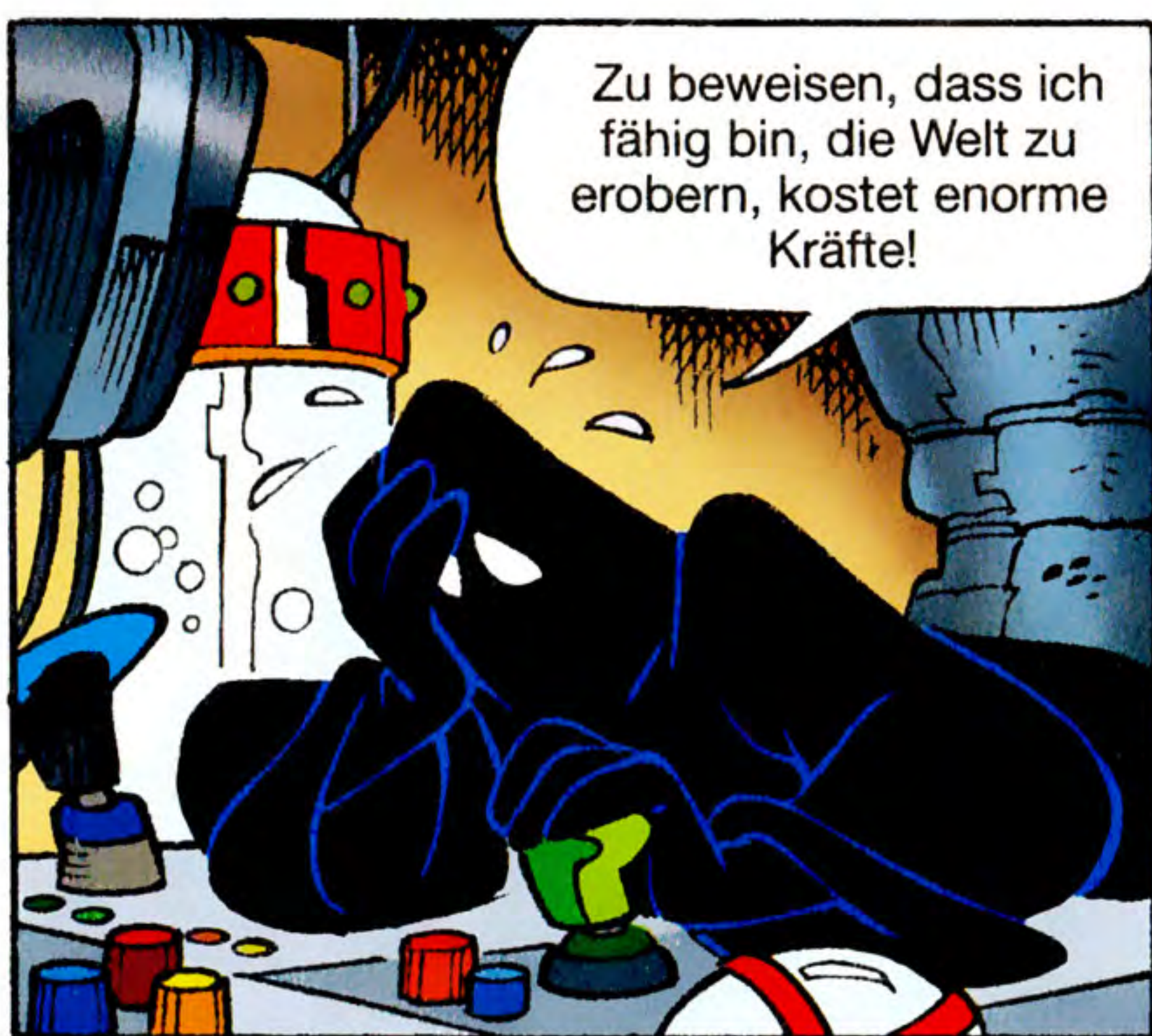
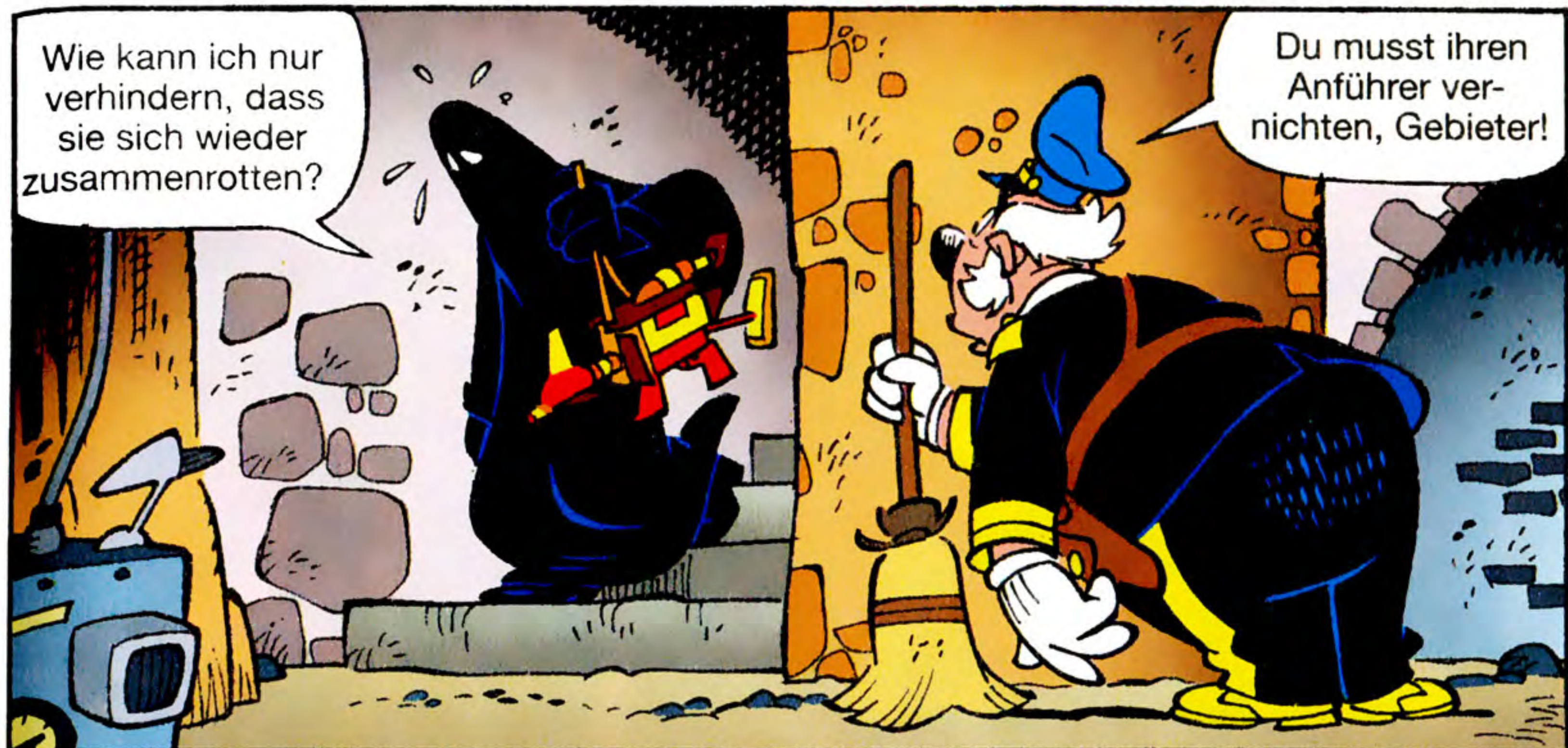
Gar nichts! Wir locken ihn so oft von seinem Kontrollpult weg, bis er nicht mehr weiß, wo ihm der Kopf steht!















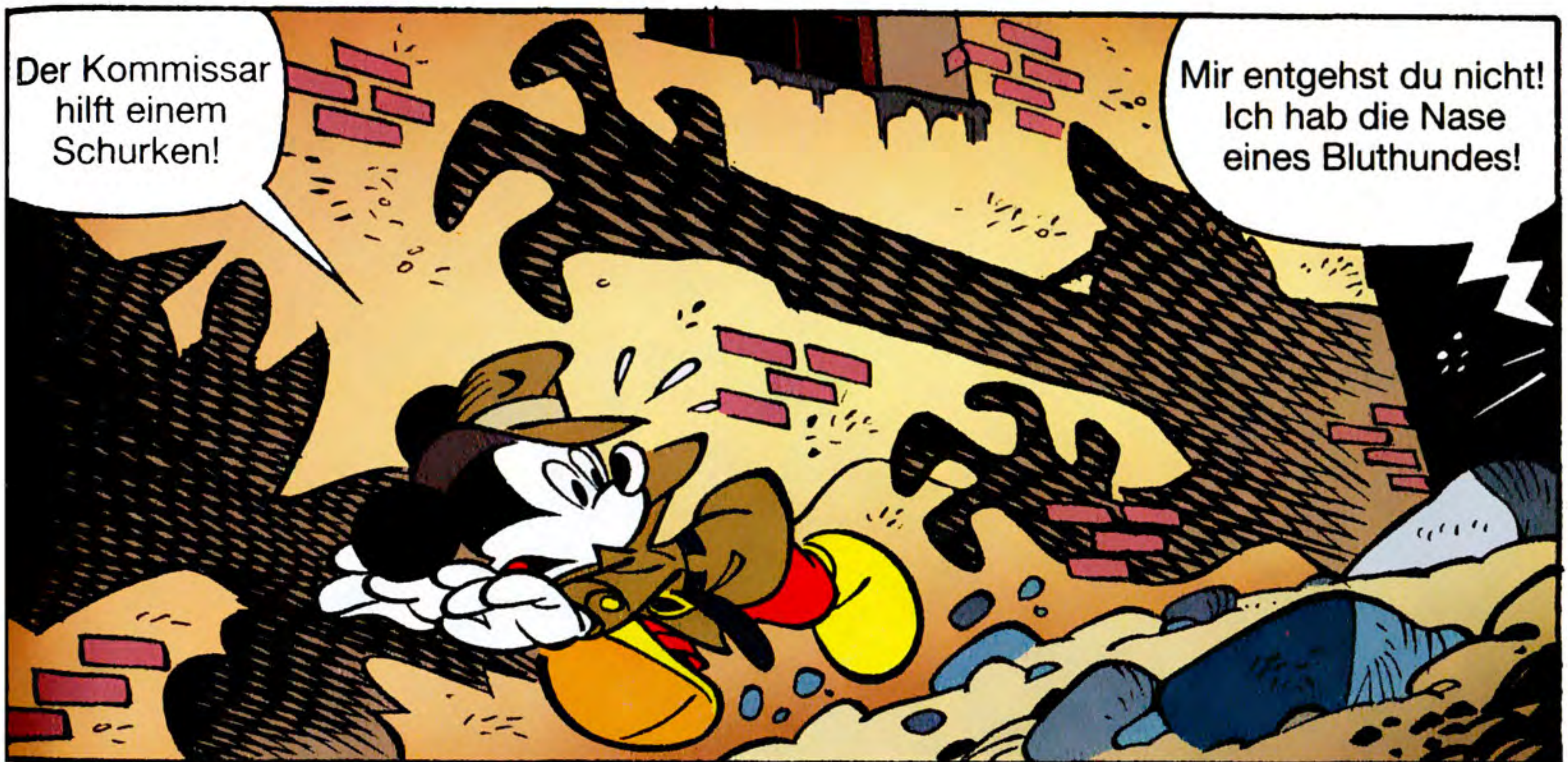




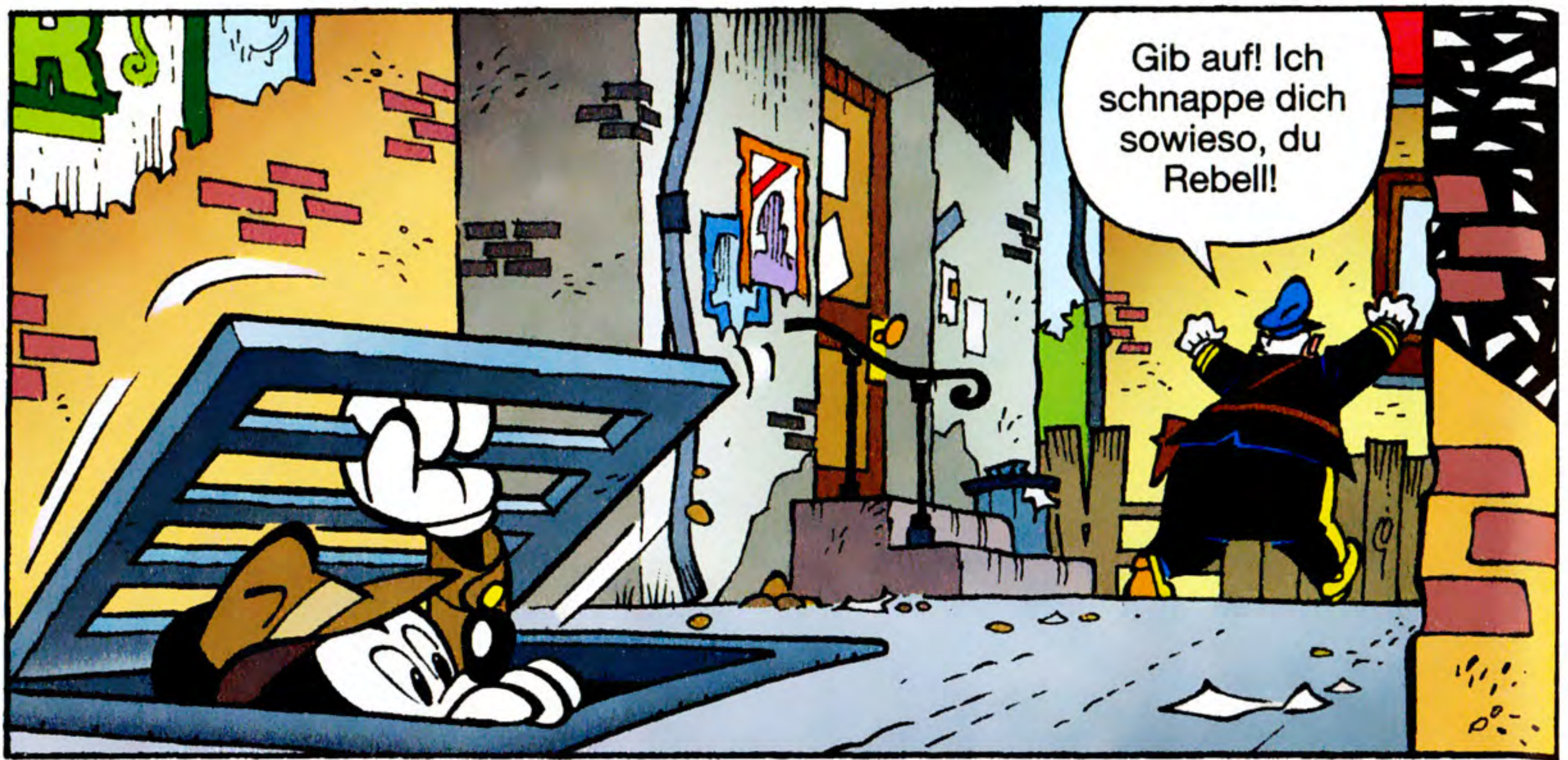






























Und so,  
schon  
bald...

In der Stadt läuft alles  
wieder wie gehabt!  
Vermutlich haben wir  
für eine Weile Ruhe!

Na ja, für eine  
kleine Weile! Ich bin mir sicher,  
dass das Schwarze Phantom  
bald wieder mit einem finsternen  
Vorhaben aufwartet! Er kann  
nun mal nicht anders...

ENDE



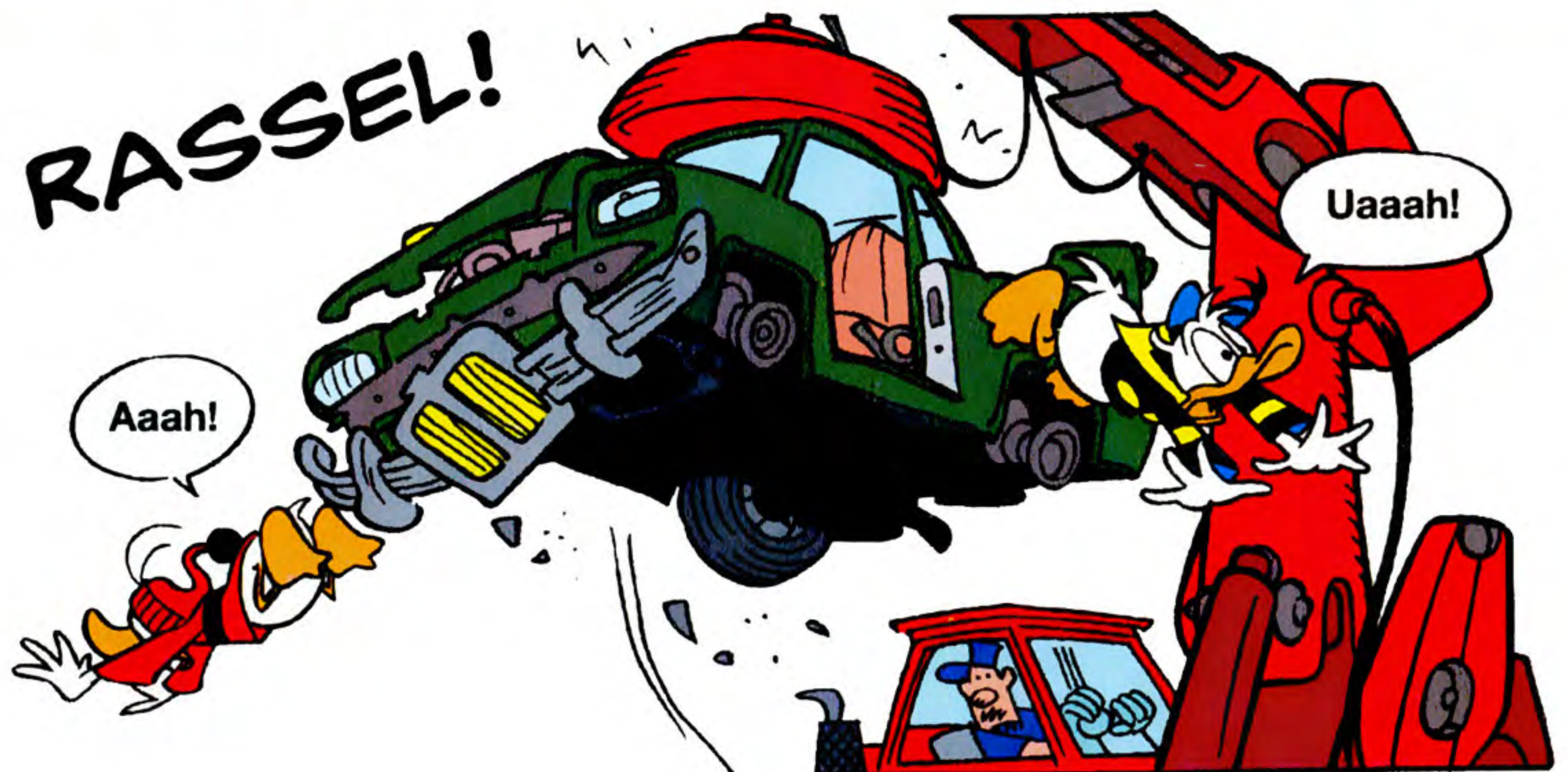
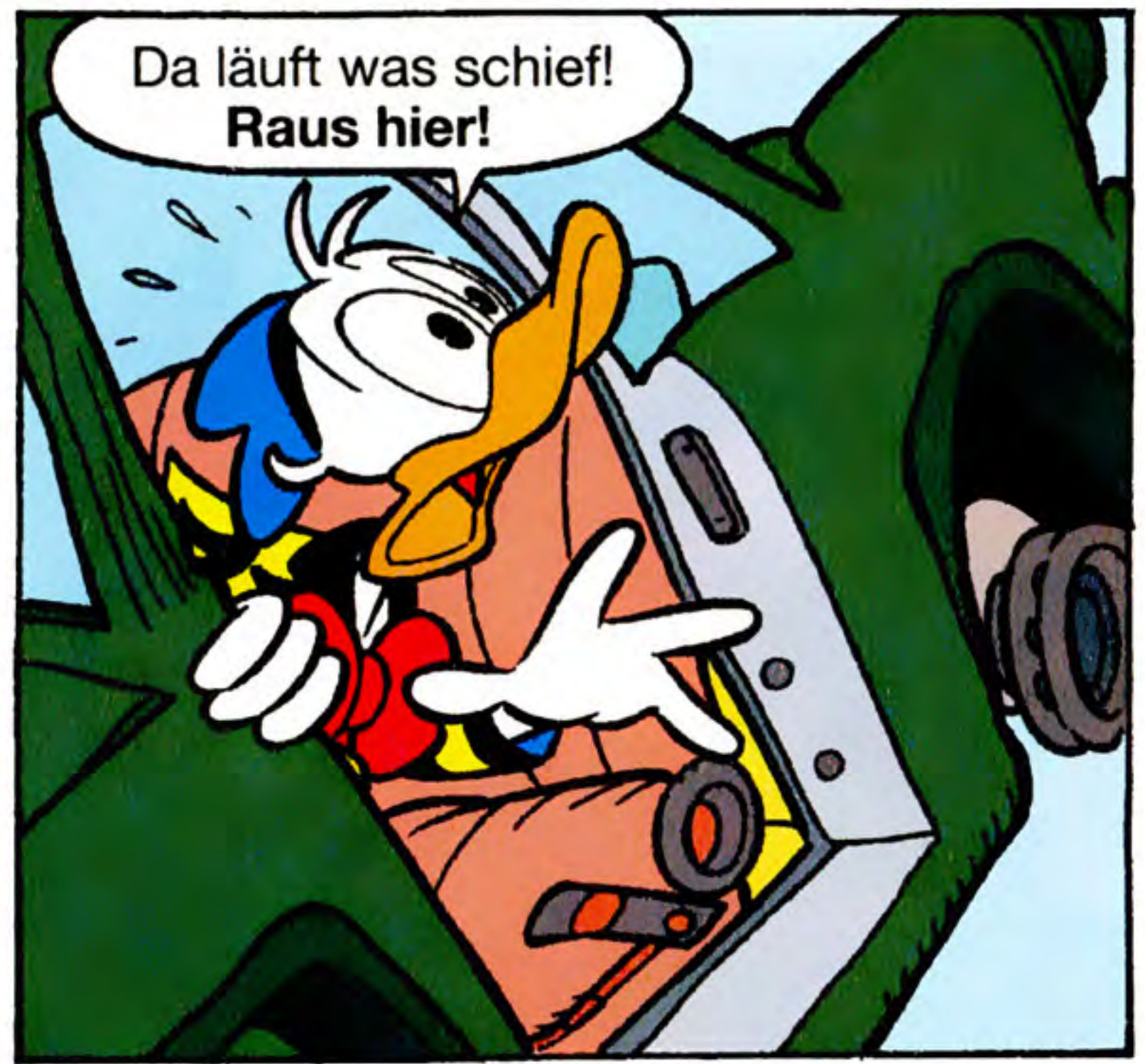
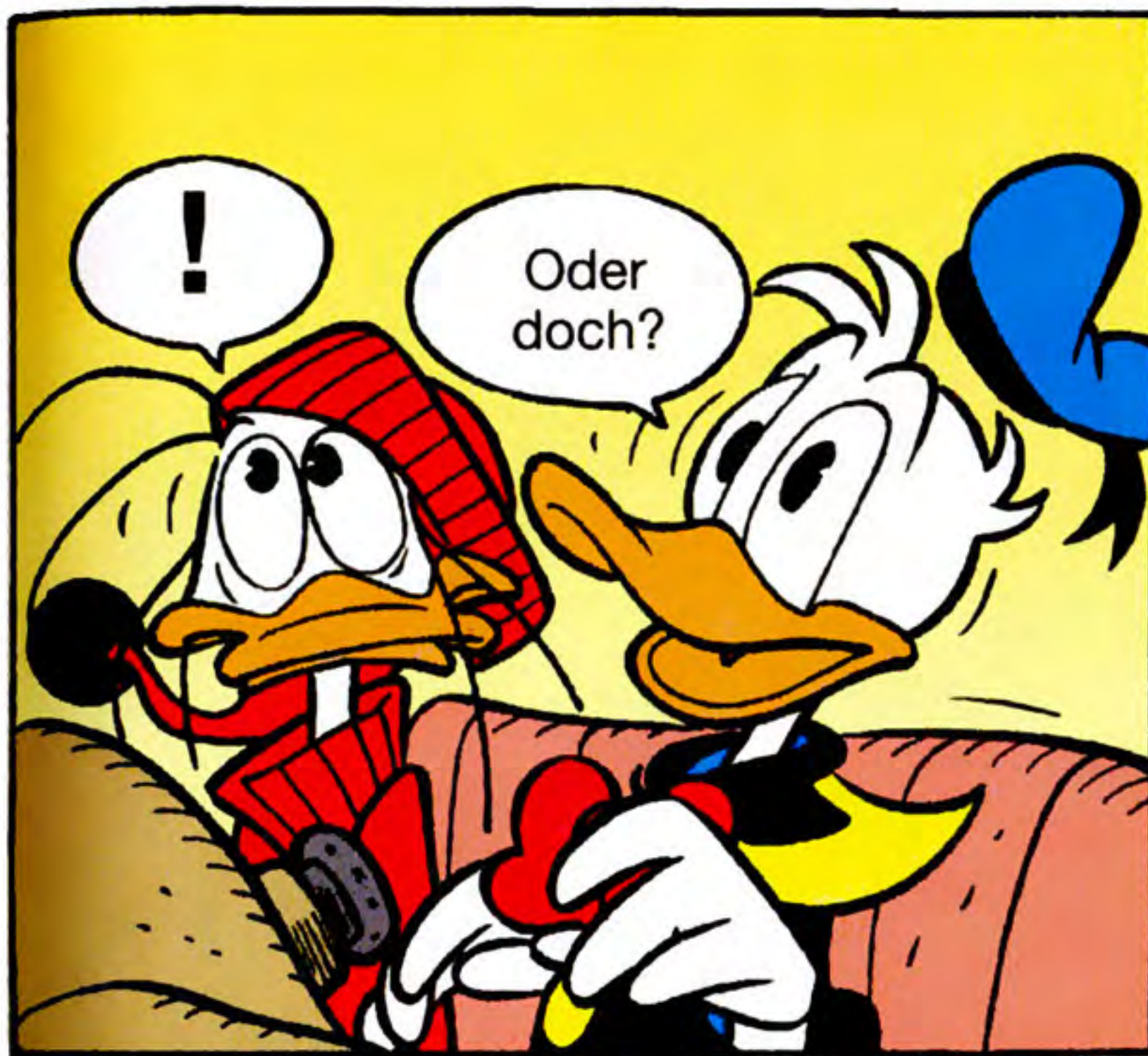
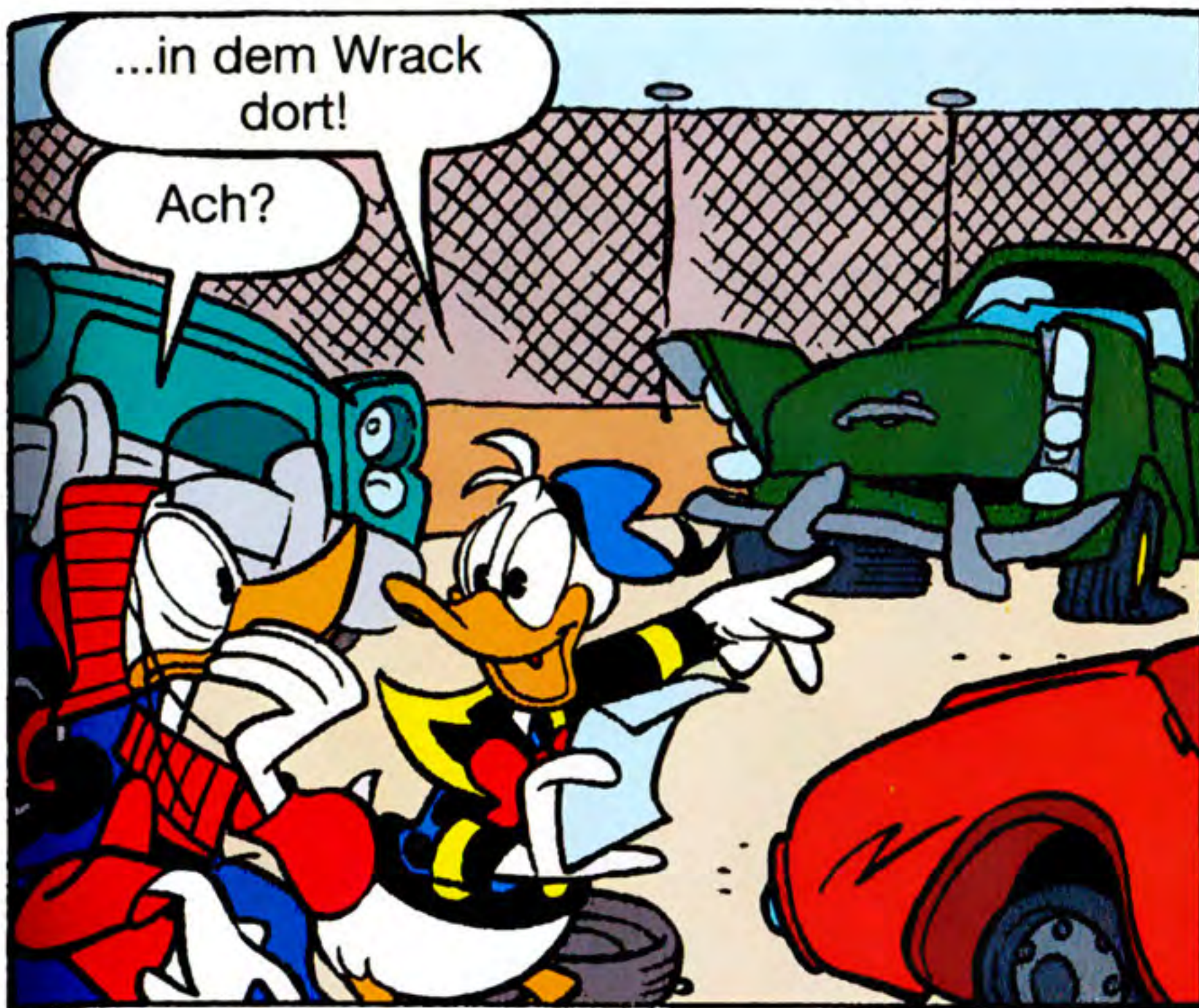


15-2703-1



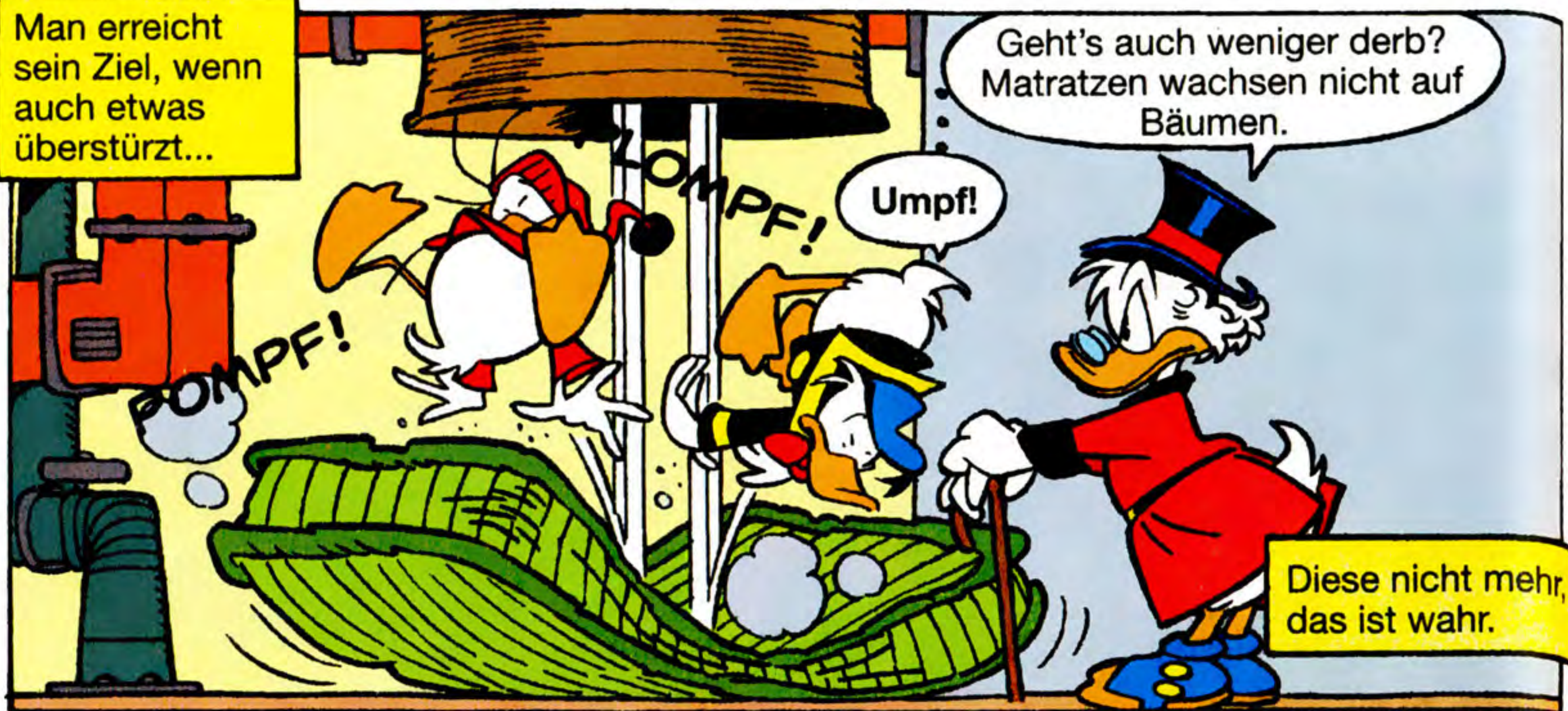
Giorgio Figus (Story), Giorgio Cavazzano (Zeichnungen)







Man erreicht  
sein Ziel, wenn  
auch etwas  
überstürzt...



Geht's auch weniger derb?  
Matratzen wachsen nicht auf  
Bäumen.

Diese nicht mehr,  
das ist wahr.



Selbst schuld! Hättest  
du uns eben gesagt, wo  
genau der geheime Ein-  
gang ist!

Dümmel.



Dann wäre das  
Geheimnis ja keins  
mehr gewesen!

Dazu sag ich  
jetzt kein Wort.



Später auch nicht, weil  
du keines findest. Aber  
nun bitte zur Sache!

Meinetwegen.  
Worum geht's denn  
diesmal?



Nun, ich habe nach ebenso  
kraftraubenden wie kosten-  
sparenden Verhandlungen...

KLICK!













Euch ist die MOB\* ein Begriff, nicht wahr?

Warum hätte der Tag auch gut enden sollen?



Ich weiß, dass ihre Agenten es auf den „Odem der Vollendung“ abgesehen haben!

Wir sollen den Pott also im Auge behalten?

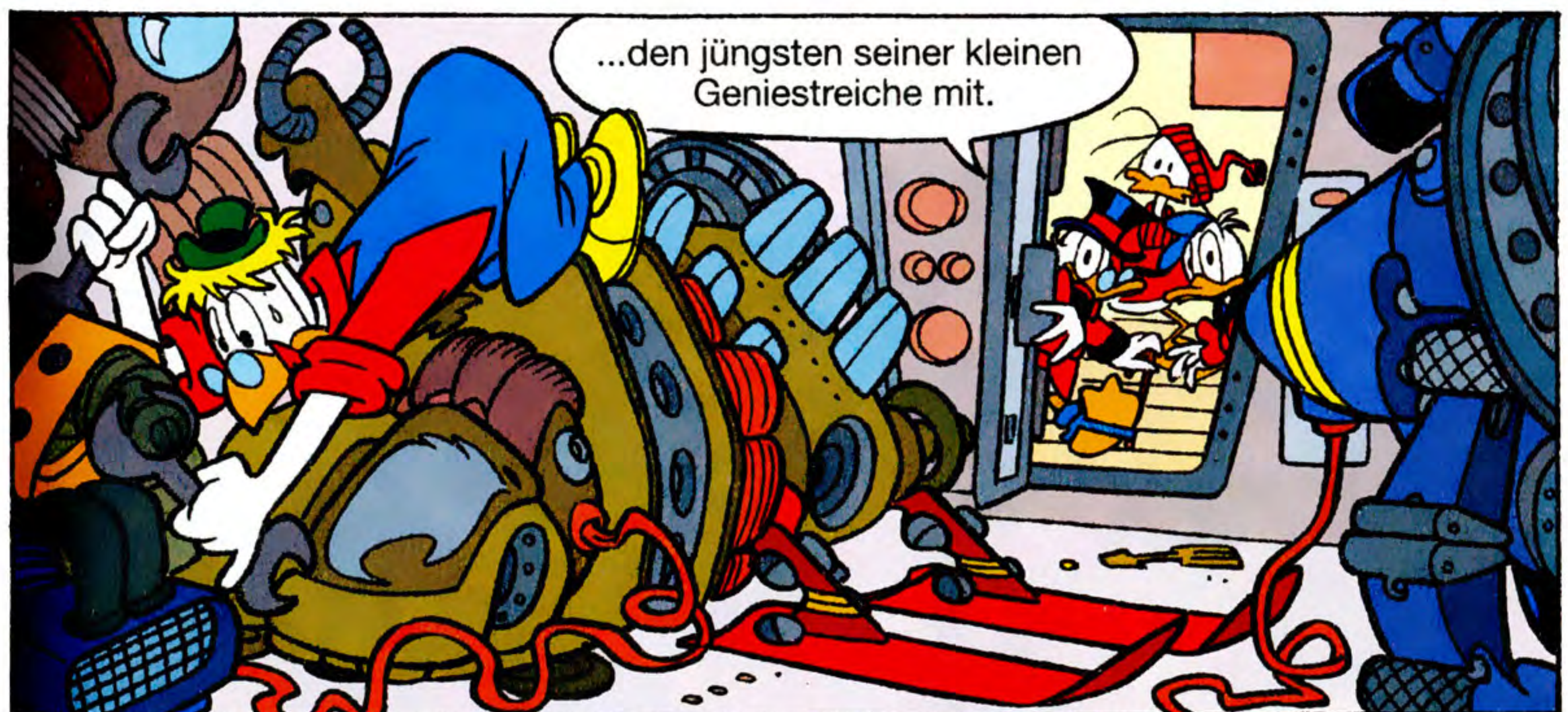


Ohne euch dabei blicken zu lassen. Diese Angelegenheit muss höchst geheim bleiben!



Herr Düsentrieb gibt euch die nötigen Informationen und...

NICHT  
ERSCHRECKEN.  
GENIE BEI DER  
ARBEIT.



...den jüngsten seiner kleinen Geniestreiche mit.

(\*Die mächtigste geheime Verbrecherorganisation der Welt!)



So beginnt eine neue Mission  
des Duck'schen Geheimdienstes,  
gegründet zum Schutze der  
Schätze seines Namensgebers...



Wie kommen wir nach  
Venedig?

Oh, dieses Mal  
hat Onkel Dagobert  
nicht geknau-  
sert.



Wir fliegen mit Duck-Air!  
Und sogar erster Klasse!  
Was sagst du dazu?

Ich bin  
ausnahmsweise  
sprachlos.

DUCK-  
AIR



Nur herein! Die  
Stewardess weist  
Ihnen Ihre Plätze zu.

DUCK-AIR



Seufz! Das hätten  
wir uns denken  
können.

Dienen im Dienst! Da  
kommt einem doch der  
Geheimkaffee hoch!



Tags darauf endlich,  
in der berühmten  
Lagunenstadt...

Das ist das  
Labor, in dem sie  
den Kelch unter-  
suchen.

Hm, weit  
und breit ist  
nichts Verdäch-  
tiges zu ent-  
decken.

Außer uns.  
Wie wollen wir  
das ändern?

Onkel Dago-  
bert hat sich da  
was ausgedacht.

Wir sollen uns als Gondolieri  
verkleiden. Die gibt's hier wie  
Forellen im Bach.

Genial!

Allerdings...

Die erste Tugend eines  
Gondolieri ist die Eleganz!

Geschick wäre  
auch gut.

!



Bald zeigt sich, dass auch die beste Tarnung ihre Tücken hat...



Ist es nicht ein Traum, hier in Venedig zu sein, Schatz?

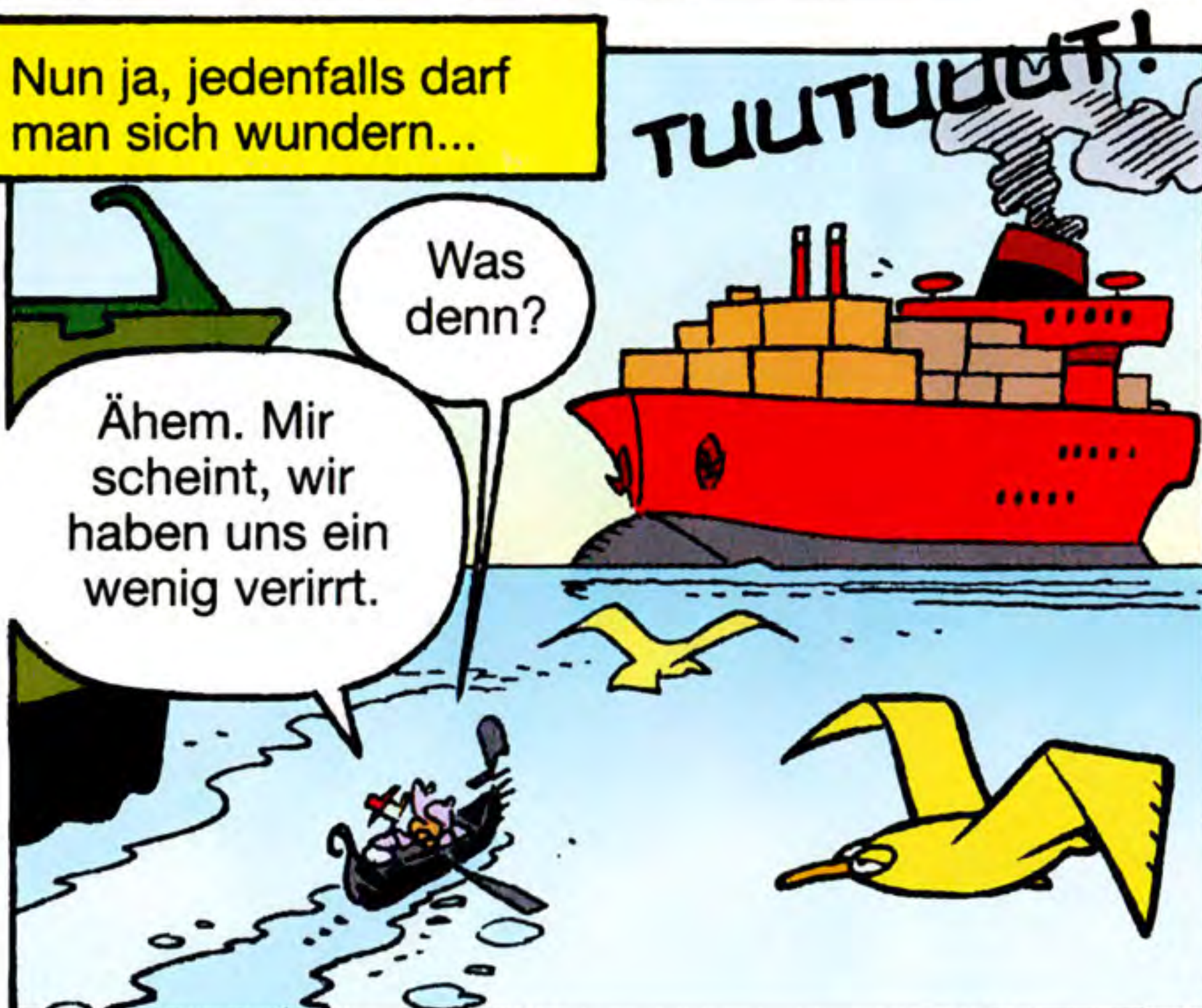
In der Stadt der Liebenden. Seufz!



Die alten Paläste, die pittoresken Kanäle! Wunderbar!



Nun ja, jedenfalls darf man sich wundern...



Endlich...

Noch ein Schlag ins Wasser und unsere Karriere liegt in Scherben.

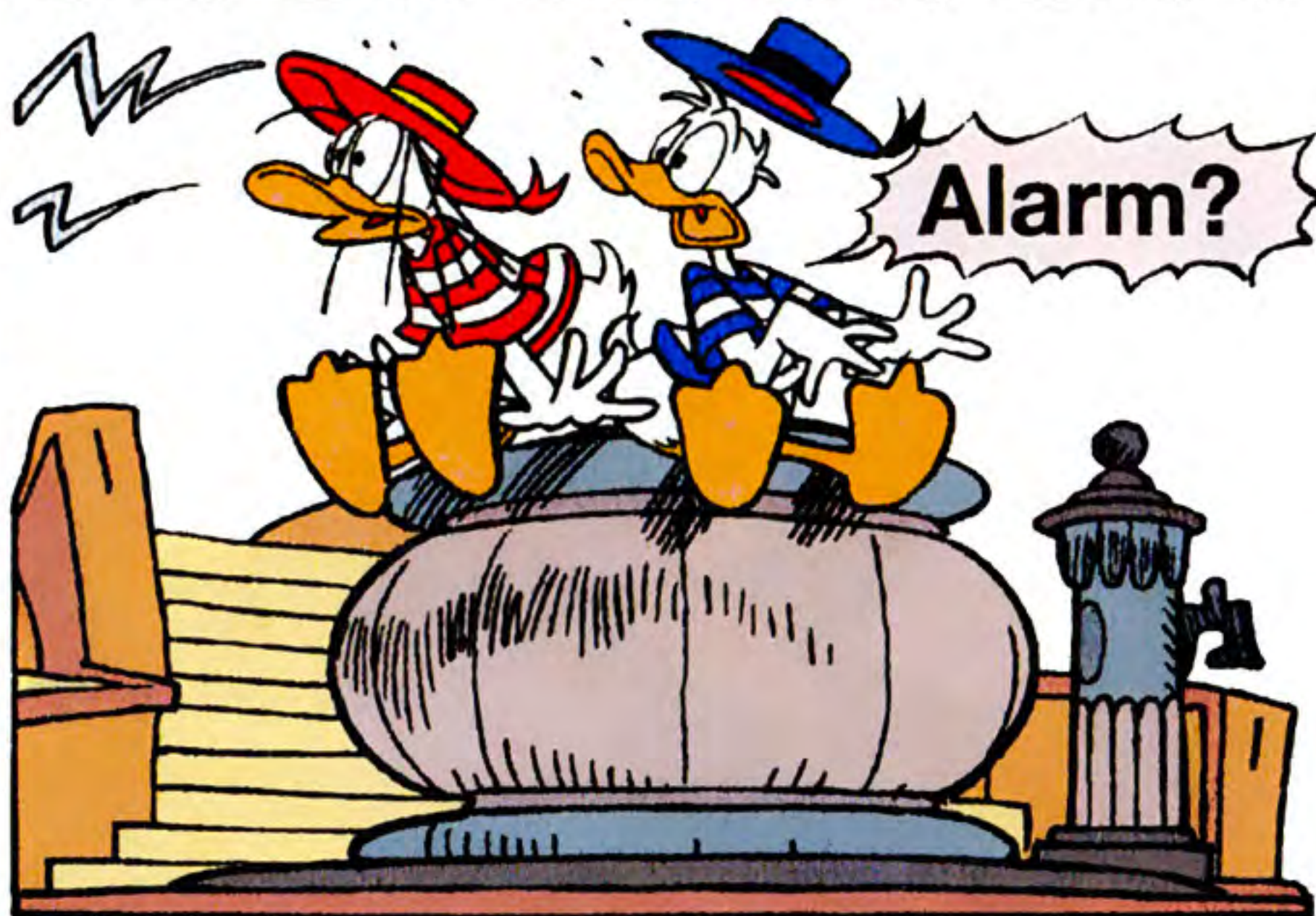
Ach, mach dir mal keinen Kopf.







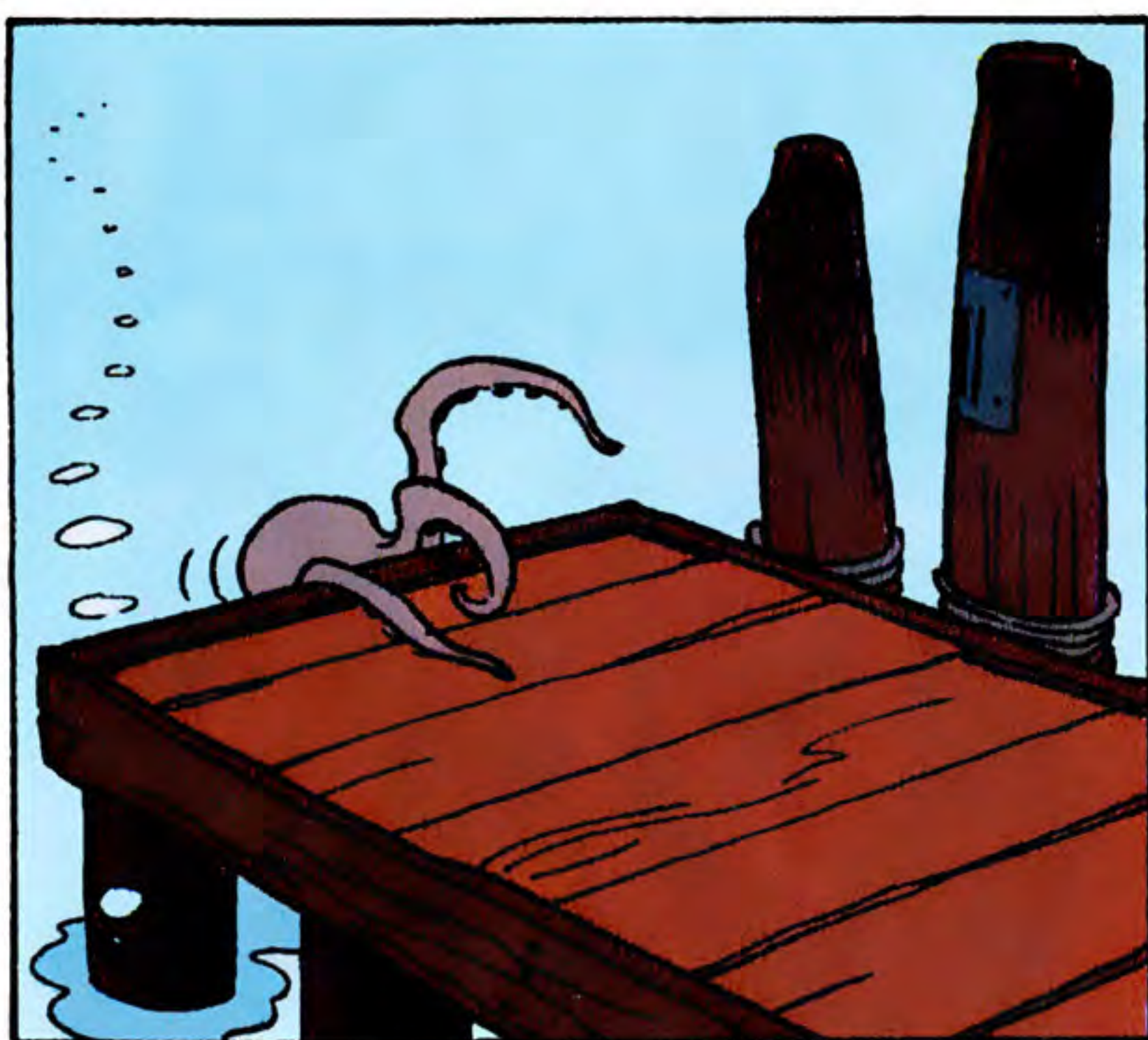
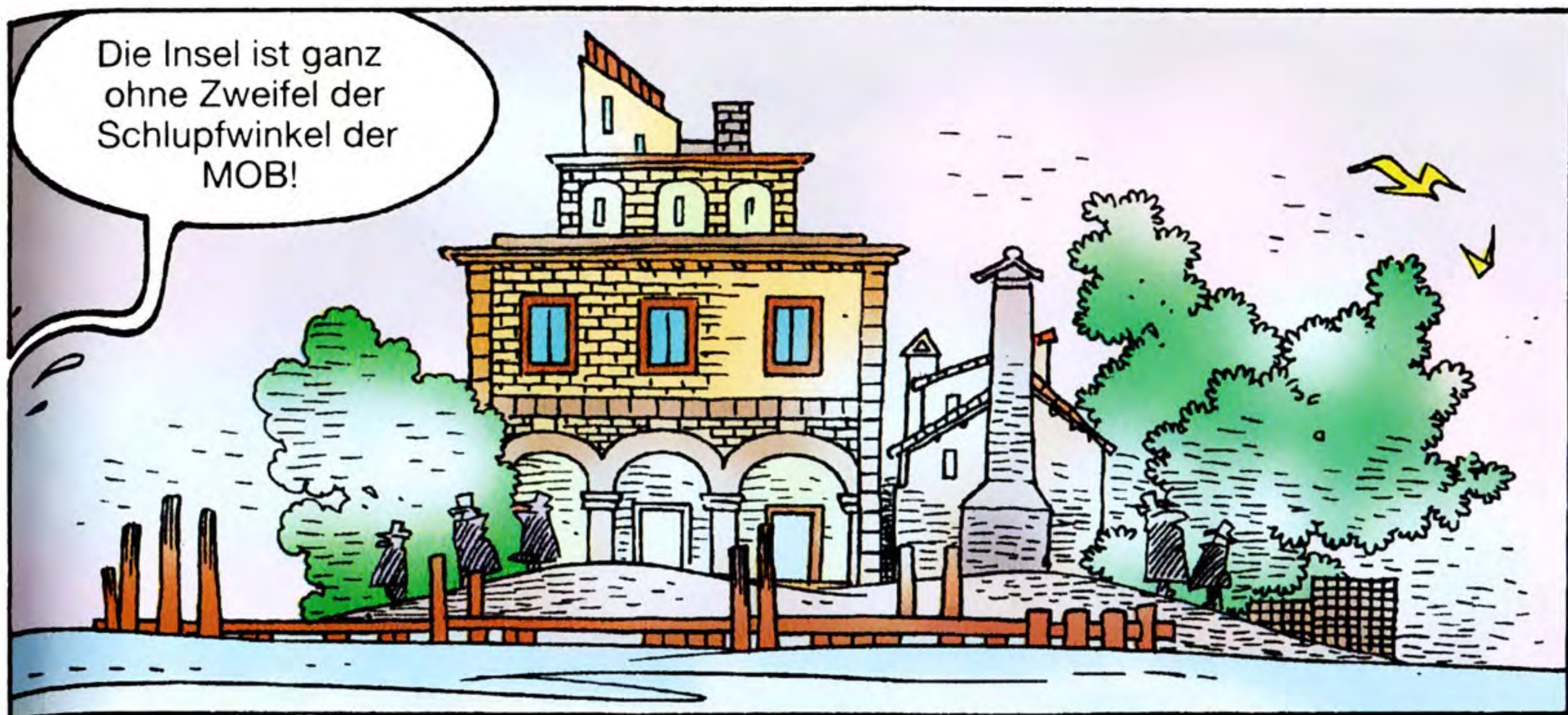
# UUUUUUUUUU!



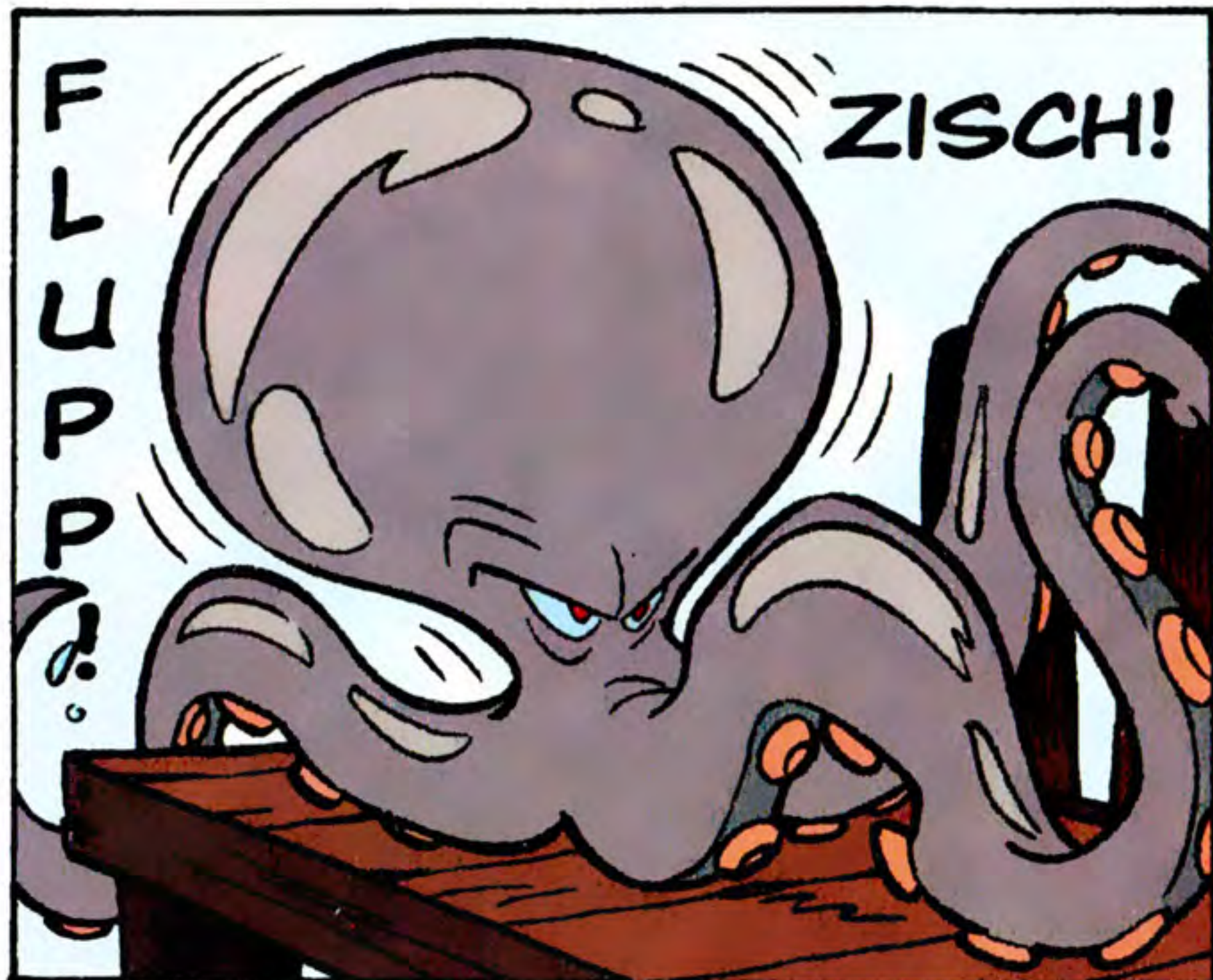




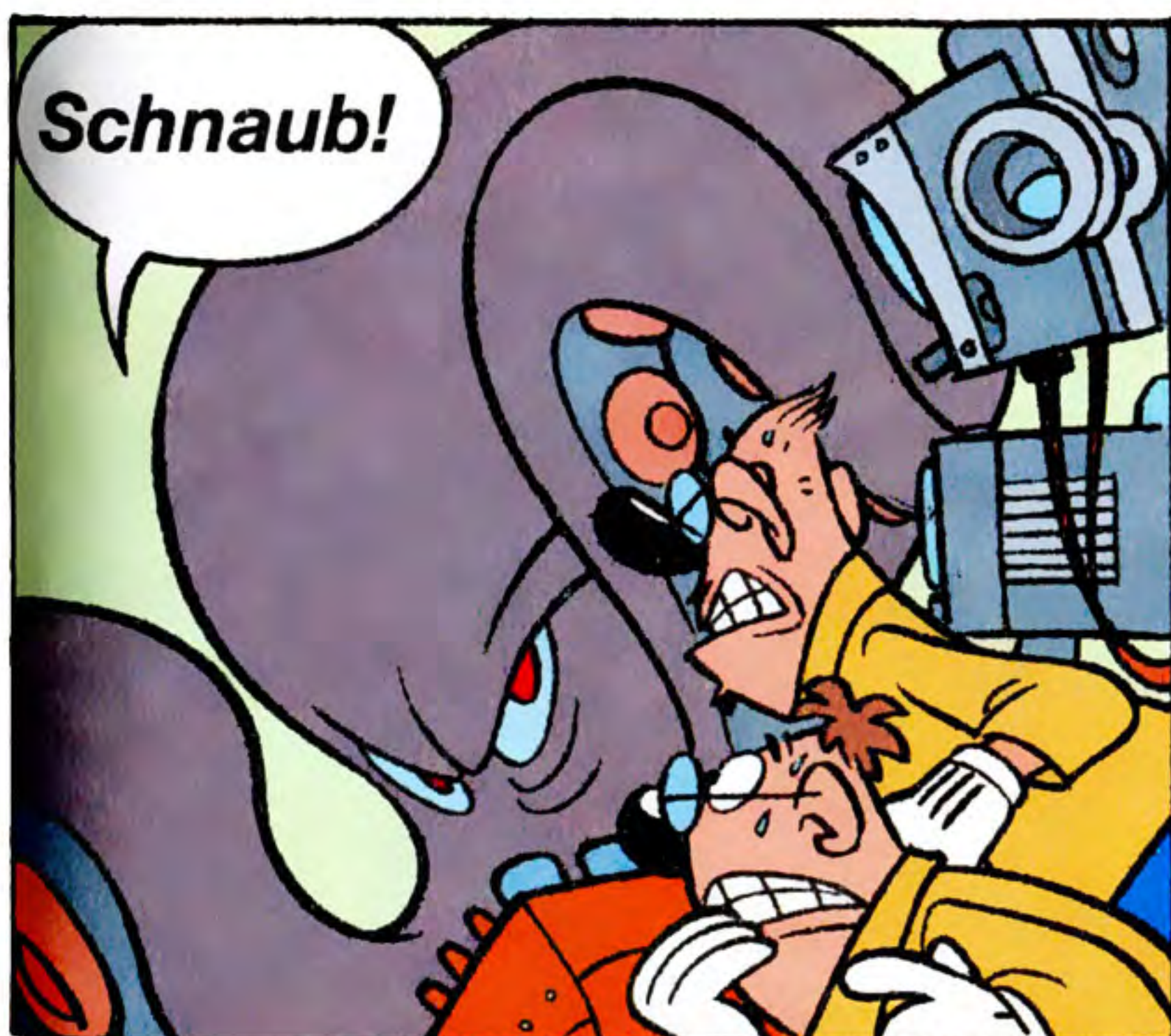
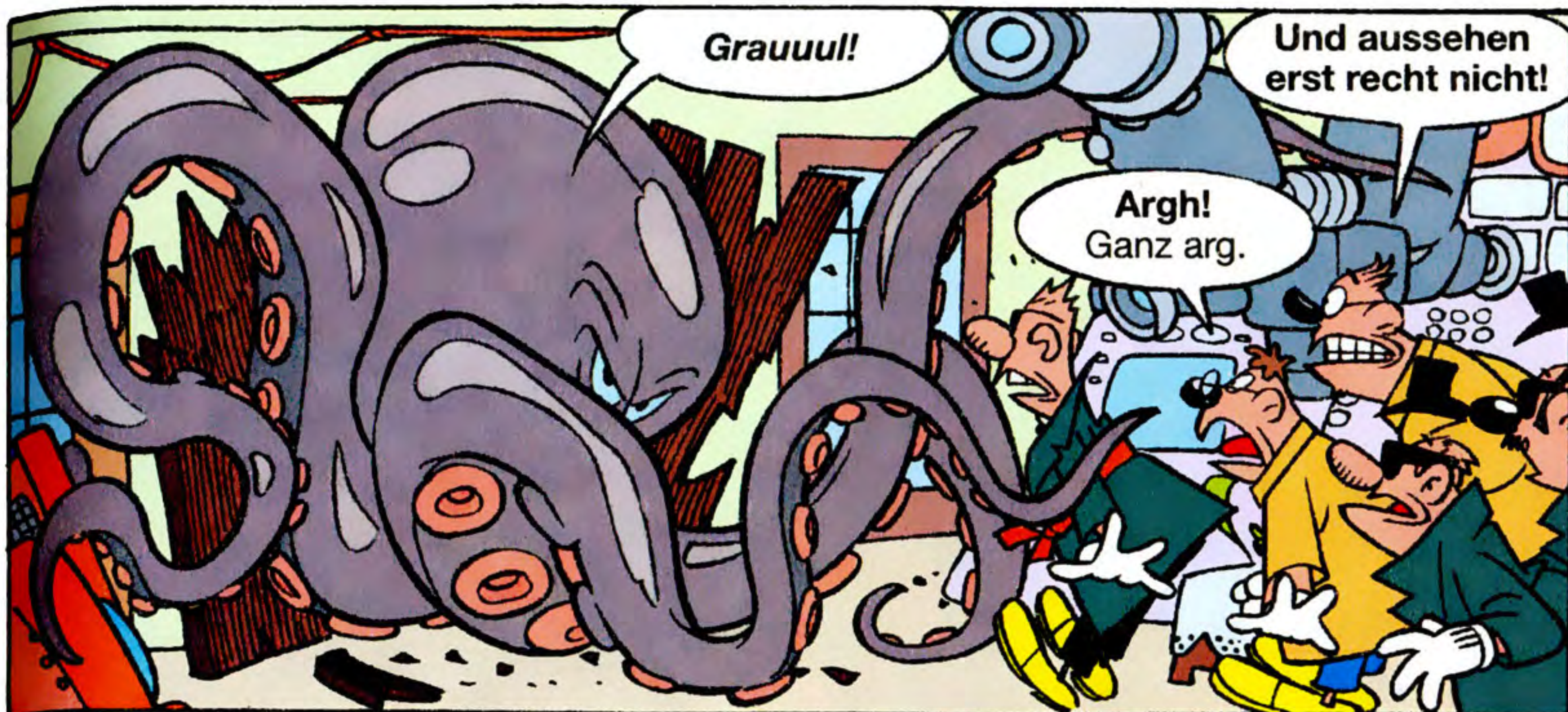




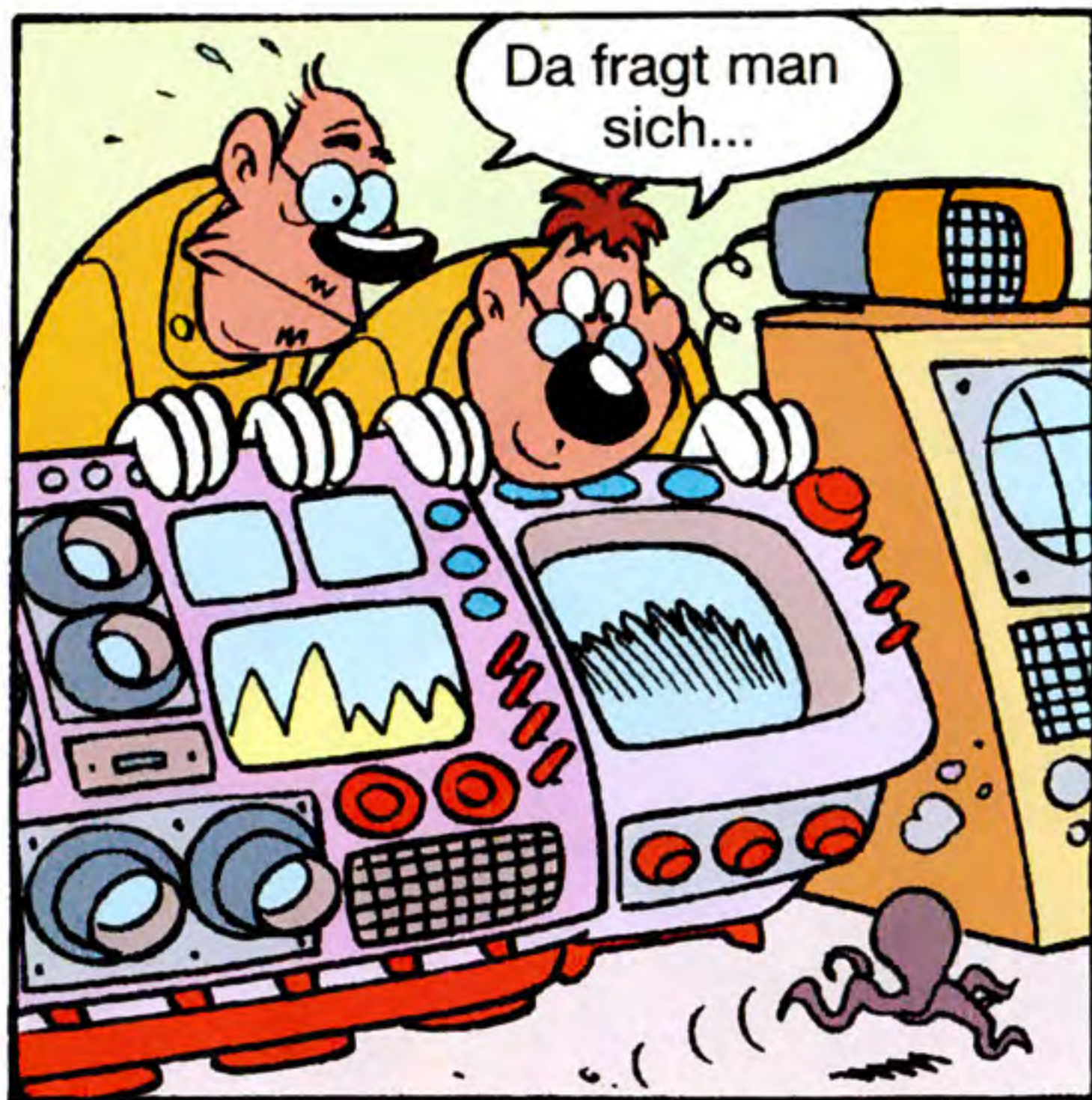




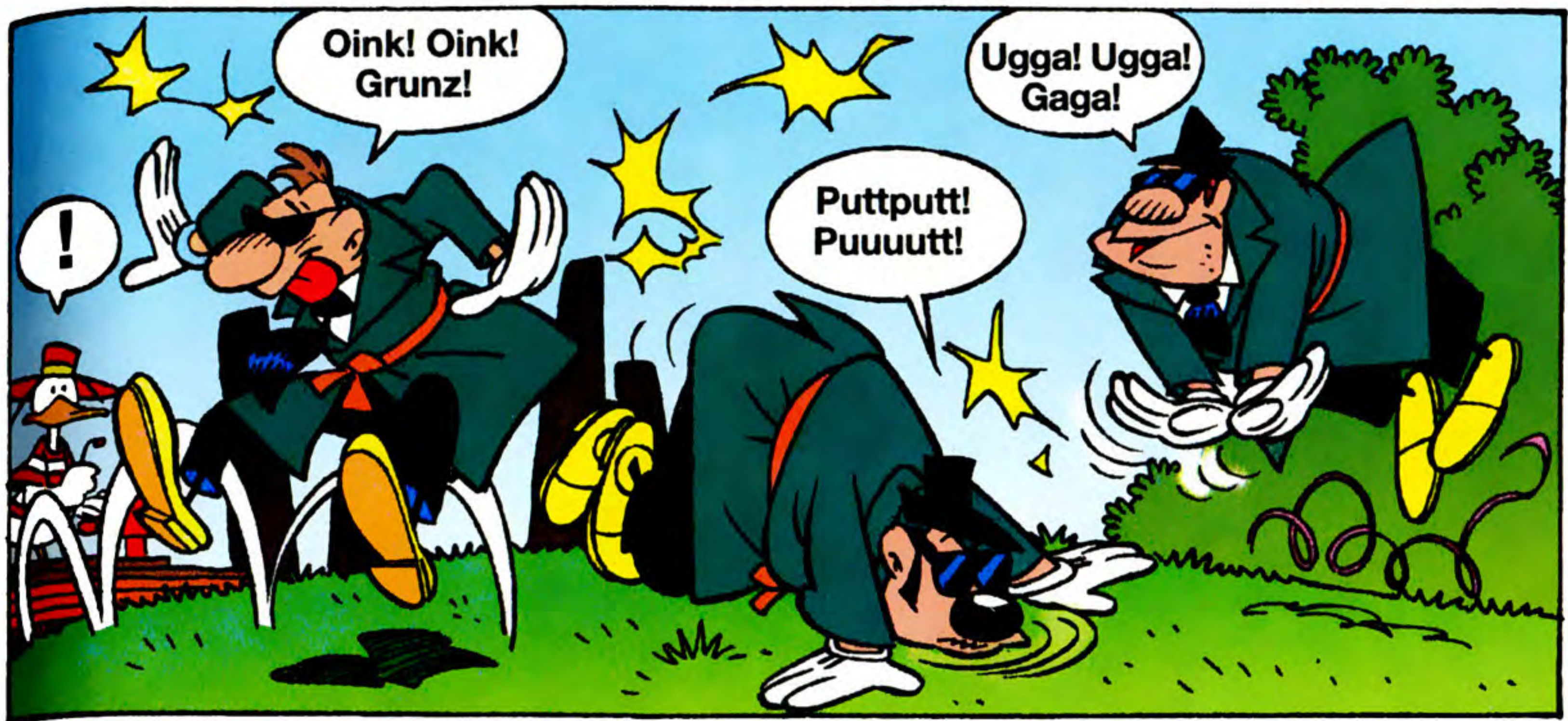




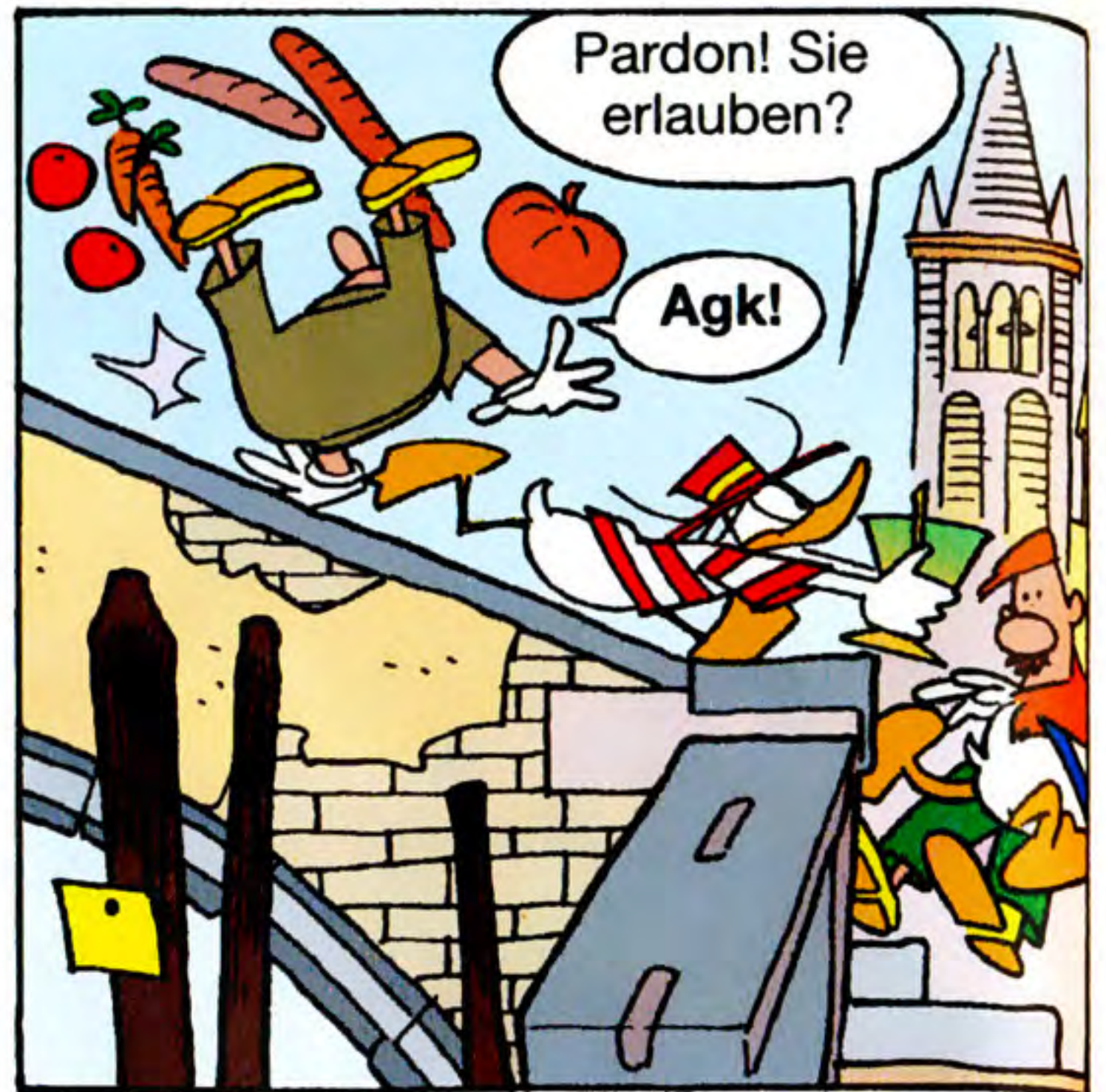




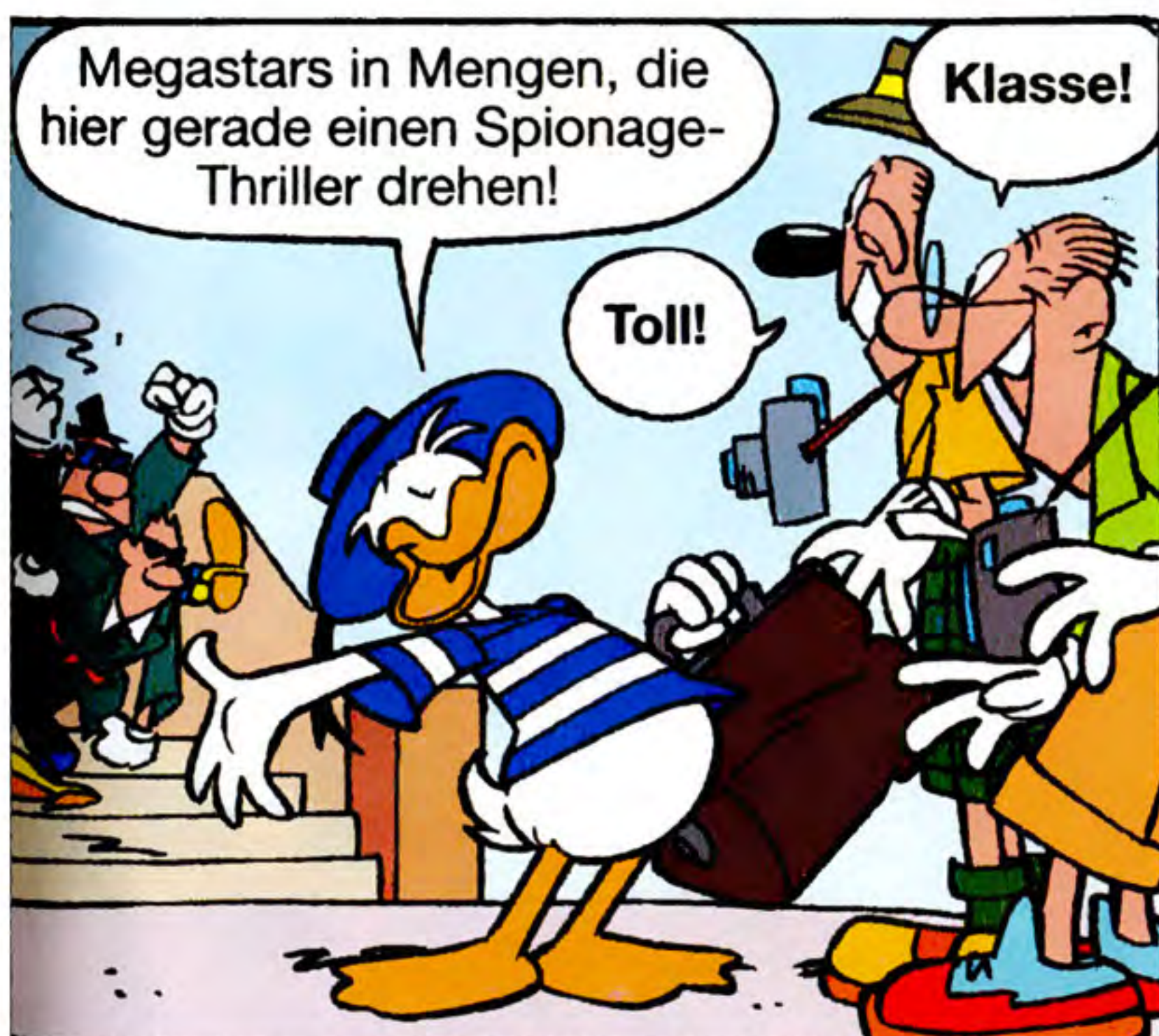








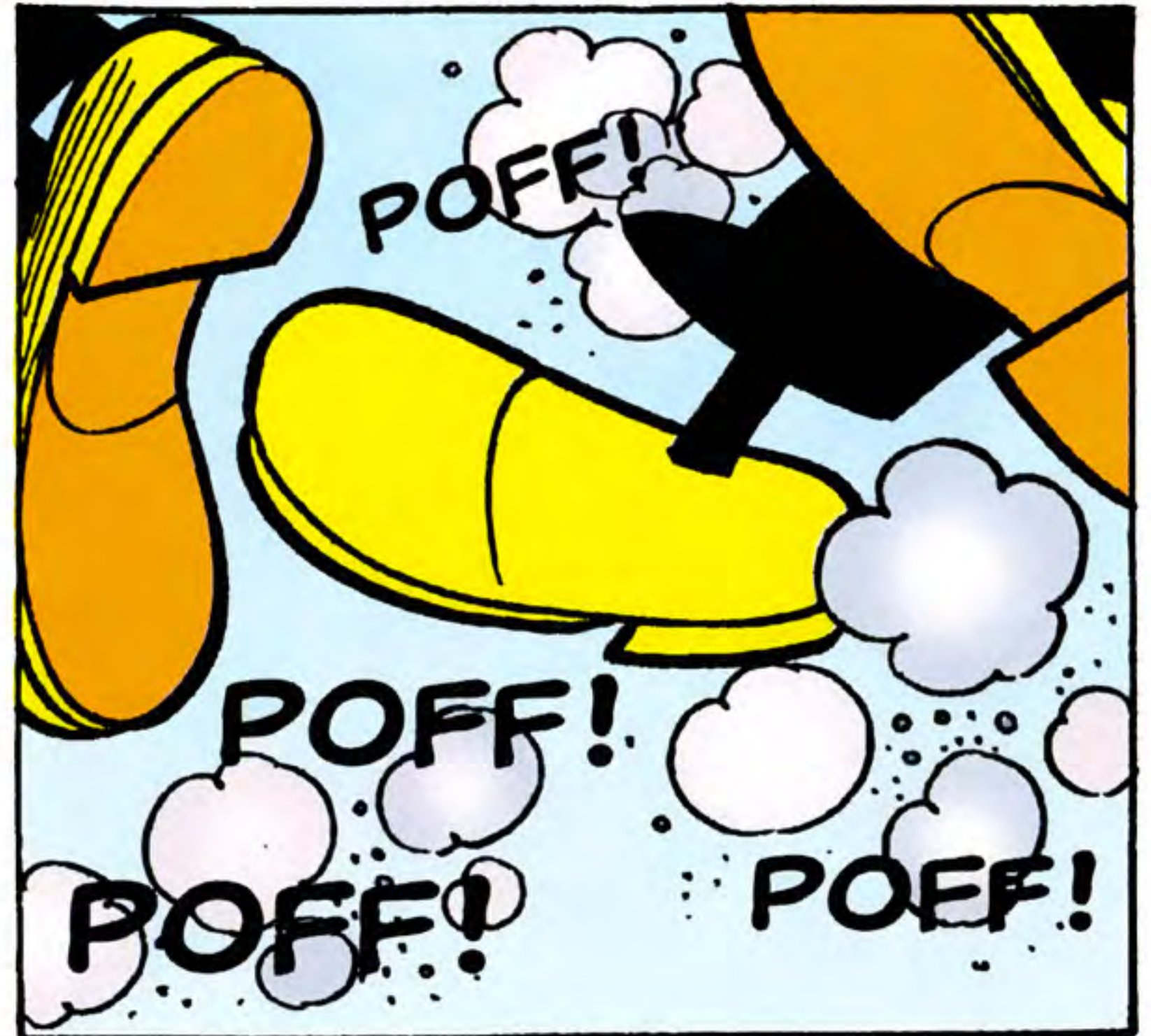
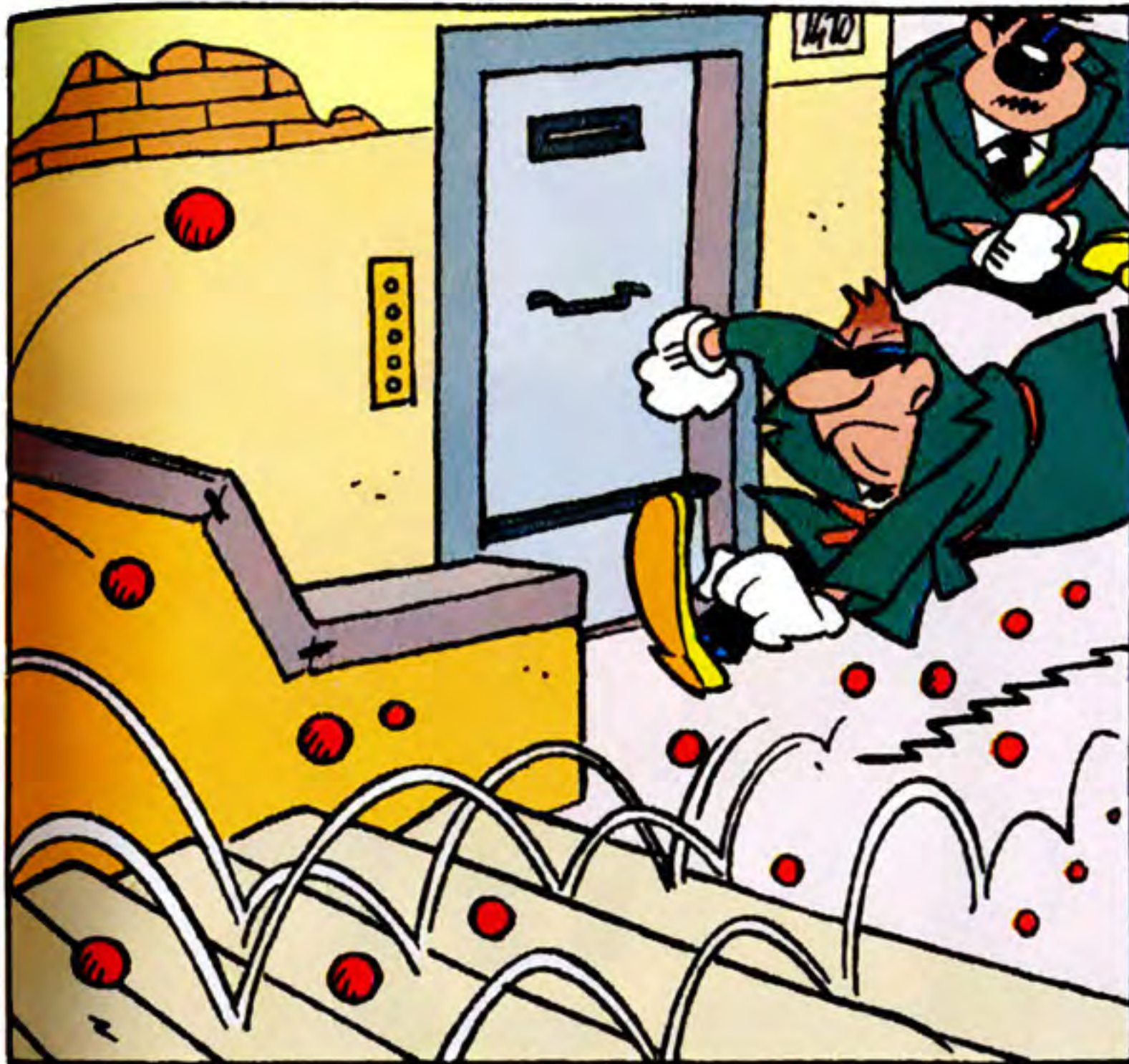
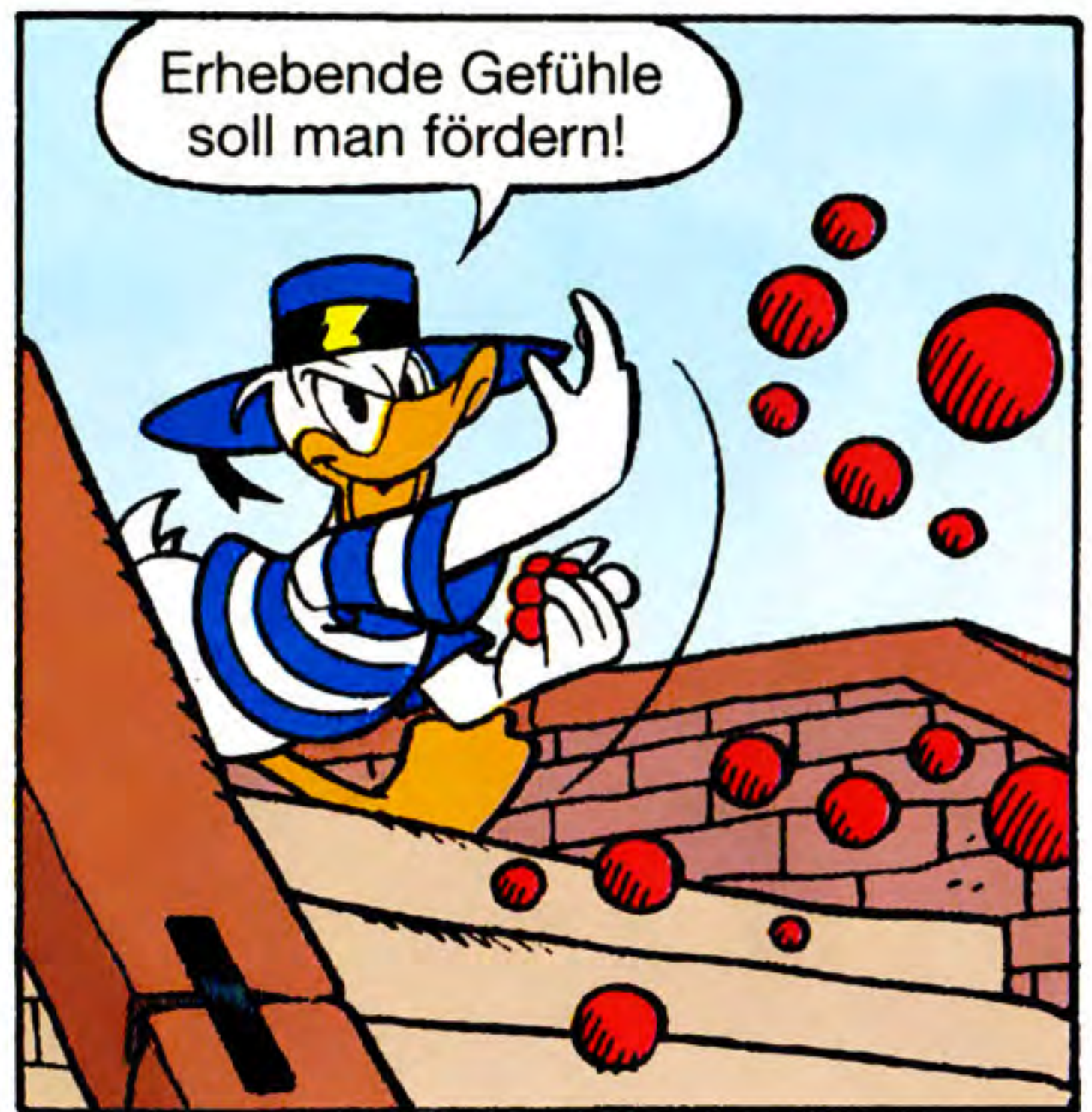




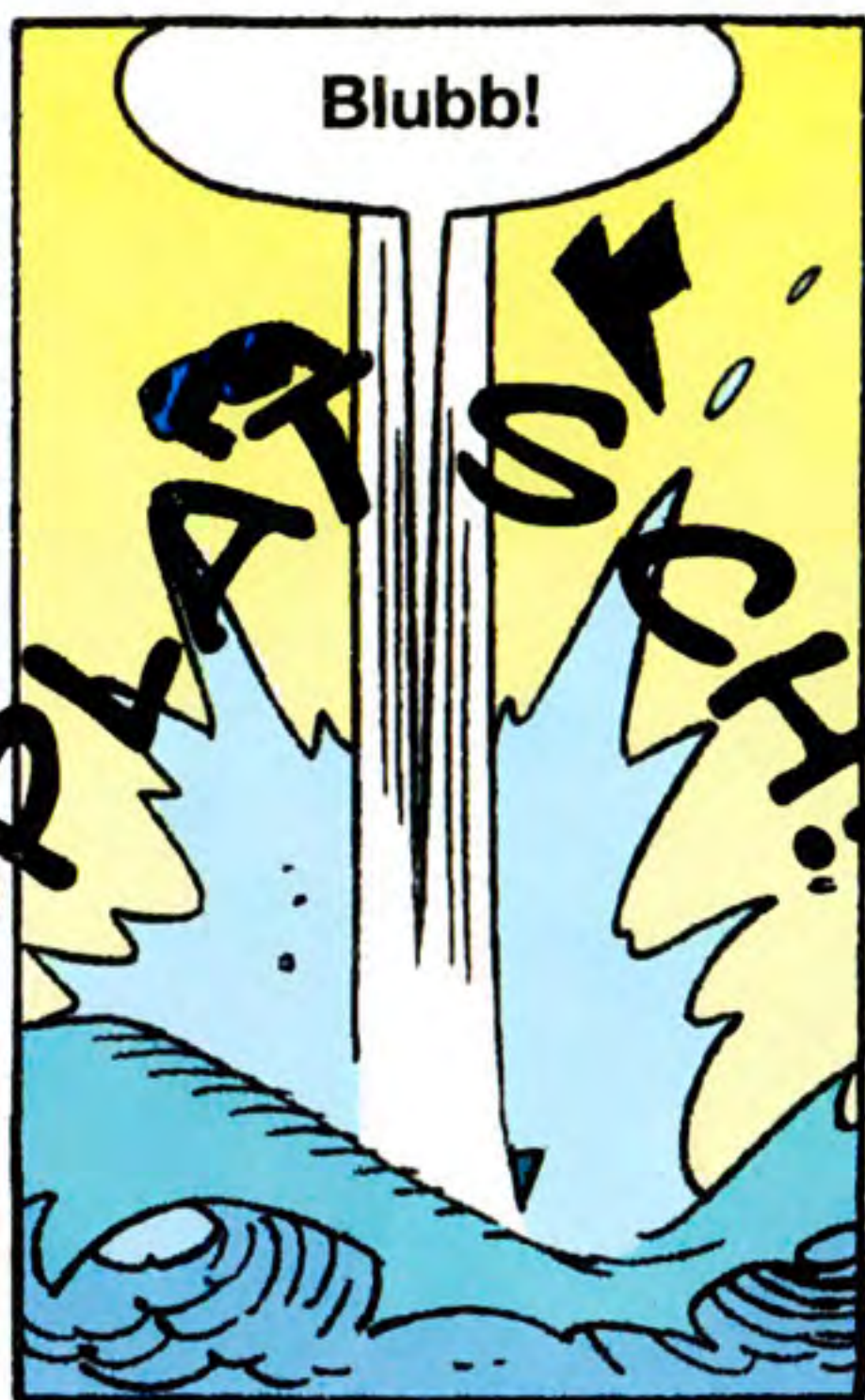




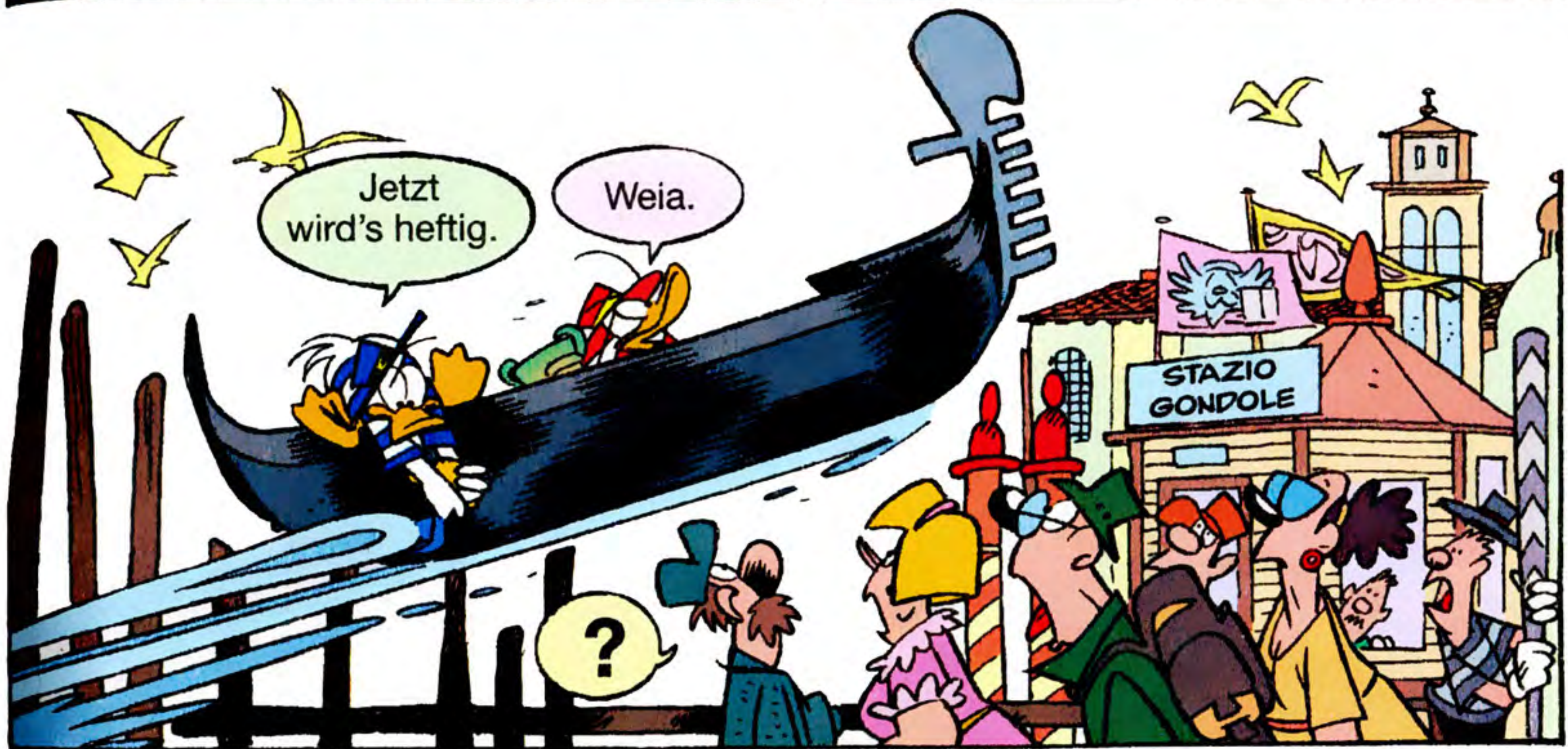
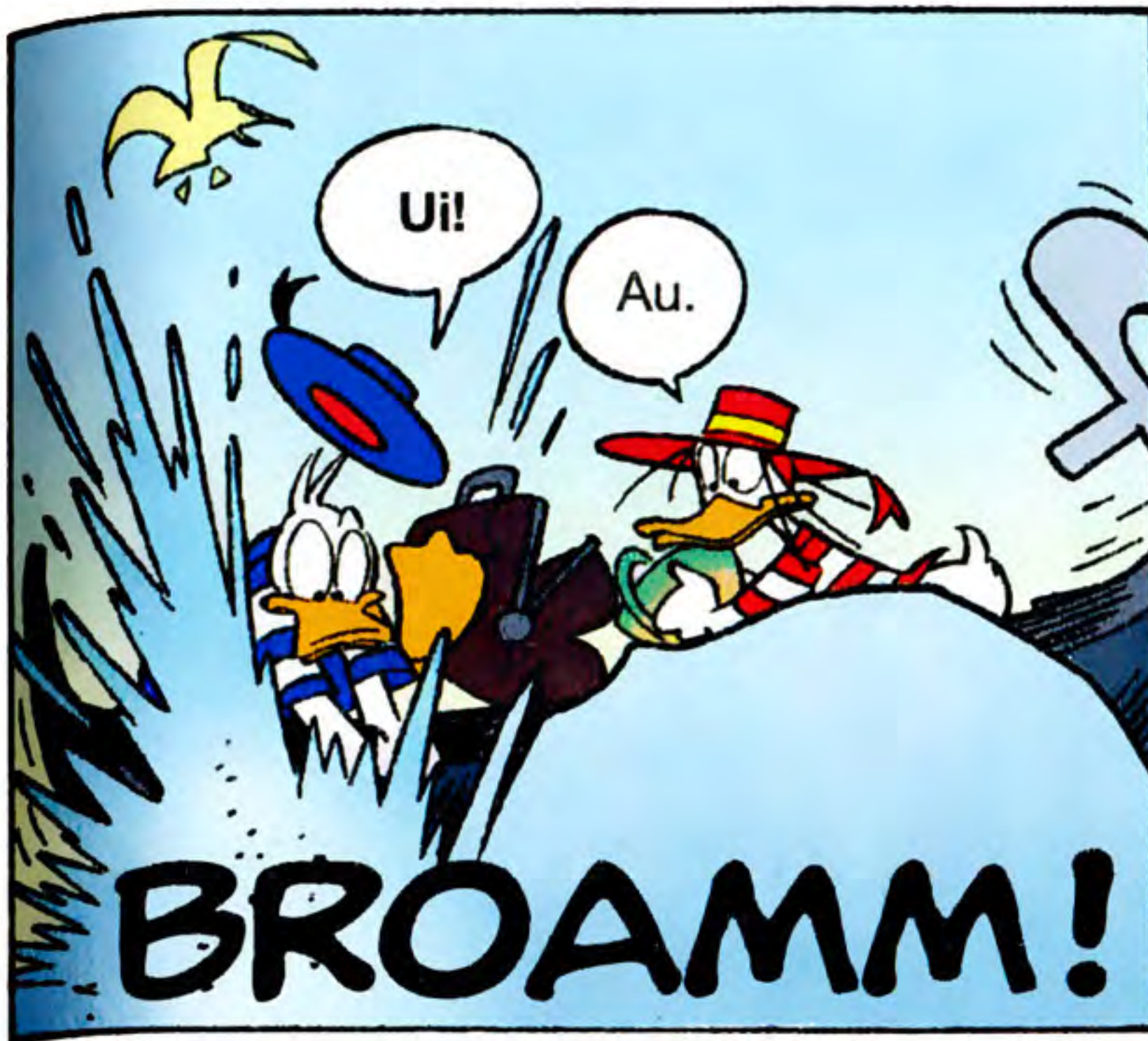




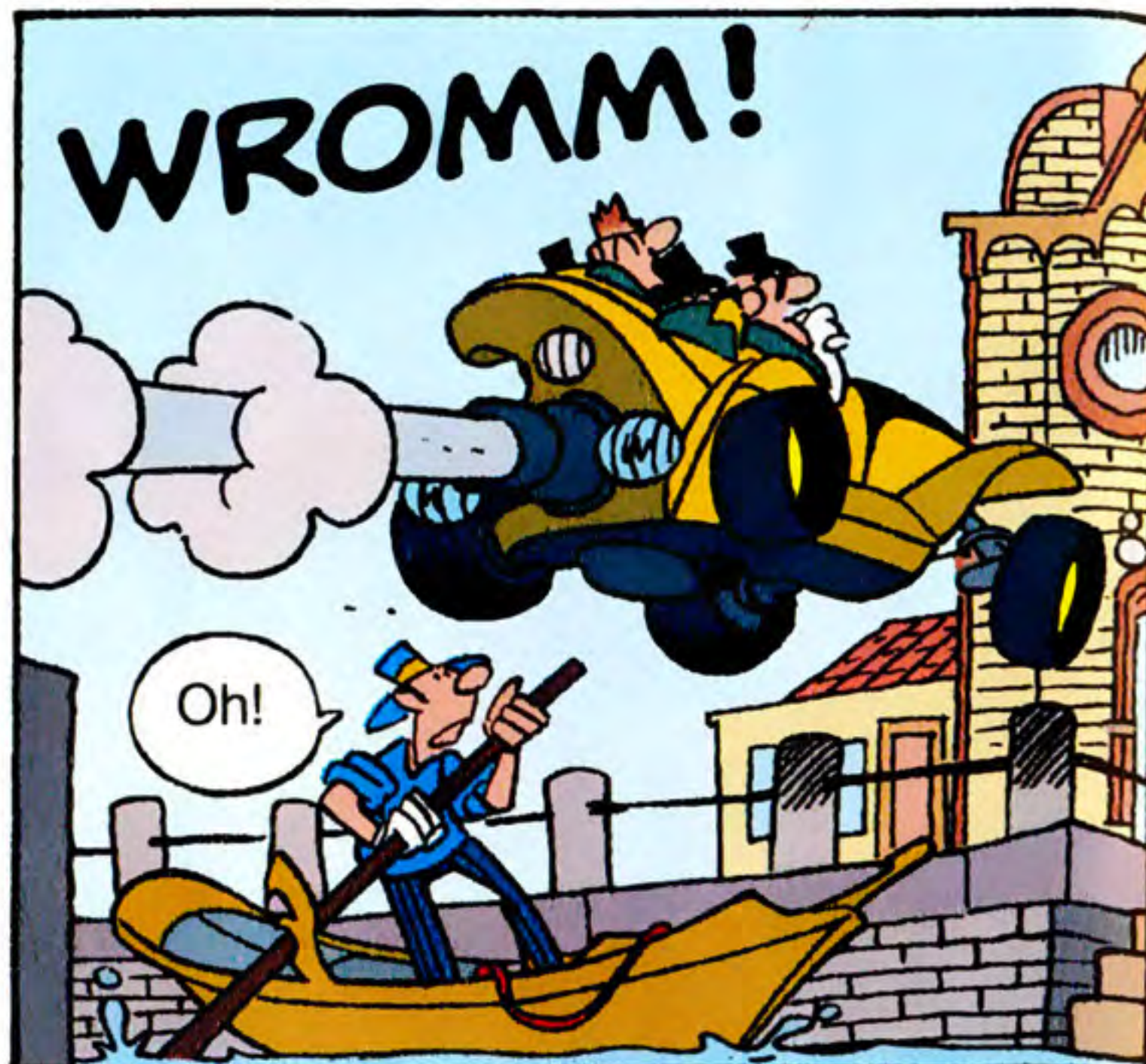








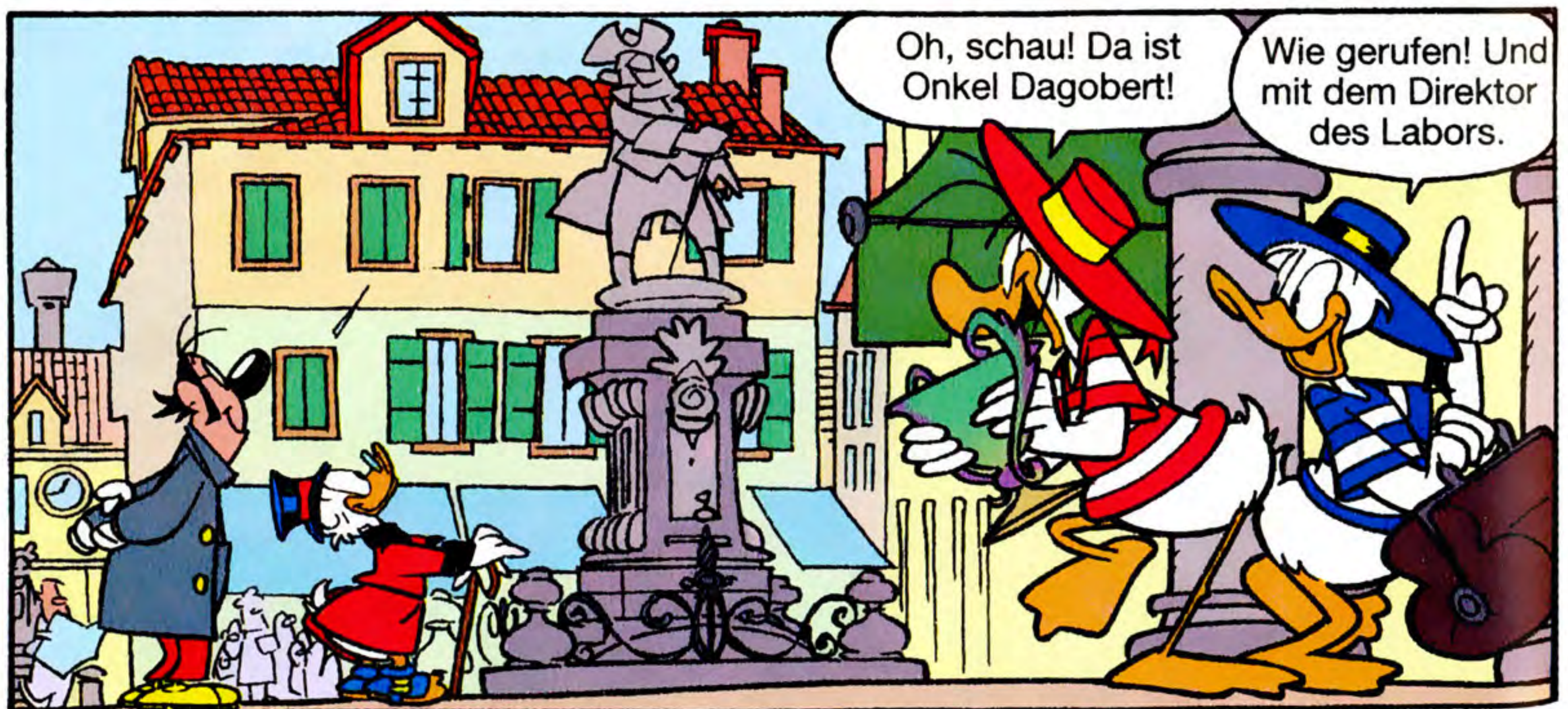






















Und deshalb...

Wie findest du die Belohnung, die sich Onkel Dagobert für uns ausgedacht hat?

Oh, ich bin gerne Wachmann in seinem modernen Glasmuseum.





# In die Stadt verbannt...

WALT  
DISNEY

Eines Tages  
auf Oma Ducks  
Bauernhof...

Schneller,  
Franz. Wir  
müssen heute  
noch fertig  
werden.

Keine  
Sorge, Frau  
Großmutter. Es ist  
gleich geschafft.



Wie ich sehe, hast  
du die unverkäu-  
fliche Ware bereits  
aussortiert?

Na ja, äh... wie heißt  
es doch so schön: Die  
Guten ins Töpfchen, die  
Schlechten ins Kröpf-  
chen. Hehe!

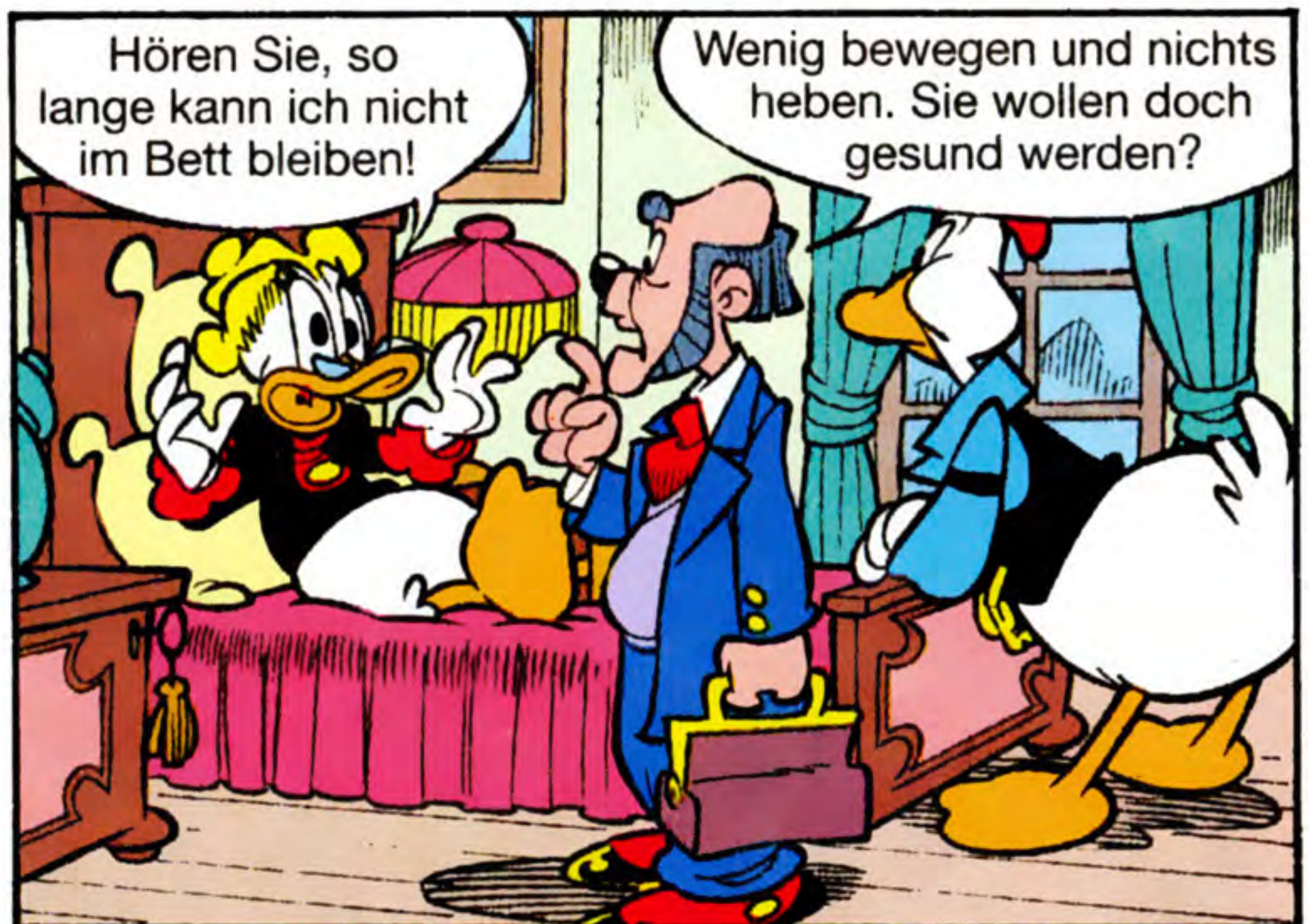
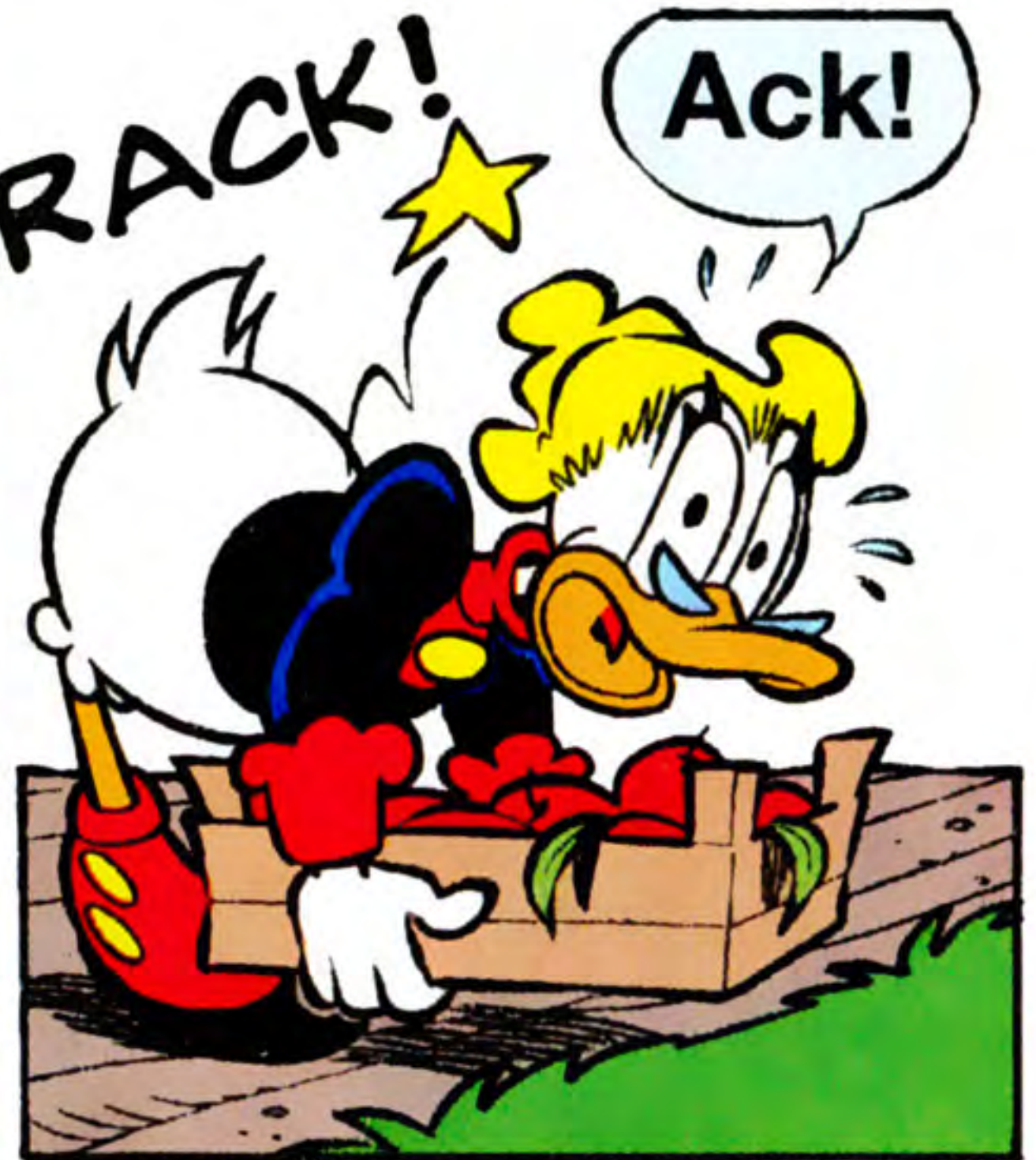
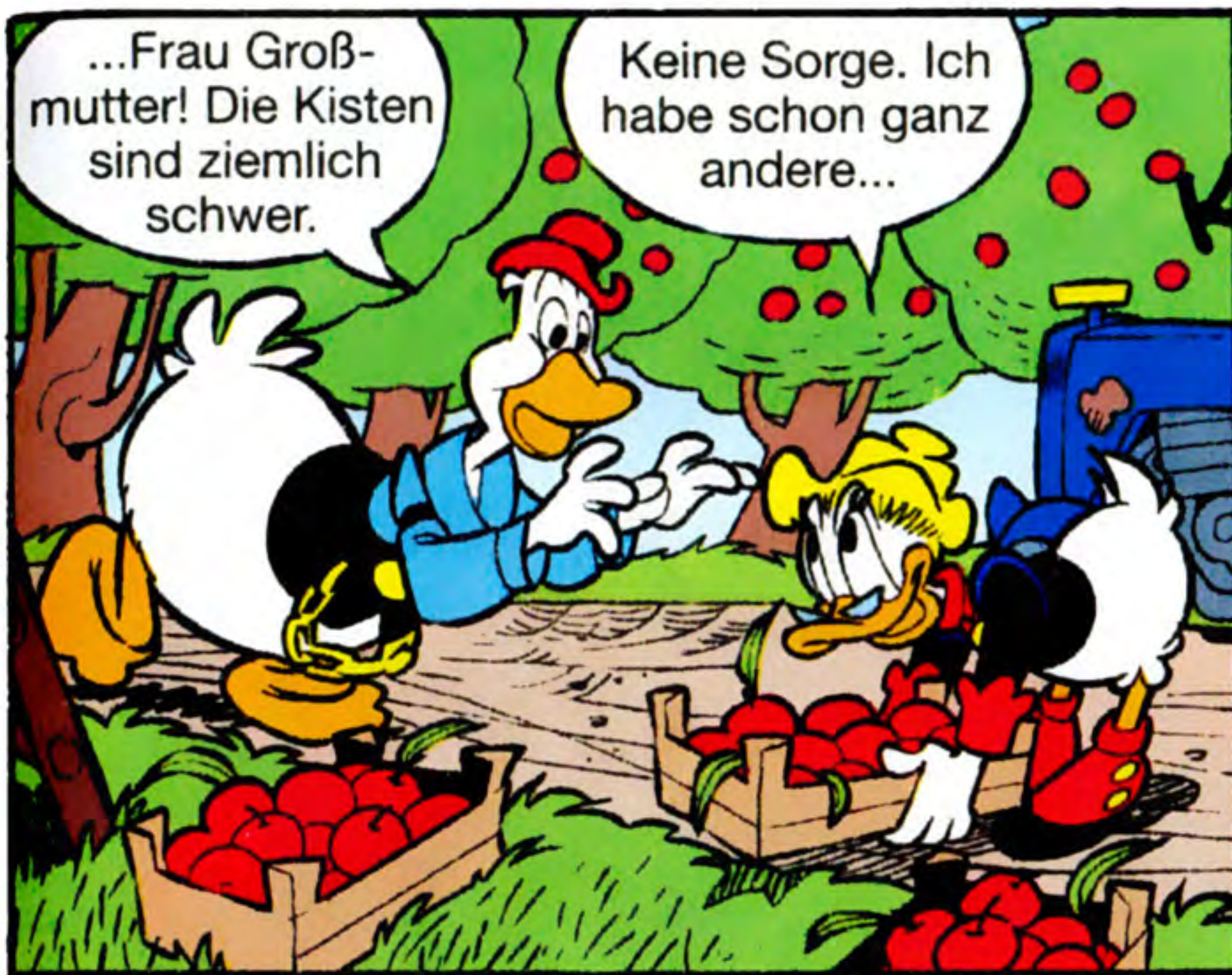
Verstehe. Dann  
bringen wir jetzt am besten  
alles nach Hause zur  
Qualitätskontrolle.

Warten  
Sie...



Marco Bosco (Story), Danilo Barozzi (Zeichnungen)







Daher...

Seufz! Nur mehr der Blick  
aus diesem Fenster ist mir  
geblieben.

Keuch!  
Die Quälerei hier  
auf dem Hof raubt  
mir den ganzen  
Appetit.



Herrje auch!  
Nichtstun ist  
nicht mein  
Ding!



Meinem Rücken geht  
es schon besser! Etwas  
Bewegung wird ihm  
guttun.

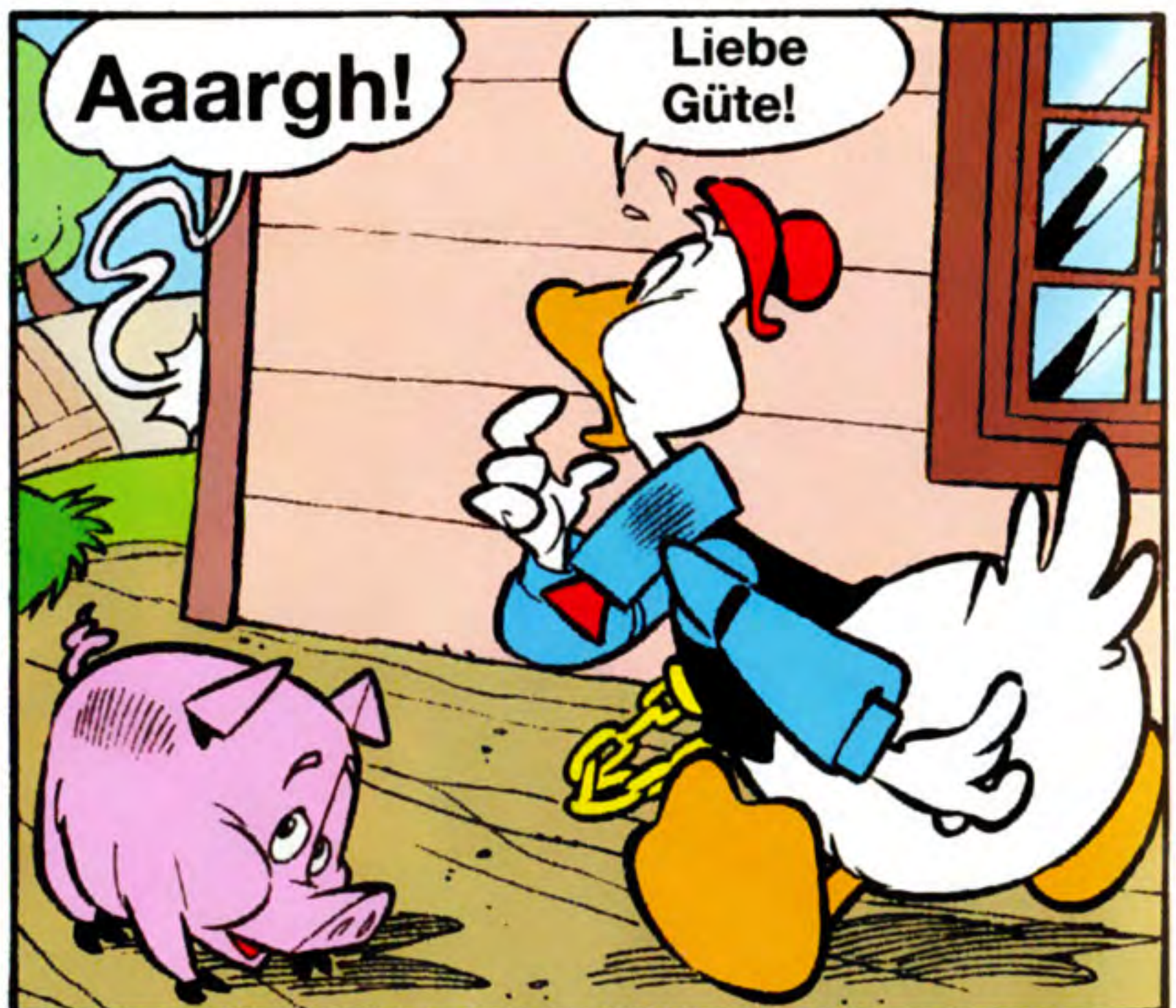


Ich bewege mich  
ganz vorsichtig,  
wenn ich die Hüh-  
ner füttere und  
die Eier...



Aaargh!

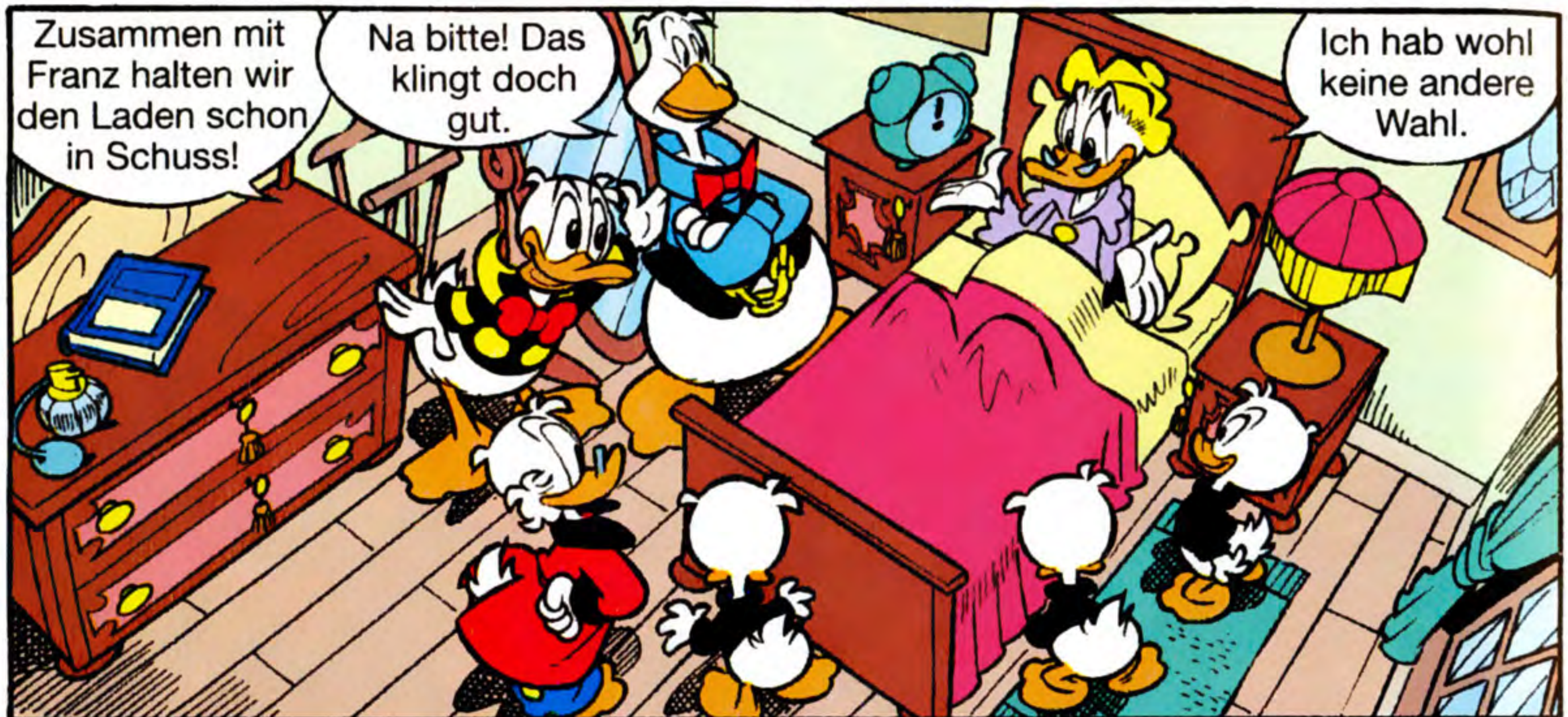
Liebe  
Güte!















Und am nächsten Tag...

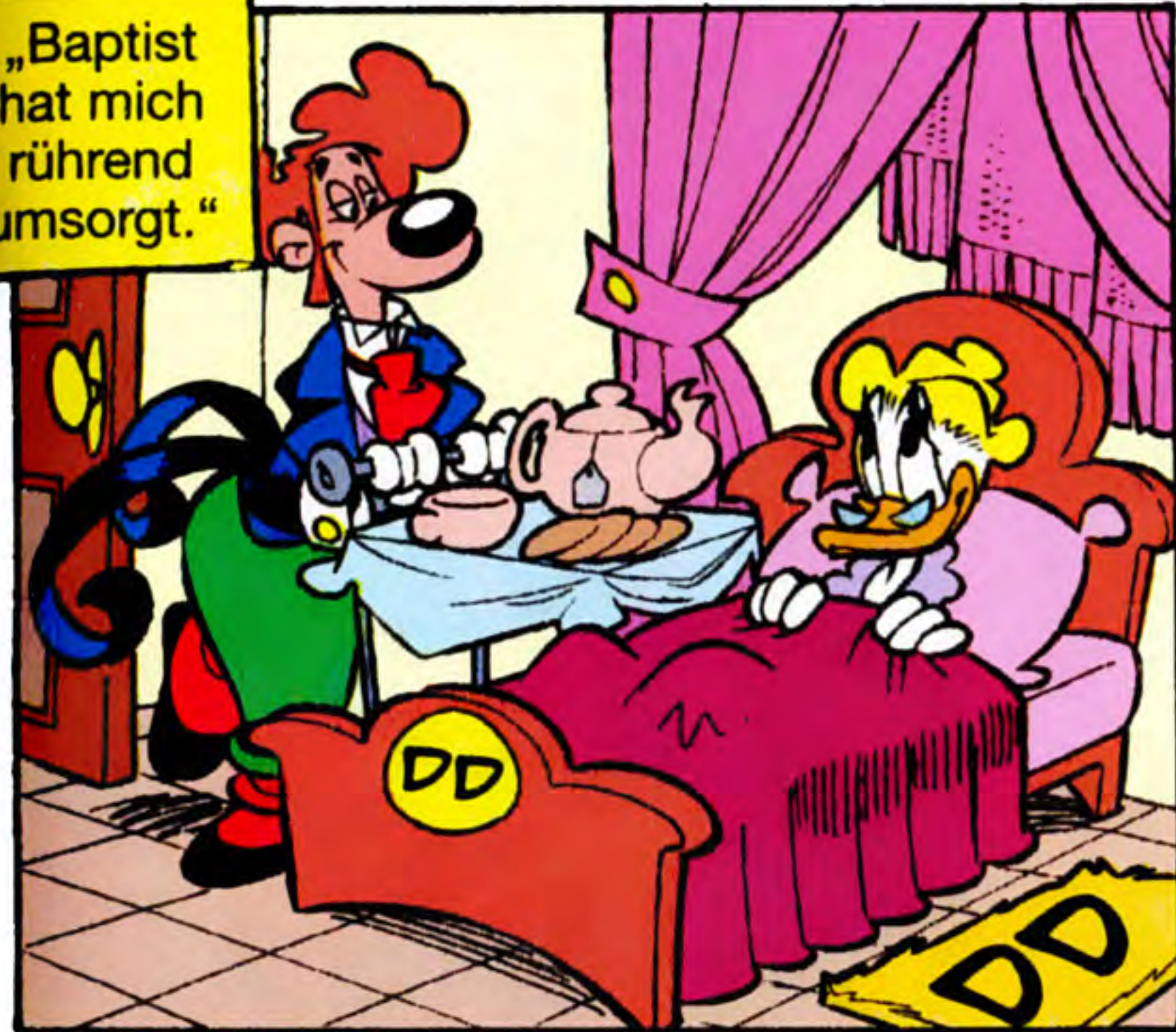


Guten Morgen. Ich hoffe, die Stadtluft setzt dir nicht zu sehr zu?



Ich habe geschlummert wie ein Baby. Heute Morgen geht es mir schon besser.

„Baptist hat mich rührend umsorgt.“



Hat er dir die Kekse gebracht? Für dich ist mir nichts zu teuer.

Hihi! Ich weiß dein Opfer zu schätzen.



Ich muss wieder an die Arbeit. Warum machst du nicht einen Spaziergang?

Gute Idee. Das wird mir guttun.



Wo waren wir stehen geblieben, Fräulein Rührig? Ach ja, die Frosti-Aktien... bla, bla...

Hm, vorher plaudere ich noch ein wenig mit Baptist.



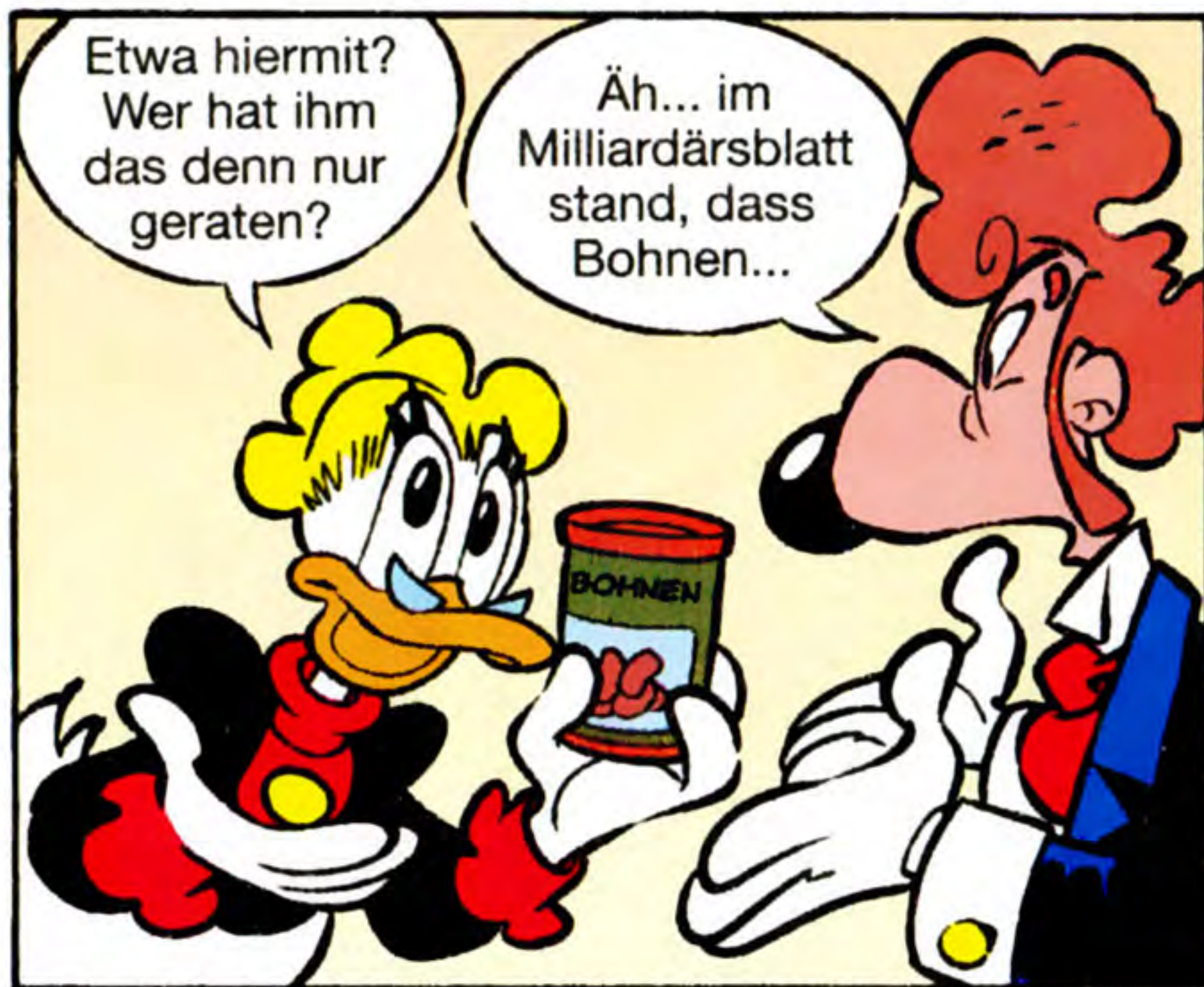














Und gegen Mittag...

Mjam! Fabelhaft, meine liebe Dorette. **Schmatz!** Ich muss sagen, das zergeht einem förmlich auf der Zunge.

Danke, aber das Lob gebührt Baptist. Ich habe nur das Rezept geliefert.



Das Rezept ist alles, Baptist! Also schreiben Sie es sich genau auf!

Ja, Herr Duck.



Keine Sorge, ich schreib's ihm auf. Ein Taler ist auch noch übrig.

Äh... wie? Übrig von was?



Natürlich vom Haushaltsgeld. Komische Frage.

O weh.



Das war für den ganzen Monat gedacht!

Wenigstens ist die Speisekammer jetzt wieder gut gefüllt.











Endlich ist deine Zeit gekommen, Gündel. Dein großer Traum wird wahr.



Bald gehört mir die Nummer eins – mir allein!

Inzwischen...



Der Salatkopf ist vom Feinsten: innen schön hell, außen grün. Der ist voller Vitamine.

Du meine Güte. Sie sind ja eine richtige Expertin.

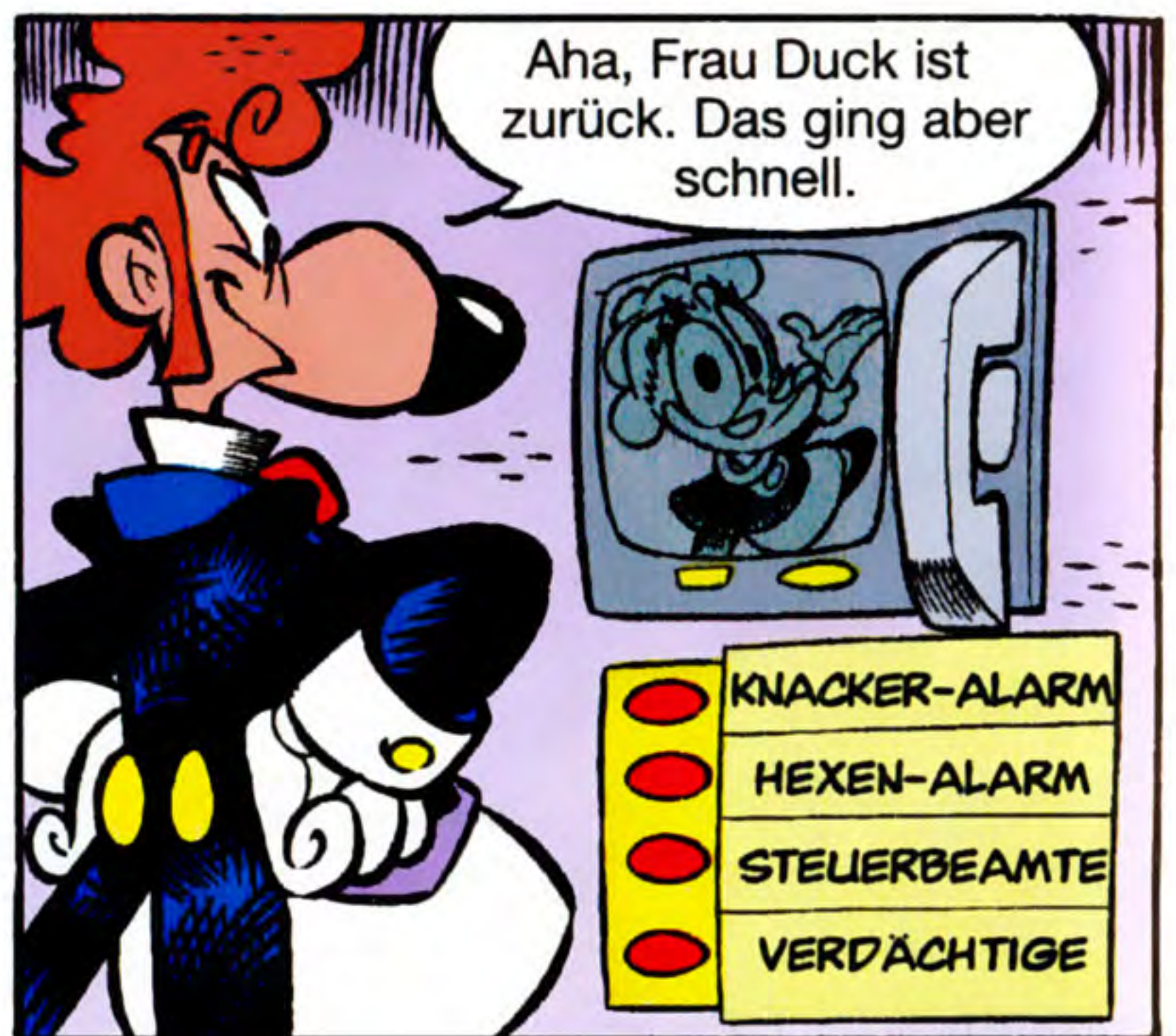


Wer sagt's denn, Oma Duck ist beschäftigt.

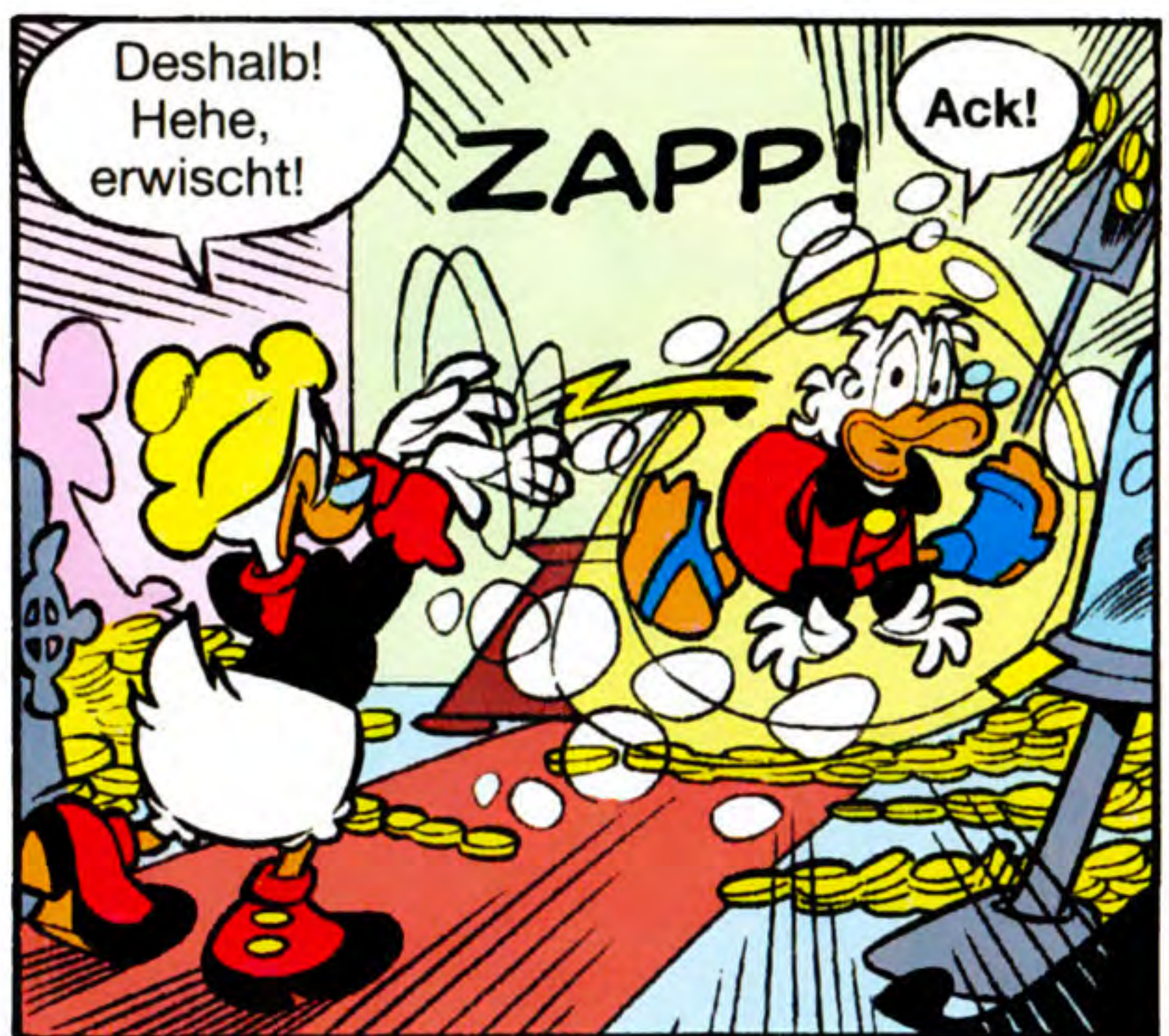


Die Zeit ist da, um mir die Münze zu krallen.

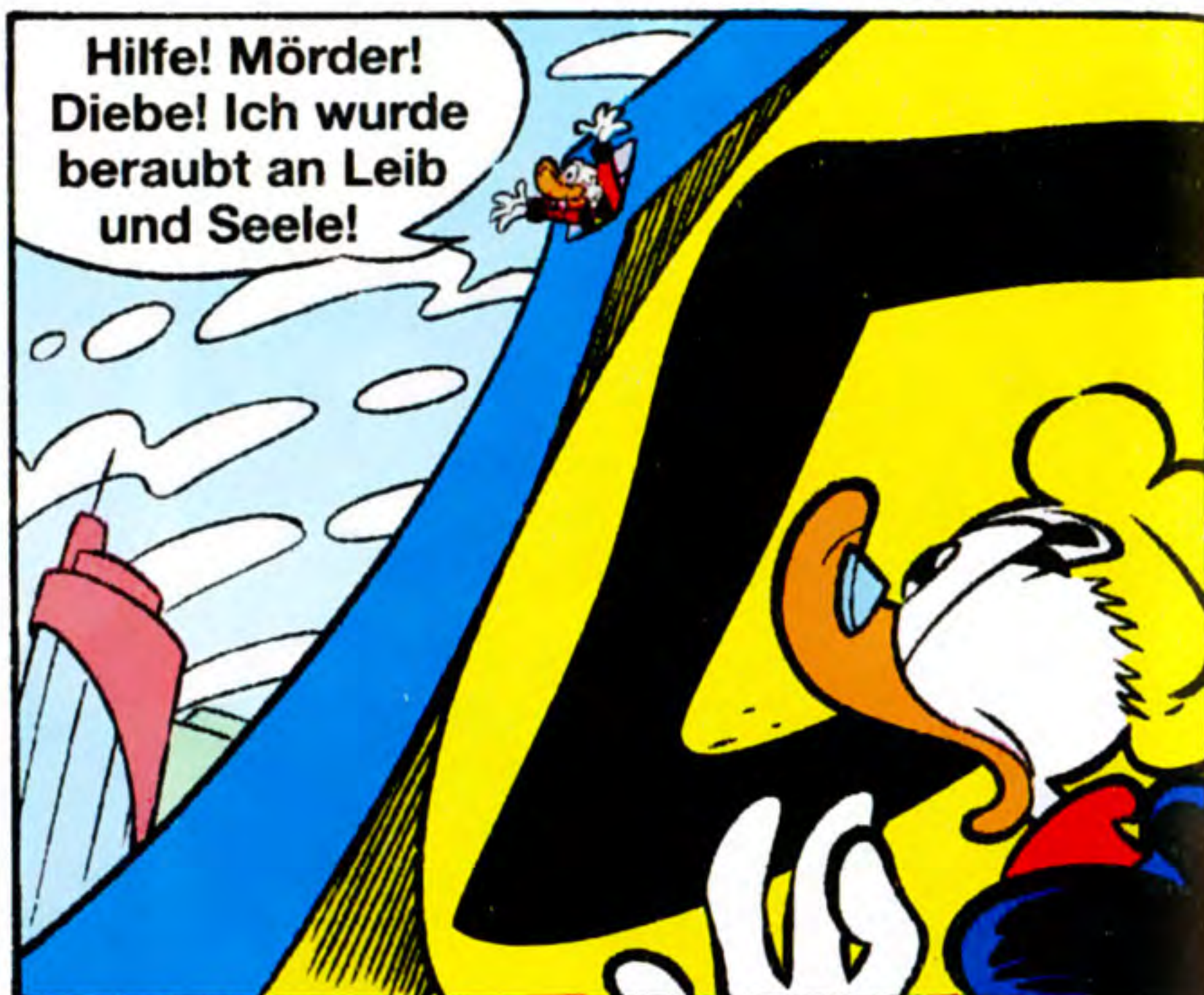














Am nächsten Tag, an den Hängen des Vesuv...

**Seufz!** Mein Sud war etwas zu gut. Jetzt hab ich sogar den schlimmen Rücken von Oma Duck.

Unterdessen bei Familie Duck...



Die Stadt hat dir gutgetan, Oma. Du siehst richtig erholt aus.

**Haps!**  
Ja, sie ist wieder gesund und kocht besser als je zuvor.  
**Mampf!**

Ich hab jetzt einen Zauberstab zum Umrühren. Mit dem gelingt einfach alles.

**Hihi!**

**BLINK!**

**ENDE**



WALT DISNEY



# Abenteuer für Milliardenäke



Immer, im  
Gegensatz zu Ihnen,  
Klever! Ich weiß nur  
nicht was.

Und was  
jetzt? Fällt Ihnen  
was ein, Duck?

Nanu? Wie kommen die beiden Herren in  
ihren altersweisen Jahren in diese reich-  
lich leichtsinnige Lage?

5-2660-5

Sergio Badino (Story), Giuseppe Dalla Santa (Zeichnungen)



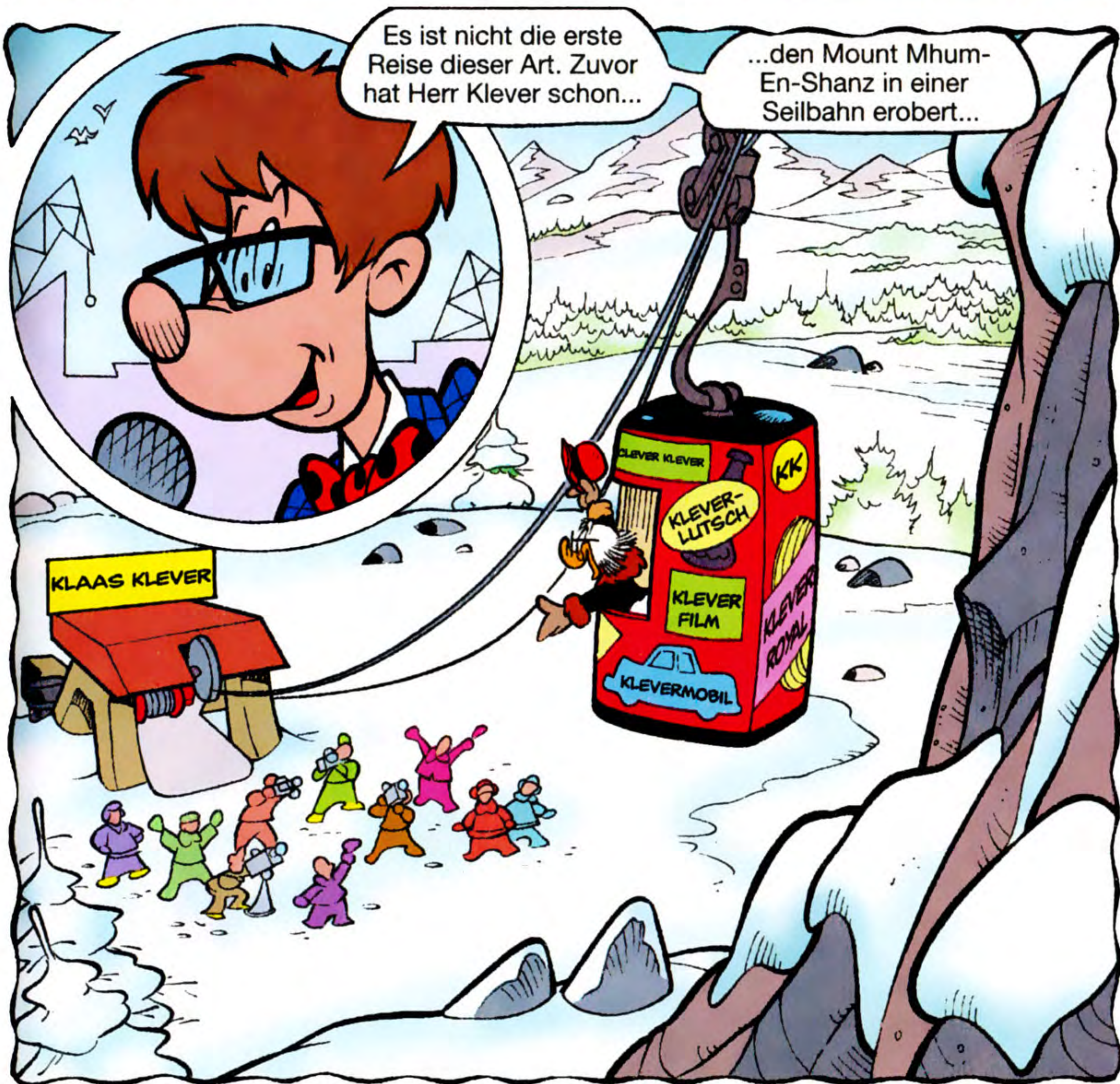
Einige Wochen früher...

...erwarten wir gespannt  
Klaas Klevers Rückkehr  
von seinem großen Abenteuer!



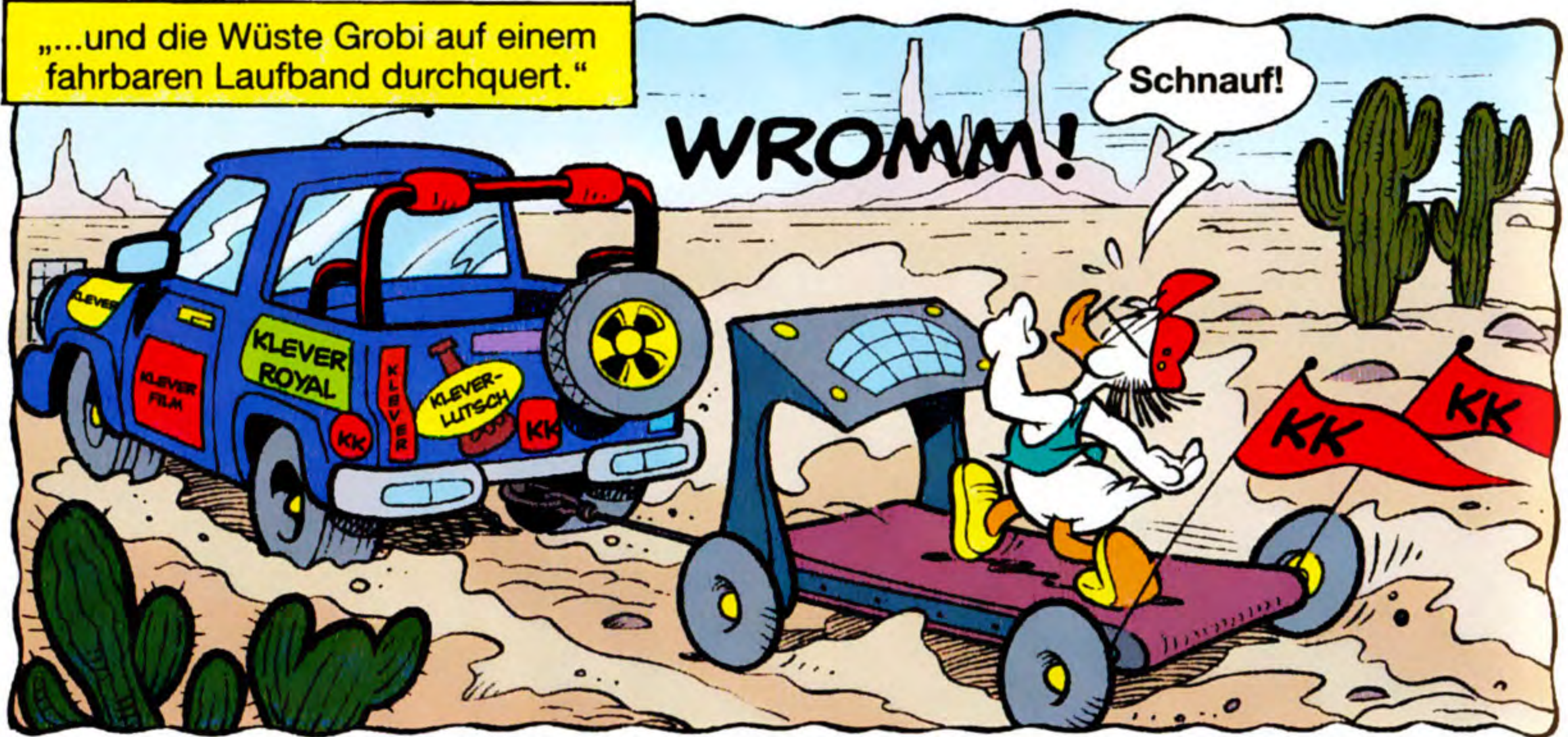
Es ist nicht die erste  
Reise dieser Art. Zuvor  
hat Herr Klever schon...

...den Mount Mhum-  
En-Shanz in einer  
Seilbahn erobert...



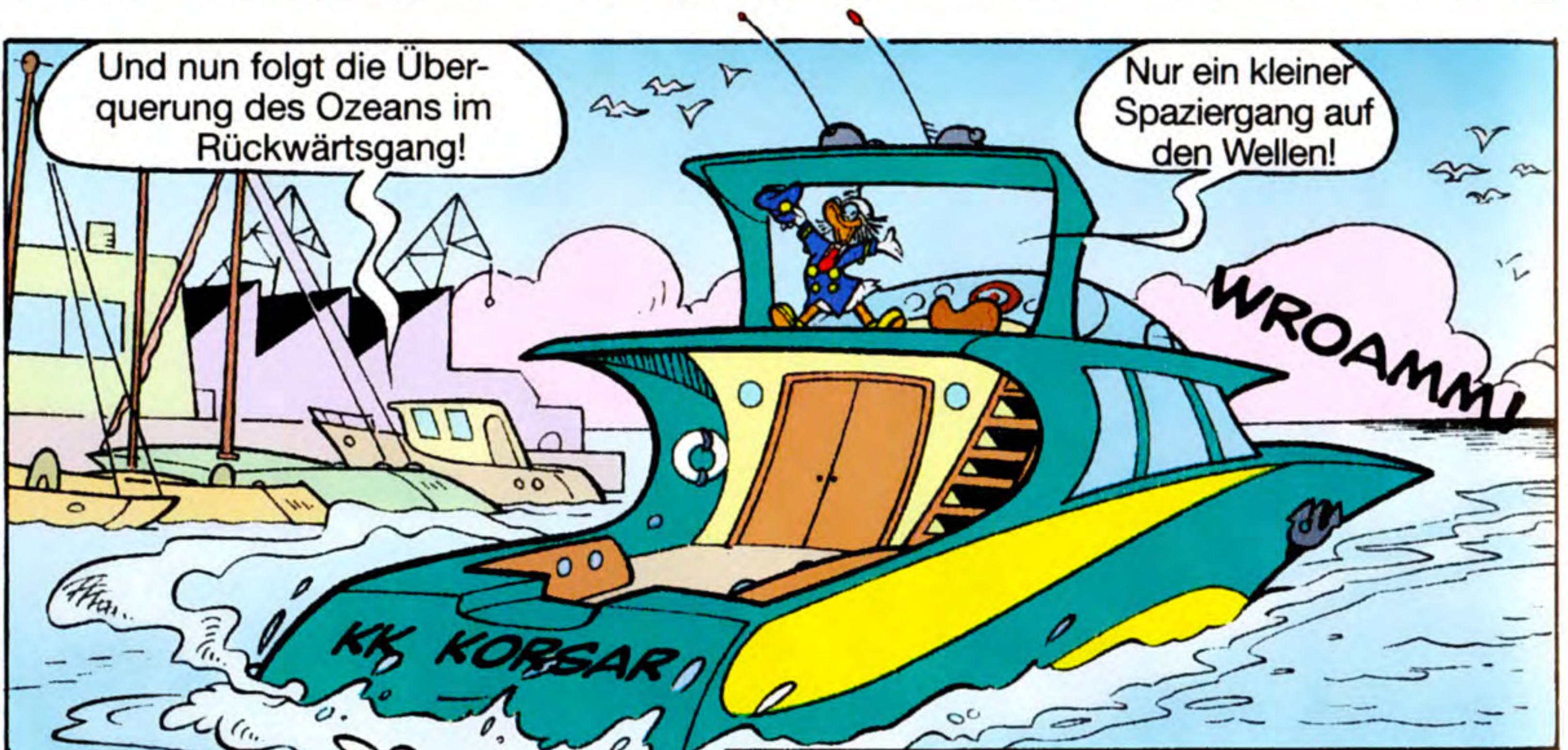


„...und die Wüste Grobi auf einem fahrbaren Laufband durchquert.“



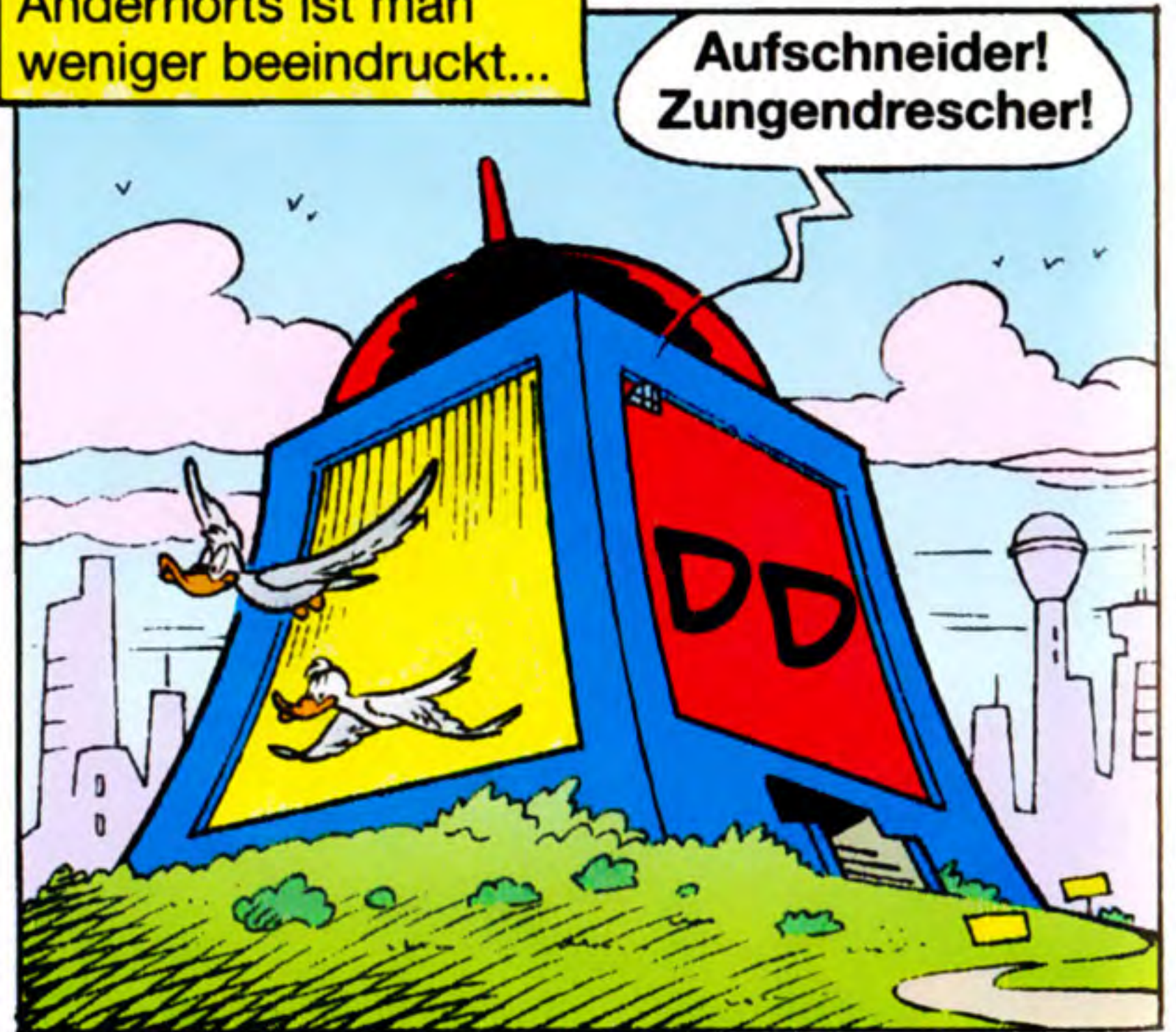
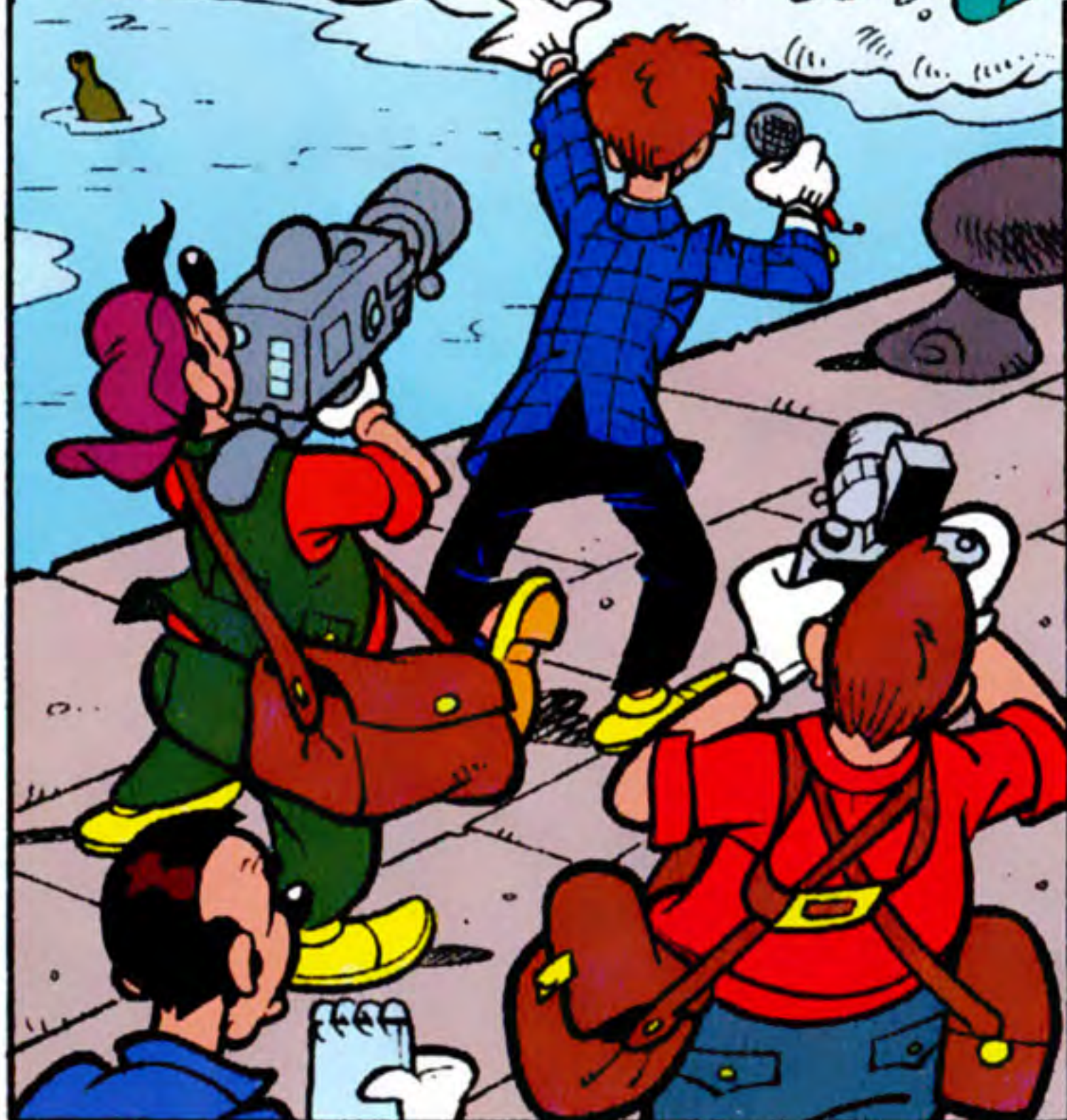
Und nun folgt die Überquerung des Ozeans im Rückwärtsgang!

Nur ein kleiner Spaziergang auf den Wellen!



Andernorts ist man weniger beeindruckt...

Aufschneider! Zungendrescher!







Wenn ich dagegen an meine einsamen Jahre in Klondike denke. Allein mit meinem eisernen Willen!



„Mit bloßer Hand habe ich den Berg bezwungen! Keine...“



„...Eiswüste war mir zu wüst!“







Sagen Sie, wenn ich Sie ermüde, Baptist. Butler sollen derzeit gesucht sein.

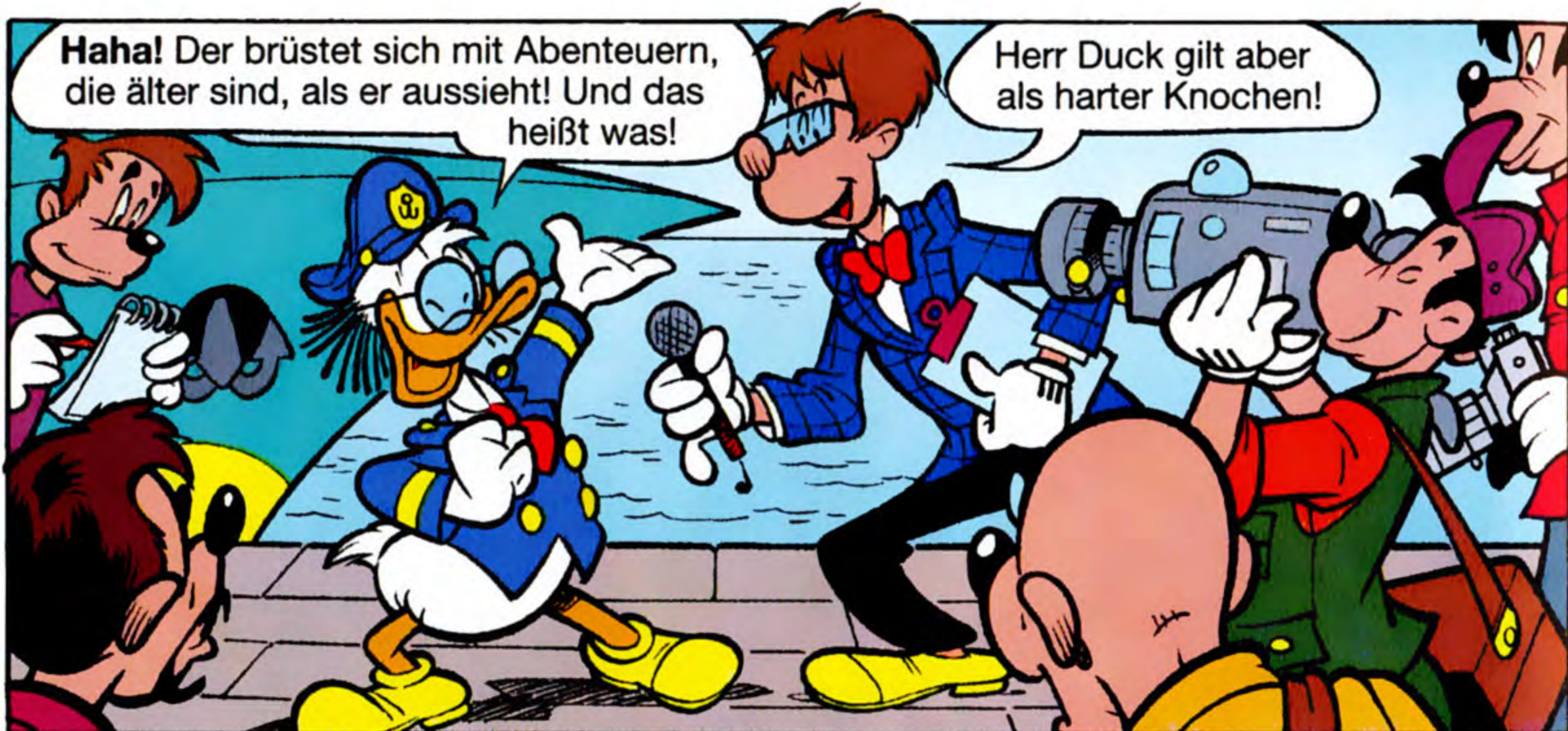
Sie tun mir Unrecht, Chef.



Ich verfolge die Sendung in unserem Interesse!

Dieses Mal haben Sie Ihren Rivalen deklassiert!

Was?



Haha! Der brüstet sich mit Abenteuern, die älter sind, als er aussieht! Und das heißt was!

Herr Duck gilt aber als harter Knochen!



Pah! Morsches Gebein. Die Gicht in Gamaschen. Soll er mir das Gegenteil beweisen!



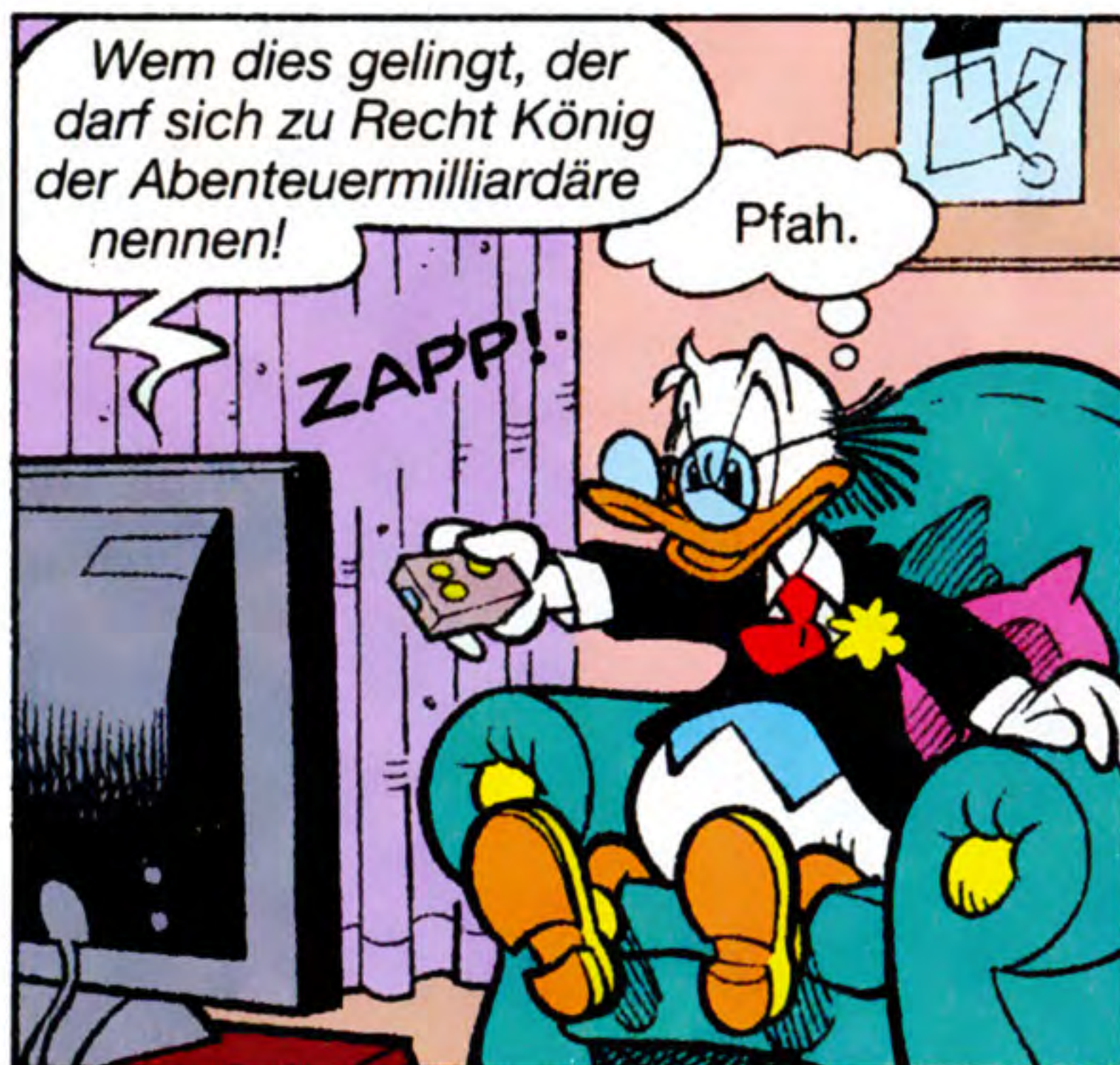
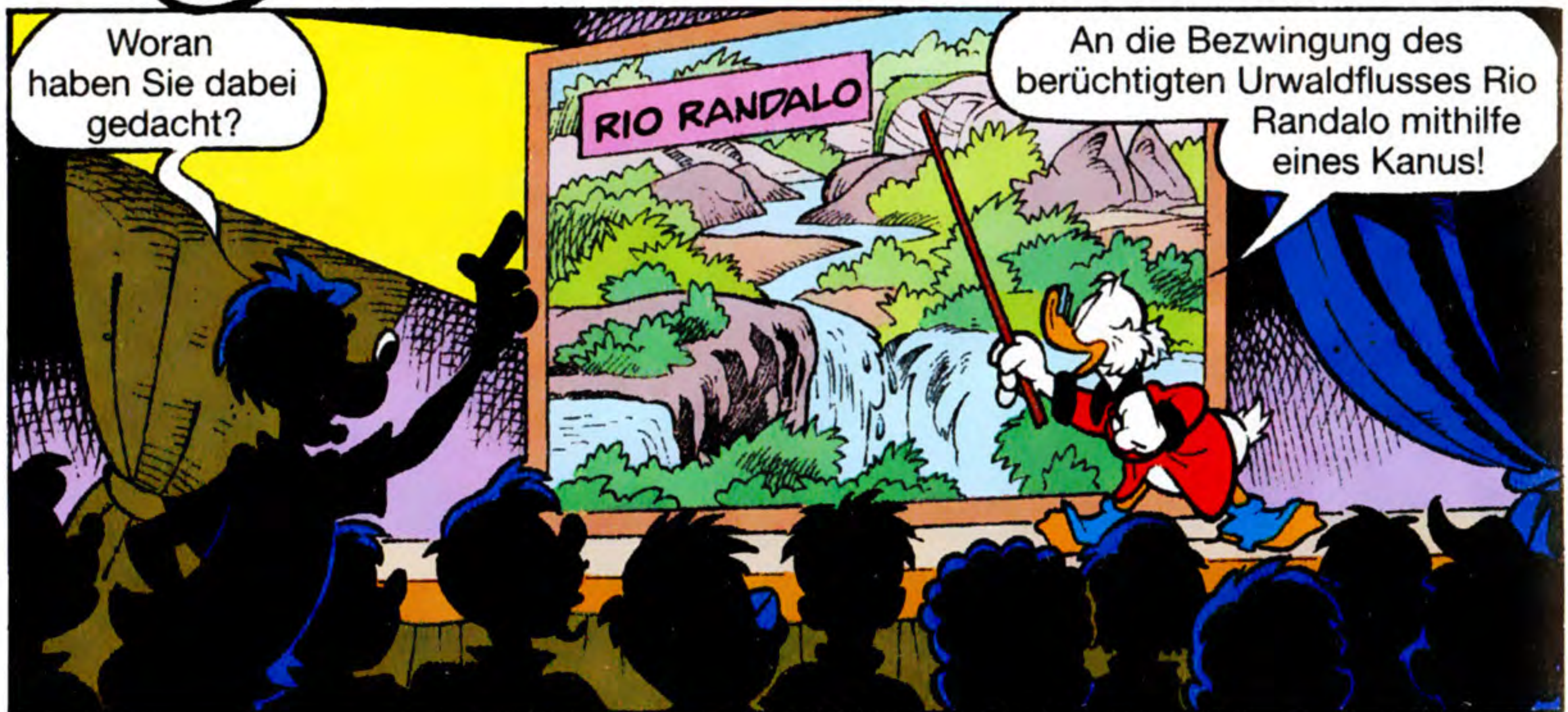
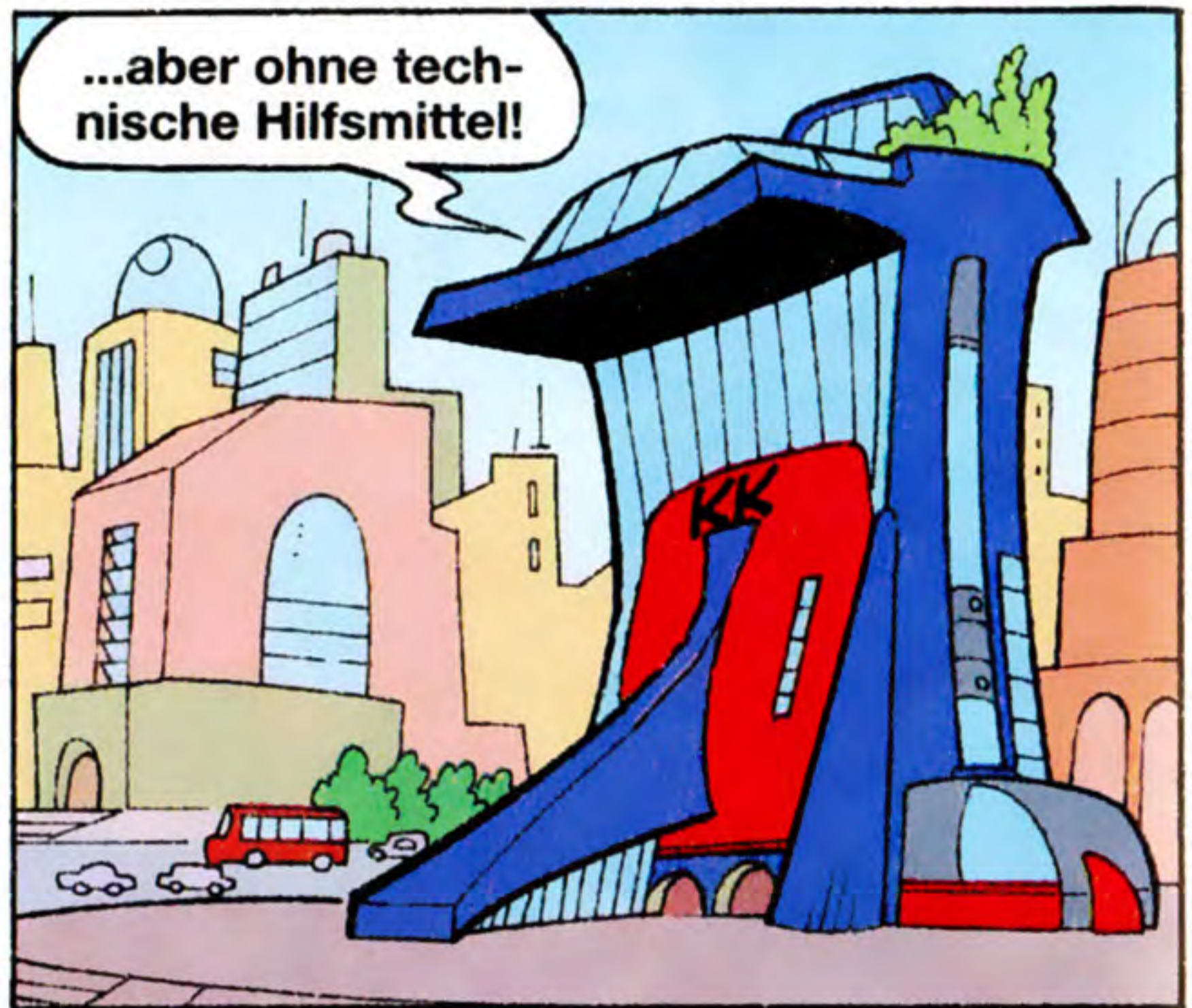
Zücken Sie Ihr Hörrohr, Duck! Ich fordere Sie heraus, jawohl!

Das mit dem Hörrohr nehme ich krumm!













Und daher, tags darauf...





# ENTENHAUSENER KURIER

## FIONA FINDLING VERMISST!

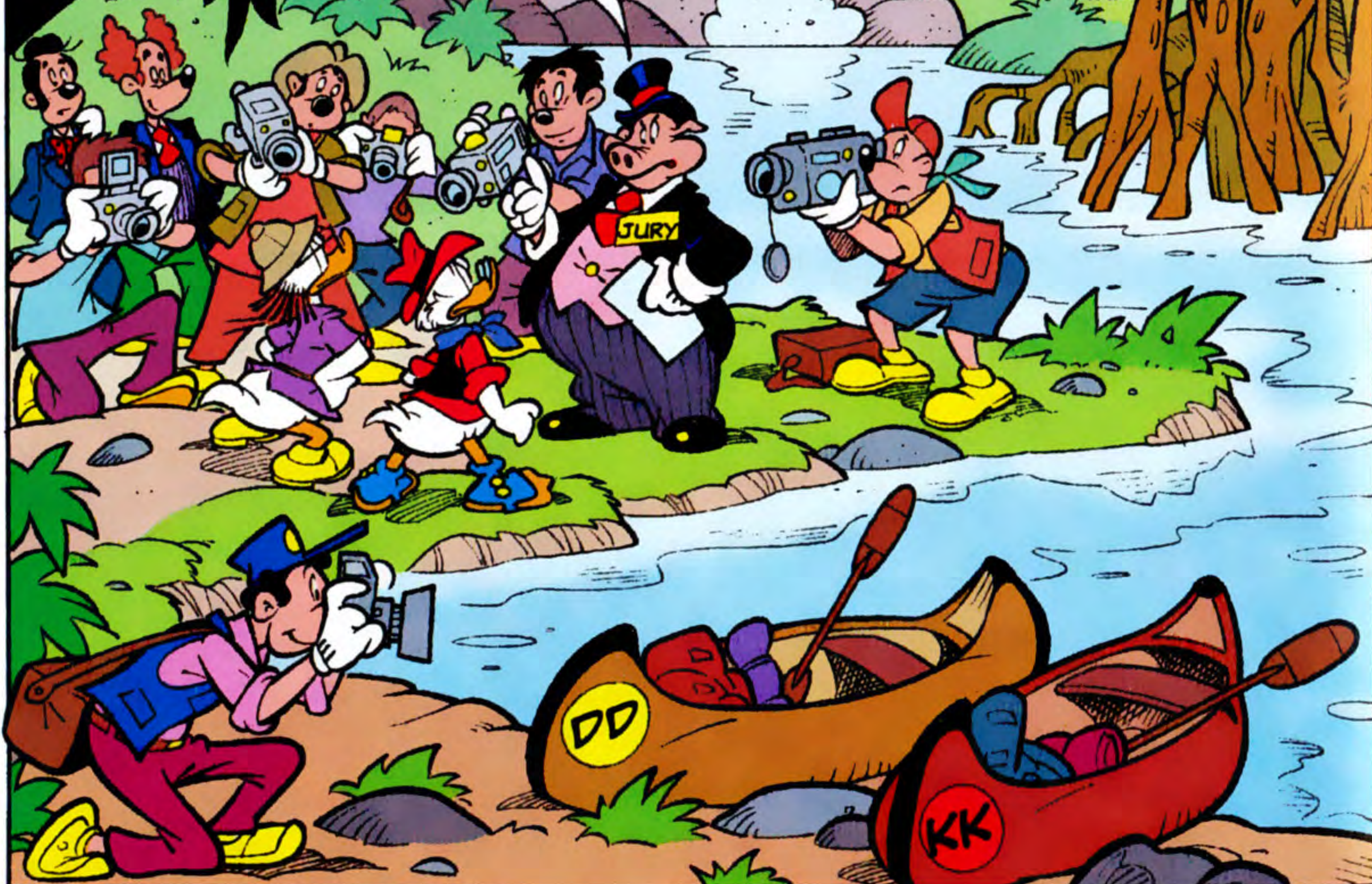
Gibs!

FORSCHERIN UND DIREKTORIN  
DES ARCHÄOLOGISCHEN  
MUSEUMS ENTENHAUSEN  
GESCHOLLEN AM RIO RANDALO!

Doch bei dem Versuch  
ist sie vor einem Jahr  
spurlos verschwunden.

Zwei Wochen später, am  
Oberlauf des Rio Randalo...

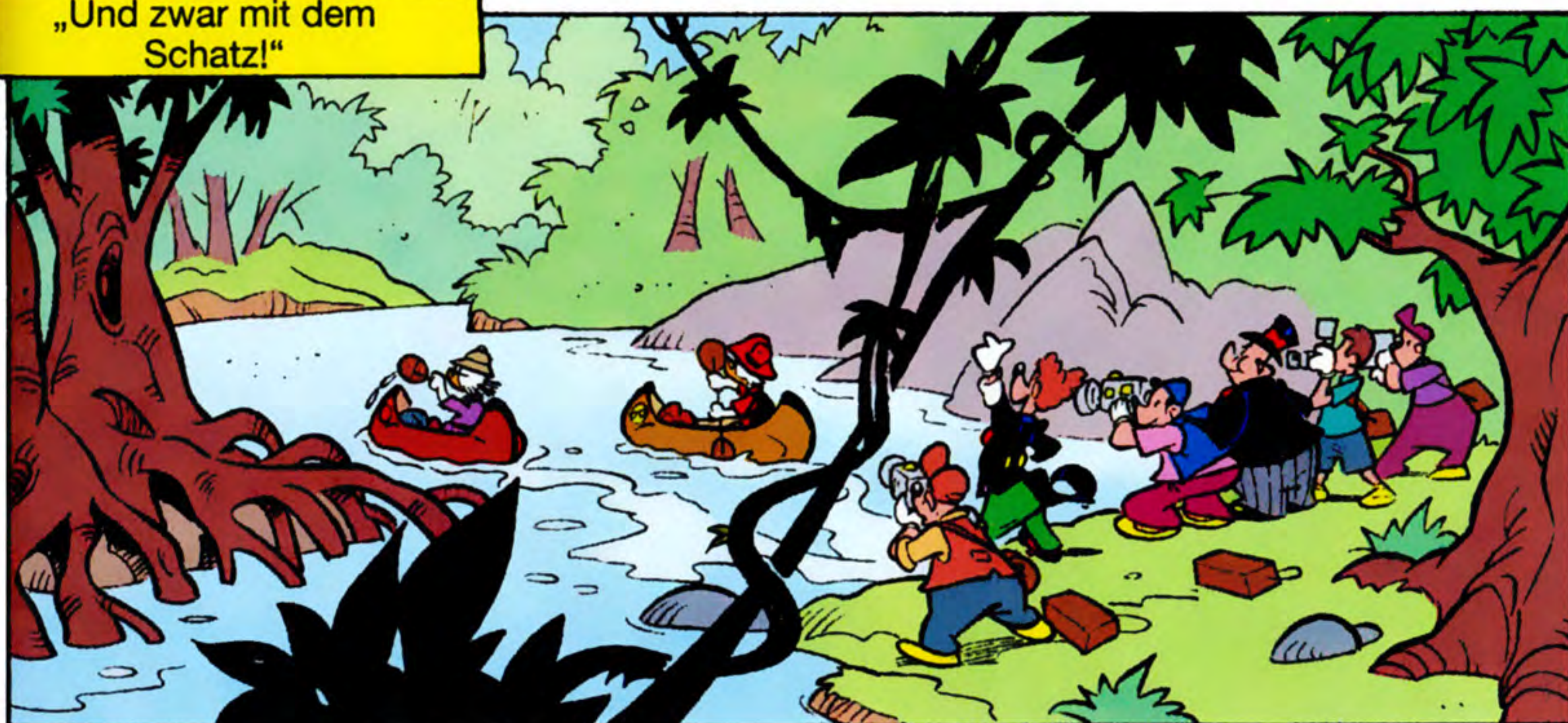
Wir verstehen uns,  
meine Herren? Jeder  
Einsatz moderner Technik zieht  
umgehend und unwiderruflich  
die Disqualifikation nach sich!





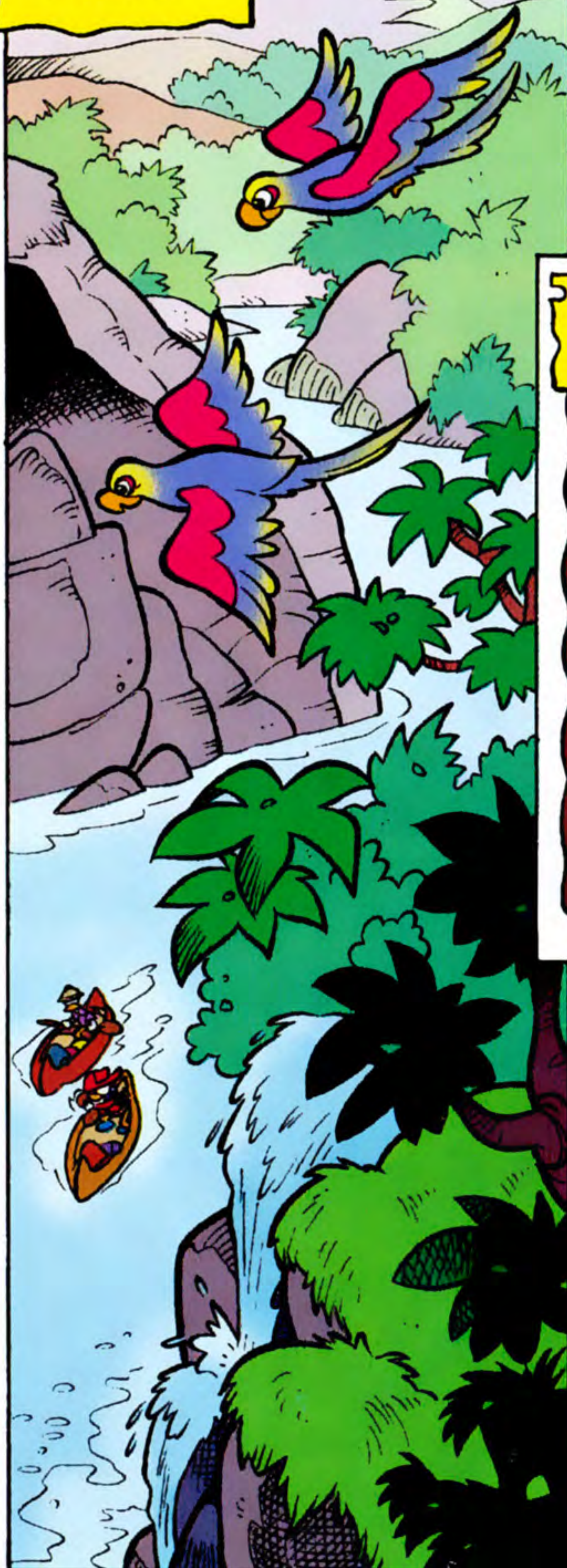


„Und zwar mit dem Schatz!“





„Liebes Reisetagebuch. Wir sind nun einige Tage unterwegs, und der Fluss erweist sich als so unwegsam wie erwartet.“



„Ein Hindernis harrt dem nächsten.“



„Und an den Ufern lauert es, dass einem die Lust vergeht!“



„Dennoch zwingt uns die Witterung gelegentlich an Land.“





„Bislang also eine ganz normale Reise.“

Packt Sie im Alter die Poesie?

Die Wut packt mich, wenn Sie so gedankenlos daherreden. Ein Tagebuch kann sehr...



...hilfreich sein, falls wir uns verirren. Holen Sie lieber Feuerholz!

Ihnen zuliebe. Mich wärmt der Elan der Jugend.



Und gleich darauf...

Es gibt bessere Methoden als handschriftliche Notizen.



Zum Beispiel ein heimliches Handy! Hallo, Anwaltzer? Hier ich! Können Sie mich hören?

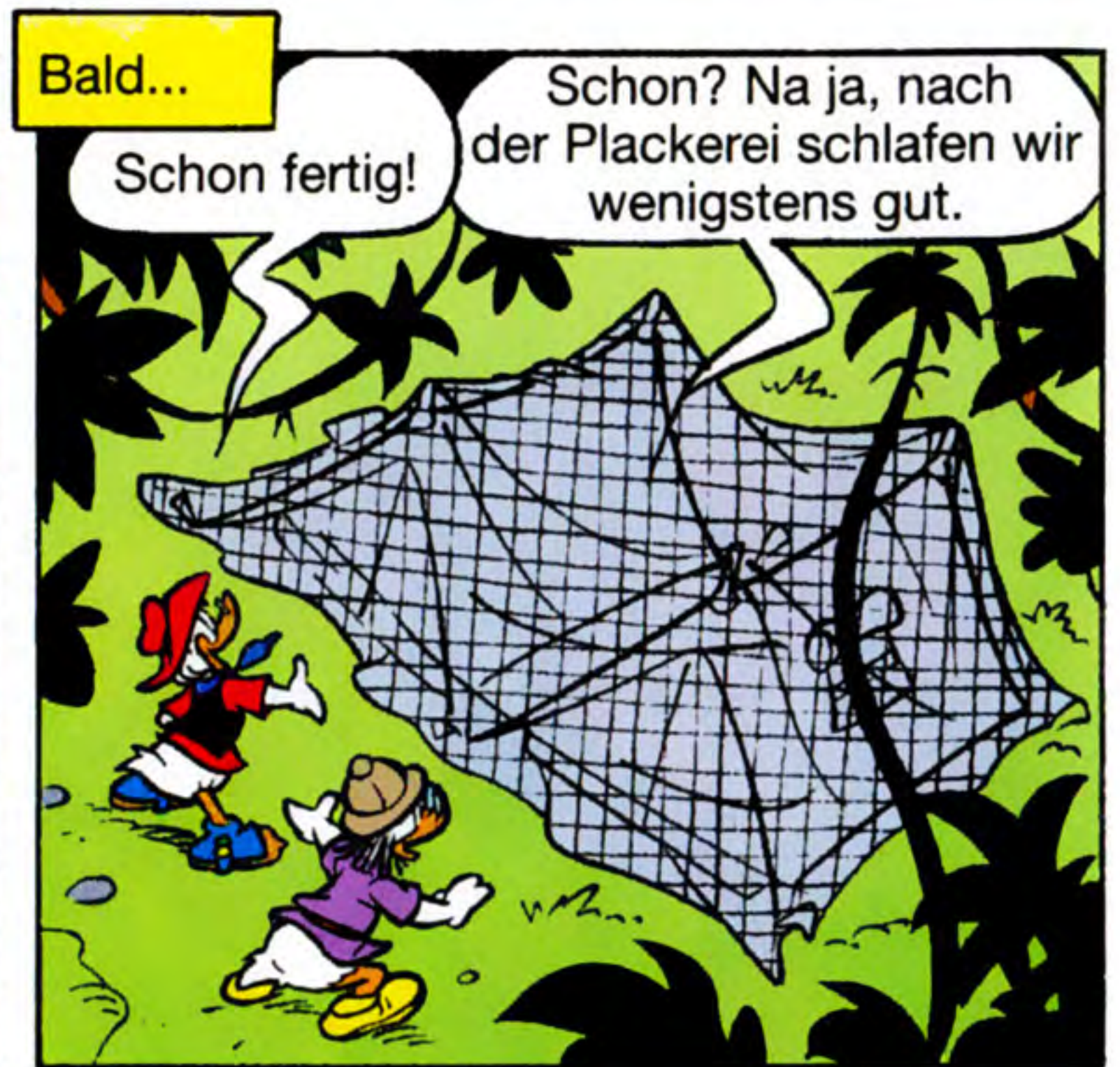


Laut und klar, Chef! Ihre derzeitige Position ist...

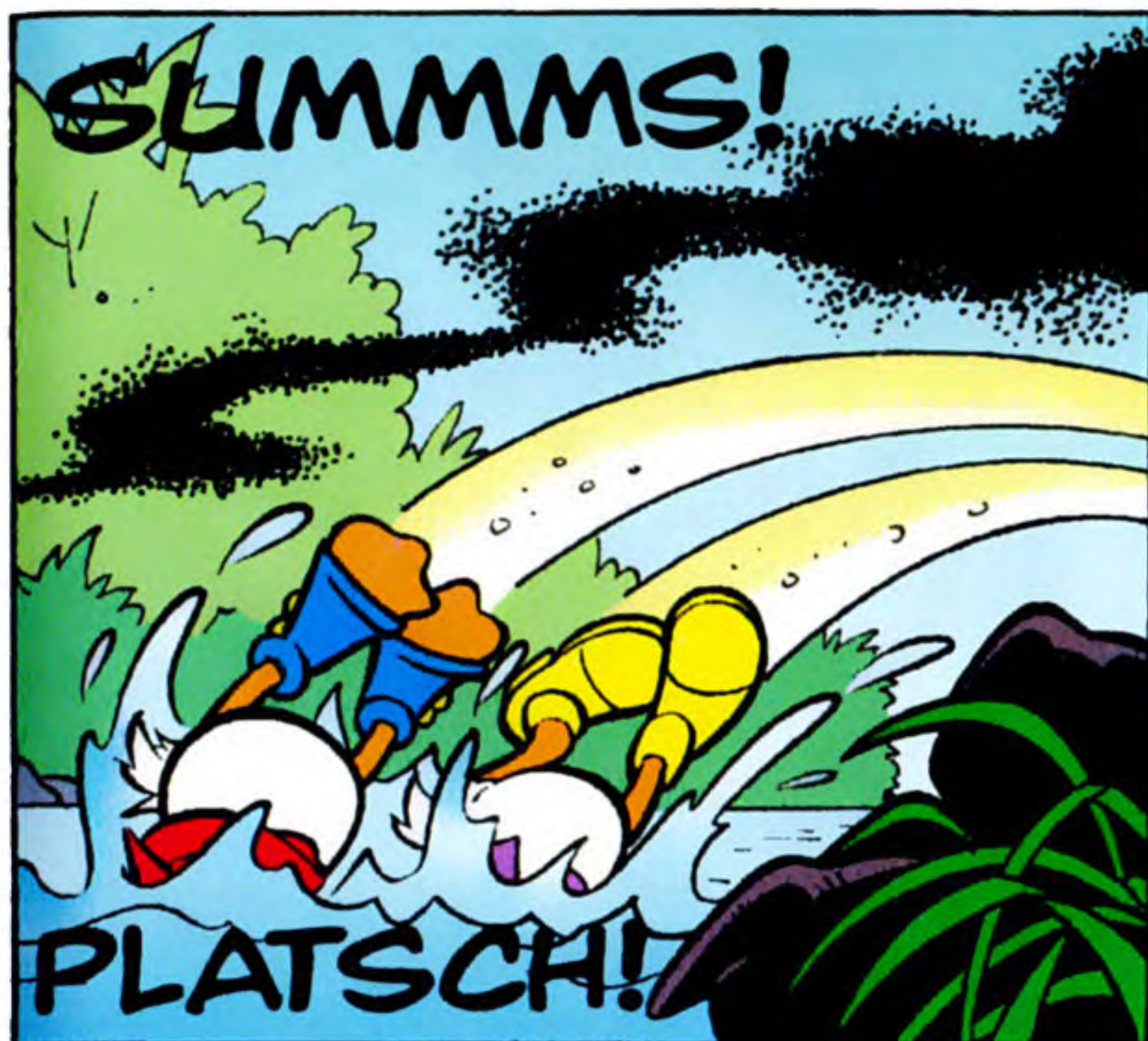
Klewer! Wo sind Sie?







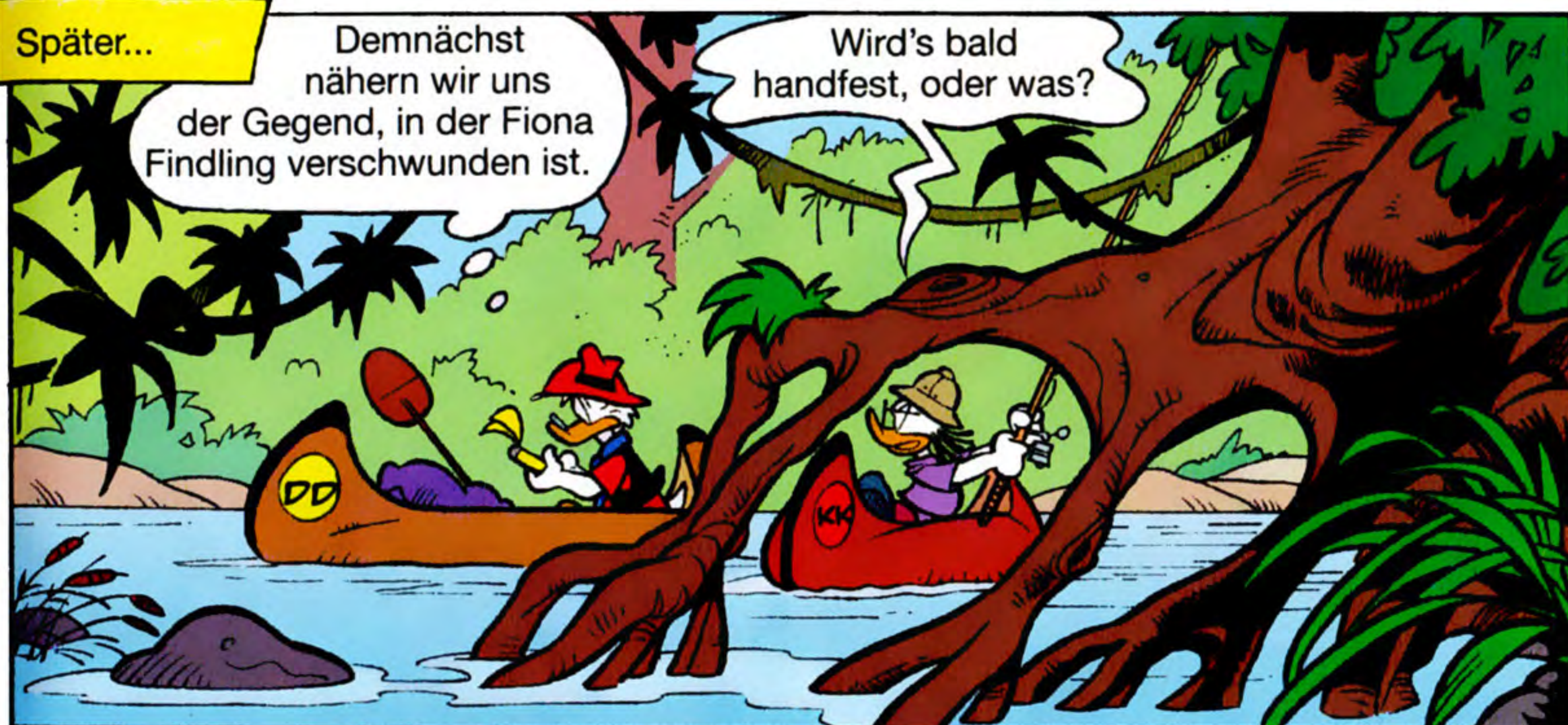




Später...

Demnächst nähern wir uns der Gegend, in der Fiona Findling verschwunden ist.

Wird's bald handfest, oder was?



Feingeist allein fängt keinen Fisch!

Verzeihung. Ich war in Gedanken.

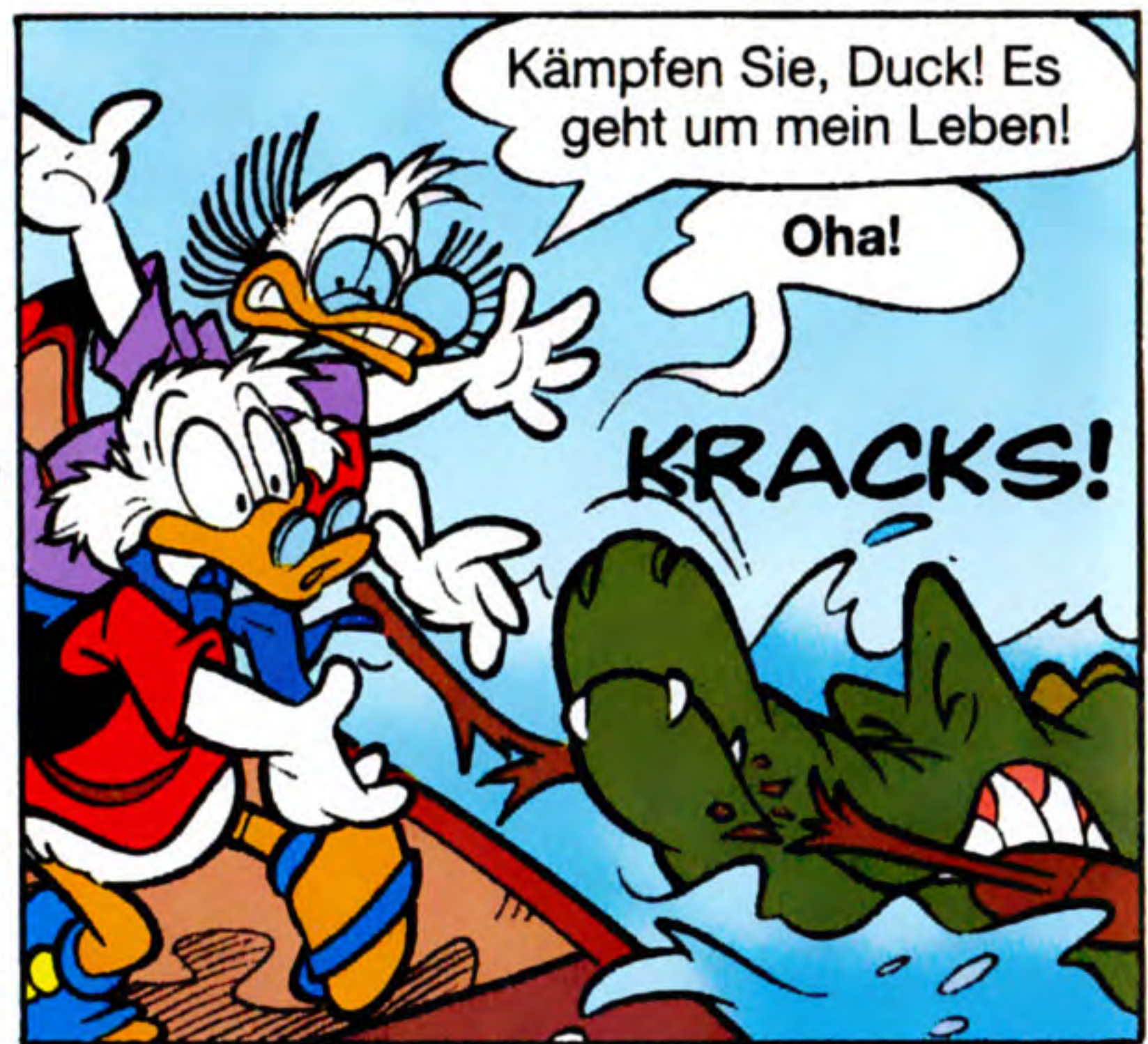
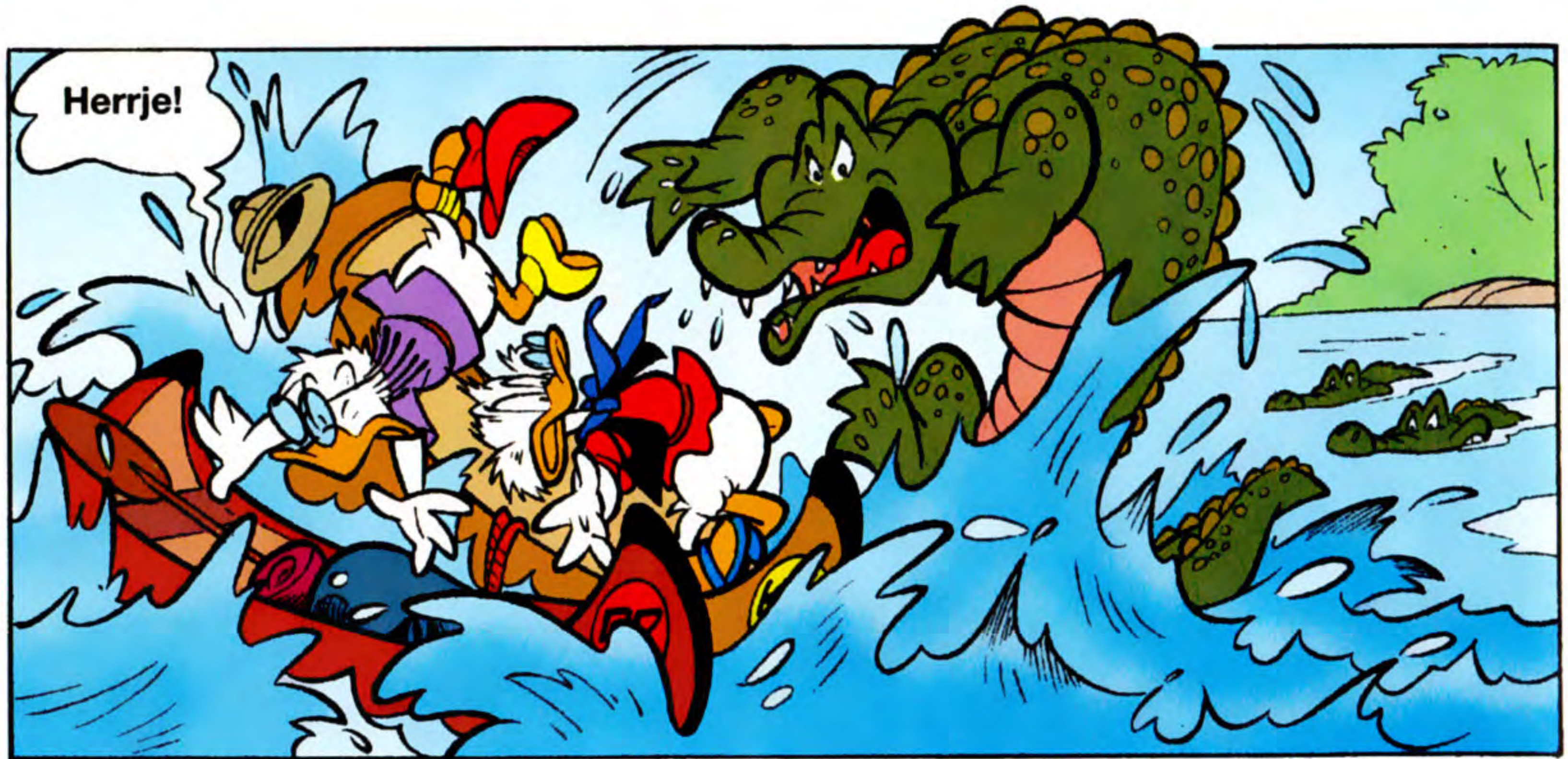
Dann...

Da ruckt was! Und das dürfte wohl mehr sein als eine Makrele!

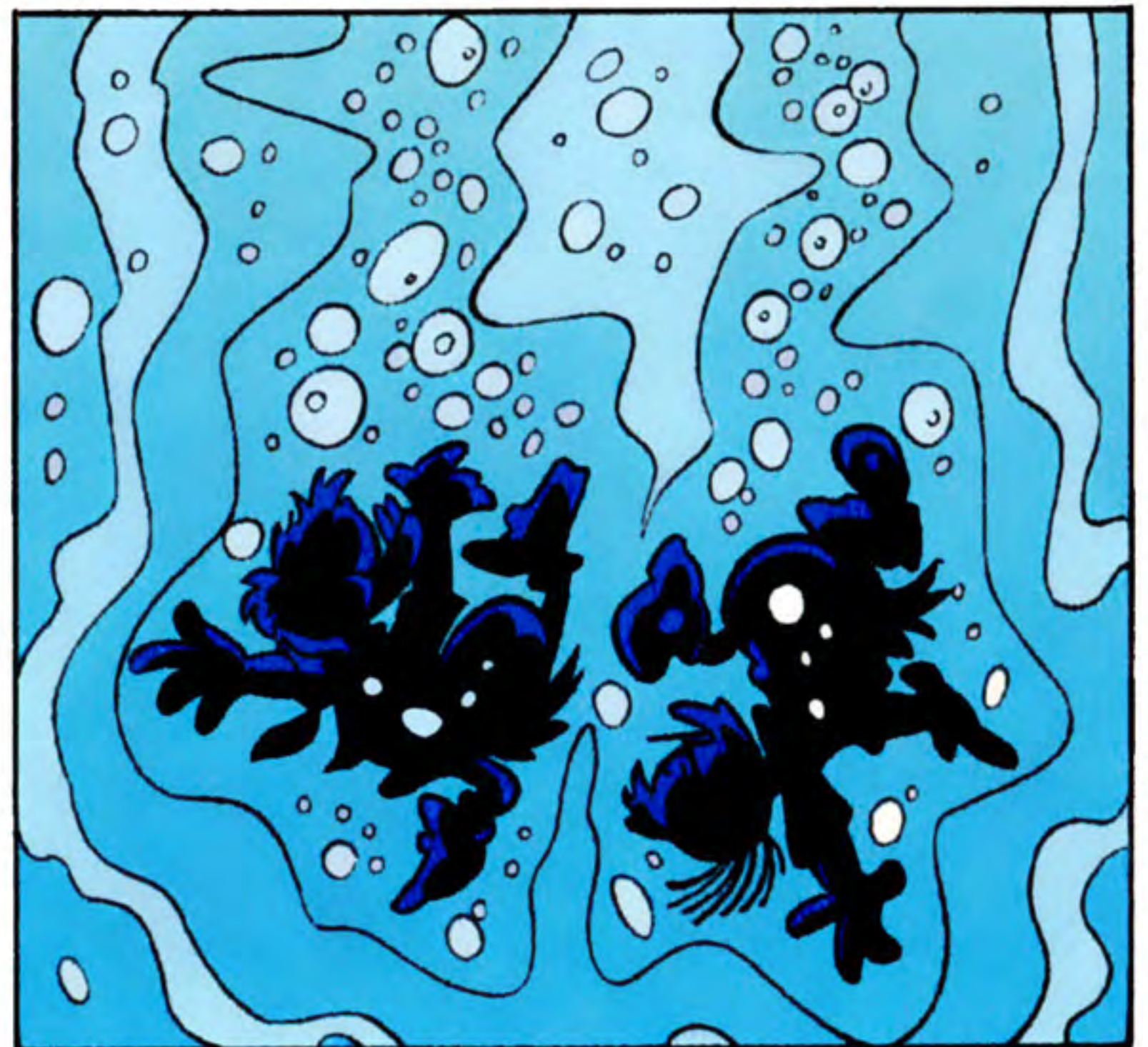
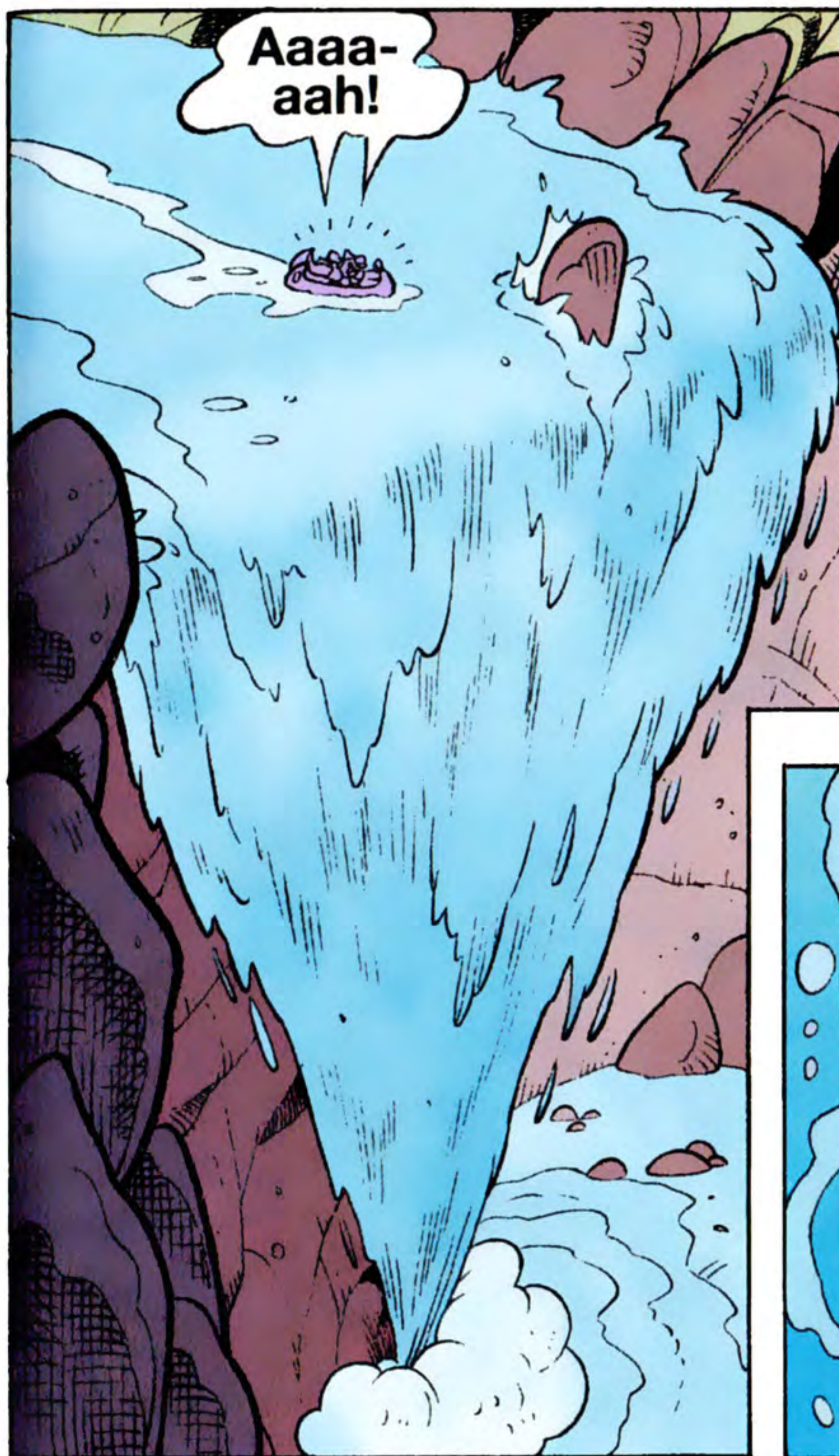
Ich wette, es ist nur ein alter Stiefel!



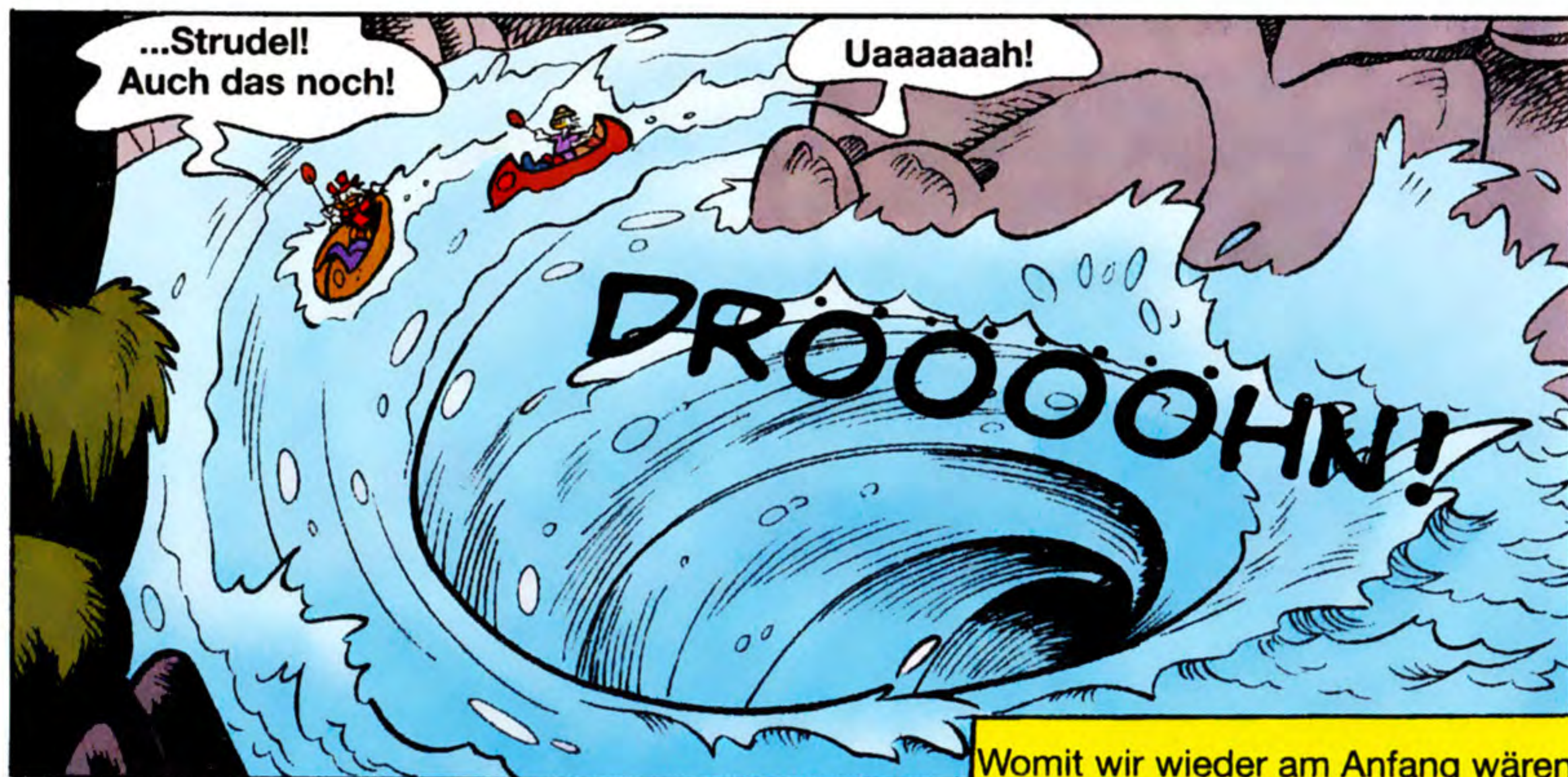














Aufwachen, Duck!  
Sie können doch nicht  
einfach abtreten!

Wie soll  
ich denn  
ohne  
Sie... ah,  
endlich!

Wo... wo  
sind wir hier?

Keine Ahnung!  
Sieht aus wie eine  
Höhle!







Und so berichtet  
man denn...



Vor etwa einem Jahr bin ich  
in denselben Strudel geraten  
wie Sie... und seitdem sitze ich in  
dieser Höhle fest.



Zum Glück lebt es sich hier  
unten wie in einem kleinen  
Paradies.



Dank des Strudels herrscht an  
frischem Wasser kein Mangel...



...und der heiße Dampf, den der  
Geysir regelmäßig ausstößt, sorgt  
für genug  
Wärme...

**ZOSCH!**

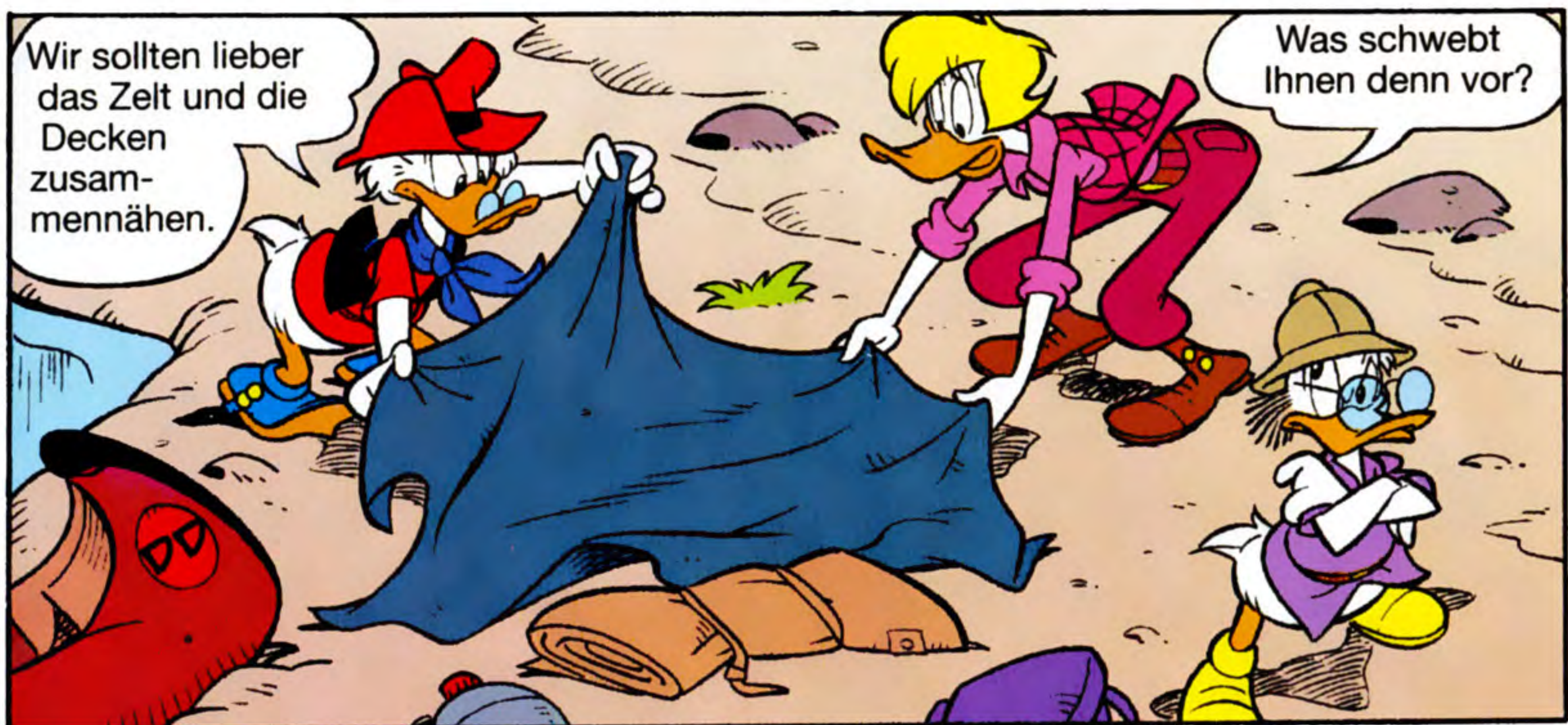


...in der die feinsten  
Früchte reifen können.













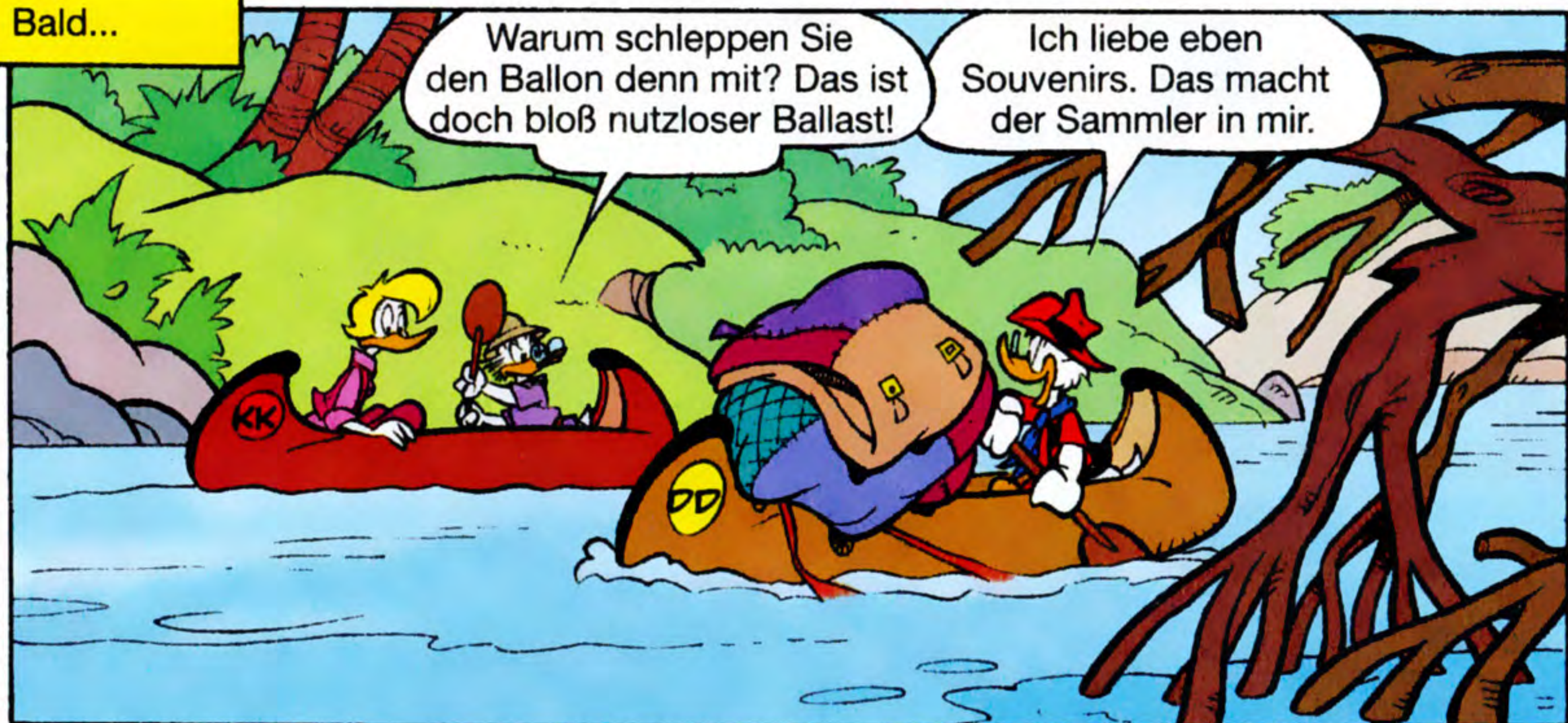








Bald...





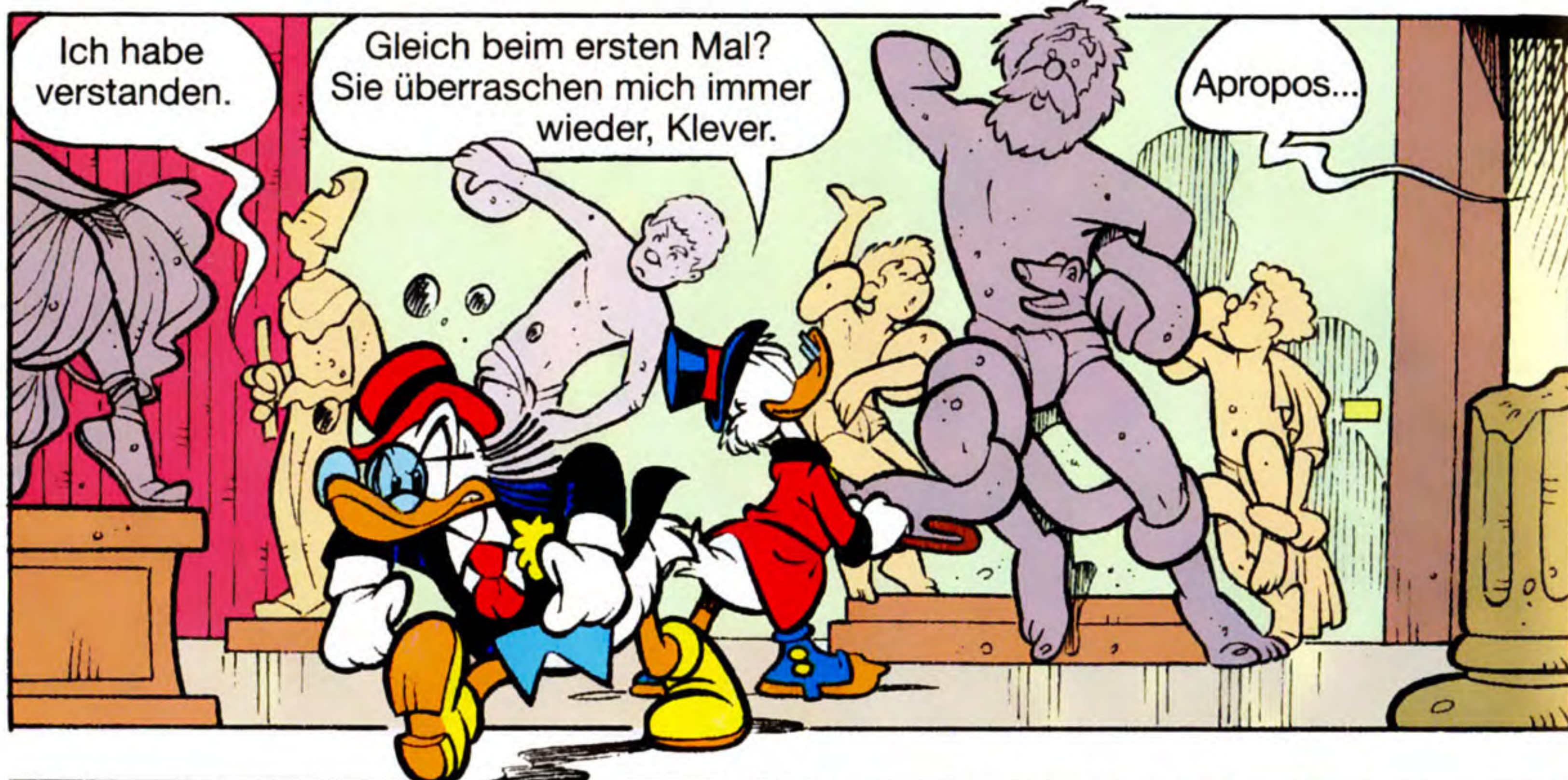
Entenhausen, eine Woche später...



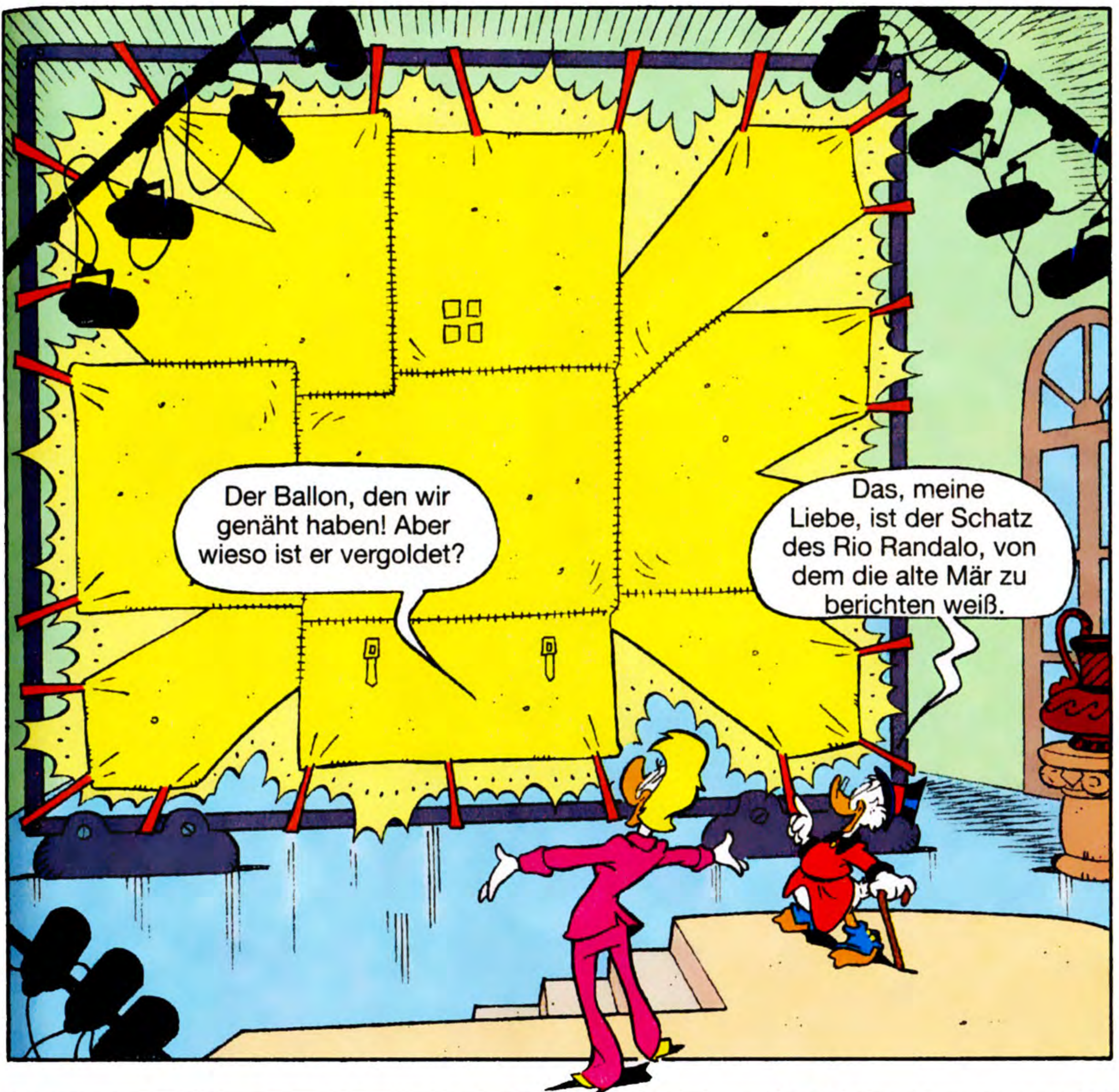
Dann...





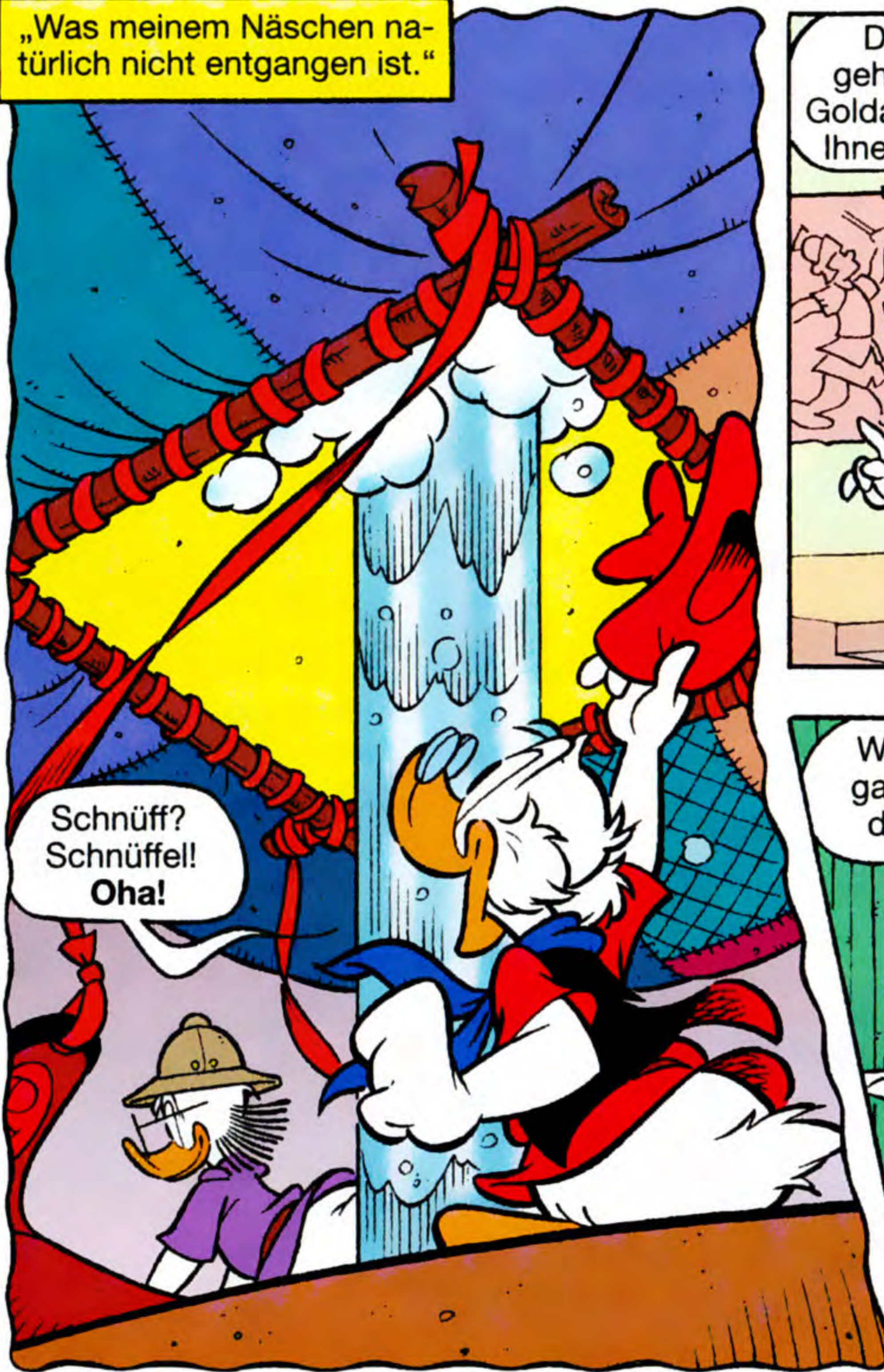








„Was meinem Näschen natürlich nicht entgangen ist.“



**ENDE**

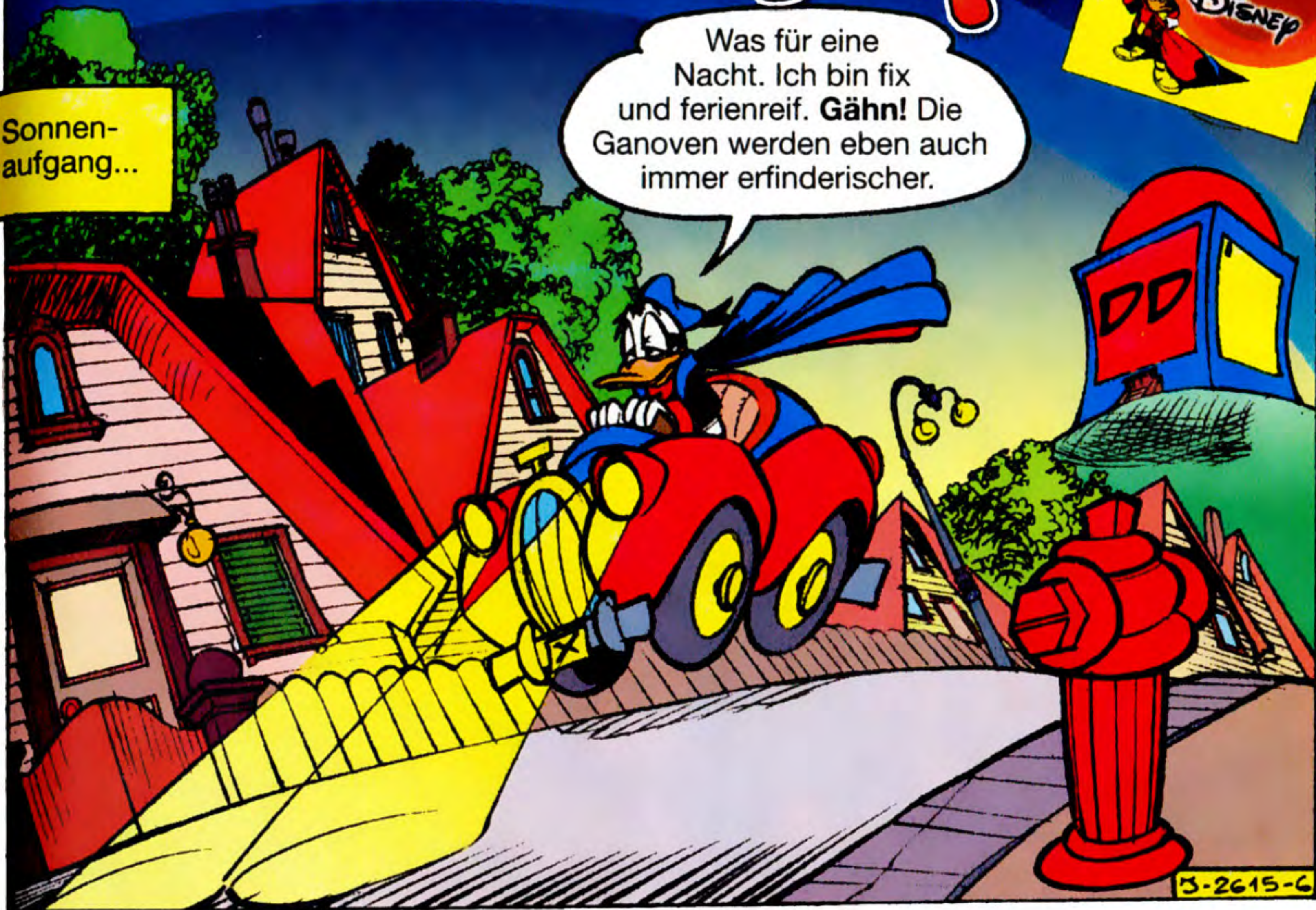


# Süße nachbarliche Grüße



Sonnen-  
aufgang...

Was für eine  
Nacht. Ich bin fix  
und ferienreif. **Gäh!** Die  
Ganoven werden eben auch  
immer erfinderischer.



5-2615-6

Dabei fällt mir ein,  
ich sollte doch bei  
Herrn Düsentrieb  
vorbeischaun.

Also los, auch wenn  
es noch früh am  
Tag ist.





Egal. Manche Ge-  
nies sind rund um  
die Uhr im Einsatz...



Das wäre eigentlich  
deine Aufgabe,  
Helferlein.

Bzz.

Aber bis ich einen  
Minibesen ge-  
bastelt habe...



Sie erlau-  
ben... oha?  
Was...

...ist denn  
das?

Einigen wir uns  
auf Katastrophe,  
Phantomias!



Aber da du nun  
endlich hier bist...  
probier es doch mal!



Ähem...  
muss ich?

Bei meiner  
Laune? Besser  
wäre es!







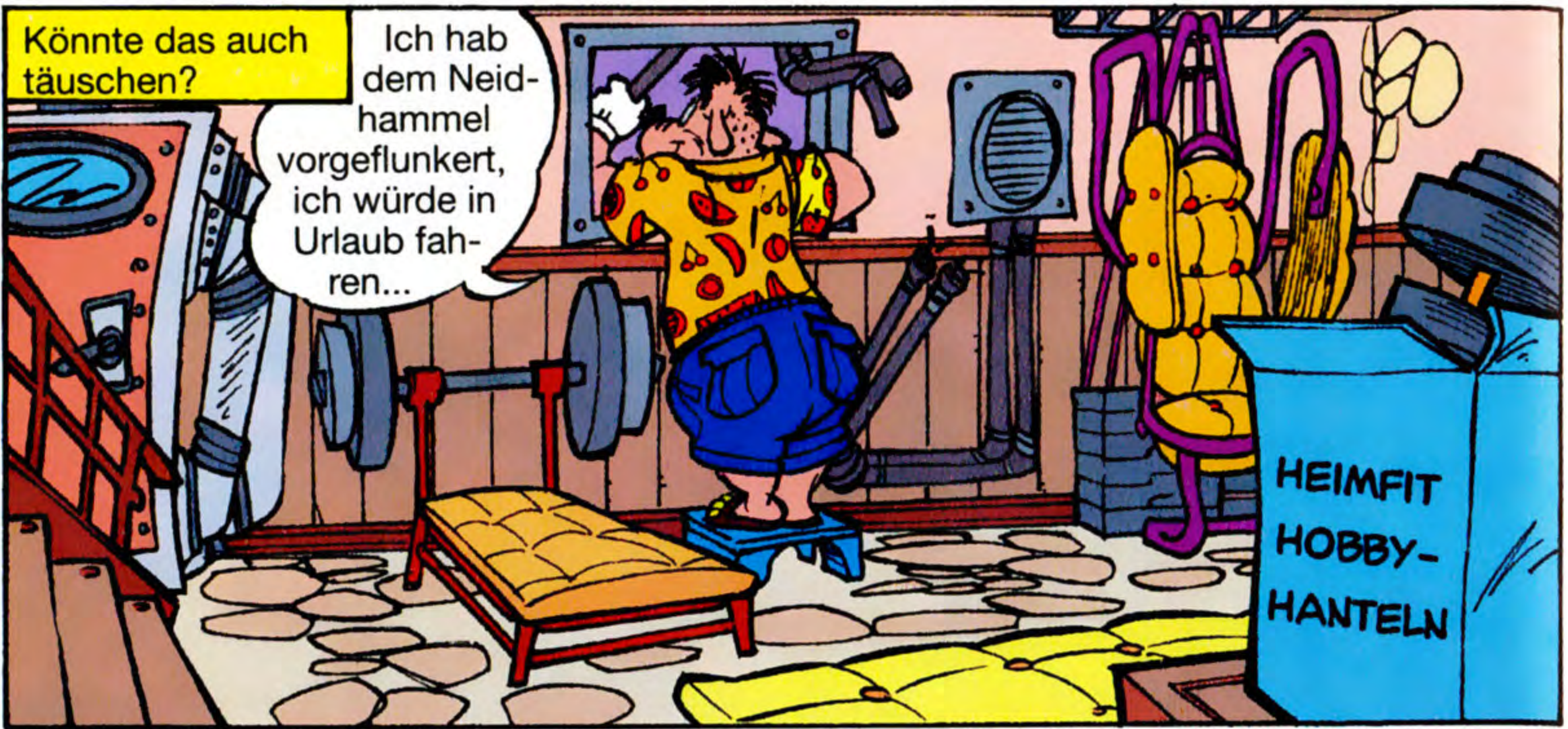








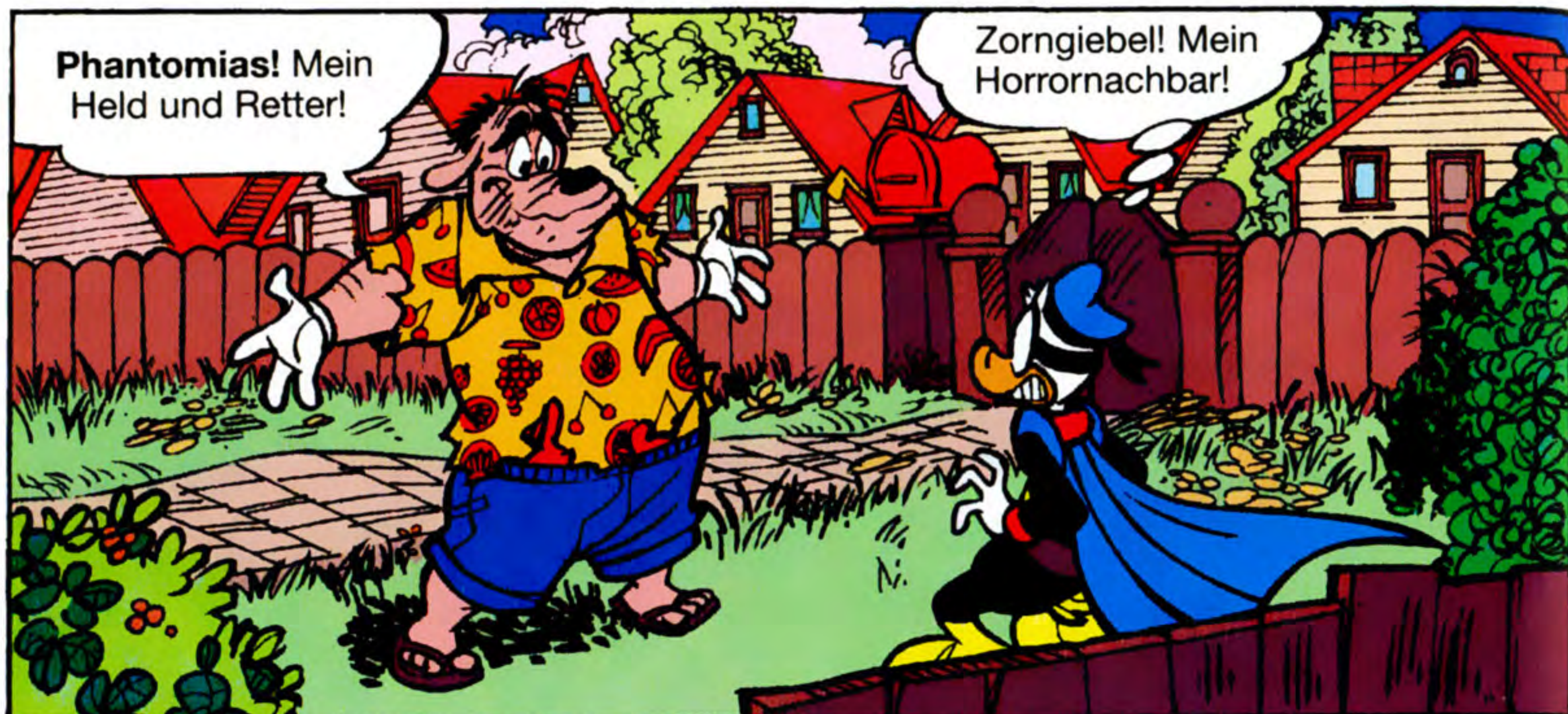
















Wenigstens eine Tasse Kaffee?

Danke nein.



Fruchtsaft vielleicht? Oder Limonade?



Ein Glas Wasser wirst du mir doch nicht abschlagen!

Mir wäre da noch nach ganz anderen Sachen. Aber gut... meinethalben!



Und deshalb...

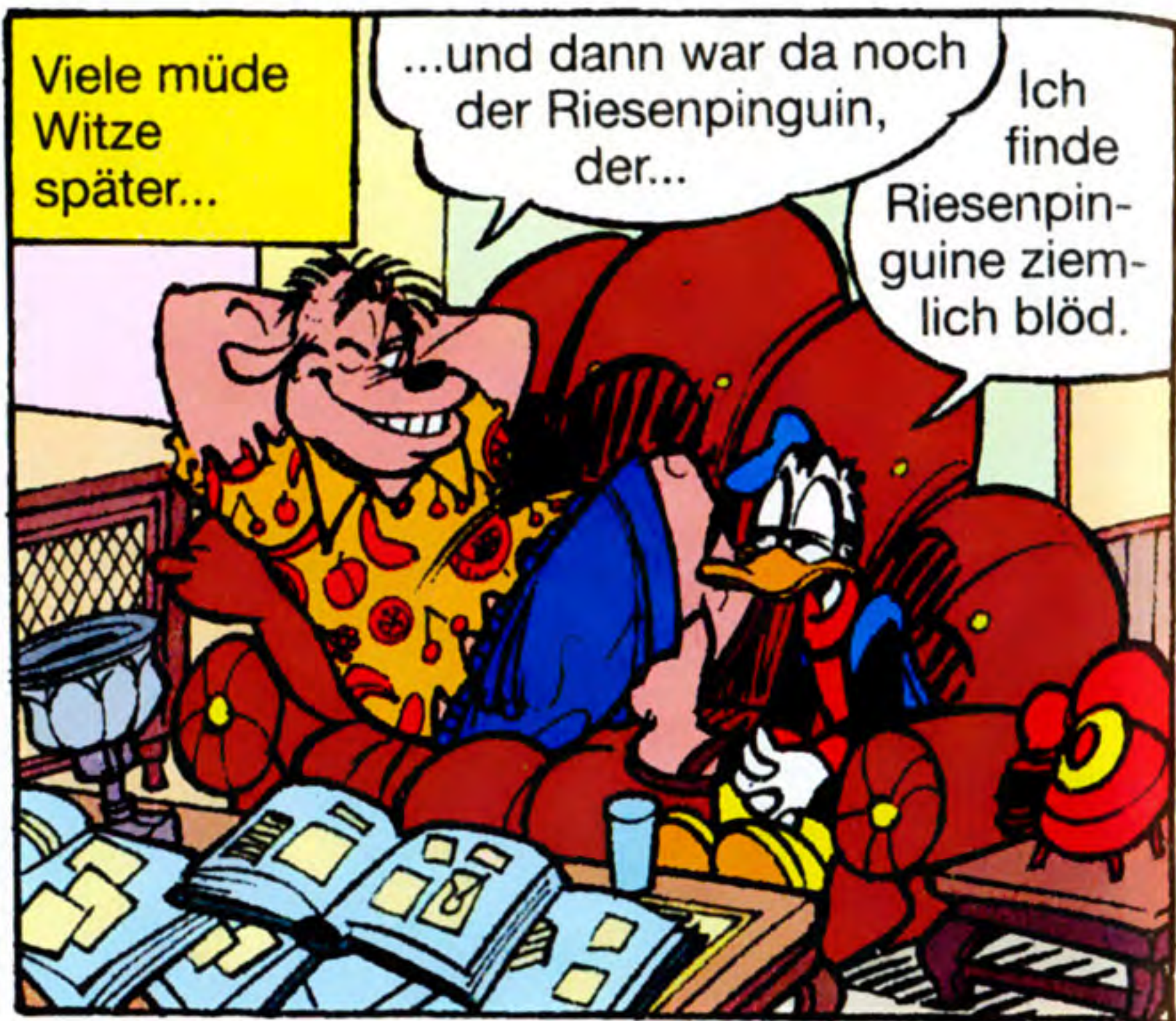
Welch eine Ehre! Der große Held in meinem bescheidenen Heim!



Apropos... weißt du, wo Superhelden ihre Einkäufe machen?

Hmm, so direkt gefragt... nein.

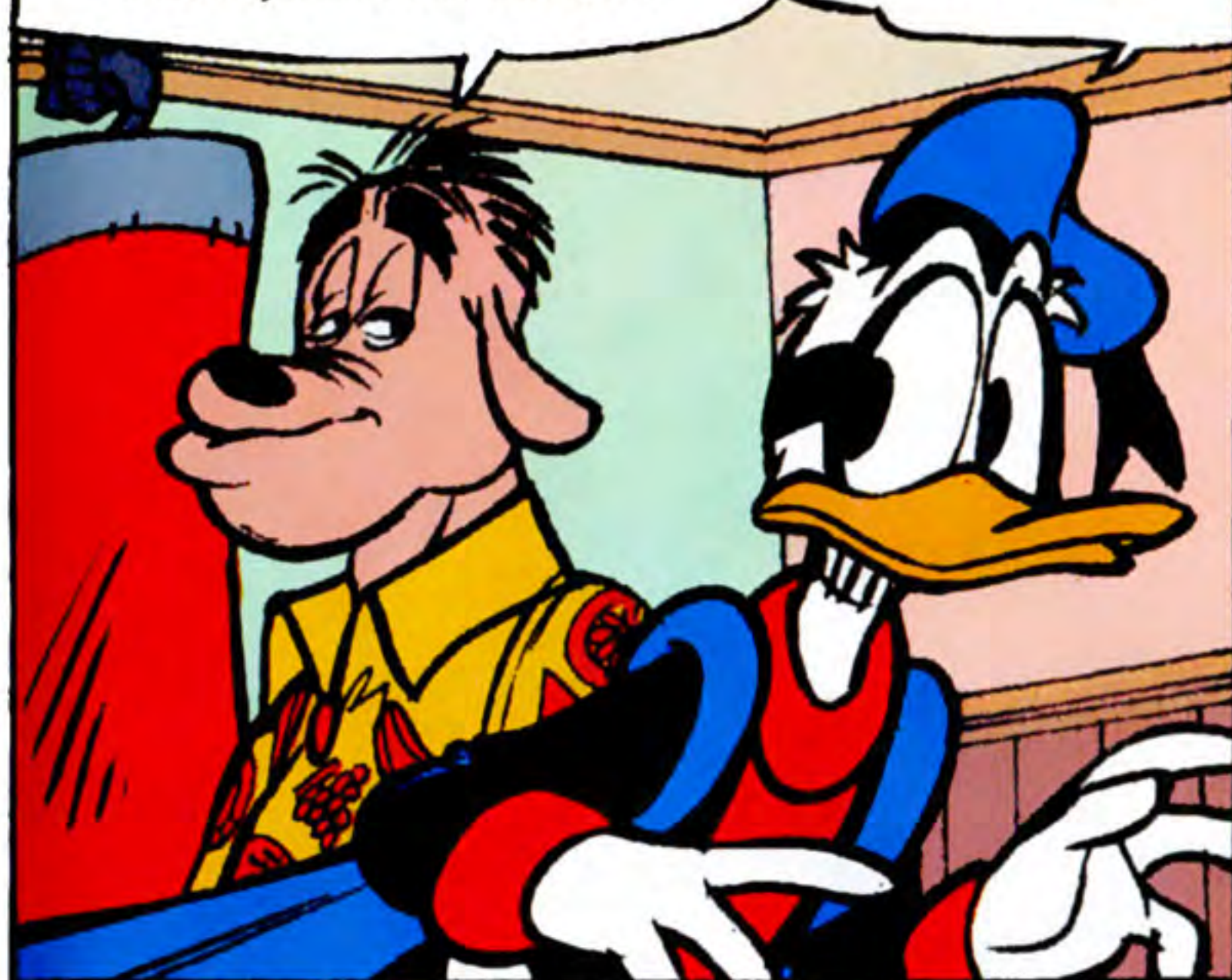






Gut, was? So etwas hat  
nicht jeder im Keller.

Kein  
Einspruch.



Und ab sofort steht der Raum ganz zu  
deiner Verfügung, Phantomias!



Dafür hat man schließlich  
Freunde, nicht?

**Umpf!**



Außerdem fühle ich mich  
sicherer, wenn du hier bist.  
Vor allem vor gewissen  
Nachbarn.

Aha! Daher  
weht also der  
Wind.



Das heißt?

Das heißt, da wohnt einer  
nebenan, der mich ständig  
auf dem Kieker hat.



So, so. Und  
wer soll das  
sein?

Tut mir leid, das kann ich  
nicht sagen.





„Es widerstrebt meiner angeborenen Lauterkeit, jemanden anzuschwärzen.“

Donald Duck?

Genau der.

Unter uns, ich denke, er ist neidisch auf mich.

Ach? Worum sollte er Sie denn beneiden?

Sieh mich doch an! Und dann diesen Hänfling dagegen... hehe!

Hrmpf.

Nein, ich glaube, Sie täuschen sich.

Ist nicht meine Art.

Pfah.

Ich gehe und borge mir von ihm eine Tasse Zucker, dann siehst du, wie sauer der auf mich reagiert.



Und gleich  
darauf...

DING!

DONG!

Wenn  
Phantomias  
erst mal merkt,  
wie mies sein  
Kumpel sein  
kann, kündigt  
er ihm glatt die  
Freundschaft!

Dir versalze ich dein  
Süppchen!

Ich bin schon unterwegs!  
Augenblick!

DING!

DONG!

Ich bin's, Ducki! Langen  
Sie nicht zu heftig zu,  
bitte!

Zornigel, äh...  
Zorngiebel! Wie  
nett!

Nur herein, nehmen Sie  
Platz! Was kann ich  
für Sie tun?

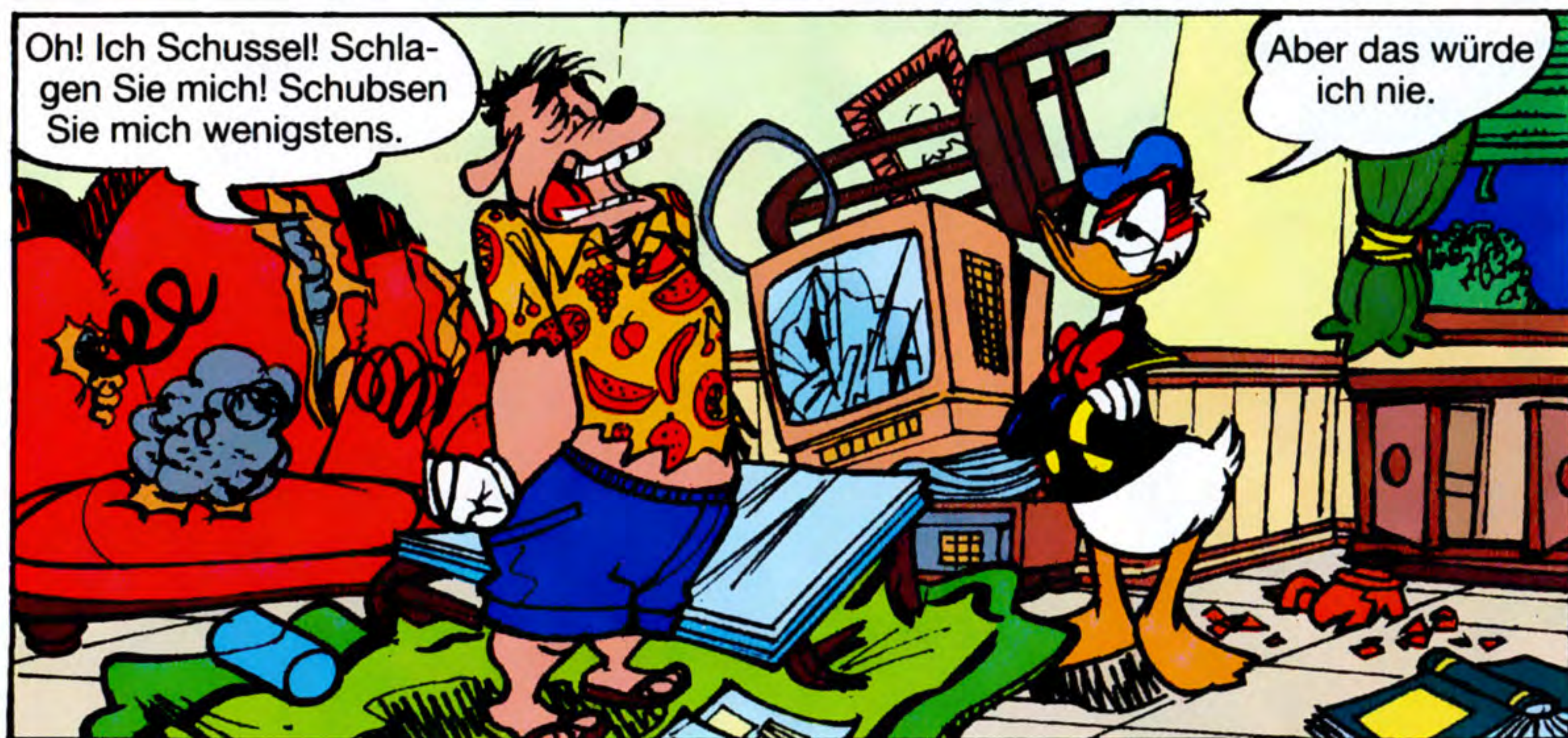
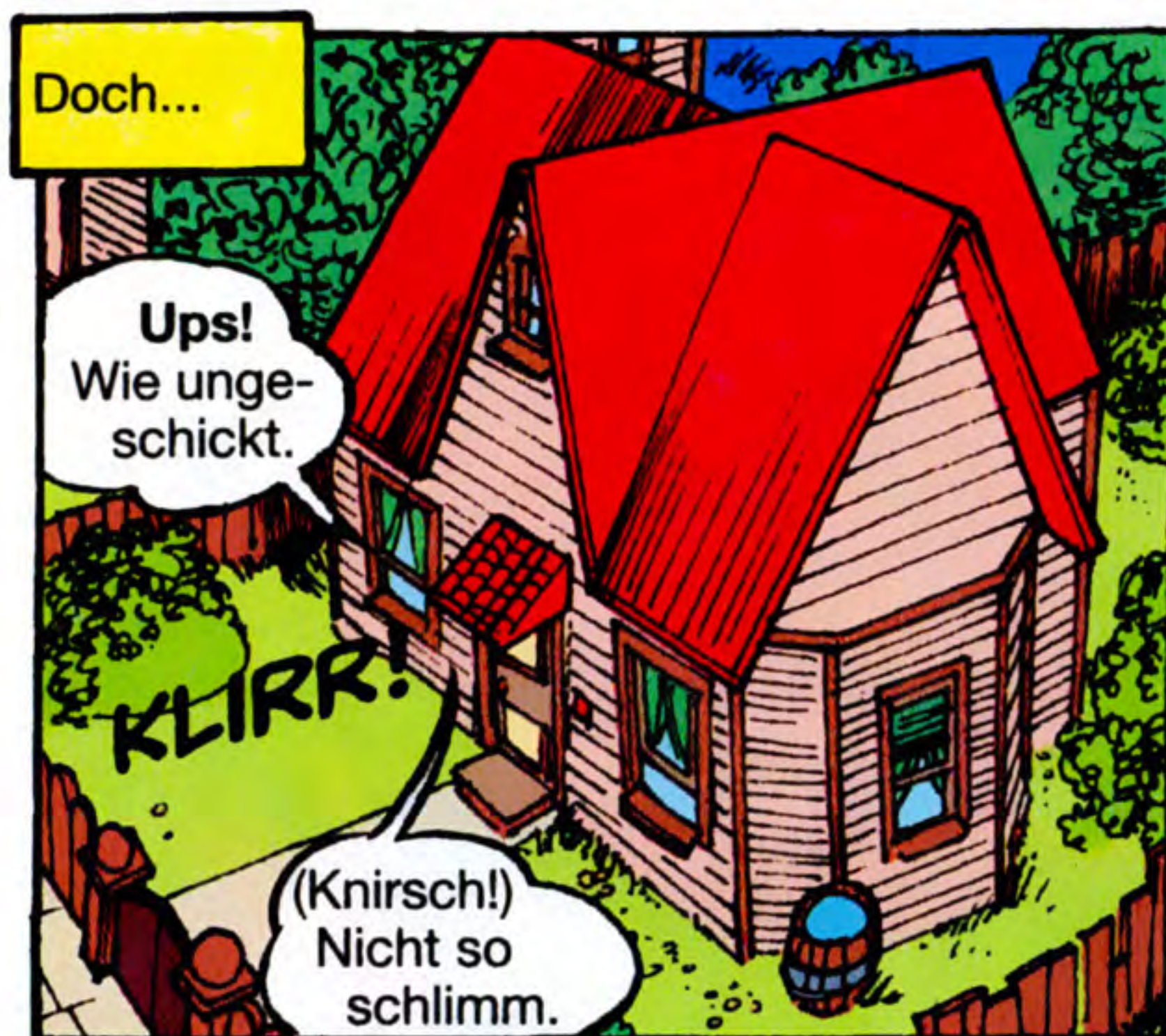


















Gelohnt hat sich's trotzdem.  
Die halbe Heimstatt hab  
ich dem Herrn Nach-  
barn in Schutt und  
Asche gelegt.



Und dabei  
sogar noch eine  
kostenlose  
Tasse Zucker  
rausgeschlagen!  
**Hähähä!**



Nanu? Was ist  
denn das für eine  
komische kleine  
Kugel?



Mmmppf!



Süße Grüße,  
Zorngiebel! Und  
zwar von ganzem  
Herzen! Hihi!

**ENDE**





Wieder einmal ist die Zeit für das Jahrestreffen der Internationalen Panzerknacker AG gekommen! Und wie immer verteilt die Präsidentin Noten für die besten Gruppen...

Ich vergebe eine glatte Eins an unsere mexikanischen Mitglieder!







(\*) Nachzulesen in LTB 382: „Schottische Konkurrenz“.



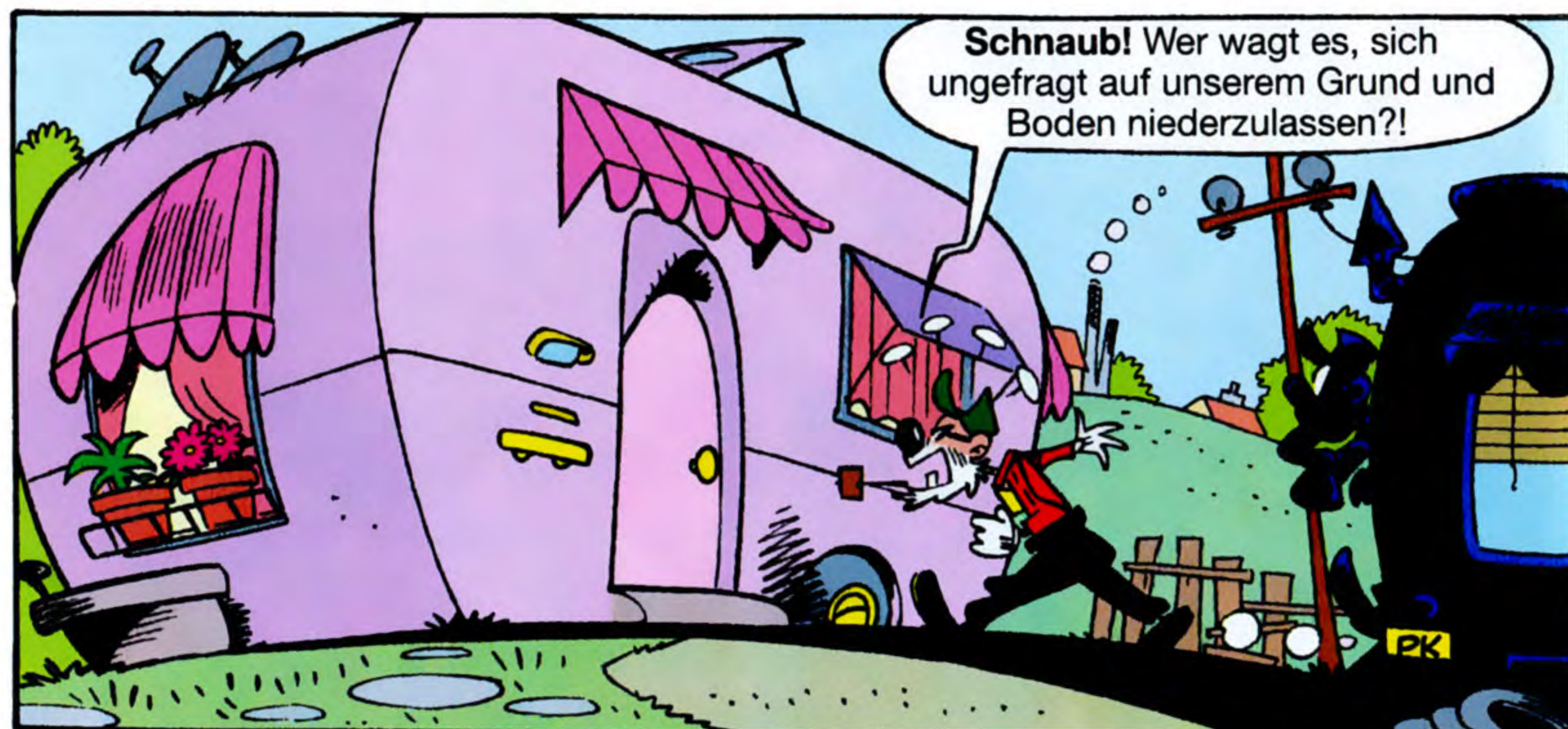








Und so, am nächsten Morgen...



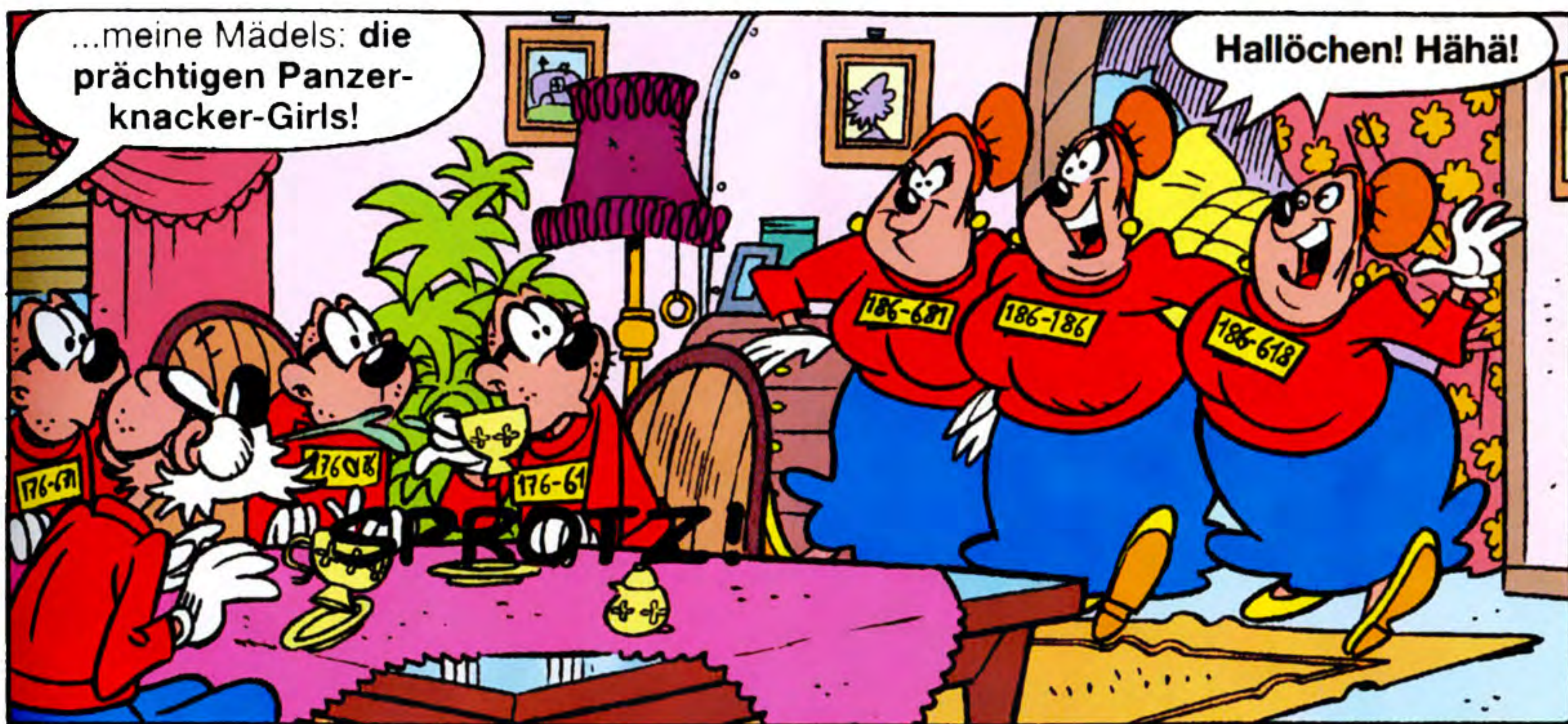








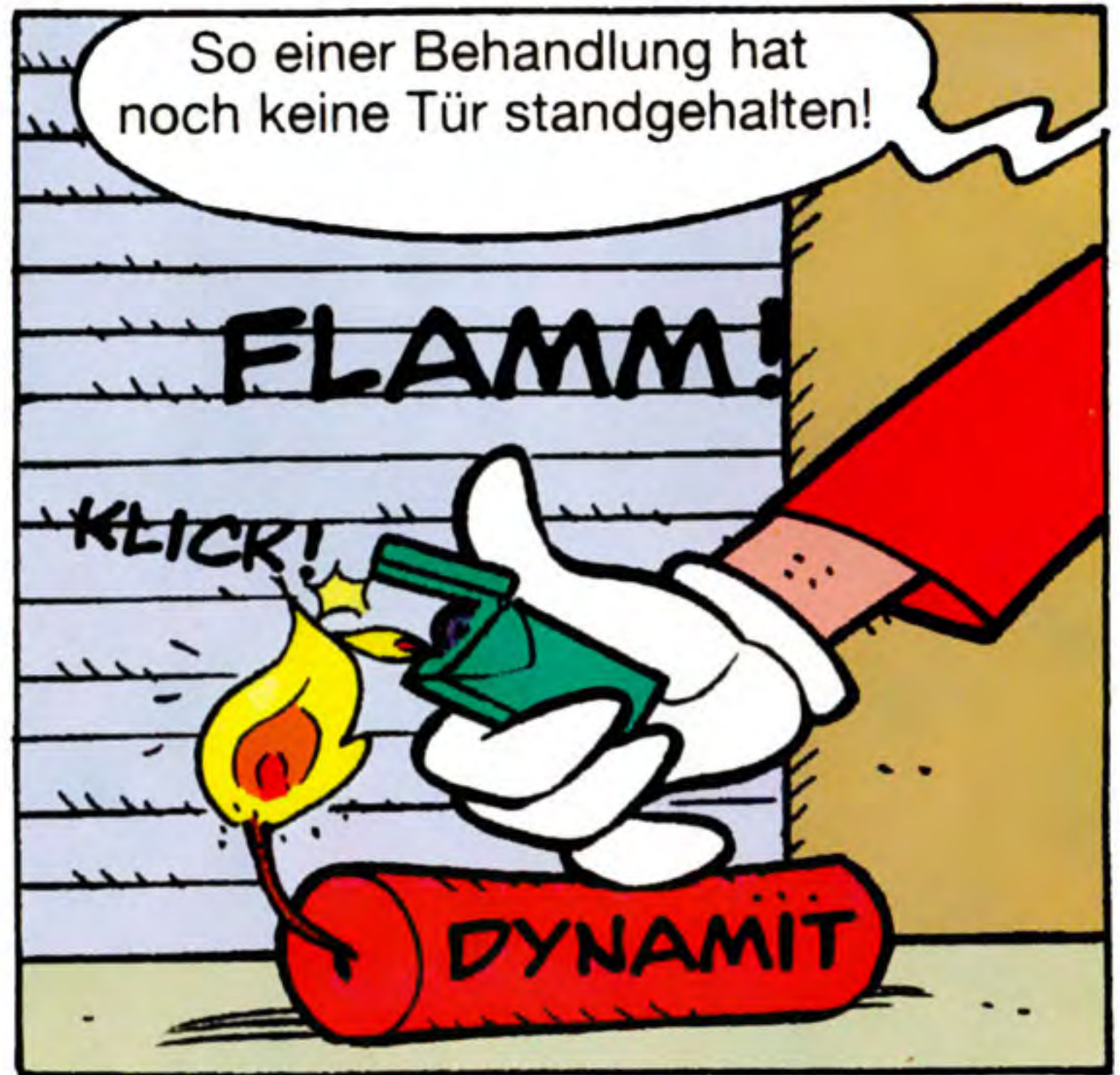




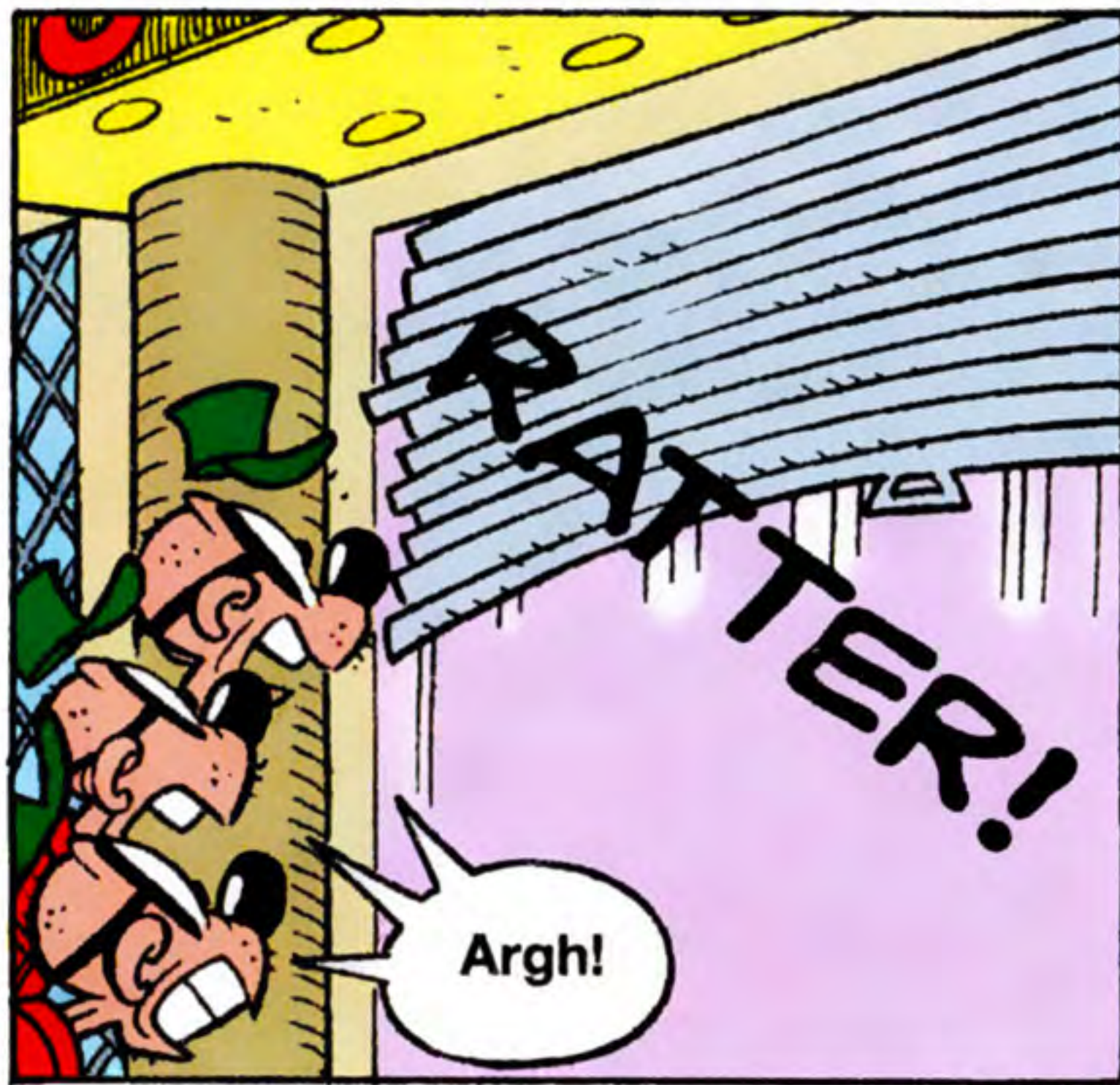












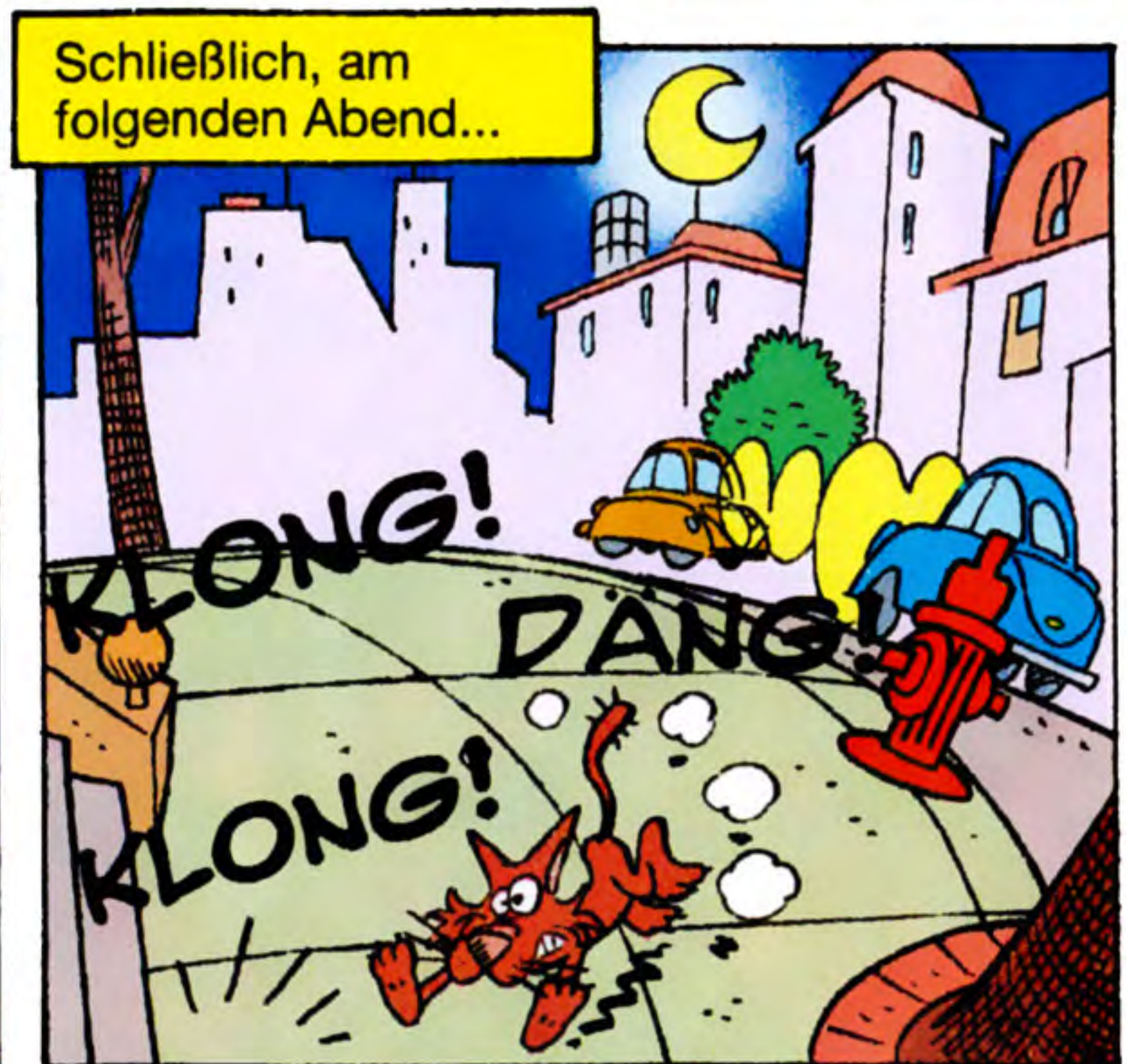
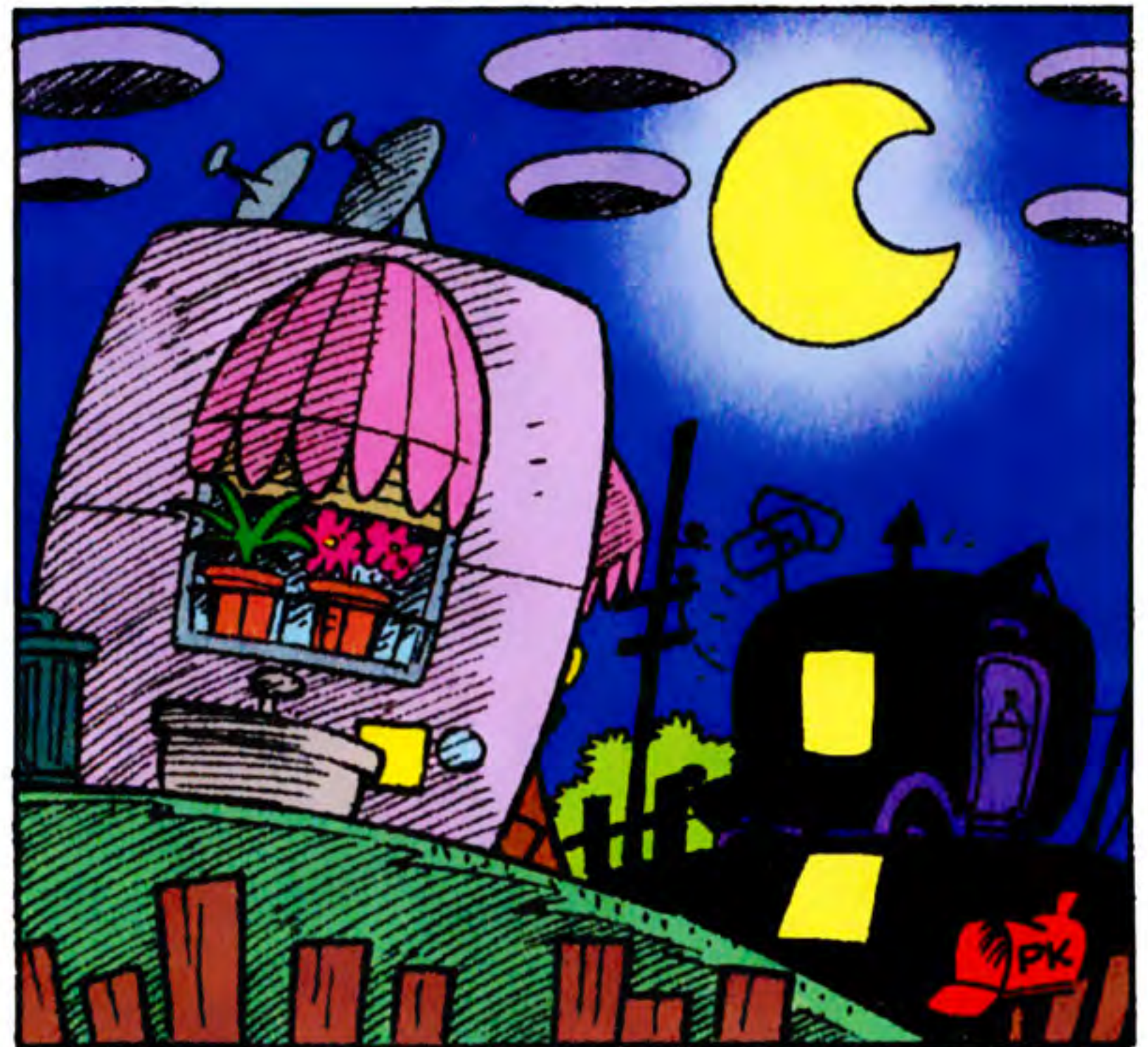




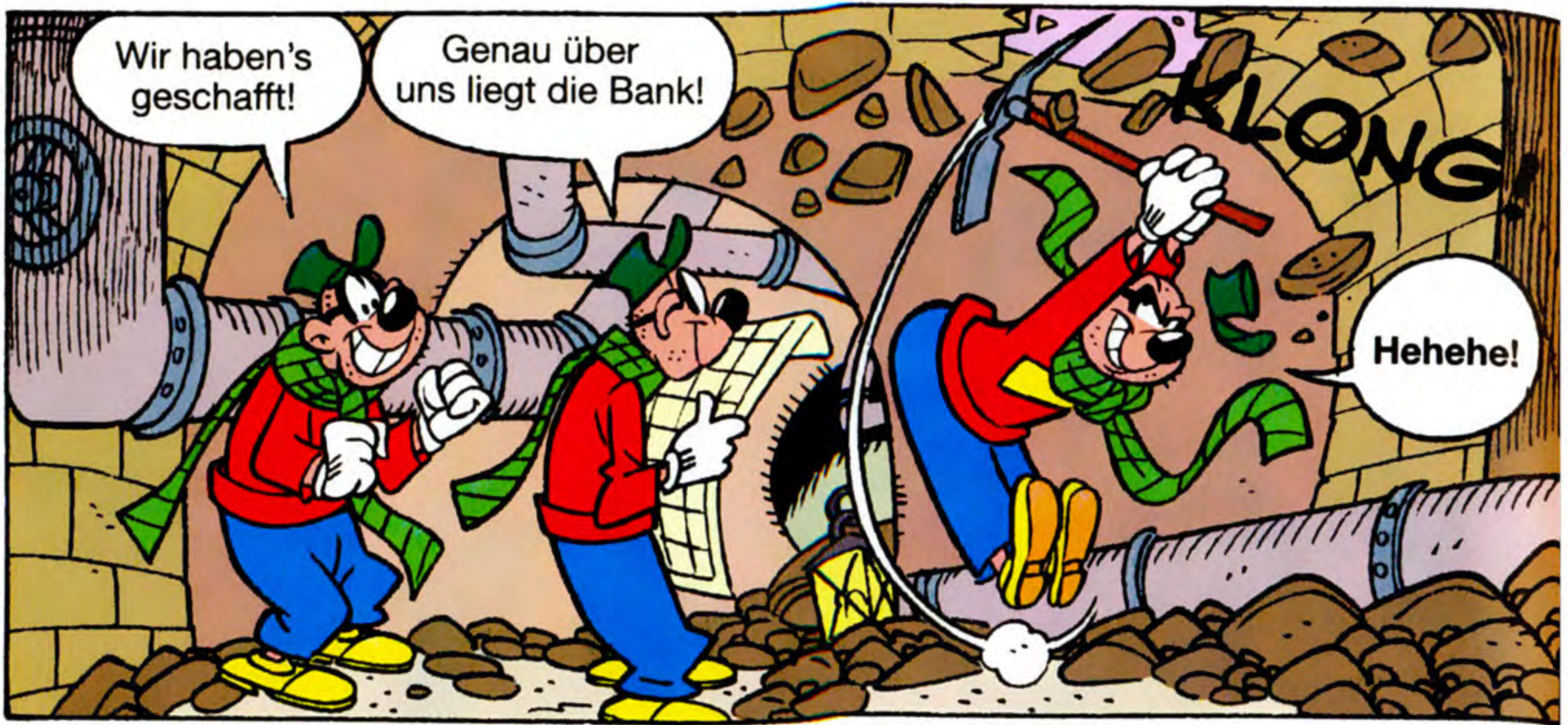














Geraume Zeit  
später...

Endlich! Wir sind  
am Ziel!

Und wieder mal viel  
zu spät dran, was?  
Hehe!

Japs!

Aber... aber wie  
kommt ihr denn  
hier rein?

Man muss eben ab  
und zu den Kopf  
benutzen!

Hab ich ja!  
Und wie!

Ich meinte natürlich  
den Grips, du Hirni!



„Wir waren schon heute Morgen in der Bank und haben mit dem Direktor geredet, indem wir vorgaben, ein dickes Konto eröffnen zu wollen...“

DIREKTOR

„Natürlich haben wir dabei mit einem gut versteckten Mikrofon seine Stimme aufgenommen...“

Bei uns sind Sie gut beraten, meine Damen!

„Dann hat eine von uns gehustet und um ein Glas Wasser gebeten...“

HUST!  
KECH!

„Das Glas haben wir heimlich eingesackt, wegen seiner Fingerabdrücke! Die brauchten wir ja, genauso wie die Stimmprobe, um in die Bank zu gelangen!“

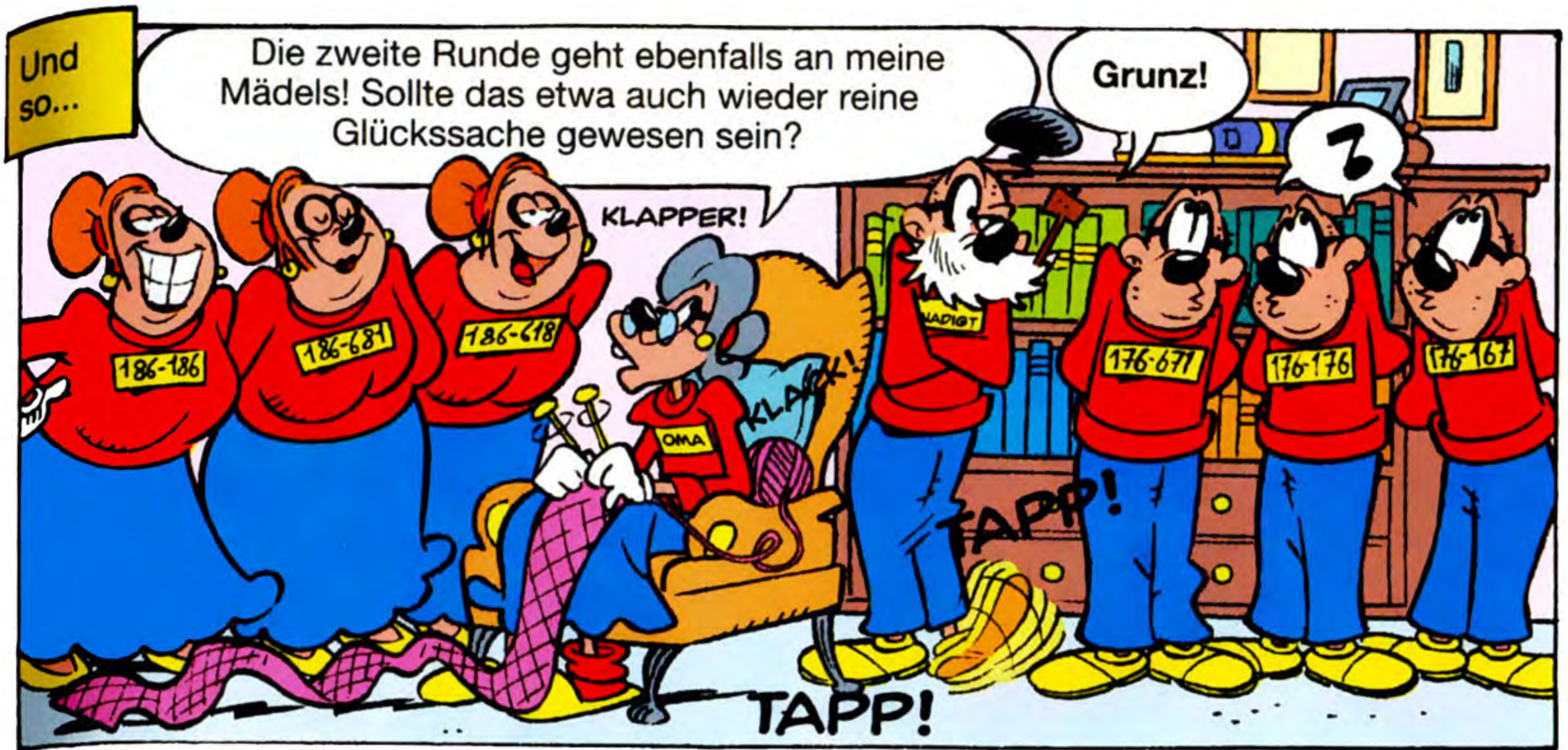
Reine Routine, den Tresor zu knacken! Nicht anstrengender, als ein Glas Wasser zu trinken, hähä!

Wir sind dann mal weg! Ihr bleibt sicher noch ein bisschen da stehen, um auf den Trachtenverein zu warten, oder?

Grmpf!







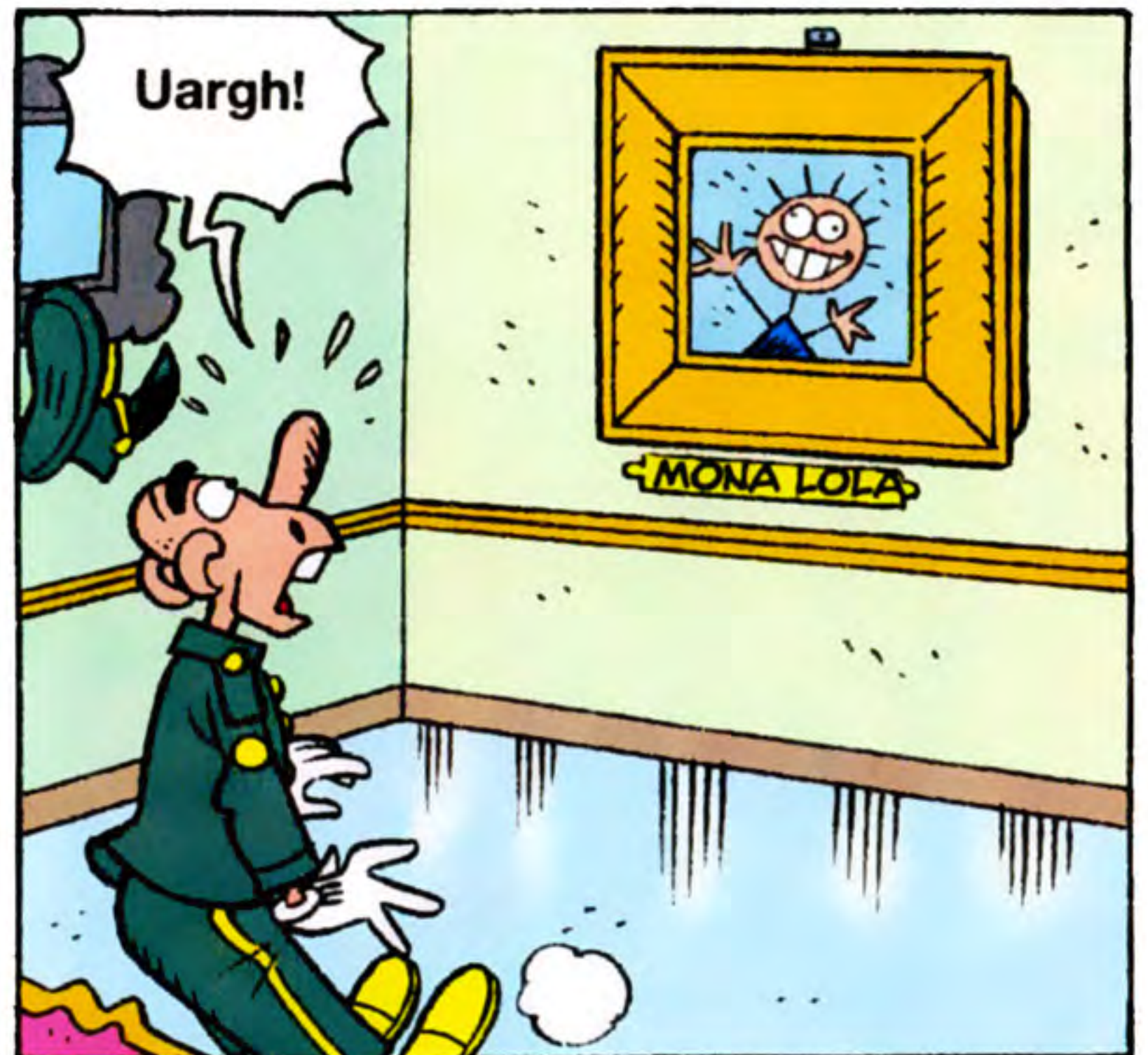




Am nächsten Tag, gegen Abend...











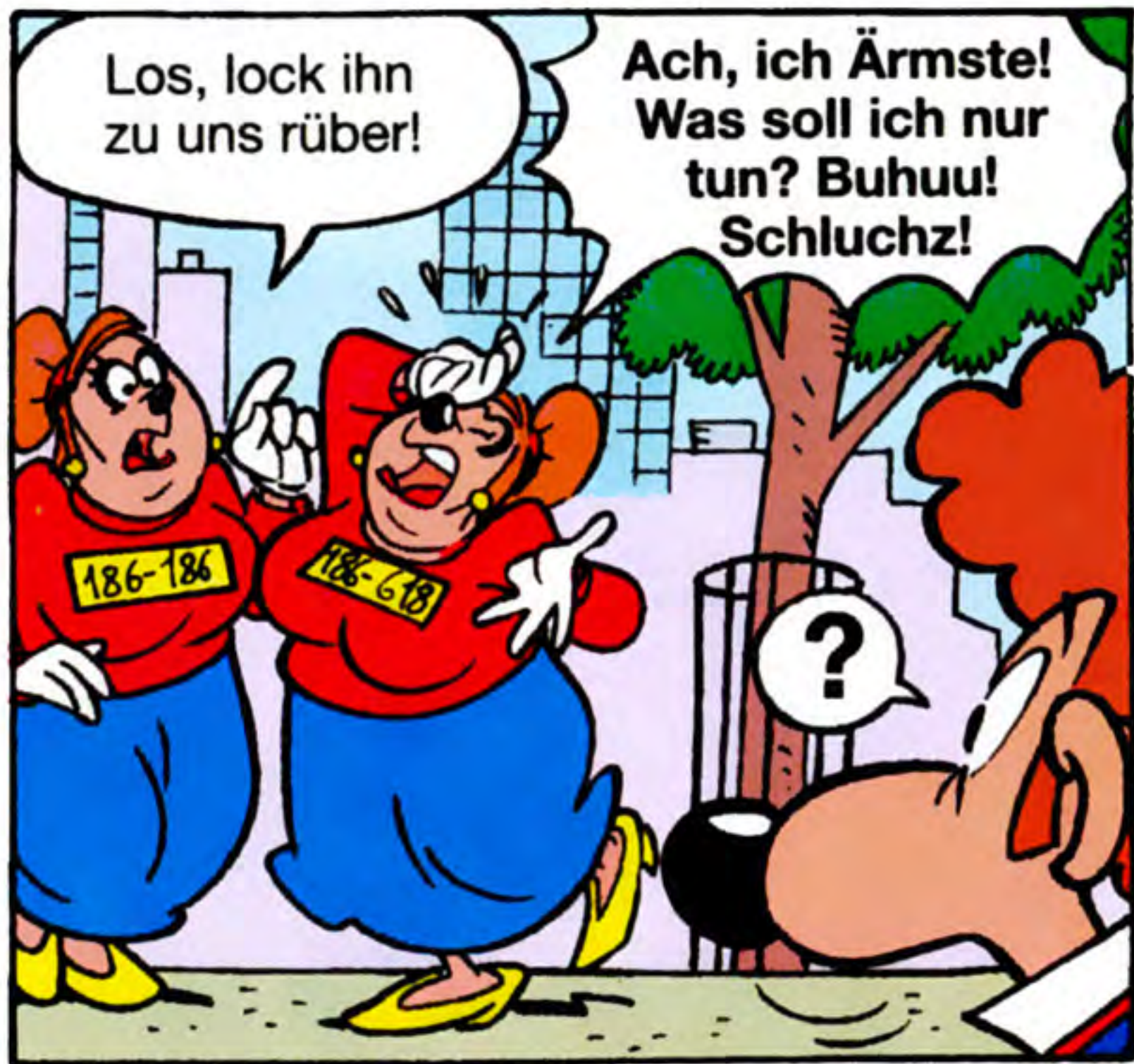
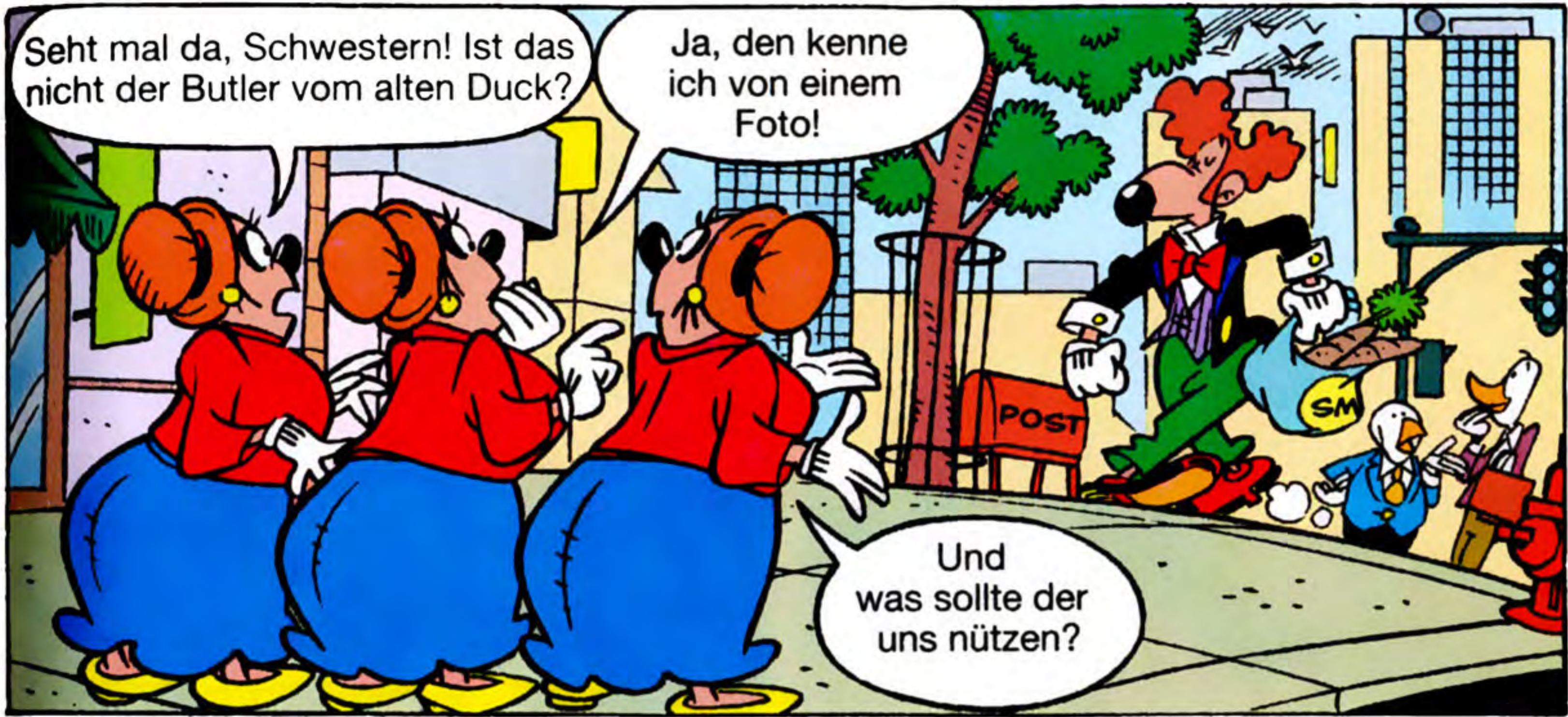


















Und so...

Nun, Kinder, dann zeigt mal eure Beute! Ich bin schon gespannt!



Ähm... wir...

Sie haben mir das Objekt vorhin übergeben, das sie dem alten Duck abgenommen haben!



Es ist nichts weniger als sein kostbarer Zylinder!



Hm... in seinem Zylinder steht also: „Made in Entenhausen“?

Tja!



Haltet ihr mich für blöd? Der Alte hat seinen Hut einst in Klondike gekauft! Das weiß doch jeder!

Gibs!







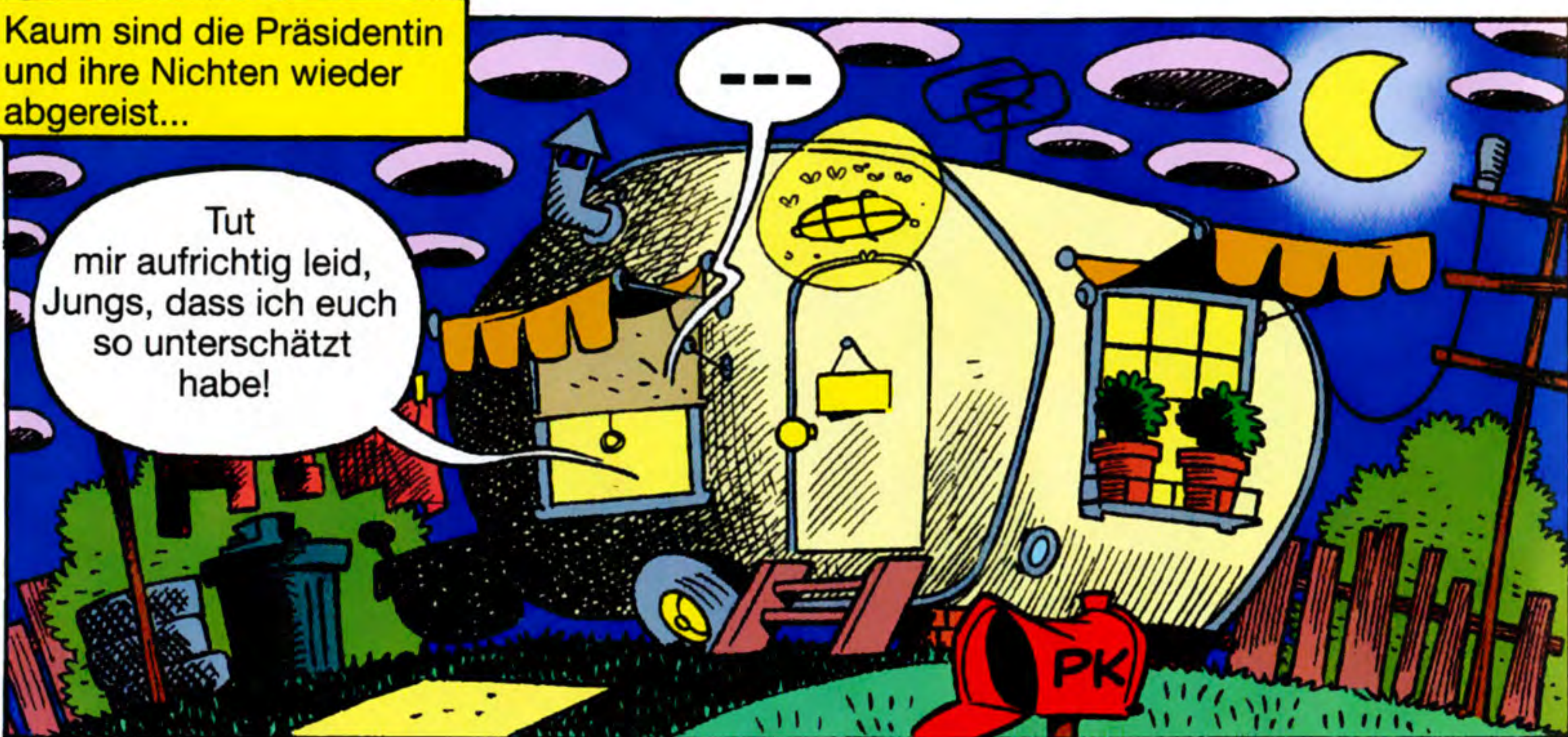




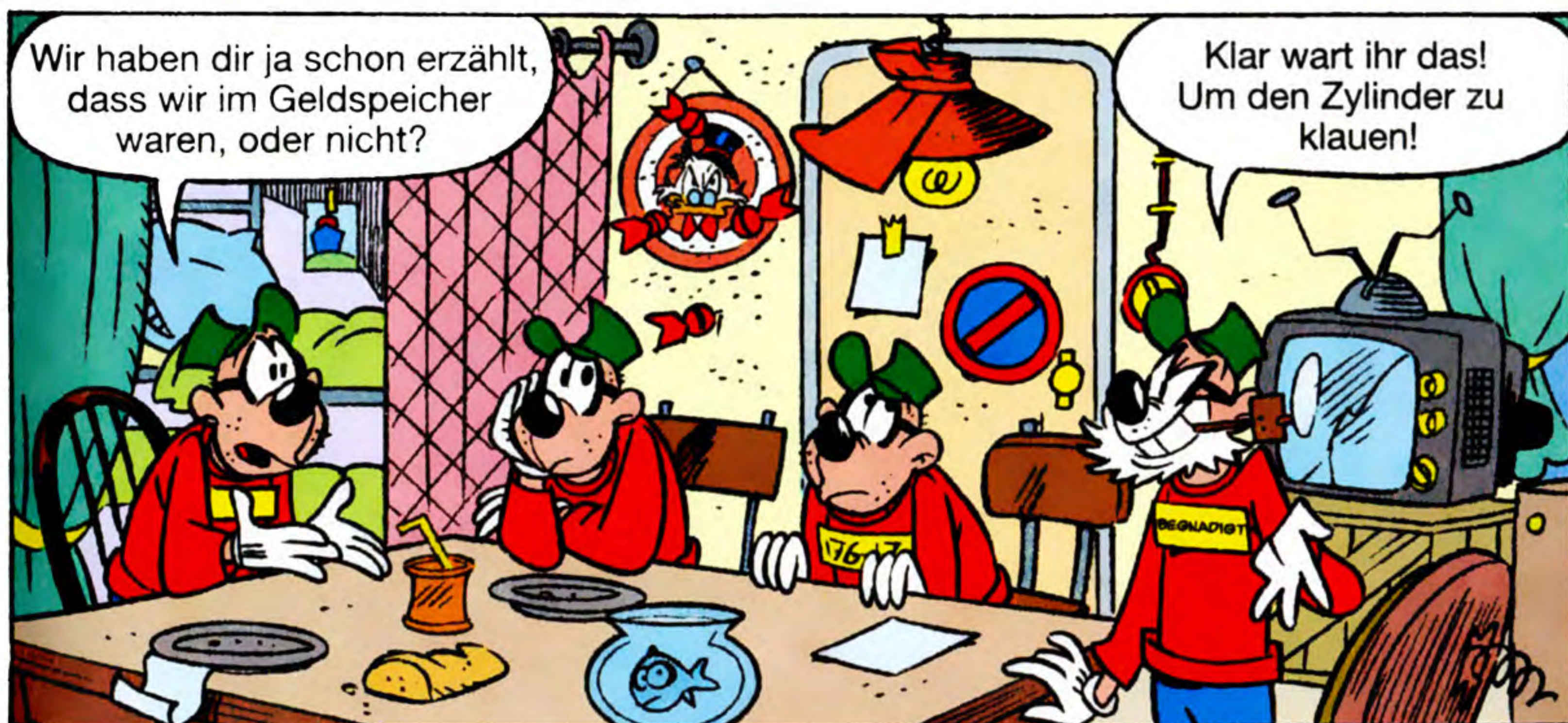




Kaum sind die Präsidentin und ihre Nichten wieder abgereist...



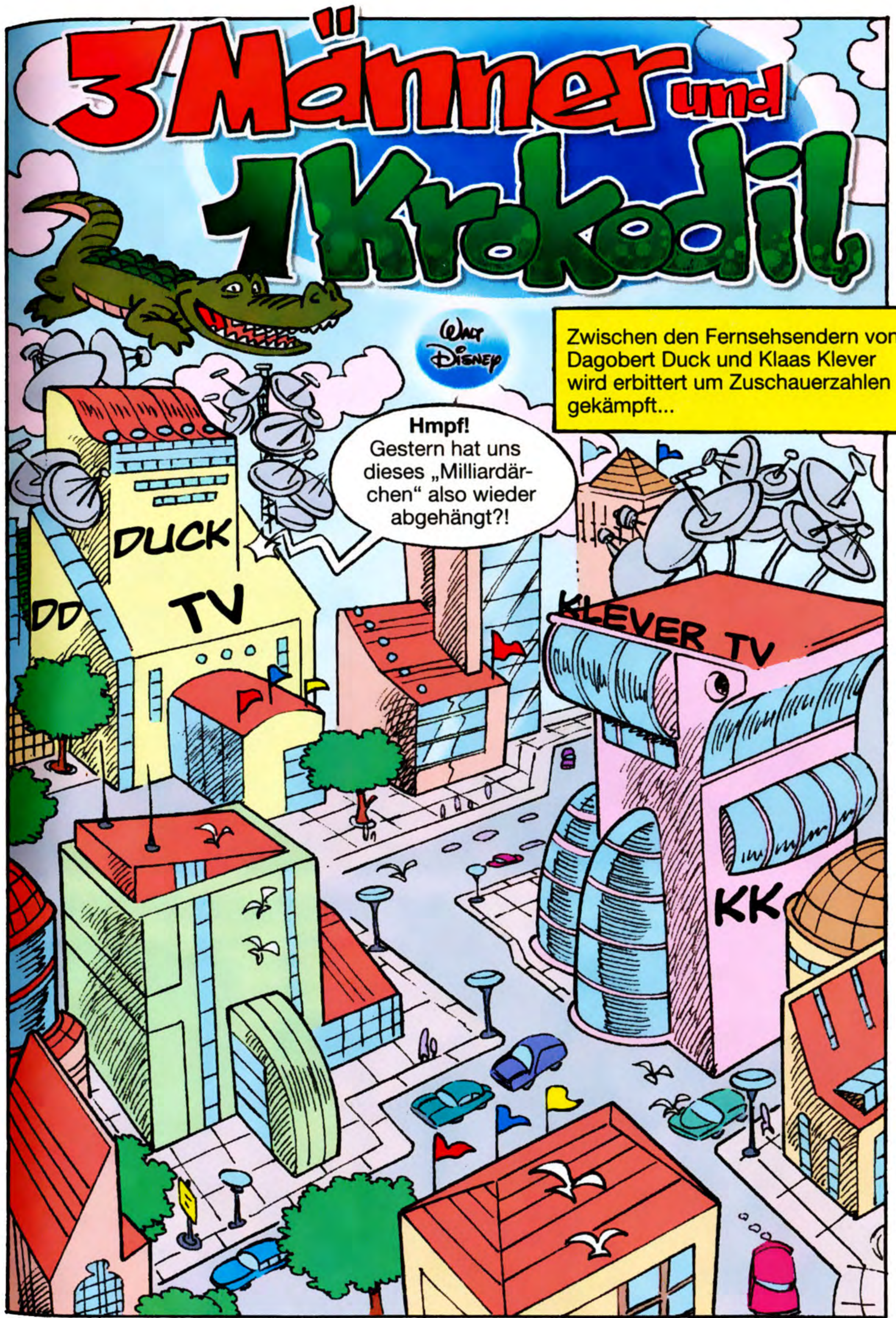




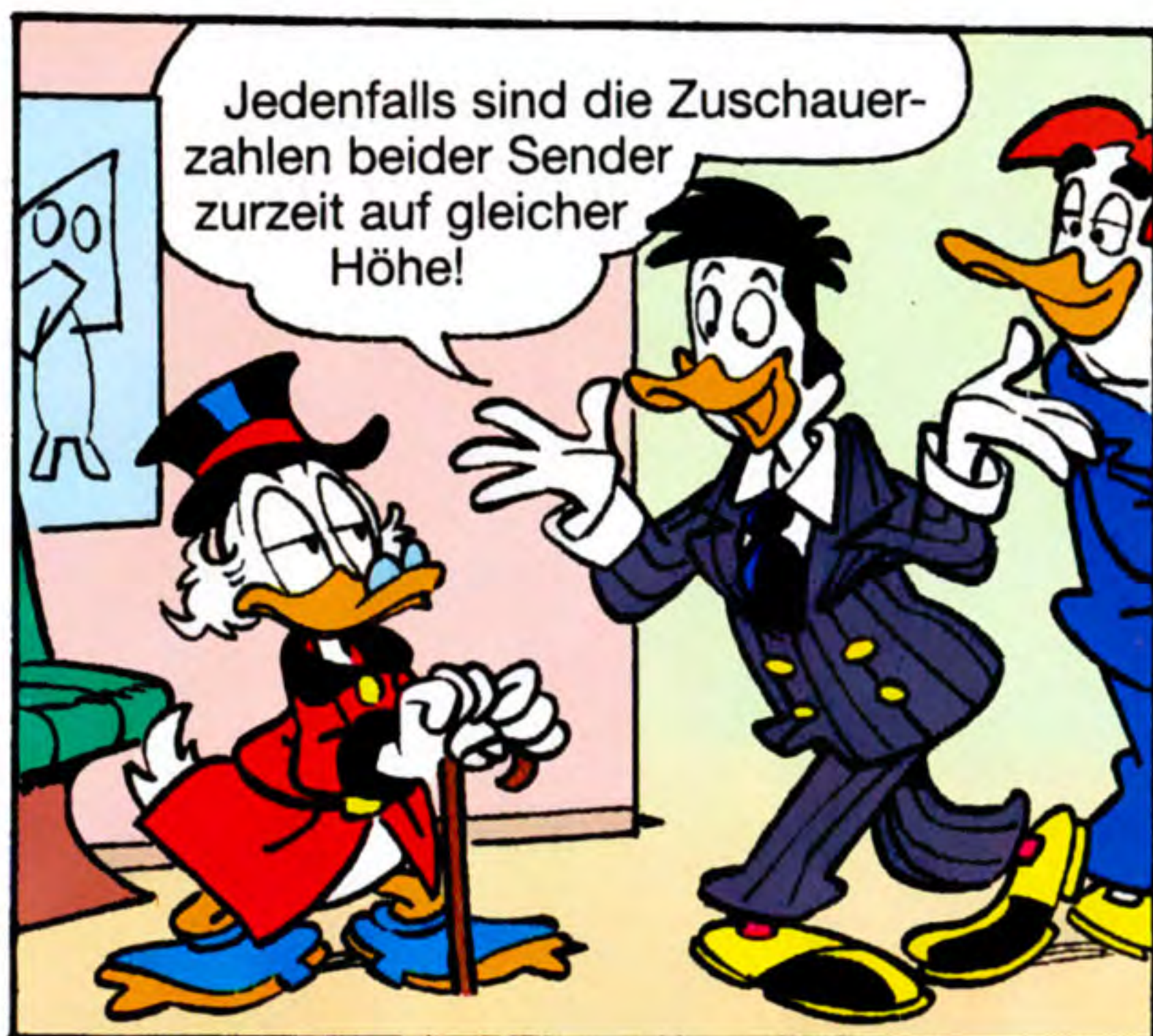














„Unsere Schlemmerinsel...“



„...und die Werkel-Show der Konkurrenz!“

Mit diesem Motor haben Sie die besten Chancen... bei einem Seifenkisten-Rennen! **Hähä!**



Wir führen am besten erst einmal eine Umfrage zum Zuschauerverhalten durch und dann...

Schon gut! Lassen Sie's!



Das Geld können wir uns sparen! Ich kenne da einen absoluten Experten für Reality Shows...





„...bei dem ich sogar noch ein Essen gratis bekomme!“

Schnupper!  
Ah, ich komme gerade zur rechten Zeit!



Hast du nicht ein Häppchen für deinen alten Onkel übrig?

Aha!  
Du hast gerochen, dass wir gerade essen, wie?

Onkel übrig?



Ich nehme doch an, ihr lasst beim Essen den Fernseher laufen?



Hehe! Donald und sein Durchschnittsgeschmack! Auf die beiden ist immer Verlass!



Hallo!

Setz dich! Wir sehen uns gerade eine Dokumentation über die letzten Tiger von Hindustan an!

Ach? Und ich dachte, ihr verfolgt die Reality Shows, die gerade laufen?









Und daher,  
wenige Tage  
später...

Eine Expedition nach  
Afrika als 24-Stunden-Live-  
Sendung? Das ist doch  
nicht dein Ernst!

Und ob! Das ist die erste „Reality-  
Dokumentation“! Du selbst hast mich  
darauf gebracht, mein lieber Neffe!



Ein Ziel hat diese  
Expedition außerdem auch  
noch! Ich möchte das  
sagenumwobene Weiße  
Krokodil finden!

Davon hab ich gehört. Bist  
du denn sicher, dass es so  
ein Tier überhaupt gibt?

Genau  
das sollt ihr ja  
herausfinden!



Denn ihr seid dabei  
die Hauptdar-  
steller!

Wir?

**Schluck!**  
Ich soll also...

**Vergiss es!** Ich werde keinen Fuß  
in diese Wildnis  
setzen!

**Genau!**



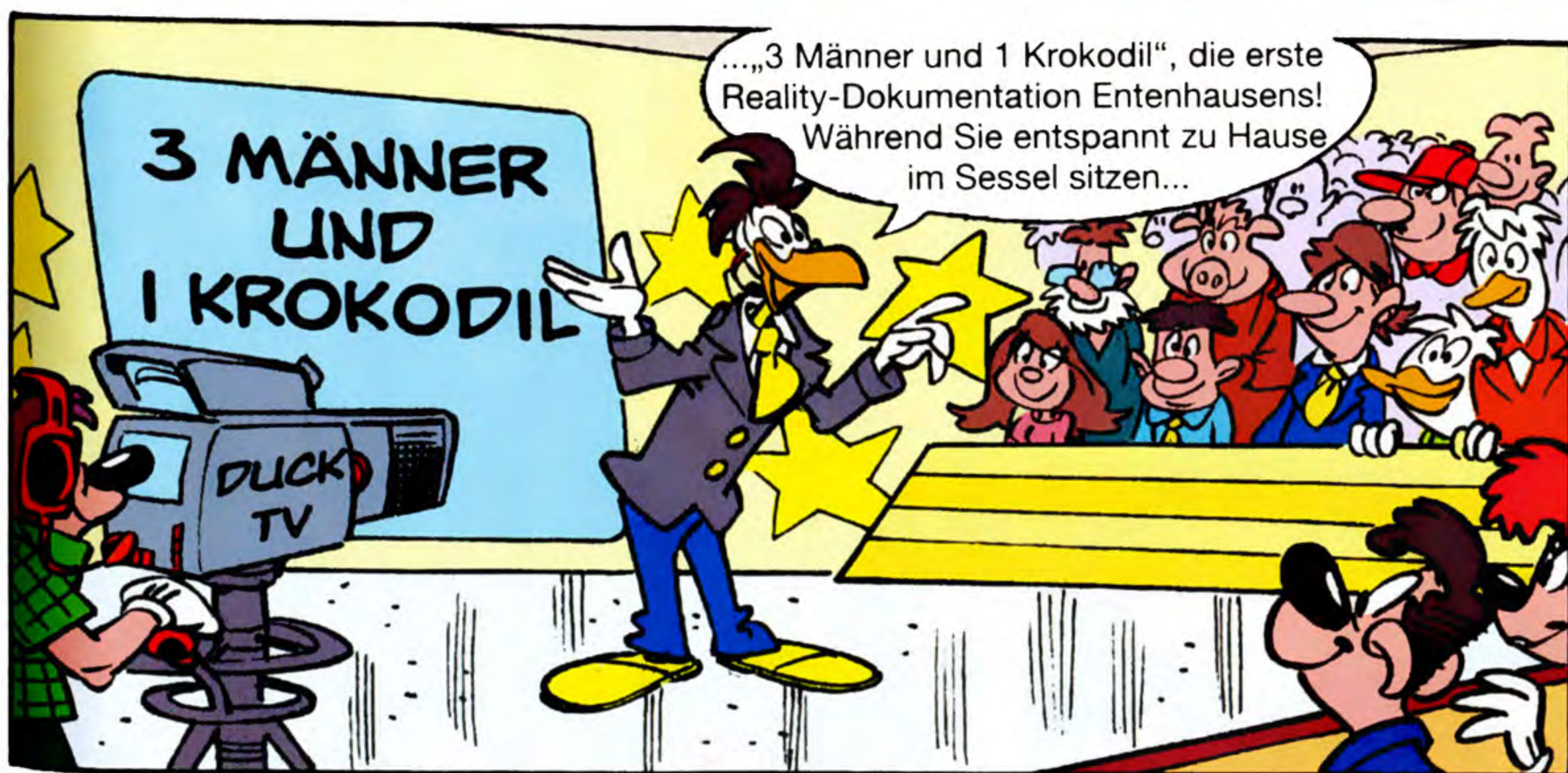
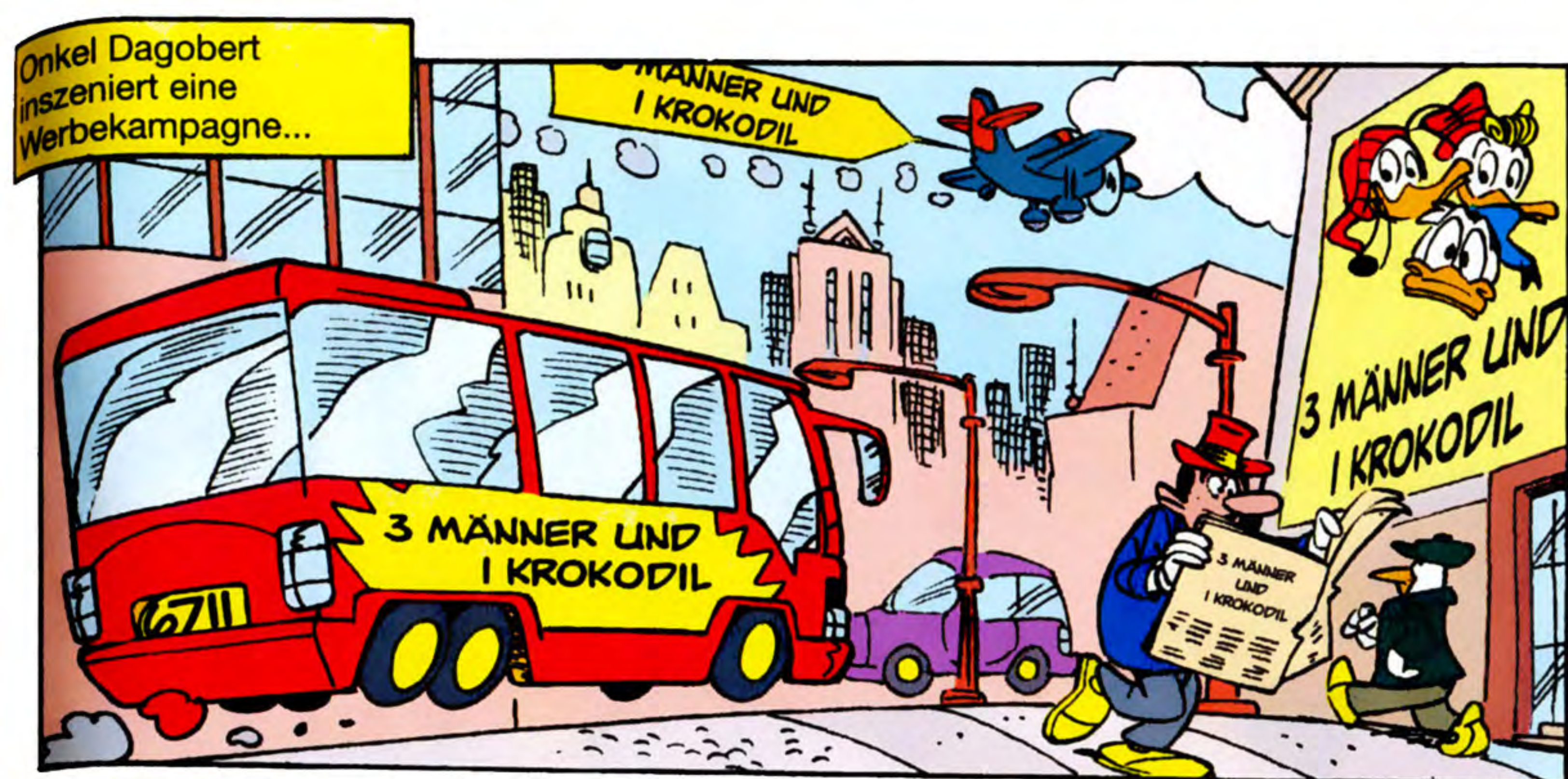








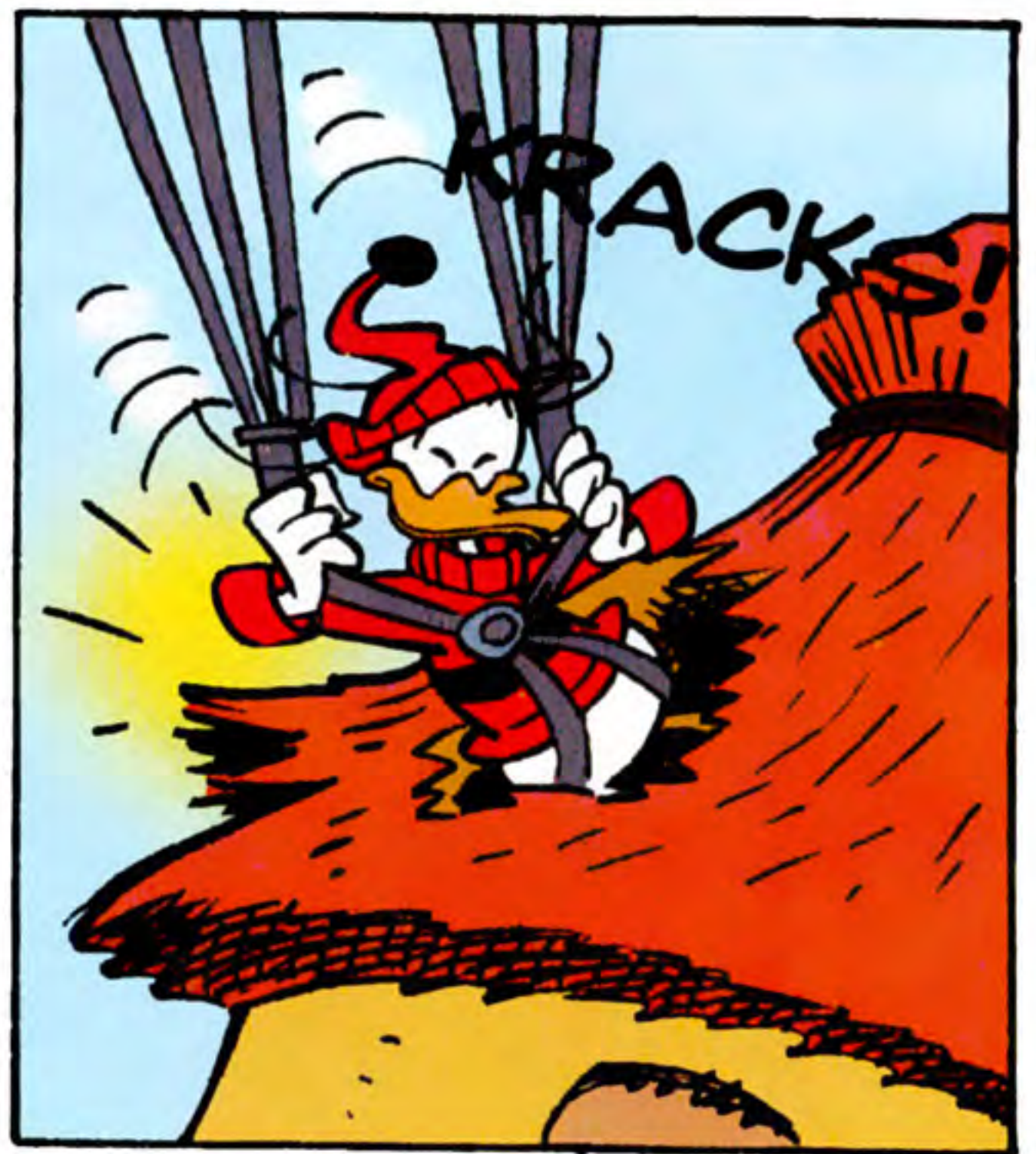
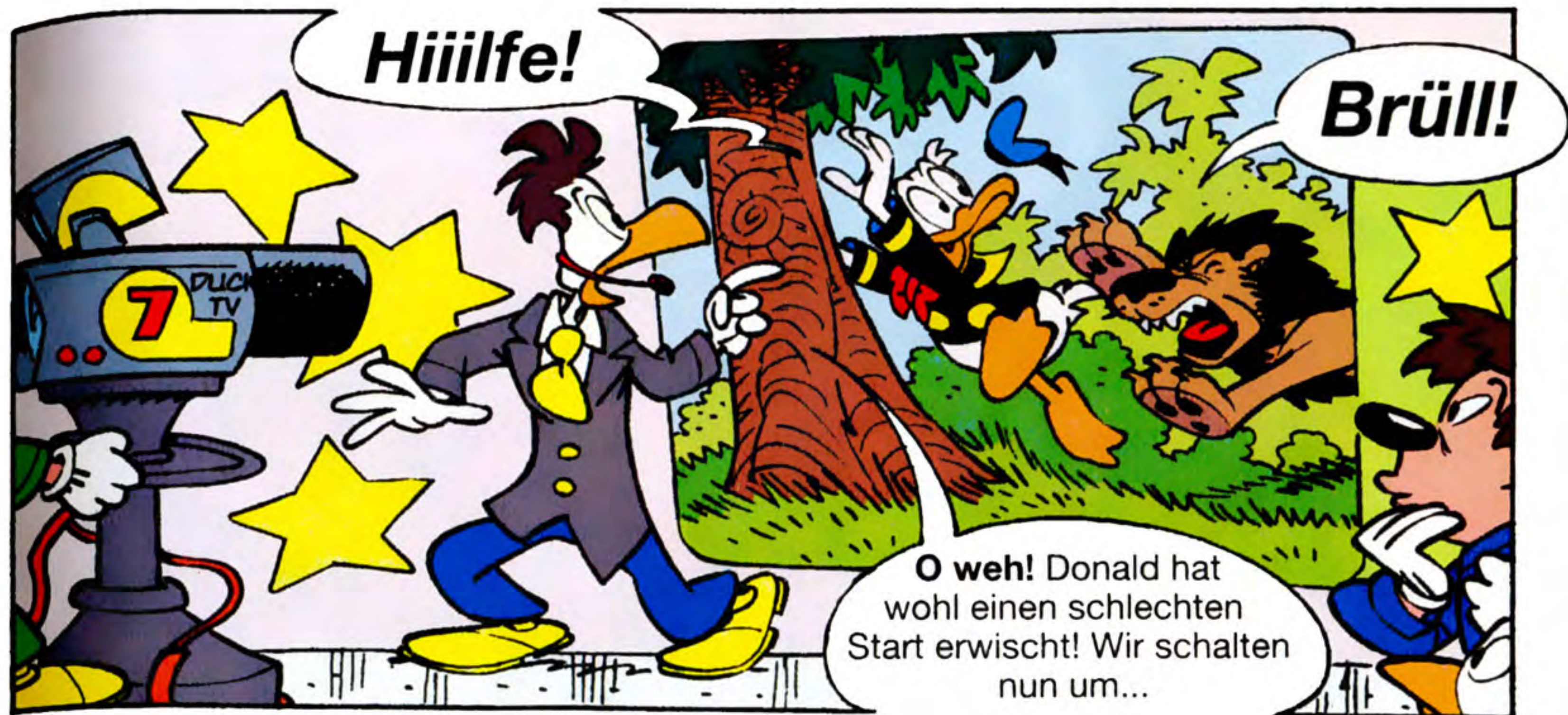
















Jedoch...









Donald hat recht! Wir haben einen Auftrag zu erfüllen!

Ich komme ja schon!



Nanu? Hier scheint jemand etwas in die Rinde geritzt zu haben! Sieht aus wie ein...



...Weißes Krokodill! Also gibt es dieses Tier wirklich!



Kommt! Die Krawumbas müssen uns erzählen, was sie wissen!

Äh... langsam! Man kann nie wissen, wie solche Leute drauf sind!



Leider hat einer von uns einen schlechten Eindruck bei den Eingeborenen hinterlassen!



Hm... das eine der Zeichen sieht aus wie ein Wasserfall! Und das heißt...





...dass das Krokodil dort zu finden sein muss!  
Dies hier ist der einzige Wasserfall in der Gegend!

Oje... so ganz in der Nähe ist der aber nicht!

Dann sollten wir keine Zeit verlieren!  
Vorwärts!

Wie es unseren Forschern weiter ergeht, erfahren Sie morgen, verehrte Zuschauer!  
Es sei denn...

Erleben Sie live mit, wie die drei das Weiße Krokodil entdecken!

...Sie verfolgen die drei Abenteurer über Tele-satellit! Wir senden 24 Stunden am Tag!

Natürlich ist das auch einer meiner Sender!

Das will ich auf keinen Fall verpassen! Schnell, schalt um auf Satellit!

Das hab ich doch längst, hehe!



In den folgenden Tagen entscheiden sich immer mehr Menschen, die Sendung zu verfolgen...

Die Zuschauerzahlen von „3 Männer und 1 Krokodil“ gehen steil nach oben!

Die Abonnentenzahl des Satellitensenders und die Werbeeinnahmen ebenso! Hehe!



Meine Rechenmaschine läuft langsam heiß!

In Entenhausen ist eindeutig das „Krokodilfieber“ ausgebrochen...

Ich habe zwar die Teilnahme an einer Sendung gewonnen... aber offenbar bin ich nicht der Einzige!



Die Leute interessiert nur noch eine Frage: Wer wird gewinnen?

Ich hab ein Donald-Duck-T-Shirt!

Die Dussel-Mützen waren leider schon alle weg!





Wird es der ehrgeizige Pechvogel Donald sein?

Das ist eine gute Stelle! Hier bauen wir unser Zelt auf!

DAMEN-GRÄNZCHEN

Oder der sympathische Tollpatsch Dussel?

Brüll doch nicht so, sonst lockst du noch die wilden Tiere an!

Auaaa!

Oder am Ende vielleicht doch...

Bäh!  
Immer nur Dosenfutter!

...der gnadenlos vom Glück begünstigte Gustav Gans?

KLIPP!

DONK!

Ah, herrlich!  
Frisches Obst!  
Das ist schon besser!

Schon bekriegen sich die Fans der einzelnen Mitspieler...

Tragen Sie Ihre Meinungsverschiedenheiten doch bitte später aus! Sie sollen hier lediglich die drei Forscher bejubeln!

DONALD

DUSSEL

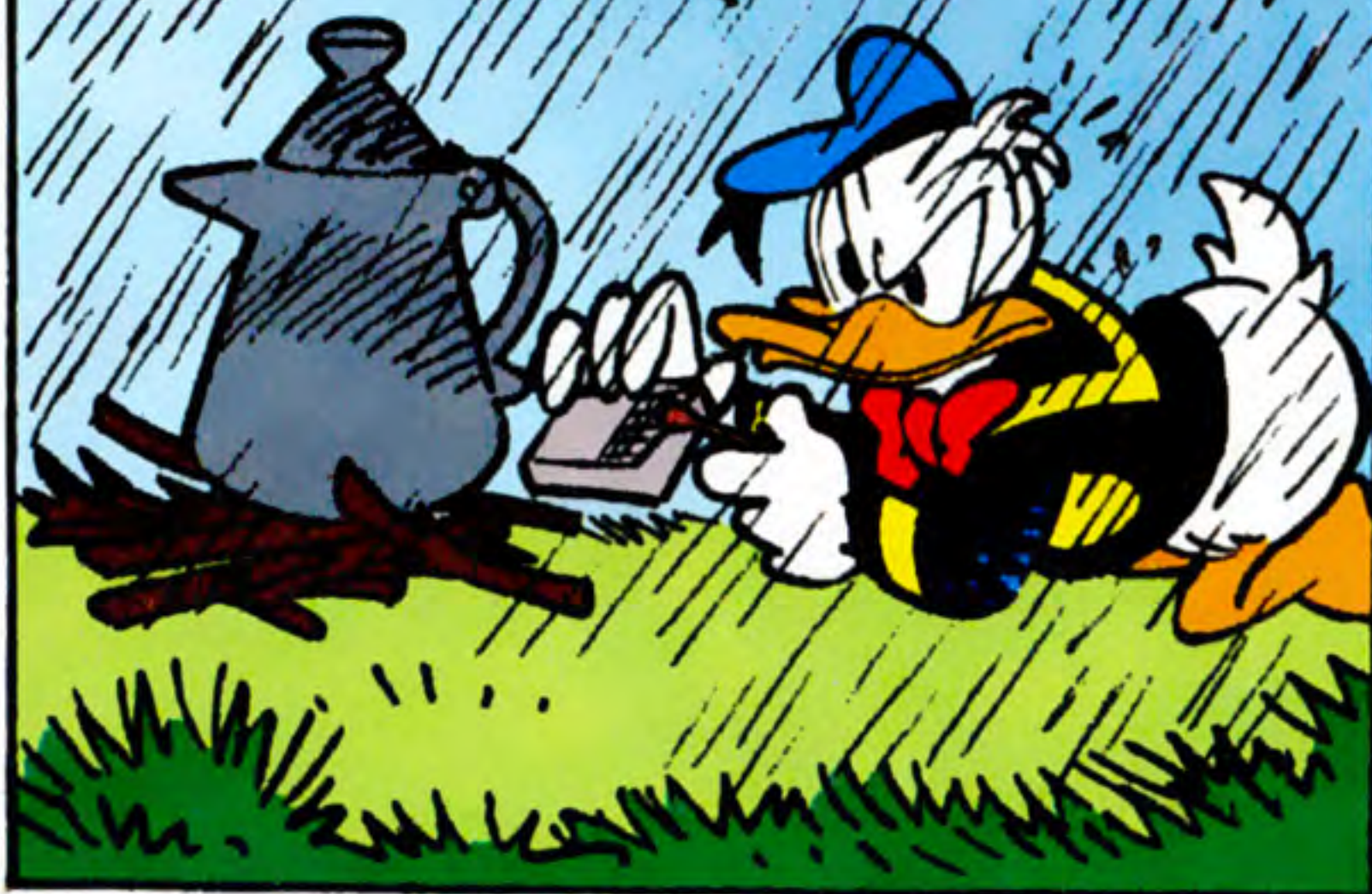


Unterdessen...

**Grummel!**

Verflixter Regen!

So kriege ich das Feuer für den Kaffee natürlich nie an!



Hier sind trockene Streichhölzer...



...öha!

Kannst du denn nie was richtig machen?

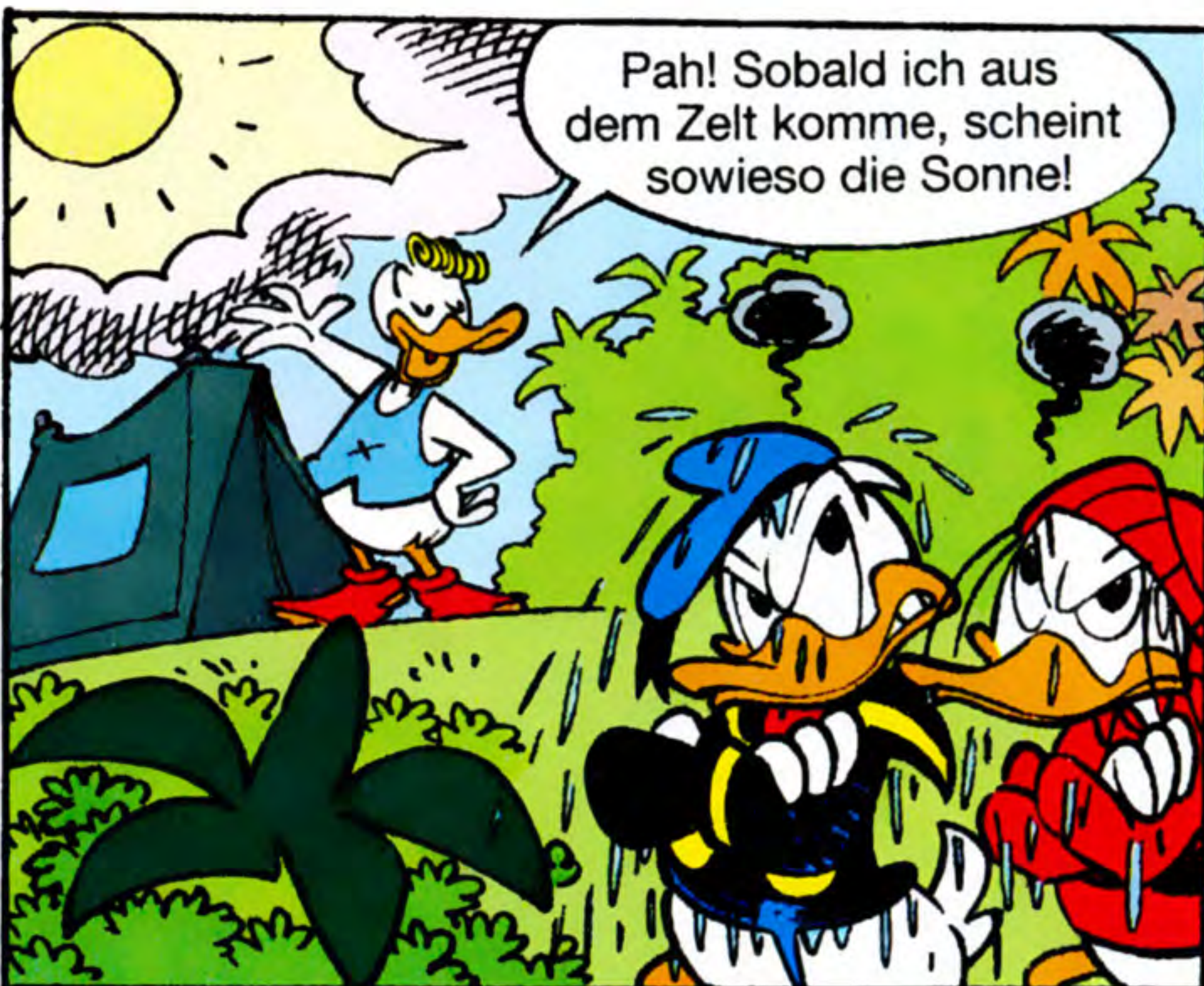


Hört endlich auf, so einen Lärm zu machen! Ich brauche meinen Schönheitsschlaf!

Du hast wohl Angst vor dem bisschen Regen?



Pah! Sobald ich aus dem Zelt komme, scheint sowieso die Sonne!



Baut ihr schon mal das Zelt ab! Ich mache Kaffee!





Das Leben in der Wildnis ist hart...

Du liebe Güte! Eine riesige Gnuherde! Stand davon denn nichts in unserer Karte?

TRAMPEL!

STAMPEF!

Das schon, aber von der Größe der Herde war nicht die Rede!

Wir kommen sicher auch über diese Felsen da zum Wasserfall!

Hier werden wir wenigstens nicht über den Haufen gerannt!

Ich schau mich mal ein wenig um!

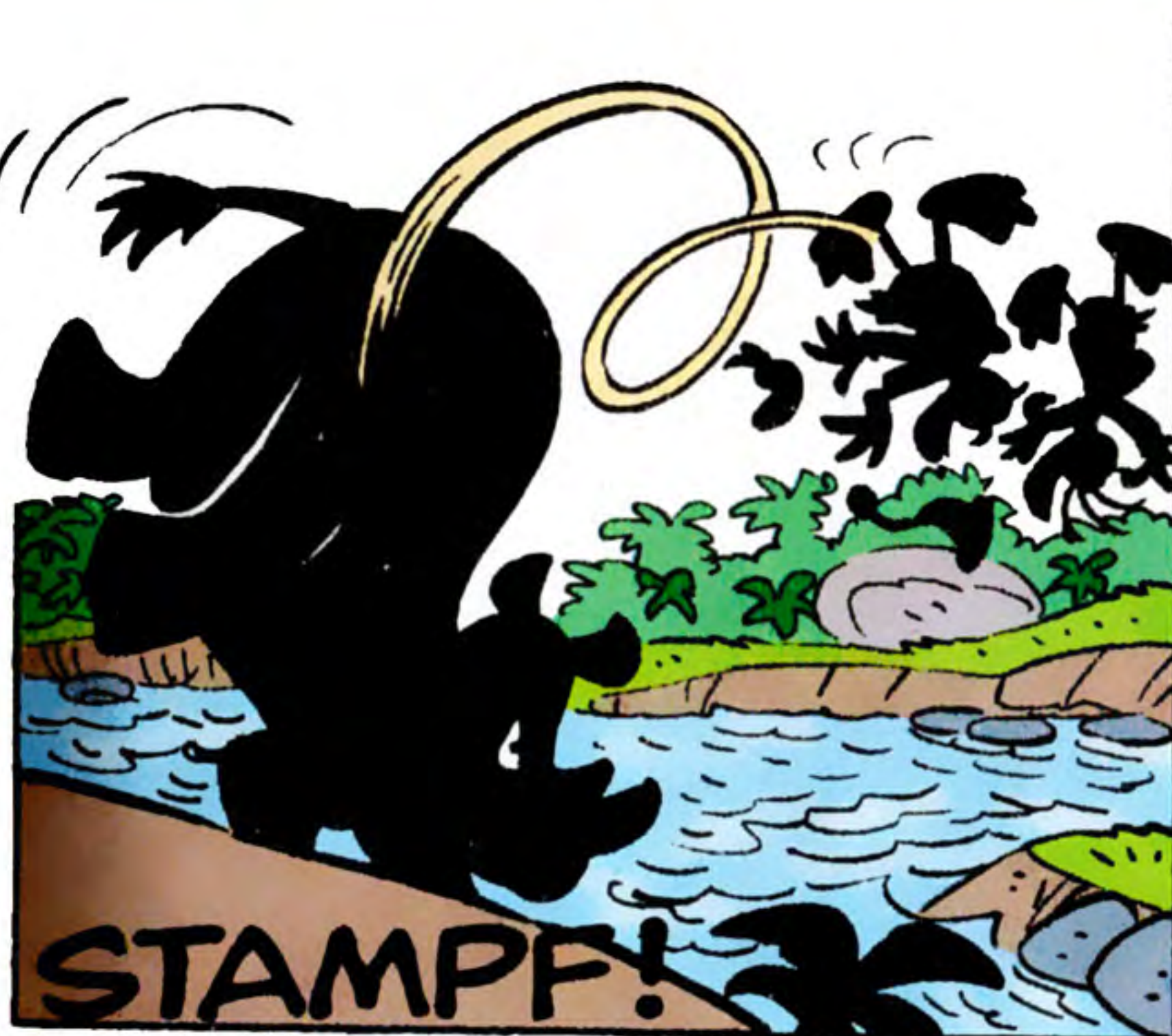
Von diesem Baum aus habe ich sicher eine gute Aussicht über...

Huch! Das ist kein Baum, sondern eine Giraffe!









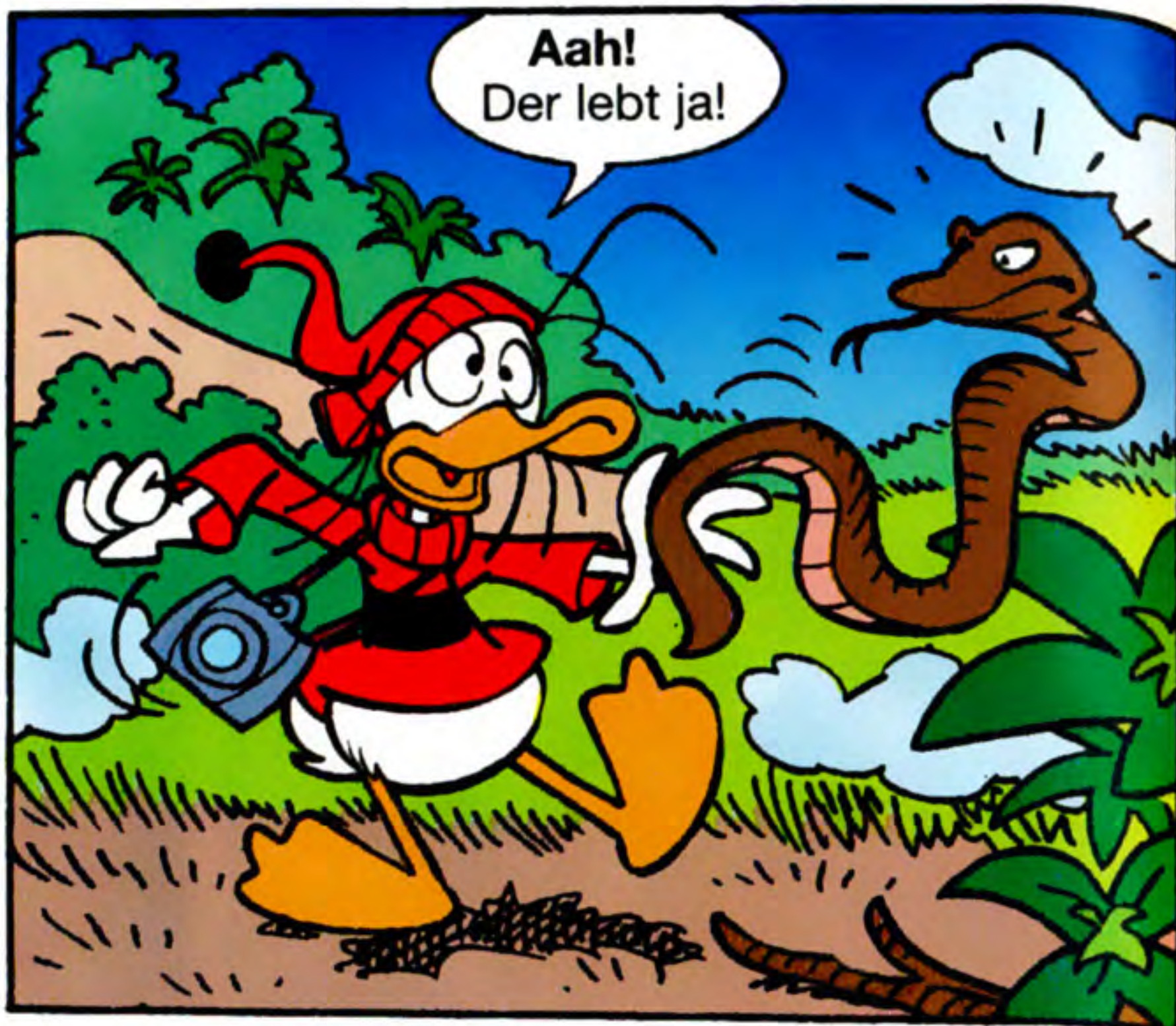
















Noch schlimmer! Wir stehen im Treibsand!



Halt dich an mir fest! Ich glaube, ich kann diese Wurzel packen!



Sehr gut... du hast uns beide rausgezogen, Donald!

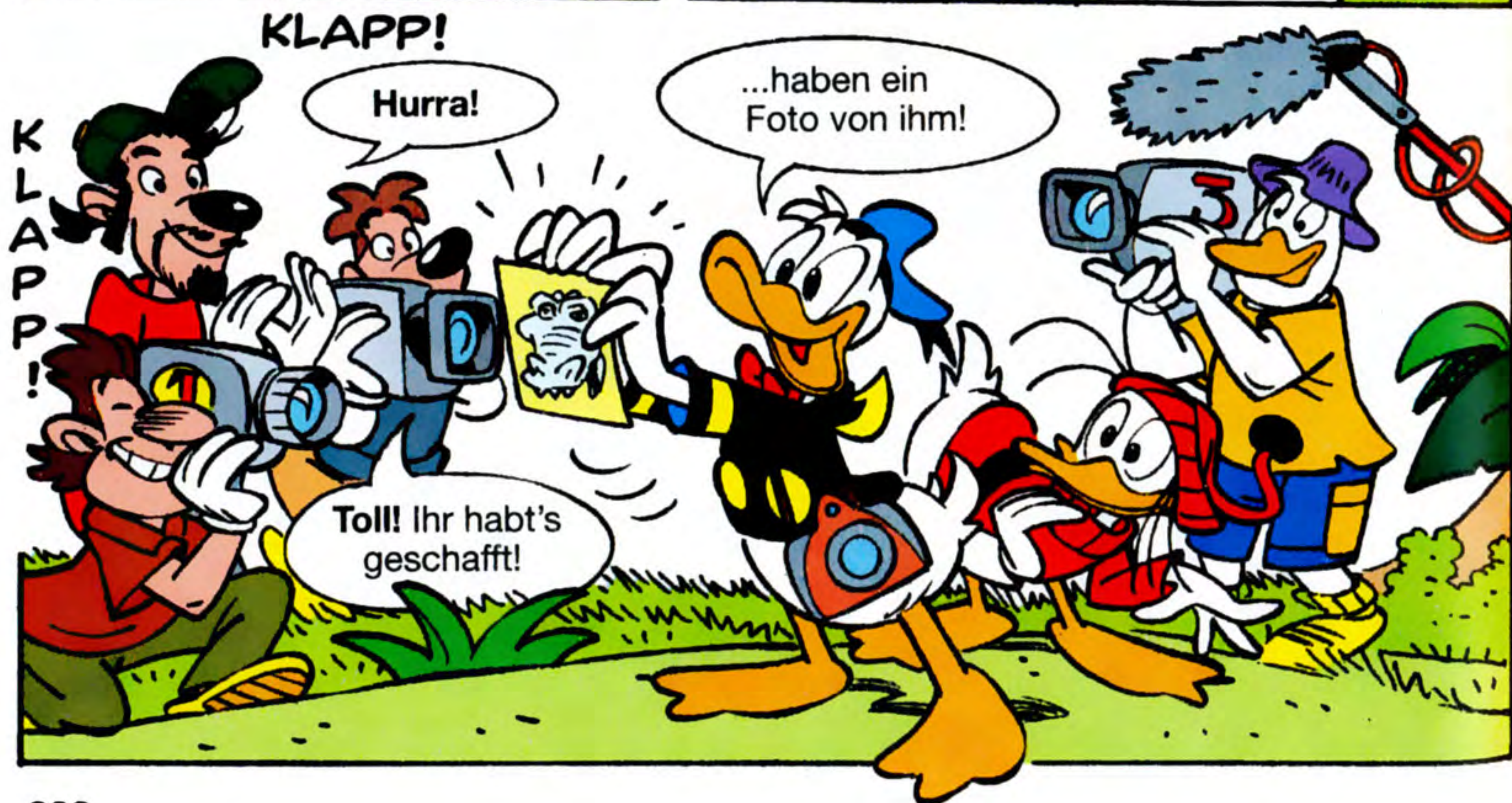
Äh... eigentlich war das eher die Wurzel!



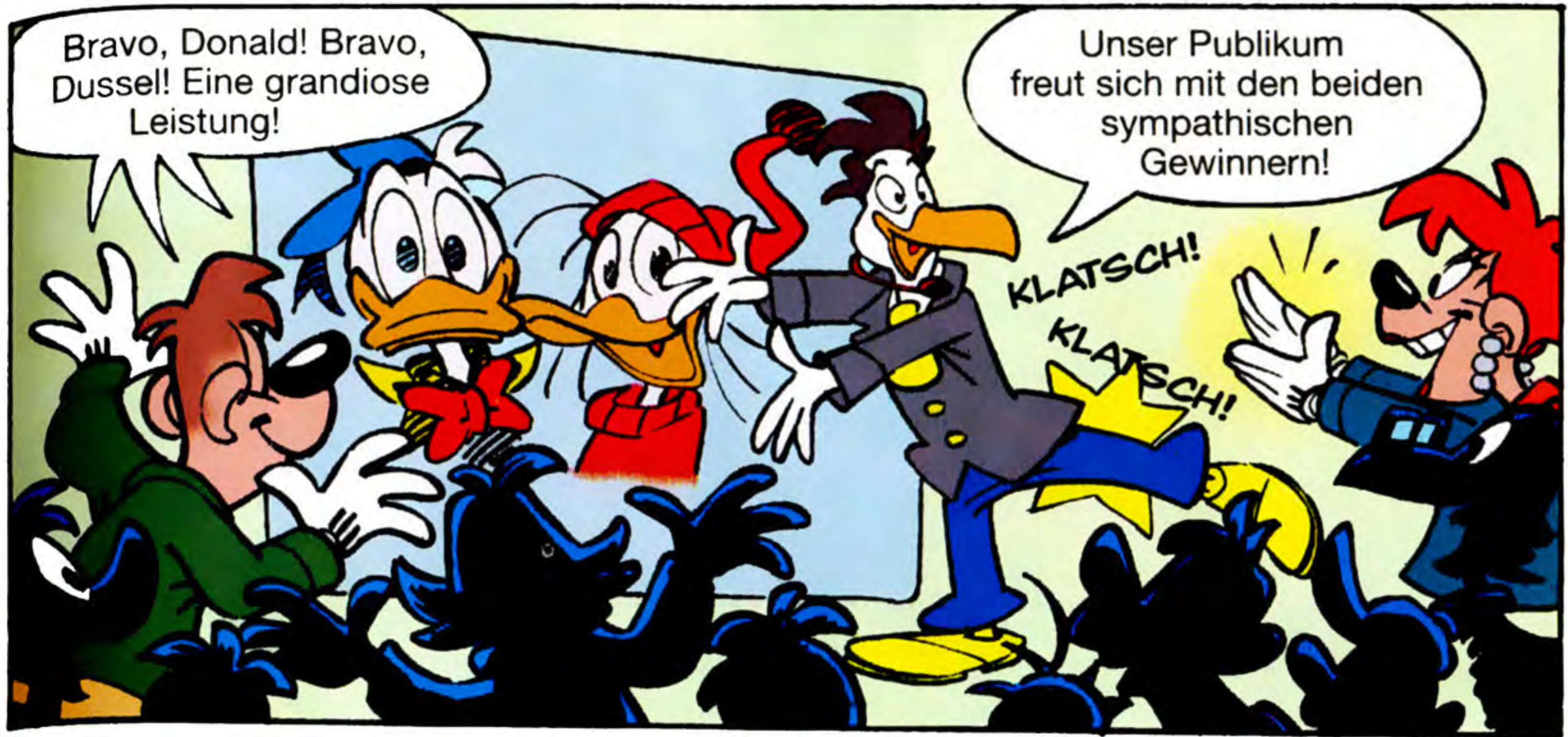
Huch! Ich glaub's ja nicht! Das Weiße Krokodil!

**Schluck!**  
A-also, wenn du mich fragst, ich finde, es sieht genauso böartig aus wie die grünen Exemplare!

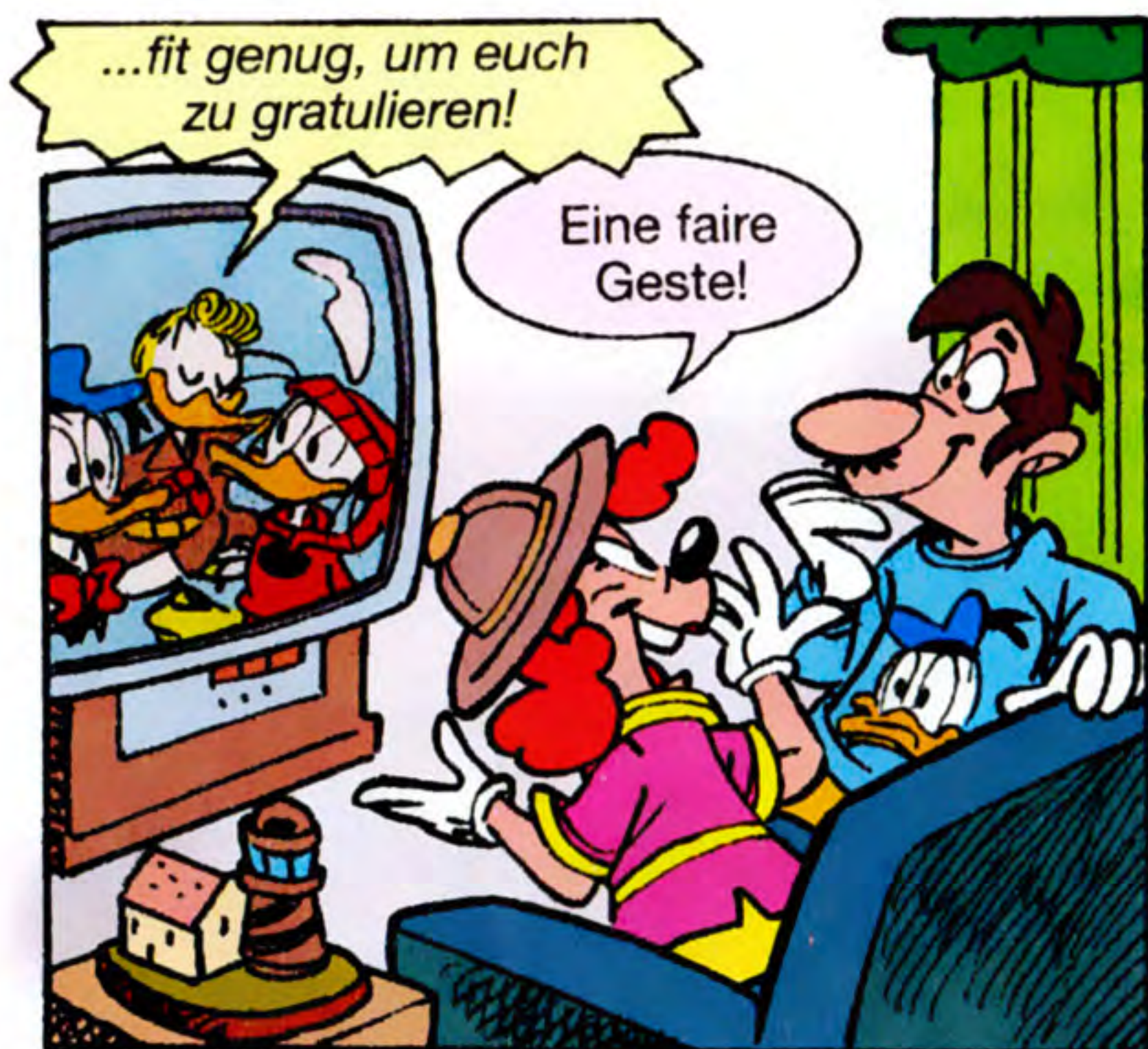


















„Ich hätte sie sicher niemals wiedergefunden! Es sei denn, mit sehr viel Glück! Und das hat Gustav nun mal!“

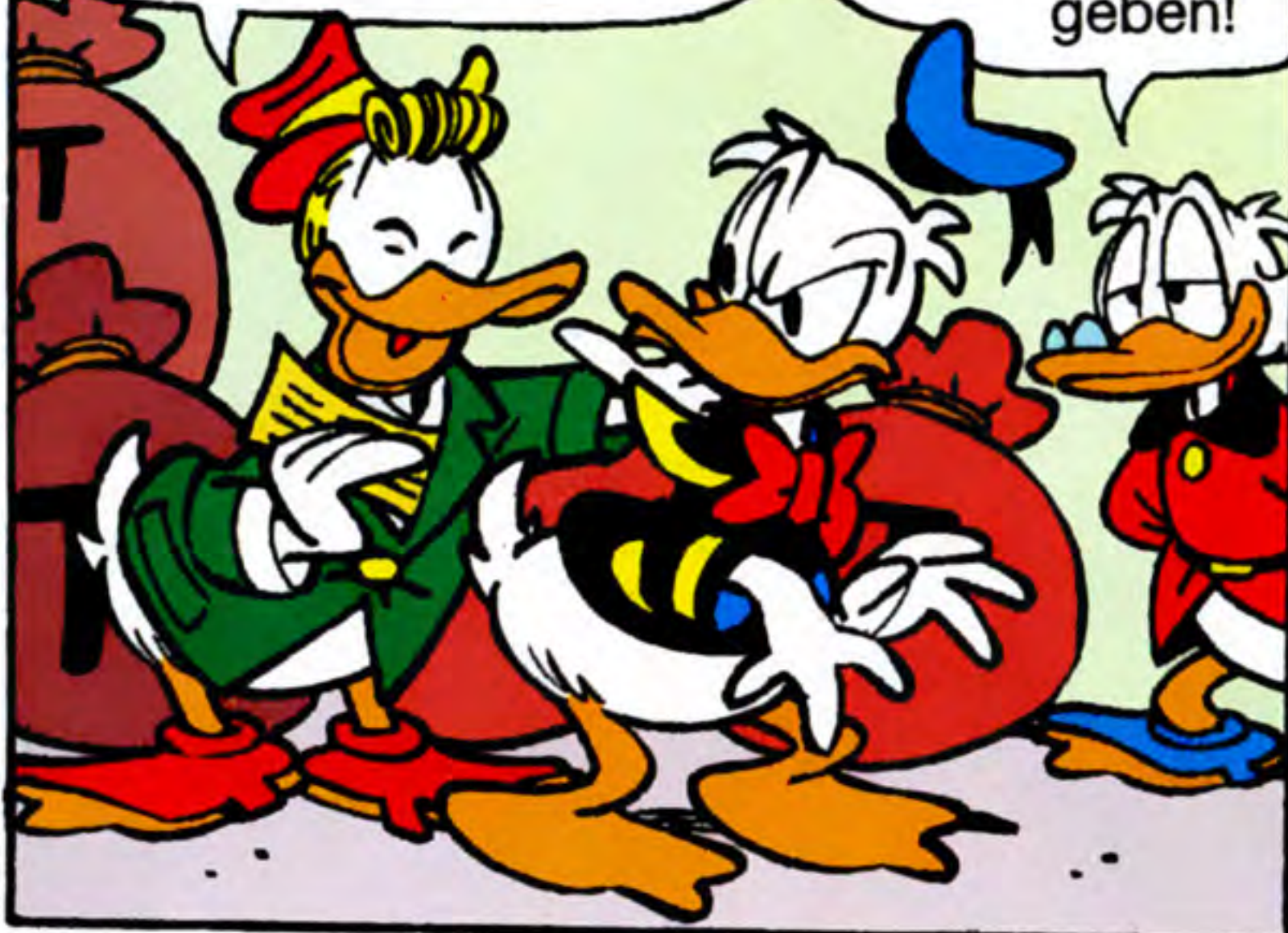


So langsam begreife ich, warum du überhaupt bei der ganzen Sache mitgemacht hast!



Ach, das Schreiben der Autogramme hat mir auch viel Spaß gemacht!

Tja, und davon müsst ihr jetzt noch einige geben!



Euer alter Onkel hätte übrigens zu gerne auch ein paar!  
Du hast sicher vor, sie zu verkaufen, oder? Gib's zu!



**Do-nald! Dus-sel! Gus-tav!**

Nein, nein! Das würde ich doch niemals tun!

**Hihi!** Sie haben gar nicht bemerkt, dass einen neuen Vertrag unterzeichnet haben! Die nächste Show findet in der Arktis statt!



**ENDE**



# Wulda, die holde

# Warpyie

WALT  
DISNEY



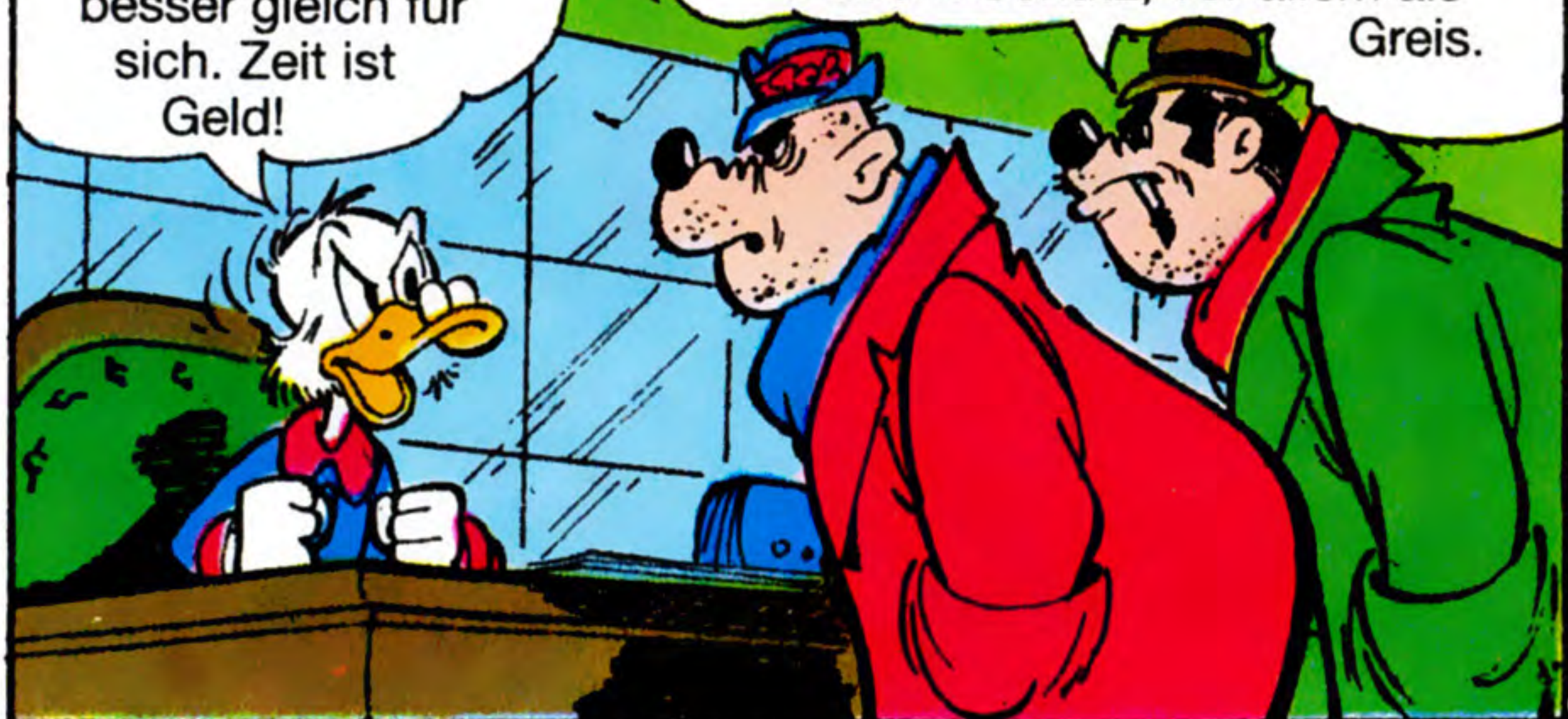
3-531-A

Wie jedes Gemeinwesen besteht auch Entenhausen aus ganz unterschiedlichen Charakteren. Es gibt Unbedarfte, Unverfrorene... und natürlich Unbeugsame, zu welchen ein wohlbekannter Fantastilliardär gewisslich zu zählen ist...

Ich weiß nicht, was Sie von mir wollen, aber wenn ich's nicht zügig erfahre, behalten Sie es besser gleich für sich. Zeit ist Geld!

Sehen wir auch so, Großväterchen. Also kommen wir zur Sache.

Die Welt ist schlecht, der Mensch braucht Schutz, vor allem als Greis.















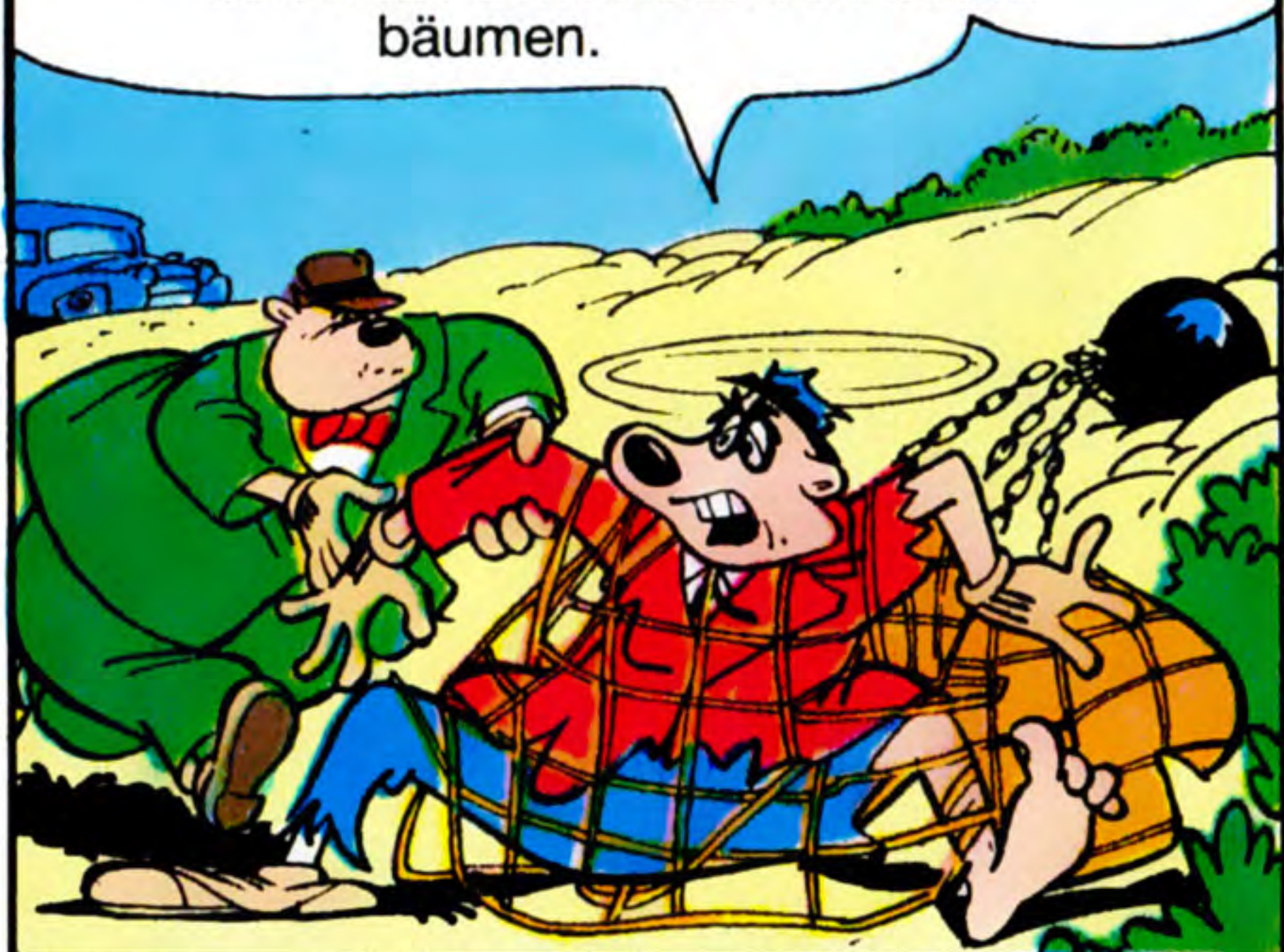
Doch...

**B  
O  
M  
M  
!**





Apropos Garten... ich hab beschlossen, dass wir umsatteln, Leute. Wir verlegen uns ab sofort auf den Anbau von Olivenbäumen.



Das Einzige, was ich mich noch auszupressen traue, ist Öl. Damit kommt man nicht so schnell ins Schleudern.



Gleichzeitig, im Geldspeicher...

Ah, da ist ja die liebe Verwandtschaft, die hätte ich fast vergessen. Wo ich ihnen doch versprochen habe, ihnen den Keller zu zeigen. Wie fröhlich sie sind.

Seufz! Ja, die gesegnete Jugendzeit.



Hallo, Onkel Dagobert!

Schnüff! Schnüff!



Sind die Schießpulverpreise gefallen, Onkel Dagobert? Jedenfalls riecht es hier so, als hättest du eben erst deine gute alte Kanone durchgepustet.

Feines Näschen.



Hast du mal wieder irgendeinem Schmarotzer zu einem Ritt auf der Kanonenkugel verholfen?

Genau, sehr zu meinem Vergnügen. Und wenn du nicht auch auf die Reise gehen willst, spar dir jede Art von fragendem Blick!









Als O'Snoozle dieses Tal der Tränen verließ, hatte er keine Nachkommen. So sollte seinen Besitz derjenige erhalten, der ihm an Sparsamkeit gleichkam. Nur fand der Notar niemanden und sein Nachfolger ebenfalls nicht. Erst dessen Nachfolger stieß zu guter Letzt auf mich. Ihr könnt euch denken, dass ich die Bedingungen zur Genüge erfüllt habe.



Was kreisen denn da für komische Vögel um deinen alten Schotten? Haben die irgendwas zu bedeuten? Und was sind das für seltsame Flügel an seinem Helm?



Darüber habe ich mir ehrlich gesagt nie Gedanken gemacht. Aber es gibt da noch ein Gemälde, das sich mit demselben Thema beschäftigt.

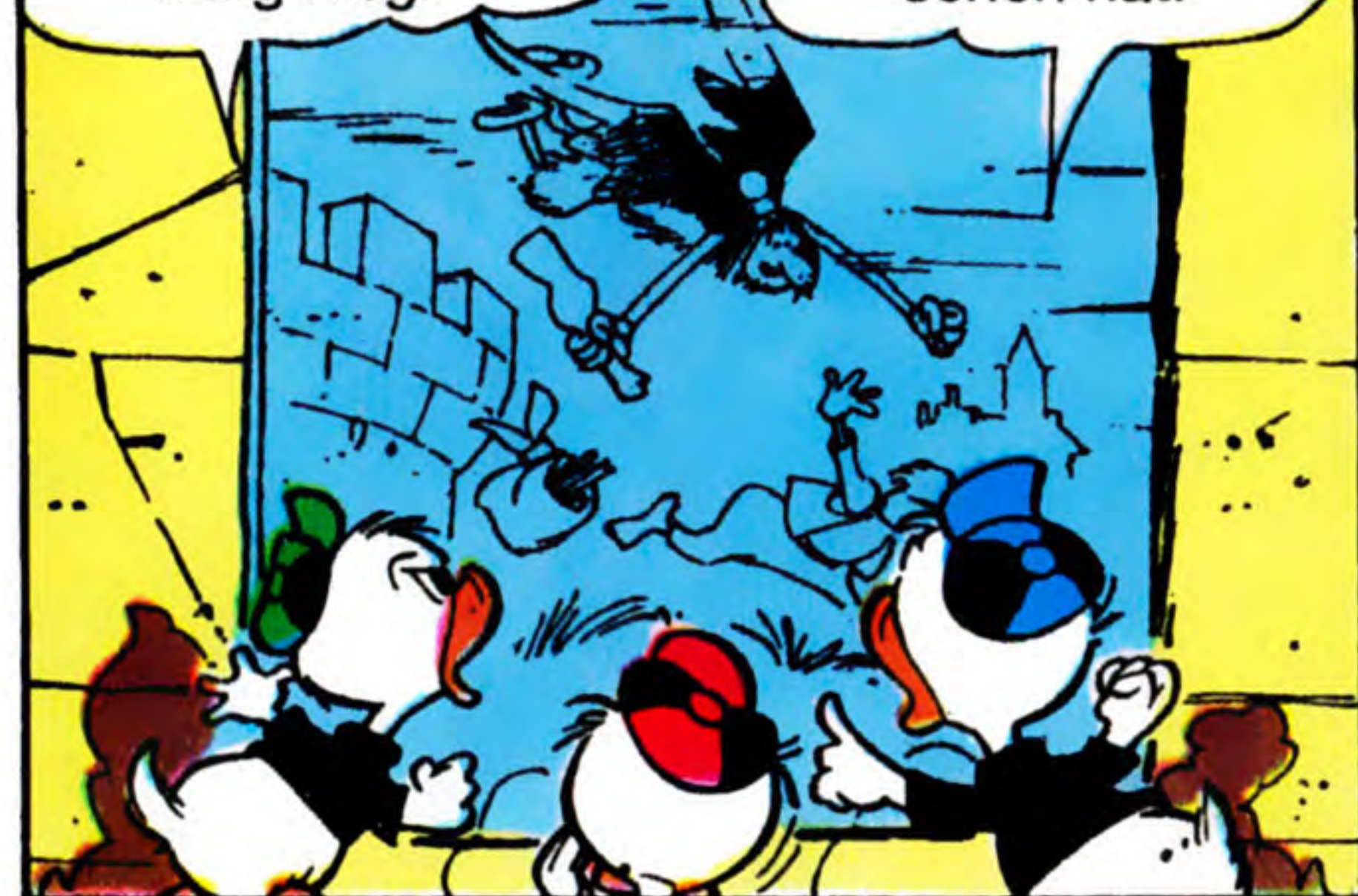


Hier sieht man wieder dieses geheimnisvolle geflügelte Wesen und einen Ausschnitt von der Burg O'Snoozles, die ich schon nicht mehr mit eigenen Augen gesehen habe.



Merkt ihr was? Die fliegende Dame scheucht offenbar jemanden von der Burg weg!

Eindeutig ein Dieb, der es auf die Schätze des Burgherrn abgesehen hat!

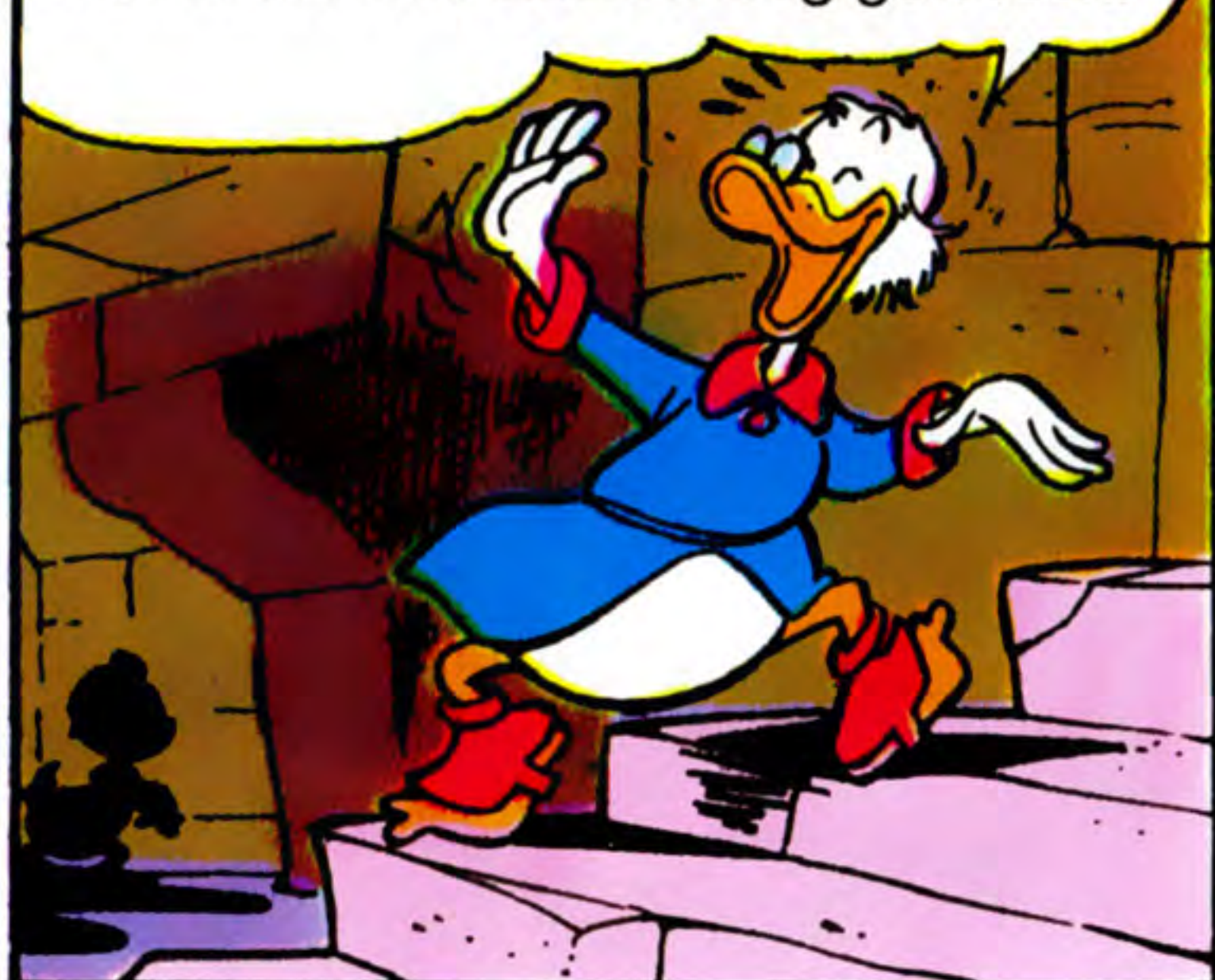


Ich würde wetten, dass dieses Wesen von O'Snoozle beauftragt wurde, ihn und die Reichtümer, die er angehäuft hat, vor dem Zugriff von Halunken zu schützen!





**Haha!** So ein Anfänger! Hätte er mal seinen Grips angestrengt und die Technik seiner Zeit genutzt, dann wäre keine Hilfe von außen nötig gewesen!

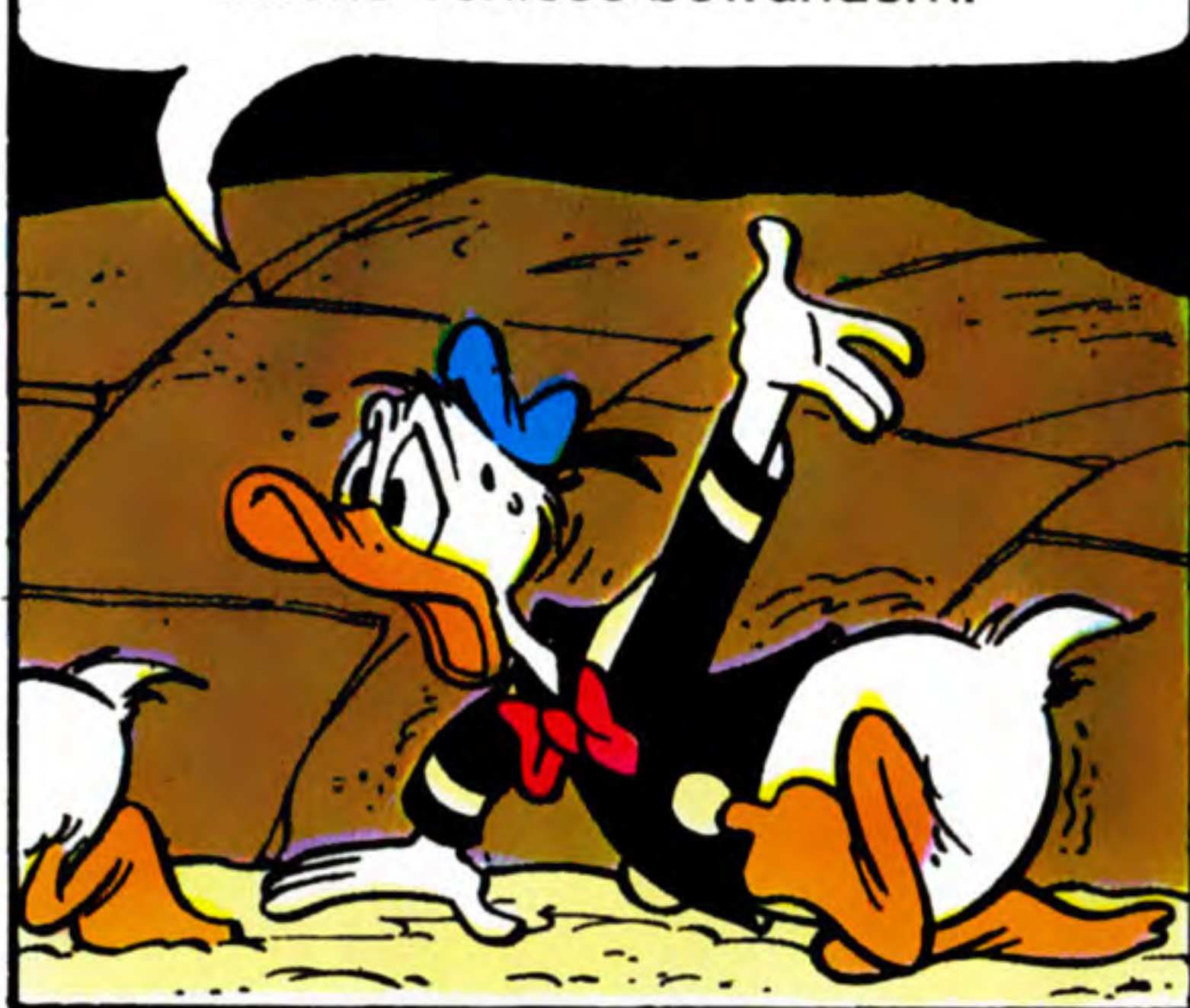


Onkel Dagobert ist wieder nach oben gegangen. Warum tun wir's ihm nicht nach? Ich meine, das ist doch besser, als den Tag in einem feuchten Keller zu verbummeln.

Aber hier gibt's bestimmt noch jede Menge zu sehen, Onkel Donald!



Was denn? Außer den Gemälden kann man hier doch höchstens noch verfallene Verliese bewundern!



Ja, von wegen! Der Gang hier endet zum Beispiel in einem Gewölbekeller. Und nun schau mal, was da rumsteht und keinen Ton sagt.



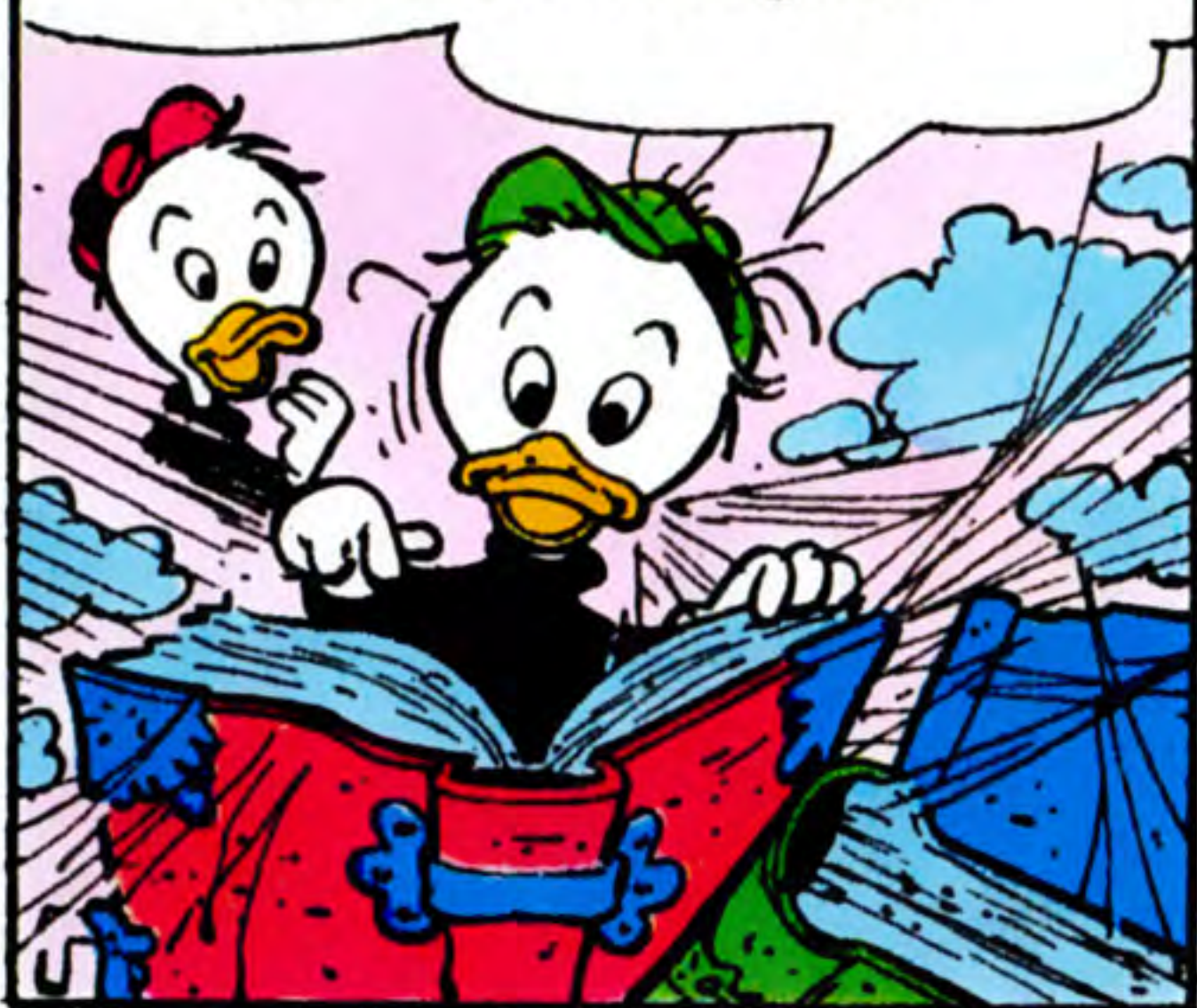
Der Käfig ist in den Boden eingelassen. Er hat weder eine Tür noch sonst was. Wie soll man denn da etwas reinkriegen, von dem man nicht will, dass es wieder herauskommt?

Leuchte mir mal, Track! Ich hab dort drüben ein paar antike Schmöker entdeckt!



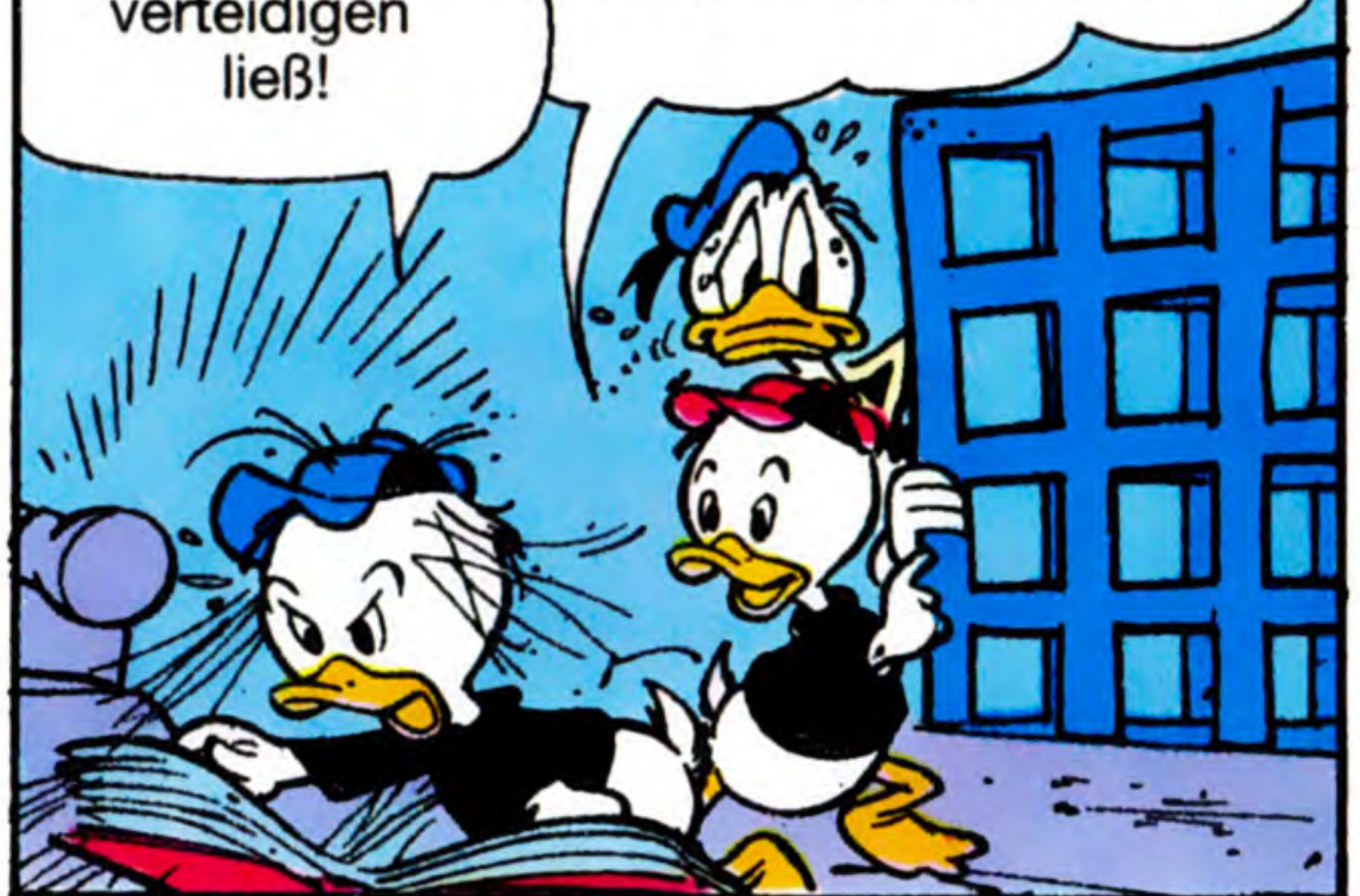


Tagebücher! Darin erzählt O'Snoozle, wie er aus Schottland hierhergekommen ist und wie er seine Reichtümer gegen allerlei Schurken verteidigt hat...



...beziehungsweise von seiner gefiederten Beschützerin verteidigen ließ!

Blätter weiter, womöglich findest du ja irgendwo nähere Angaben zu der Dame.



Euren Forscherdrang in Ehren, aber dem könnt ihr auch an einem weniger feuchten Ort frönen! Nehmt die Wälzer mit nach oben!

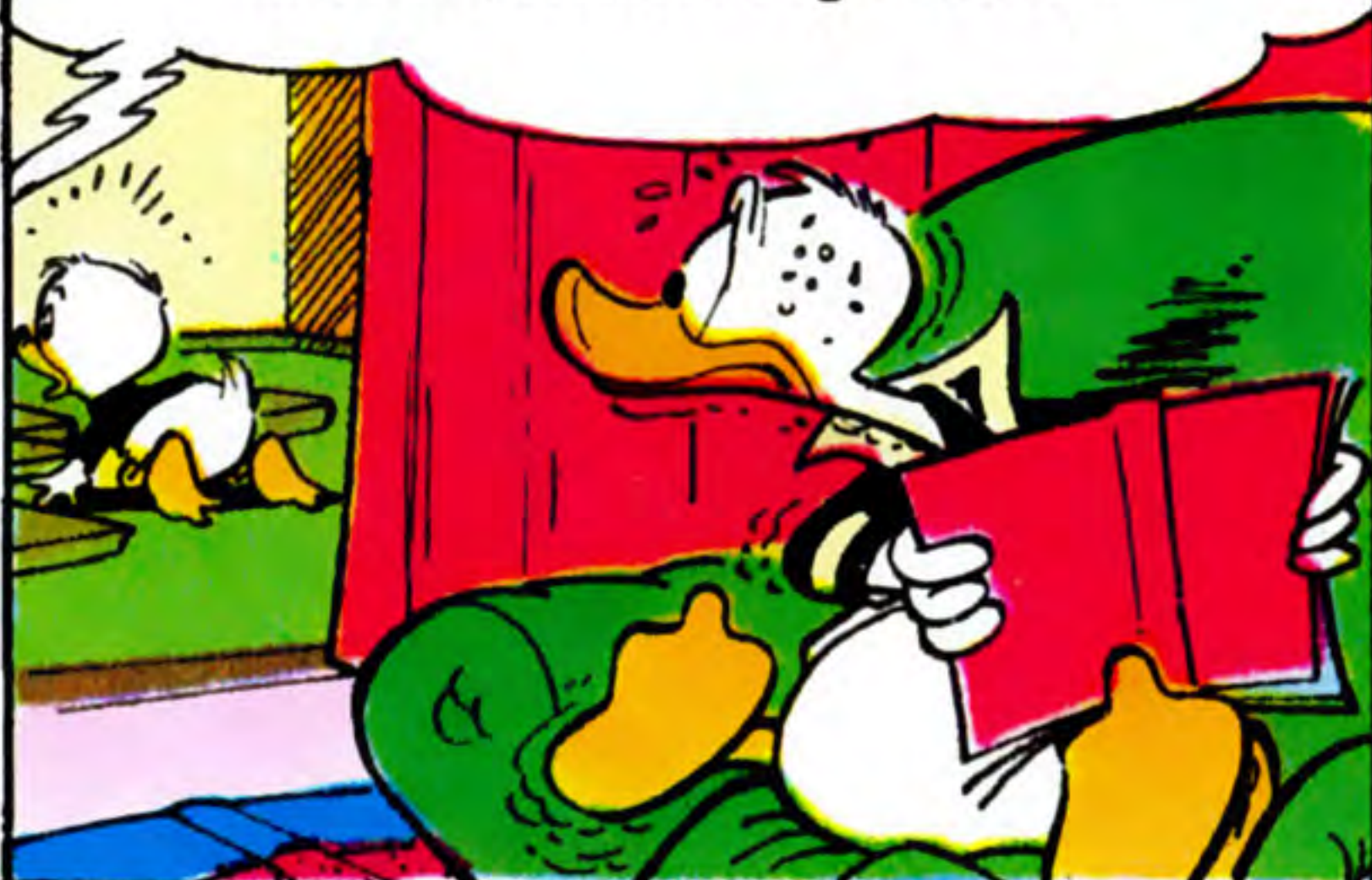


So...

Fantastisch! Bei O'Snoozles Beschützerin hat es sich offenbar um eine echte lebende Harpyie gehandelt! Die nebenbei bemerkt Hulda hieß.



Sie war von ihren Harpyienschwestern verstoßen worden, weil sie eine gute Seele war! Harpyien sind üblicherweise eher fies gestrickt. Hulda ihrerseits konnte Halunken nicht ausstehen und machte leidenschaftlich Jagd auf sie.



Wozu sie in O'Snoozles Nähe ausgiebig Gelegenheit hatte. Deshalb verdingte sie sich gegen Kost und Logis bei unserem Burgherrn und bewahrte ihn zeit seines Lebens vor Raub und Diebstahl.

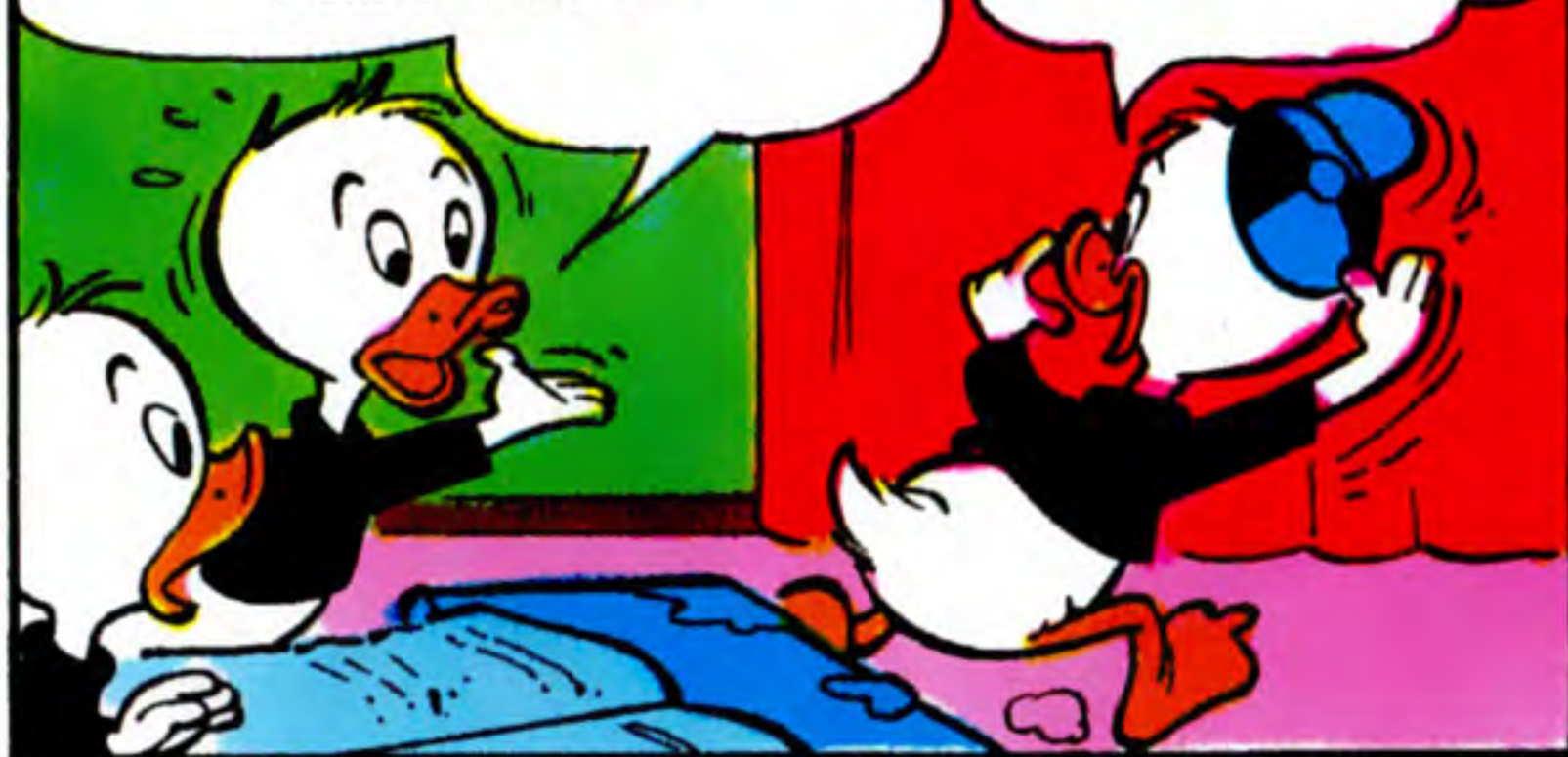
Unglaublich!





Was nach O'Snoozles Dahinscheiden aus Hulda geworden ist, wissen wir natürlich nicht. Irgendwo im undurchdringlichen Dschungel der Zeitläufte verschollen, nehme ich an. So ist das mit Fabelwesen.

Das müssen wir unbedingt sofort Onkel Dagobert erzählen. Der hat doch eine Vorliebe für fantastische Geschichten!

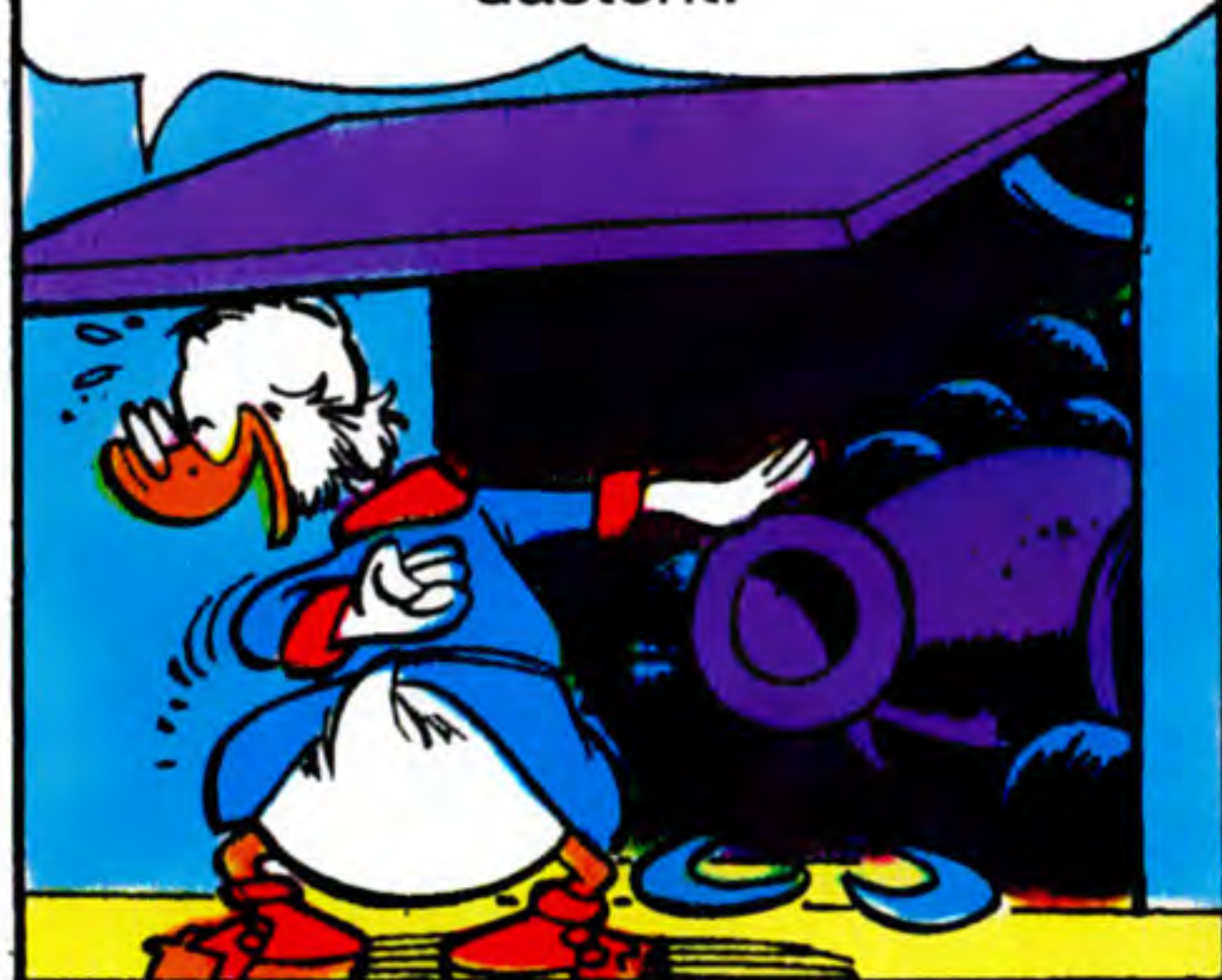


Dein Erbschotte hatte also das perfekte Mittel für seinen Selbstschutz gefunden!

So? Meint ihr?



Ich denke, der beste Selbstschutz ist immer noch, wenn man sich selbst schützt. Denn nur wer sich auf sich selbst verlässt, ist nicht verlassen, wenn er plötzlich alleine dasteht.



Die Geschichte von Hulda der Harpyie beschäftigt in dieser Nacht jeden der Ducks. Und jeden auf seine Weise...



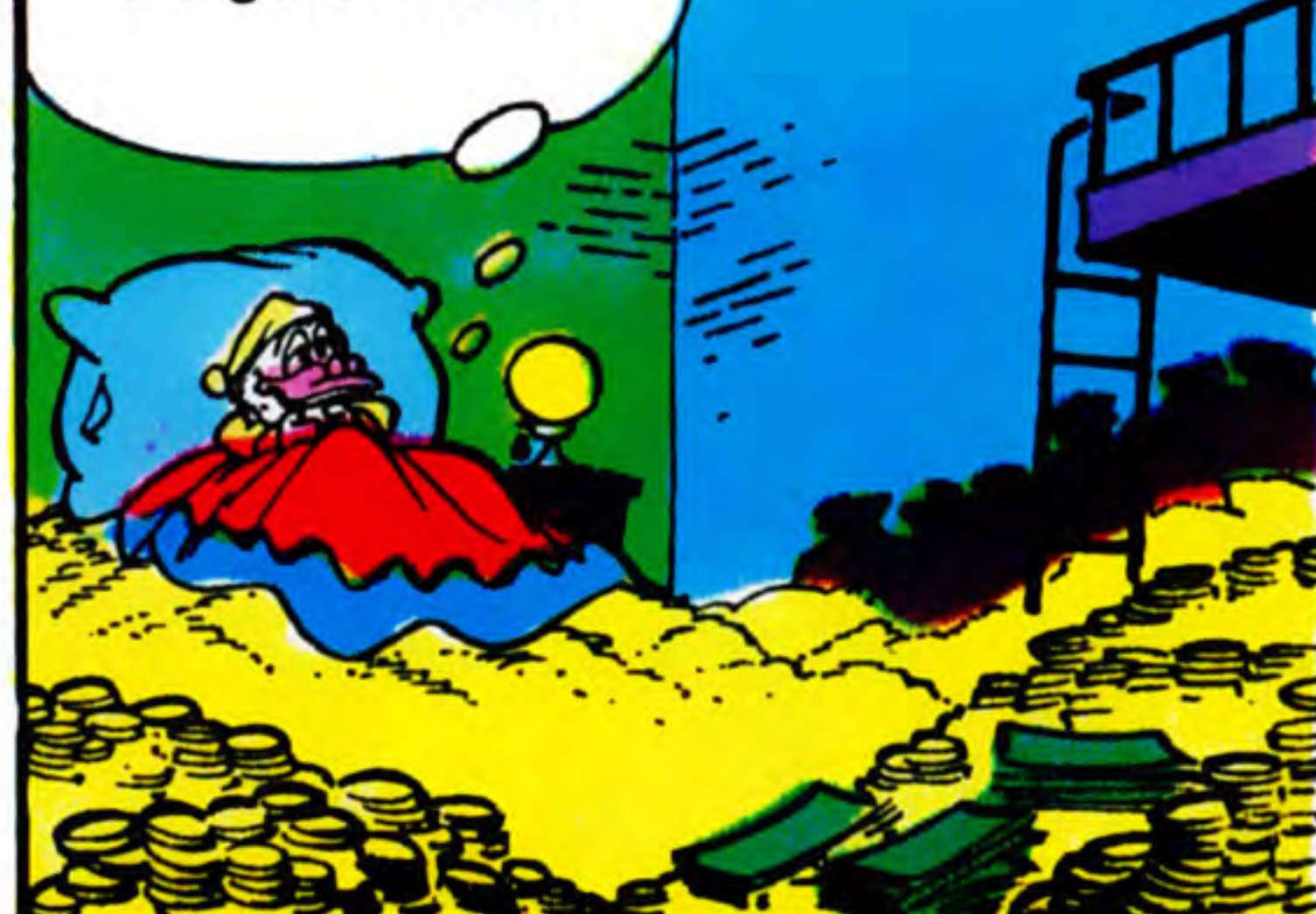
Hoffentlich schlafe ich nicht ein! Von Harpyien und Halunken mag ich nicht träumen, davon kriege ich bloß Albdrücken.



Stellt euch das nur vor, Brüder... eine Harpyie mit einem guten Herzen! Die hätten wir zu gern mal kennengelernt!

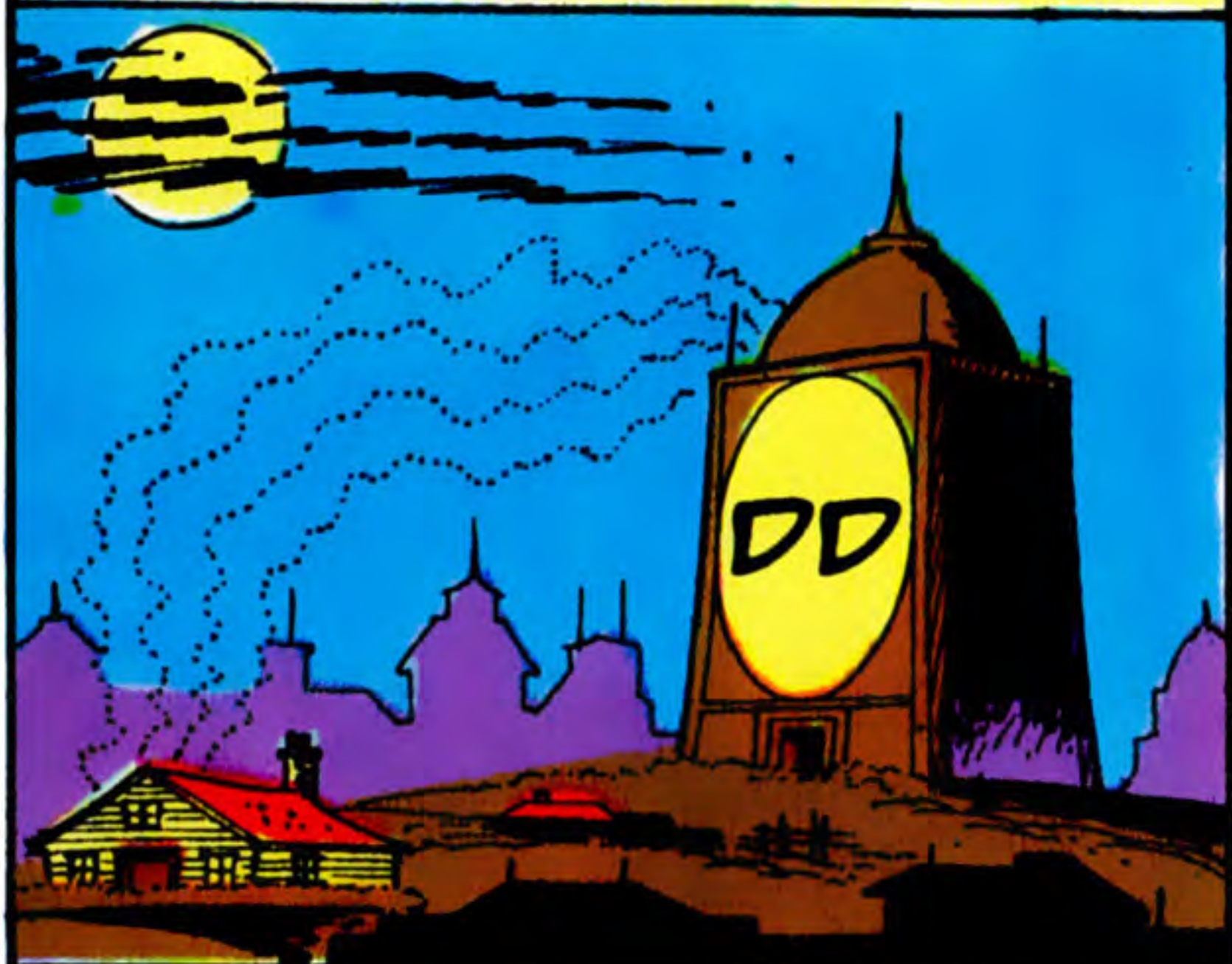


Eines hatte mir O'Snoozle dann doch voraus. Er konnte in Ruhe schlummern, während des Nachts die haus-eigene Harpyie über seine Schätze wachte. Hulda, die gute Seele!

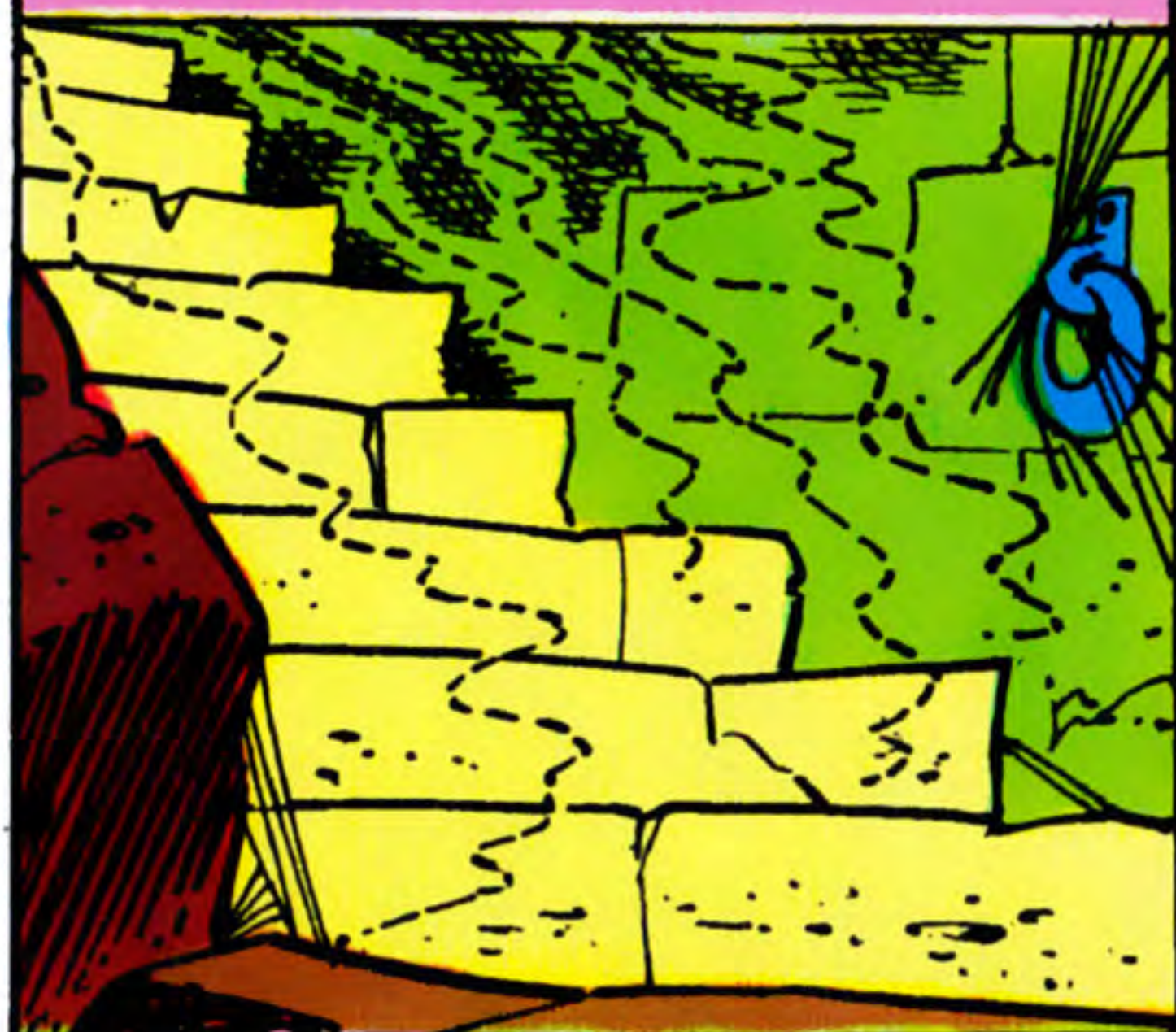




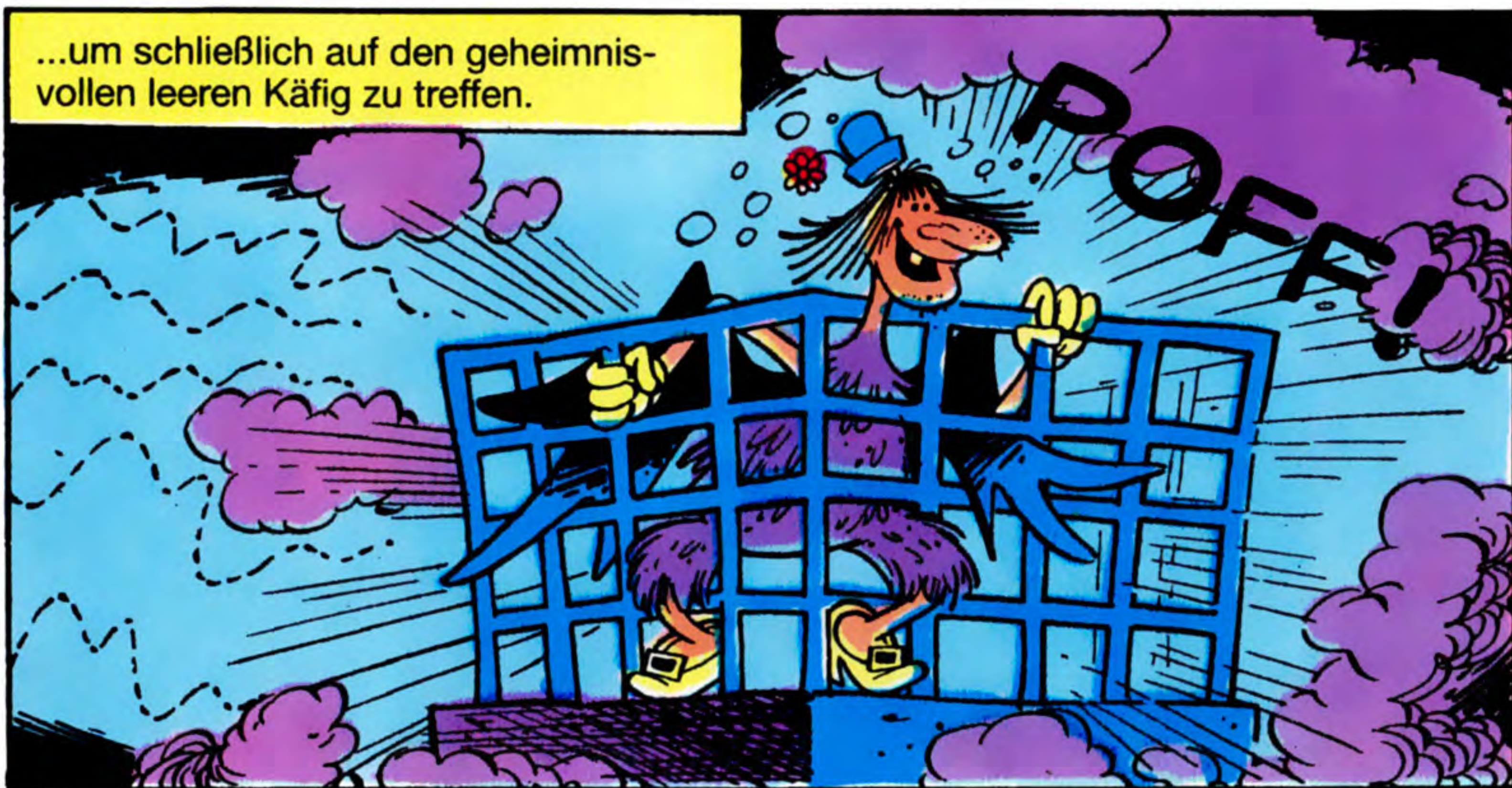
Die Gedanken von Donald und seinen drei Neffen finden ihren Weg zu Onkel Dagoberts Geldspeicher...



...wo sie, vereint mit den Gedanken des Hausherrn, bis tief in den Keller vordringen...



...um schließlich auf den geheimnisvollen leeren Käfig zu treffen.



**Sgnietsch!** Ach, tut das gut, nach all der Zeit wieder mal die Flügel zu strecken! Zum Glück bin ich noch ganz gut bei Kräften.

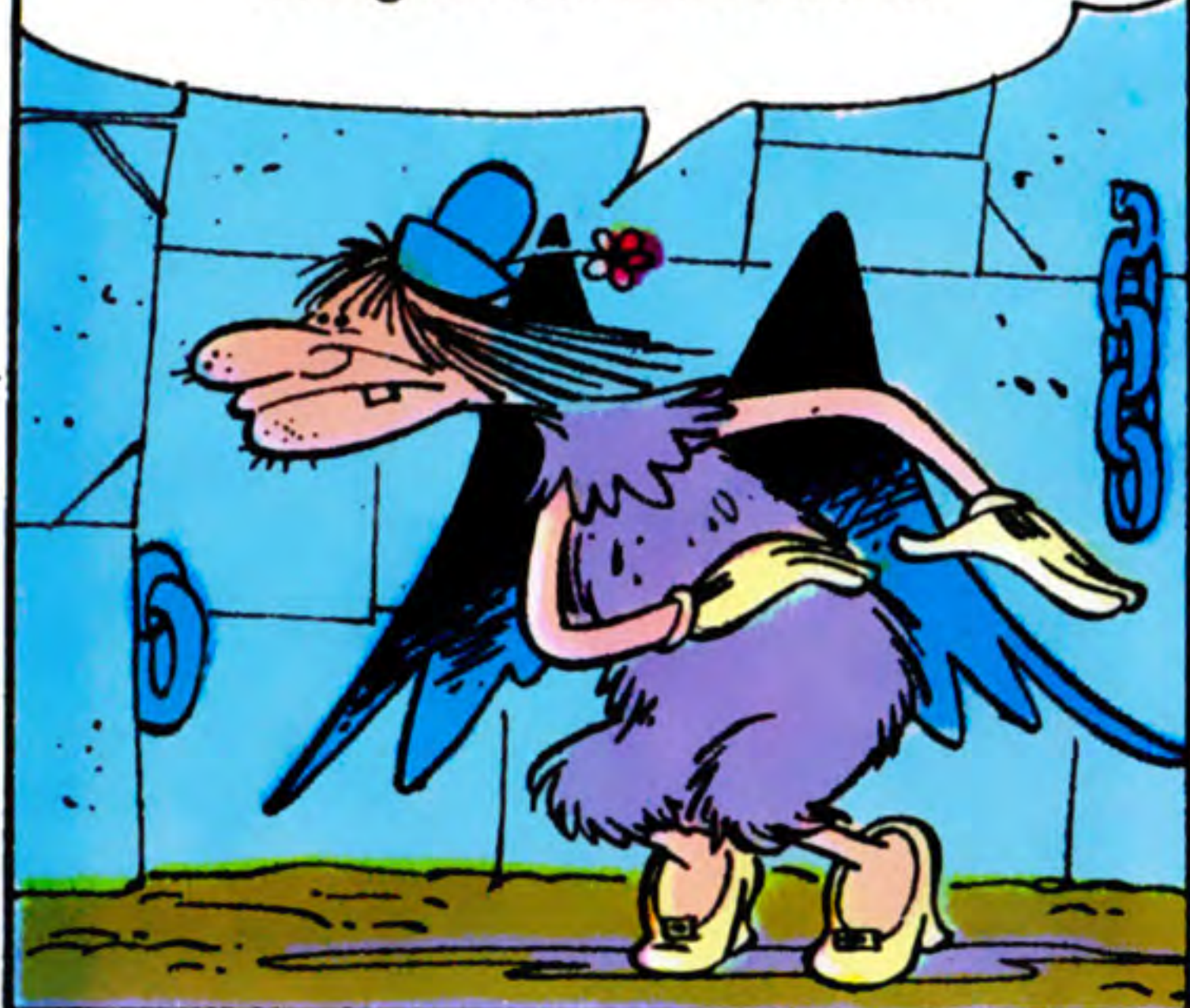


Um mich zu befreien, mussten fünf Sterbliche gleichzeitig an mich denken. Ein seltener Glücksfall, fürwahr. Jetzt aber weg hier! Ich hab keine Lust, wieder im Käfig zu enden.

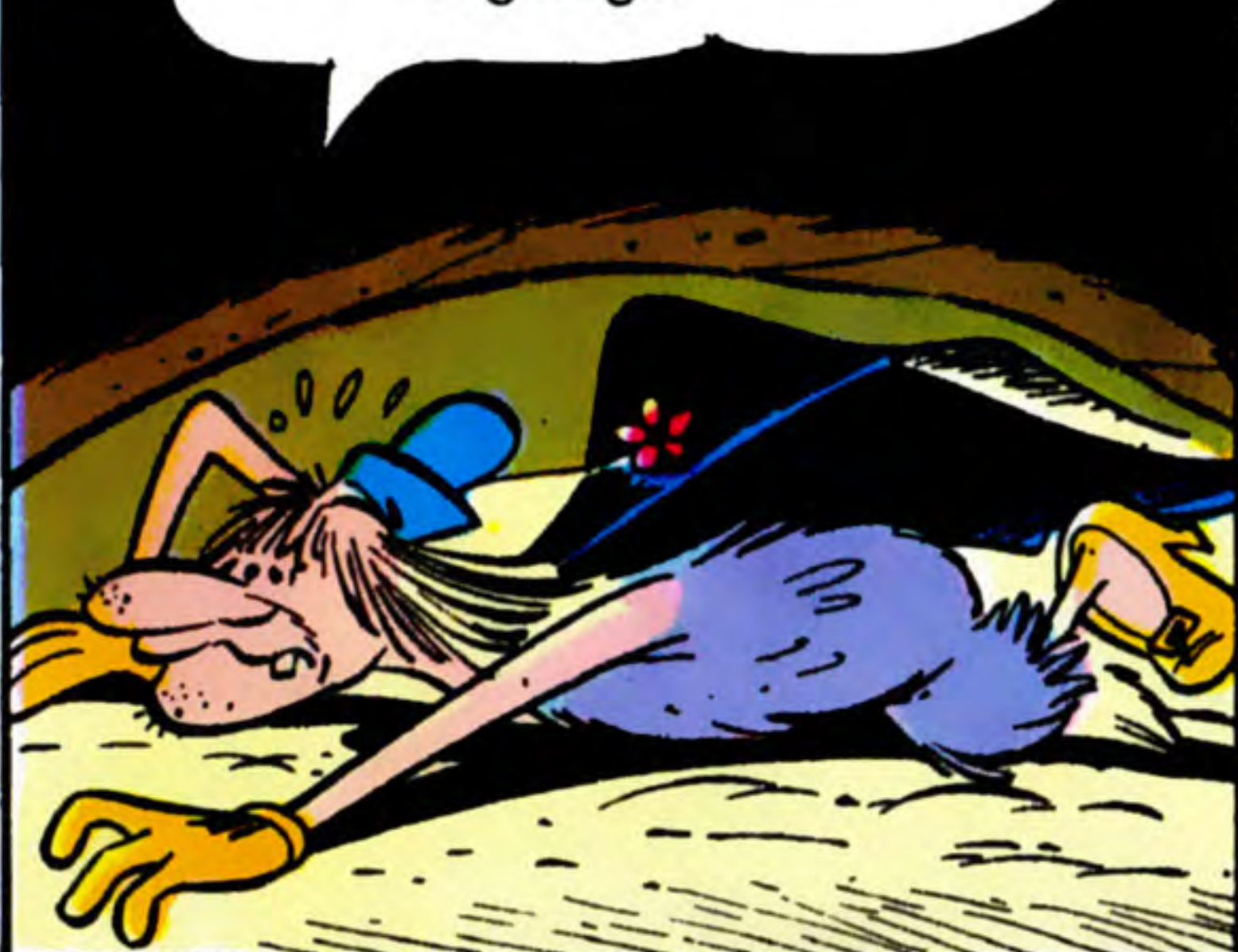




Wenn ich mich recht entsinne, führt hier irgendwo ein geheimer unterirdischer Gang an die Oberfläche.



Uff! Ist das eng! (Schnauf!) Offenbar hab ich in den hundertfünfzig Jahren Nichtstun doch ein wenig zugelegt.



Geschafft! Oh, hier hat sich aber eine Menge verändert! Diese Menschen... einfach zu kurzlebig, um wirklich ein Gefühl für bleibende Werte zu entwickeln. Nun ja, unsereins ist schließlich anpassungsfähig.



**Donnerschlag!** Besser hätte ich es gar nicht treffen können! Danke, ihr gütigen Götter, dass ihr mich hierhergeführt habt!



Ich dachte schon, ich müsste mich mühsam auf die Suche nach einem Reichen machen, der Schutz für seine Schätze benötigt, dabei habe ich ihn längst gefunden!



Der reichste Mann der Welt... Was will man mehr?! Ich werde hier warten, bis er aufwacht und ich ihm meine Dienste antragen kann.

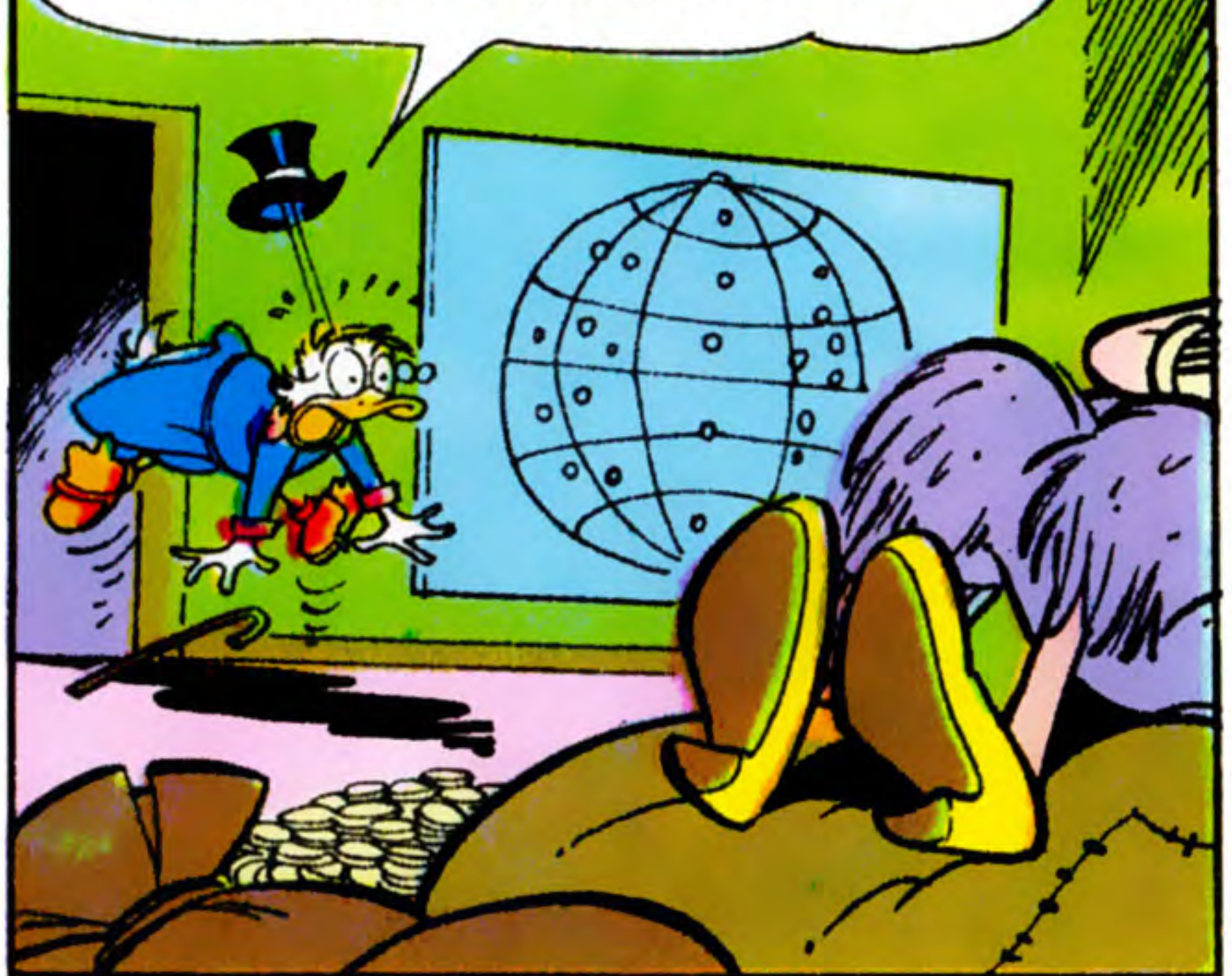




Was für ein wundervoller Morgen.  
Mein Gefühl sagt mir, dass dies  
ein ganz besonderer Tag  
wird.



Himmel noch eins! Wer macht sich da  
auf meinen Ersparnissen breit?



Oh, äh... nichts für ungut! Hehe! Behalten Sie doch  
Platz, Gnädigste!

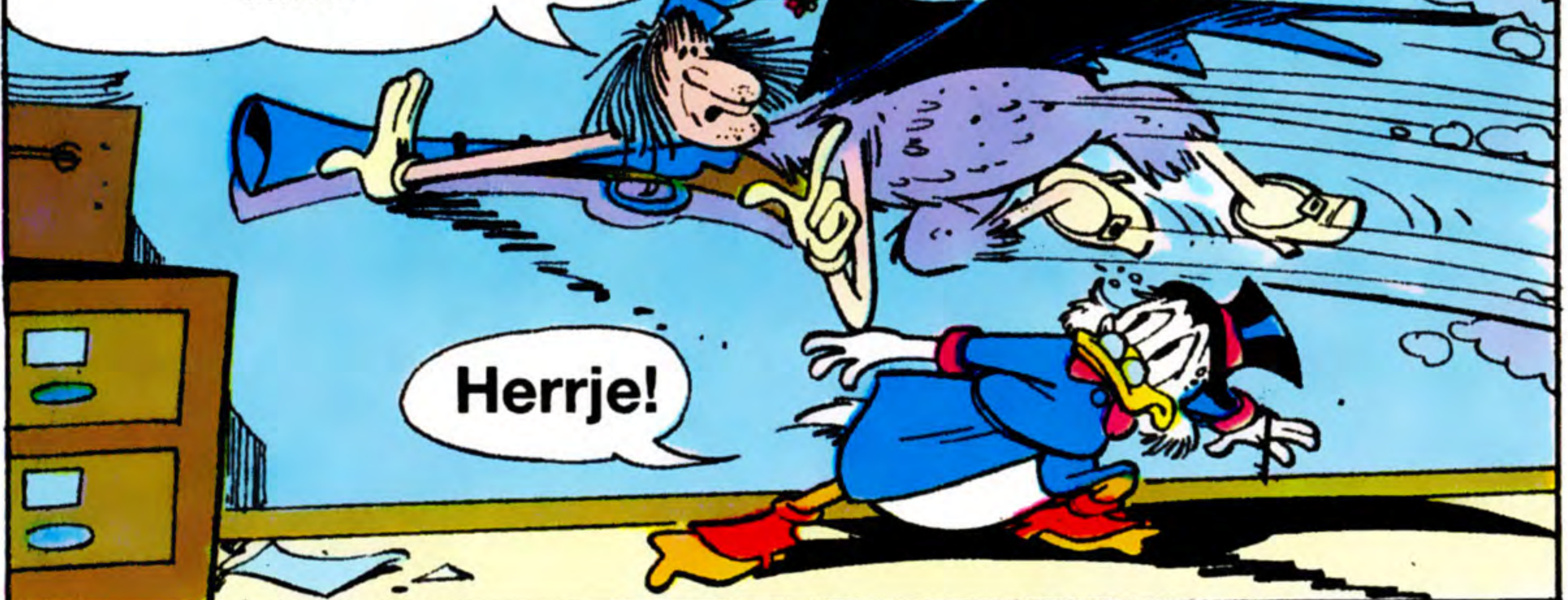
Ah, ein Kavalier der alten  
Schule! Das mag ich!  
Sag, bist du  
mein neuer  
Brötchengeber?



Wenn ich es schaffe, an meine  
treue Büchse zu kommen...



Aber, aber! Wer wird denn gleich? Es besteht kein Grund zur Beunruhigung! Ich bin  
Hulda die Harpyie und führe nichts Böses im Schilde, so einer kein  
Schuft ist. Dann allerdings  
schon!









Ich denke, ein Zelt auf dem Dach ist schnell aufgeschlagen. Und bei einer Büchse Bohnen am Tag ist noch keiner verhungert.

Keiner vielleicht nicht, aber ich schon! Ich ernähre mich ausschließlich von Goldmünzen!



**Wie bitte? Goldmünzen?**  
Heißt das, du willst das Kapital aufzehren, das du hüten sollst?



**Mir aus den Augen!  
Verschwinde! Ich  
dulde keine Kanni-  
balen unter  
meinem Dach!**

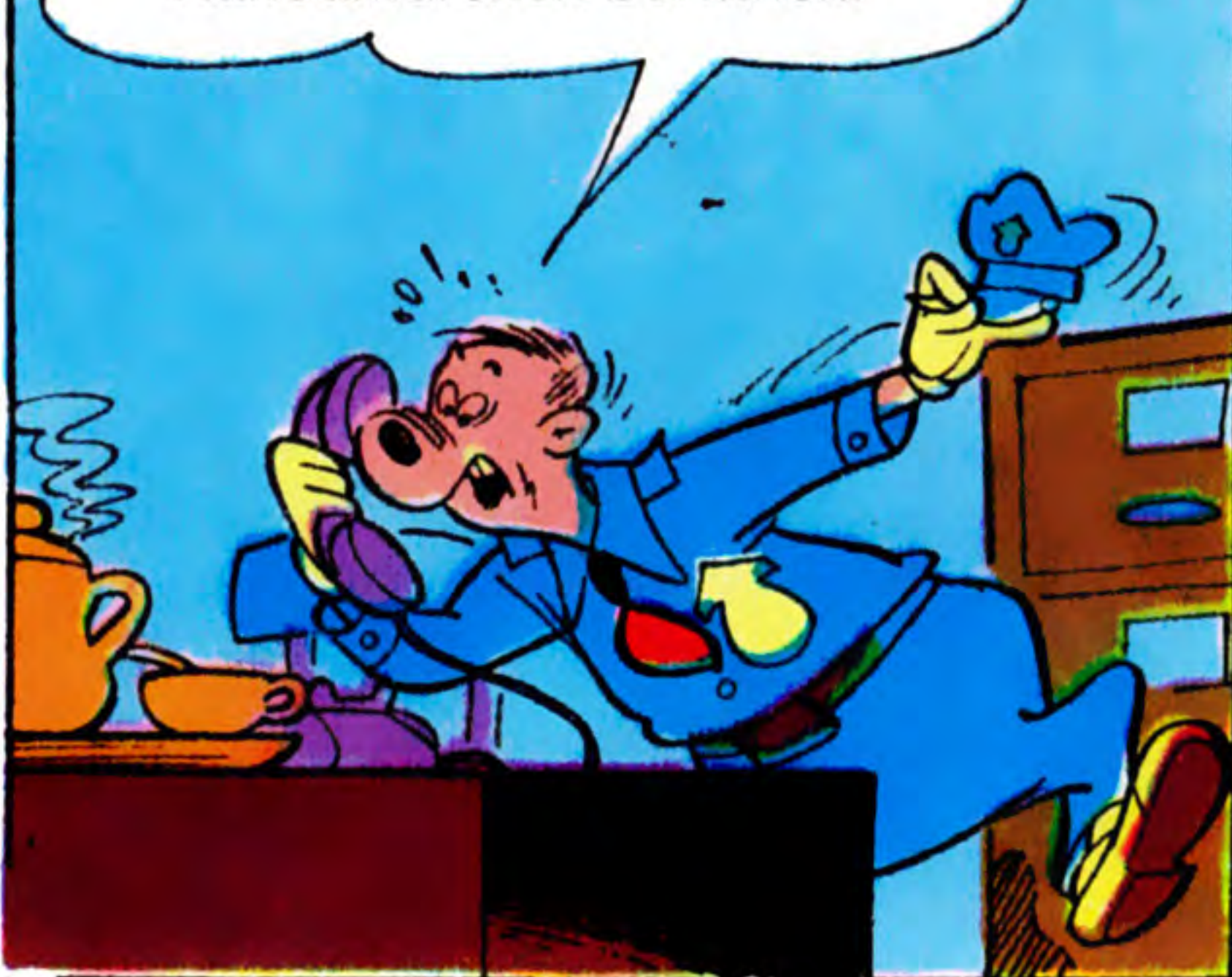
Uiui!



Polizei? Hier Duck! Bitte? Ja, der mit den Steuern. Kommen Sie schnell, in meinem Geldspeicher hat sich eine geflügelte Bedrohung für mein Bares eingenistet!



Ich verstehe! Das heißt... eher nicht, aber das macht nichts. Wir sind im Handumdrehen bei Ihnen!



Der alte Duck hat noch überdrehter geklungen als sonst. Ich bin richtig gespannt, was uns dieses Mal in seinem seltsamen Speicher erwartet.







Grundgütiger!

PFRRRT!

Schnell, befreien Sie mich von dieser abscheulichen Harpyie! Sie will sich an meinem Geld gütlich tun! Sie hat vor, es zu verspeisen!



Ähem, was denkst du, Kollege, wie sieht's mit unserer Zuständigkeit aus?

Also, ich seh da nichts, was danach aussieht!



Sie entschuldigen! Der Einsatz gegen Fabelwesen fällt nicht in den Aufgabenbereich der Polizei. So viel Fantasie steht uns laut Beamtenrecht nicht zu.

Was?



Hahahaaa!

Wer zuletzt lacht, lacht am besten, sagt der Volksmund! Und der muss es wissen!

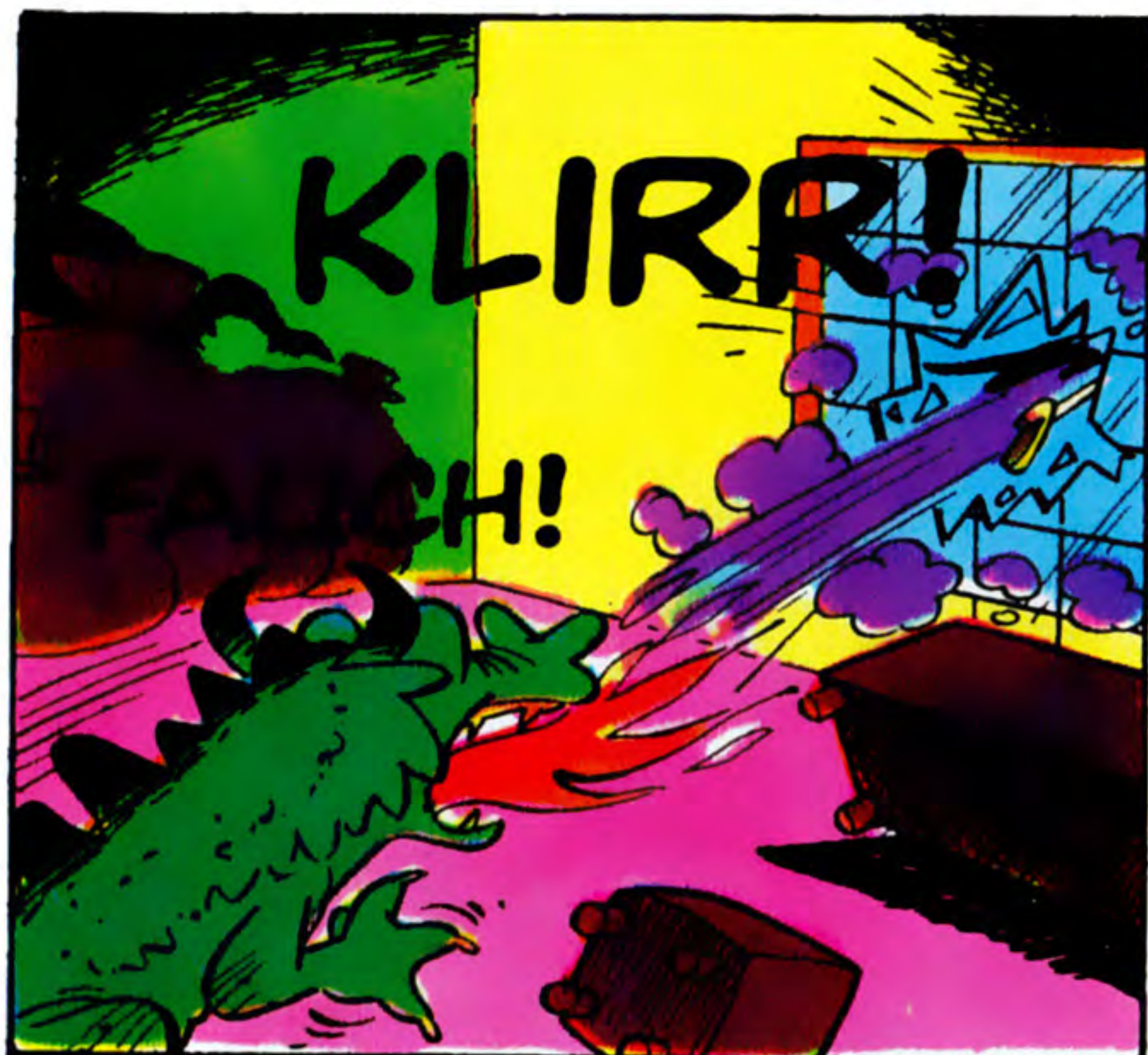


Sieh mal einer an. Dem kleinen Fachblatt für Fabelwesen nach fürchtet die gemeine Hausharpyie nichts mehr als einen Feuer speienden chinesischen Höhlendrachen.





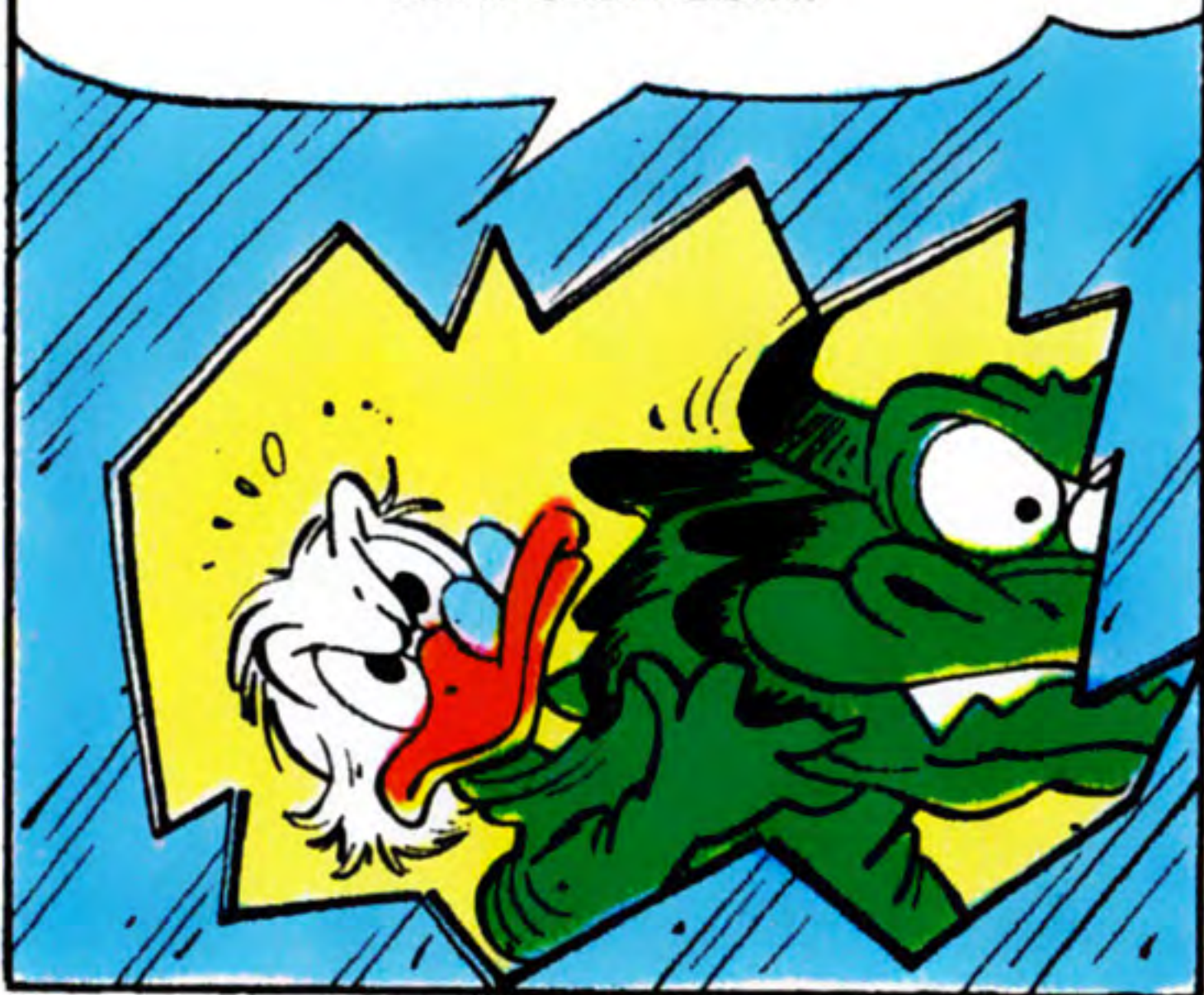




Ab mit Schaden, den ich ausnahmsweise gerne in Kauf nehme, solange ich diese Schreckgestalt nicht mehr sehen muss! Hehe!



Muss ich aber offenbar. Bisher ist sie nämlich bloß bis aufs Dach geflohen. Da wird wohl ein zweiter Anstoß vonnöten sein.



Vielleicht hab ich ihr vorhin nicht genug eingeheizt. Aber diesmal werde ich es eindrücklicher gestalten!



Doch leider hält der Flammenwerfer dem Furor nicht stand und fliegt in die Luft...





**Hahaha!** Wer andern in den Rücken fällt, hat selbst einen Knall!

Gute Güte.



Der Lärm kam eindeutig von der Dachterrasse, Jungs! Kommt mit, wir müssen nachschauen, was da geschehen ist!



Oha!

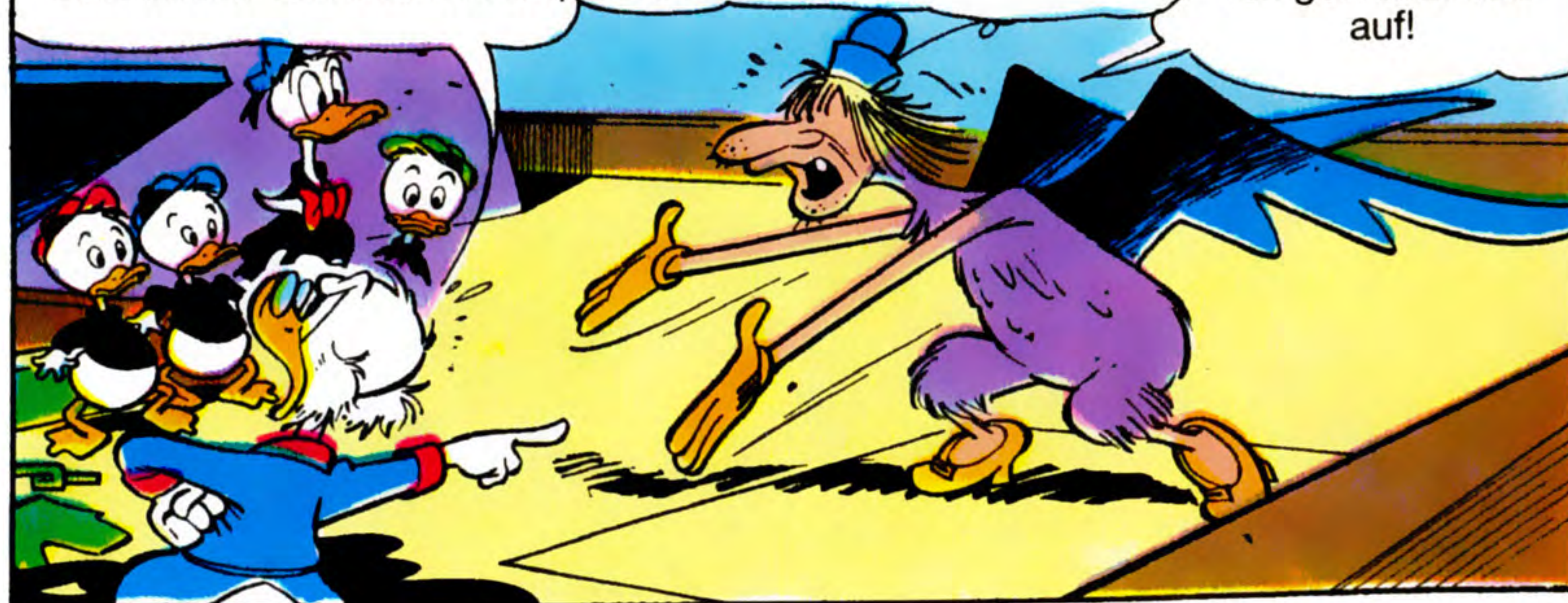
Ah, endlich Unterstützung! Vielleicht könnt ihr ihm erklären, dass ich ihm nichts Böses will! Alles, was ich tue, geschieht zu seinem Besten!



Doch auch Onkel Dagobert kommt zu Wort...

Jetzt wisst ihr, wie die Dinge stehen! Dieses hartnäckige Weib will nicht weichen, doch ich lasse sie unter keinen Umständen von meinem Ersparten naschen!

Aber ich bin sehr genügsam – und außerdem passe ich gewissenhaft auf!





Für mich ist es eine Frage von Freiheit oder Gefangenschaft! Wenn ich niemanden habe, den ich beschützen kann, bin ich dazu verdammt, in den Käfig im Keller zurückzukehren!



Für mich ist es eher eine Frage von Leben und Tod! Ich könnte es nicht ertragen, wenn diese traurige Gestalt an meinen Talerchen knabbern würde!



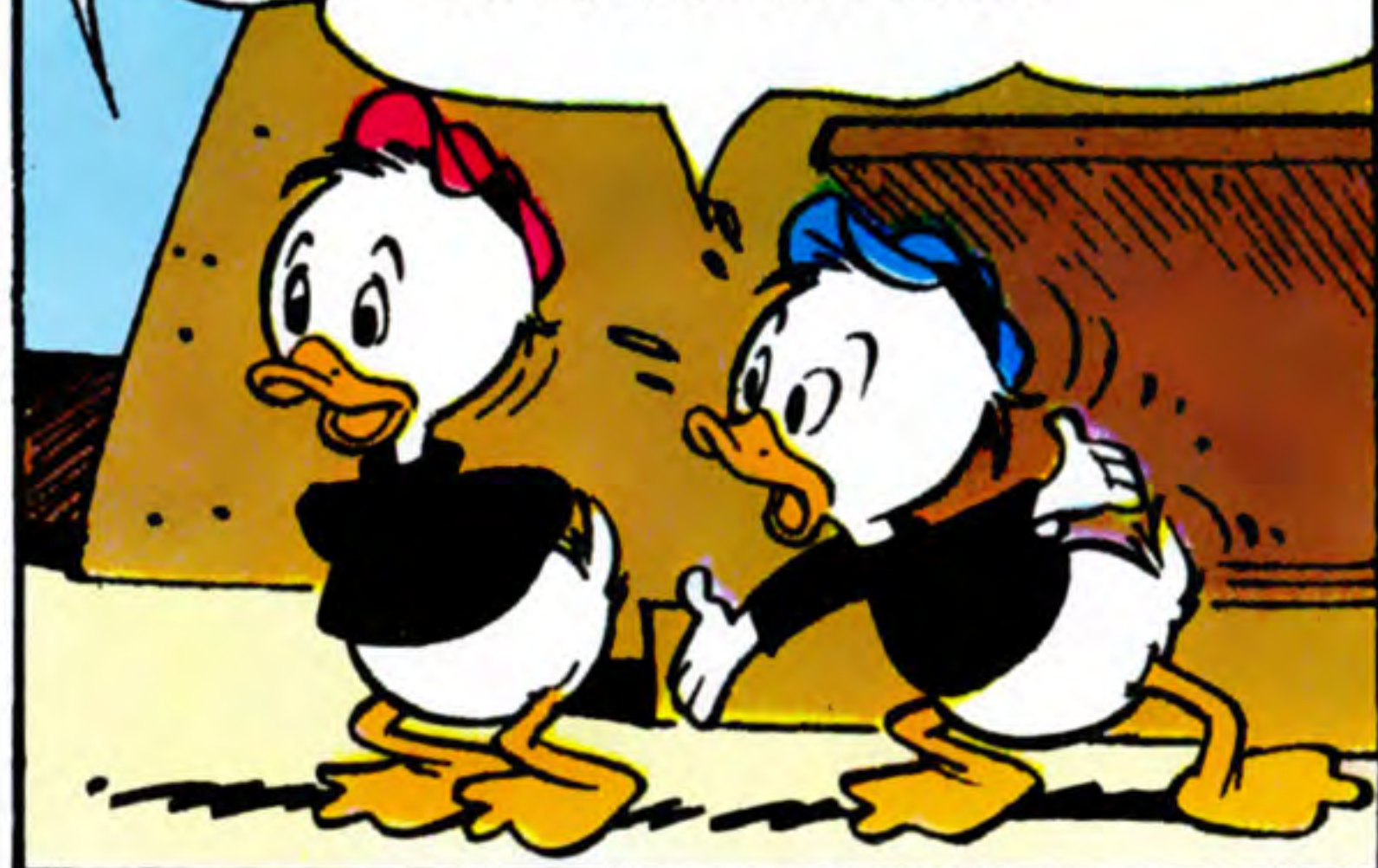
Und was den Schutz angeht... ich habe Mittel und Wege, mich selbst zu schützen, und bin nicht auf fremde Hilfe angewiesen!



Ups!

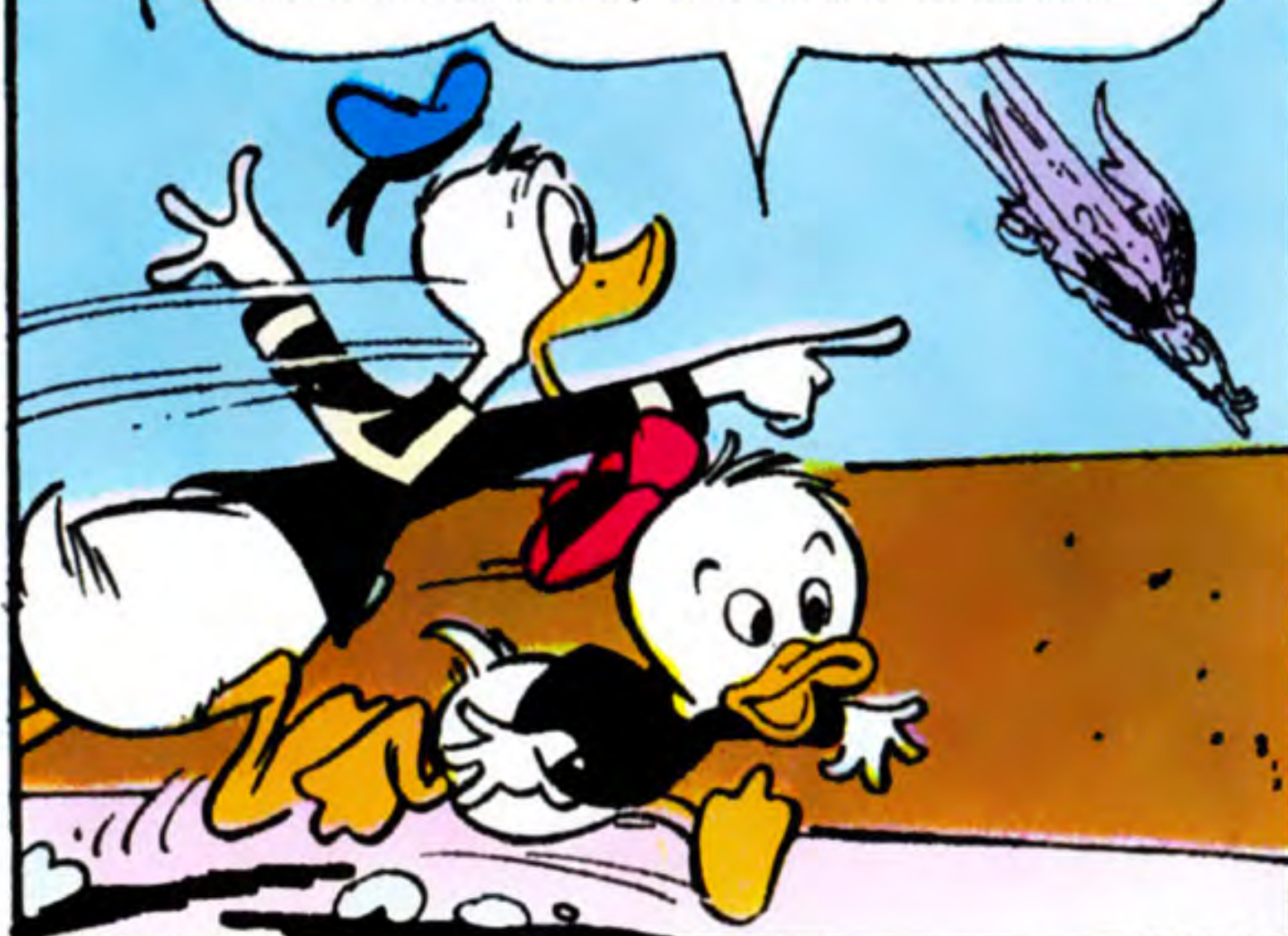
Arme Hulda. Im Grunde ist sie eine gute Harpyie.

Möglich. Aber dass sie an Talern knabbert, macht sie für Onkel Dagobert zum Monster. Du kennst ihn doch.



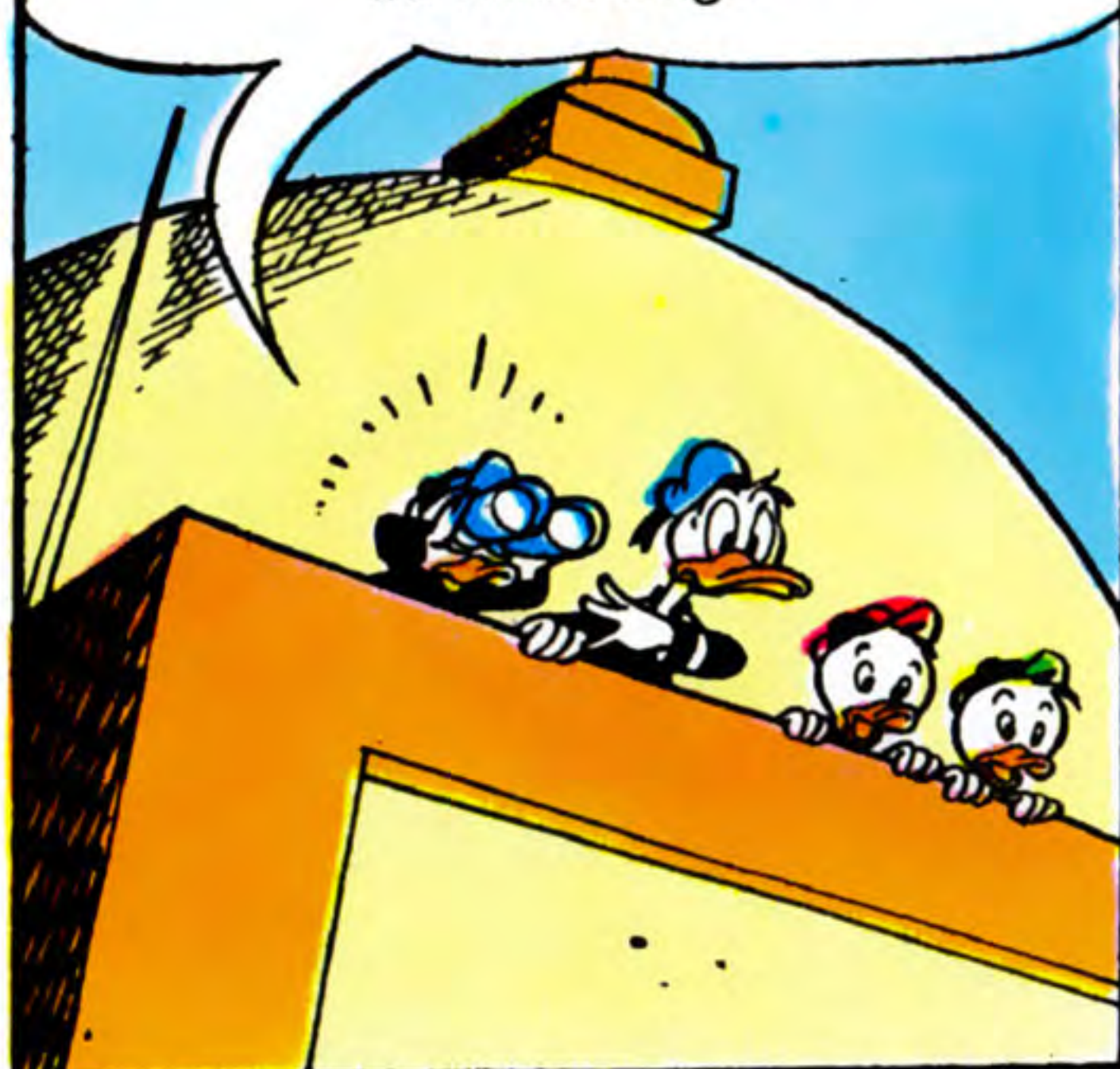
Seht nur! Sie geht im Sturzflug runter in Richtung Fluss!

Schnell, schauen wir, was sie vorhat!

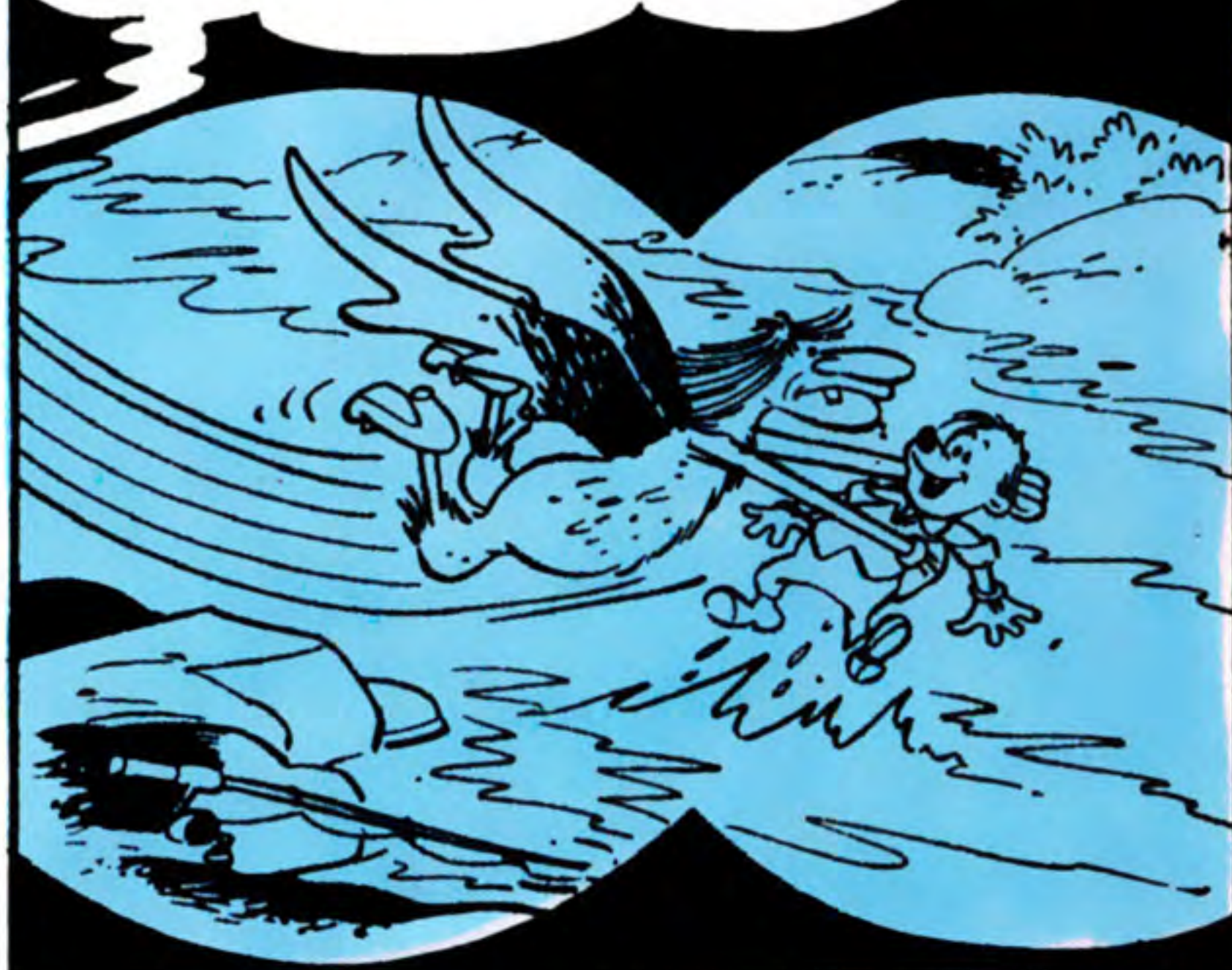




Oh! Da schwimmt ein kleiner Junge im Fluss! Und nicht freiwillig, wenn ihr mich fragt!



Hulda hat ihn rausgefischt und bringt ihn ans Ufer!



Tja, wenn es noch einen Beweis für Huldas Gutmütigkeit gebraucht hat, hier haben wir ihn. Arme Harpyie!



Was soll denn nun aus ihr werden?

In ihrer Verzweiflung brütet Hulda einen Plan aus...

Ich werde einen Überfall auf den Geldspeicher organisieren, den ich dann im rechten Moment selbst verhindere. Das wird den jungen Greis von meiner Nützlichkeit überzeugen!



In dieser Verkleidung wird mich niemand als Harpyie erkennen. Ah, in dieser Schenke lässt sich mit Sicherheit ein passender Schurke auftreiben.



Wir sind uns also einig! Wir machen halbe-halbe und die Sache geht noch heute Nacht über die Bühne. Sei pünktlich vor Ort!





Einiges später...

Wir steigen am besten  
über die Dachterrasse ein!

Geniale Idee. Allerdings  
bräuchten wir dafür einen  
Helikopter.

Aber nein, der macht  
doch viel zu viel Lärm!  
Ich kenne da eine  
unauffälligere  
Methode.

Tut mir leid, dass ich dir die Augen  
verbinden muss. Aber meine Erfindung  
soll geheim bleiben, weil sie...  
äh... noch nicht zum Patent  
angemeldet ist.

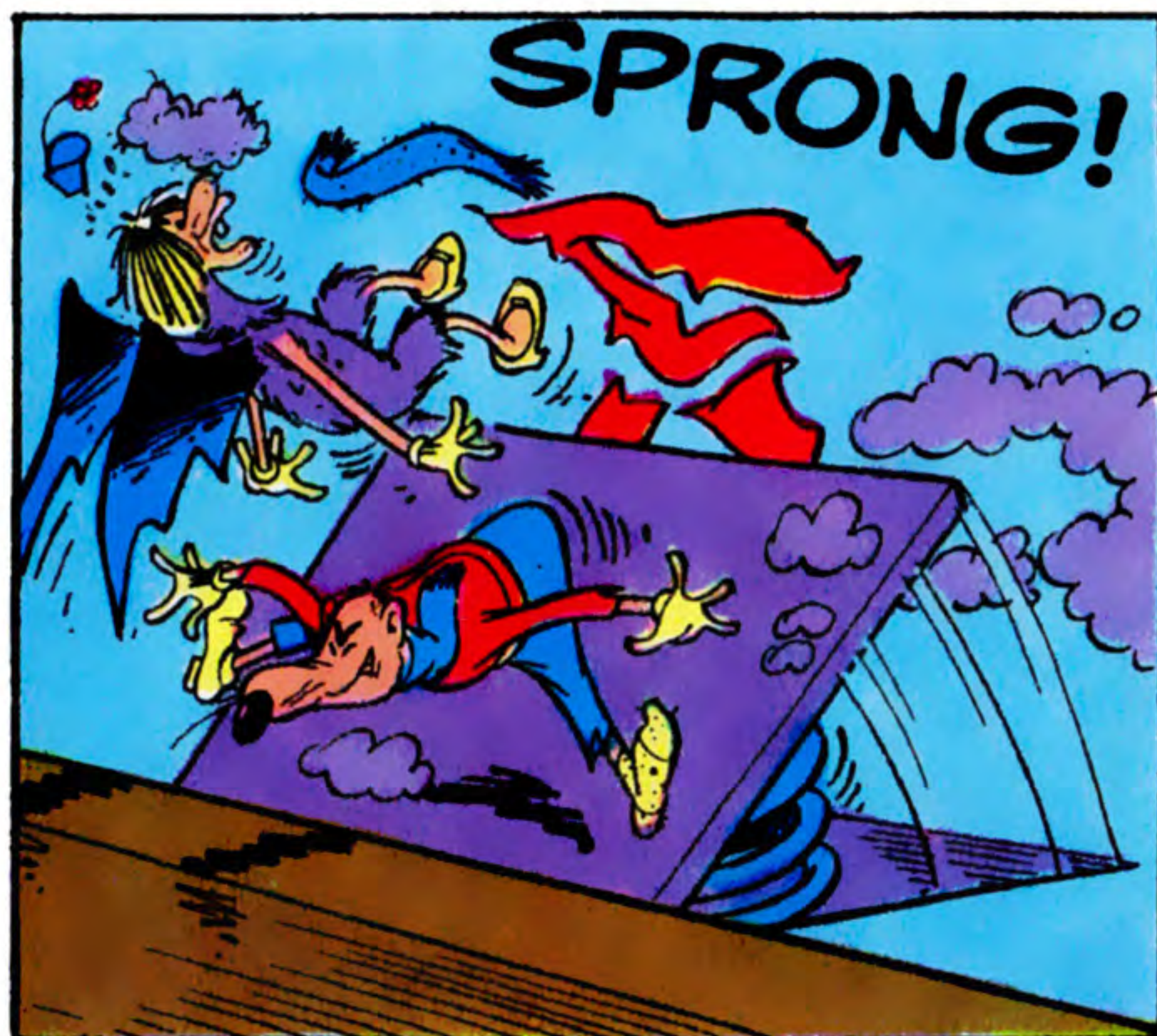
Natürlich ist in das Antidiebstahlsystem des  
Geldspeichers eine Sicherung eingebaut. Mit diesem  
Knopf kann man es ausschalten.

Doch wie zu erwarten ist dem  
Hausherrn der Besuch nicht  
entgangen, und deshalb...

Holla?

POCK!  
KLOPF!

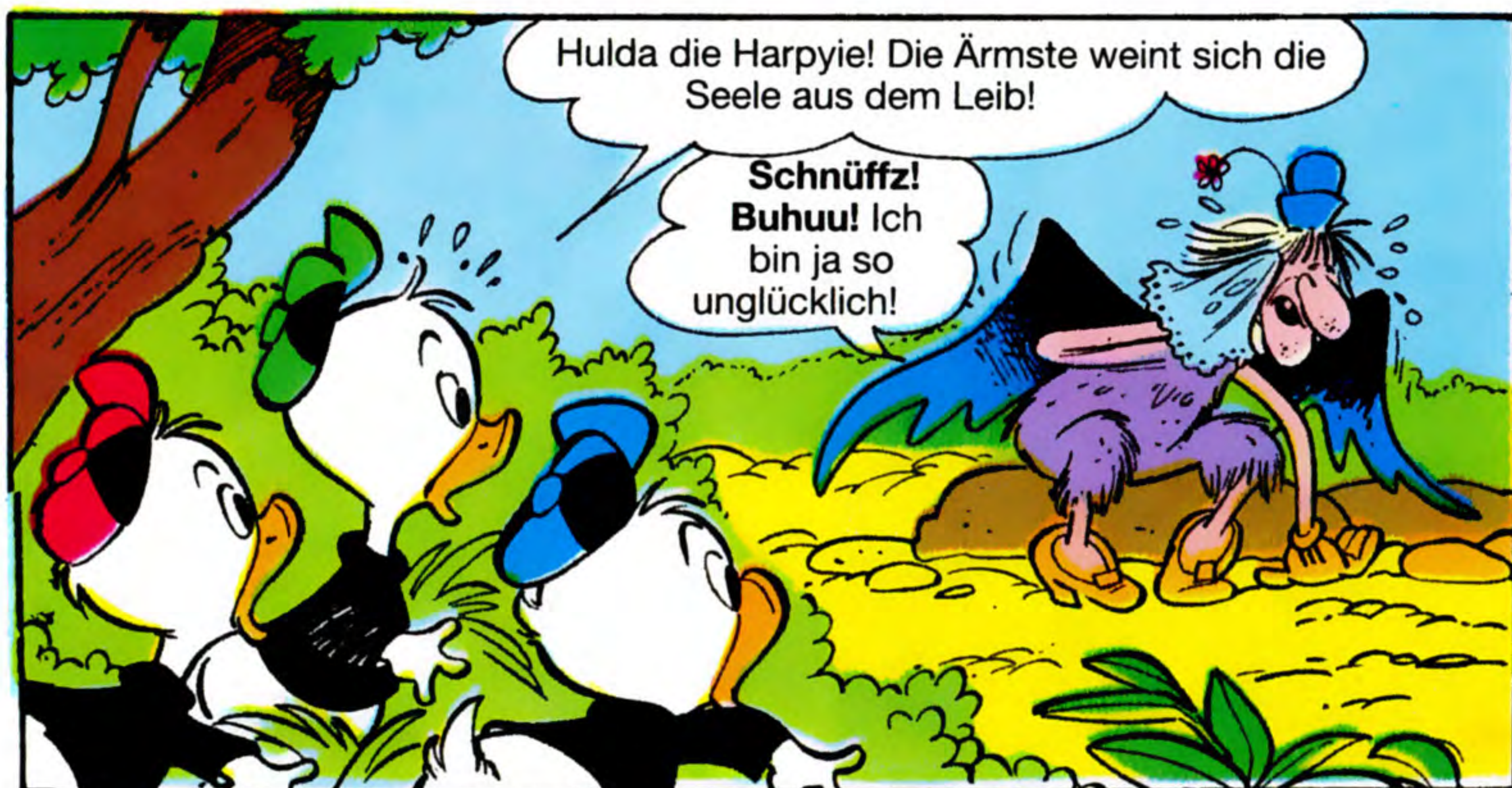




Einige Tage später...











Aber, aber!  
Erzähl uns,  
was dich  
bedrückt,  
Hulda!

Ich bin verloren, Kinder!  
Weil euer Onkel sich nicht  
von mir beschützen lassen  
will, muss ich schon bald  
in mein Gefängnis zurück, in  
diesen schrecklichen Käfig im  
Keller des Geldspeichers!



Seht her! Nach diesem Stundenglas  
bleiben mir noch zwei Stunden!  
Wenn ich bis dahin nicht in die  
Dienste eures Onkels getreten bin,  
ist es um mich geschehen.  
Und dieses Mal  
wird es für immer  
sein, das  
weiß ich!



Die Wahrscheinlichkeit, dass noch einmal  
fünf Sterbliche in genau demselben  
Augenblick an mich denken, nachdem sie  
die alten Tagebücher gelesen haben, ist  
verschwindend gering. Nein, mich erwartet  
ewiger Kerker!

**Schluchz!**  
**Jammer!**  
**Buhuu!**



Kannst du dich nicht bei einem  
anderen Reichen verdingen?

Nein! Nur der reichste Mann  
der Welt, nur Dagobert Duck  
allein hat die Macht, mich vor  
meinem Schicksal zu  
bewahren!



Und wenn du einfach etwas anderes  
essen würdest als Goldmünzen?  
Grießbrei zum Beispiel?

Das hab ich versucht,  
aber es geht nicht,  
Kinder. Nein, es  
müssen nun mal  
Taler sein!



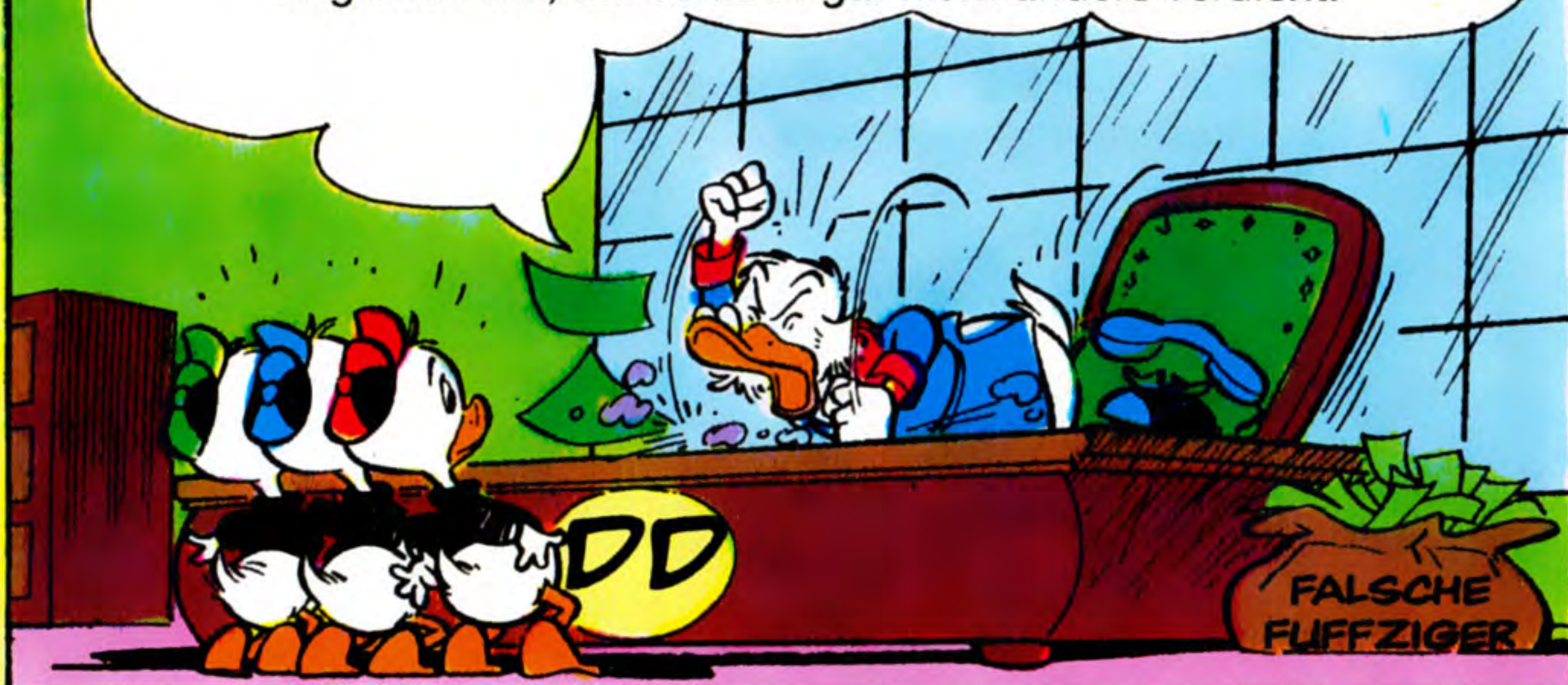
Kopf hoch, Hulda! Wir reden mit unserem  
Onkel Dagobert! Wenn er erst hört, wie  
dramatisch die Dinge liegen, hat er  
bestimmt ein Einsehen. Er ist  
schließlich kein  
schlechter Mensch!

Beeilt euch,  
Kinder! Ich hab  
nicht mehr viel  
Zeit!

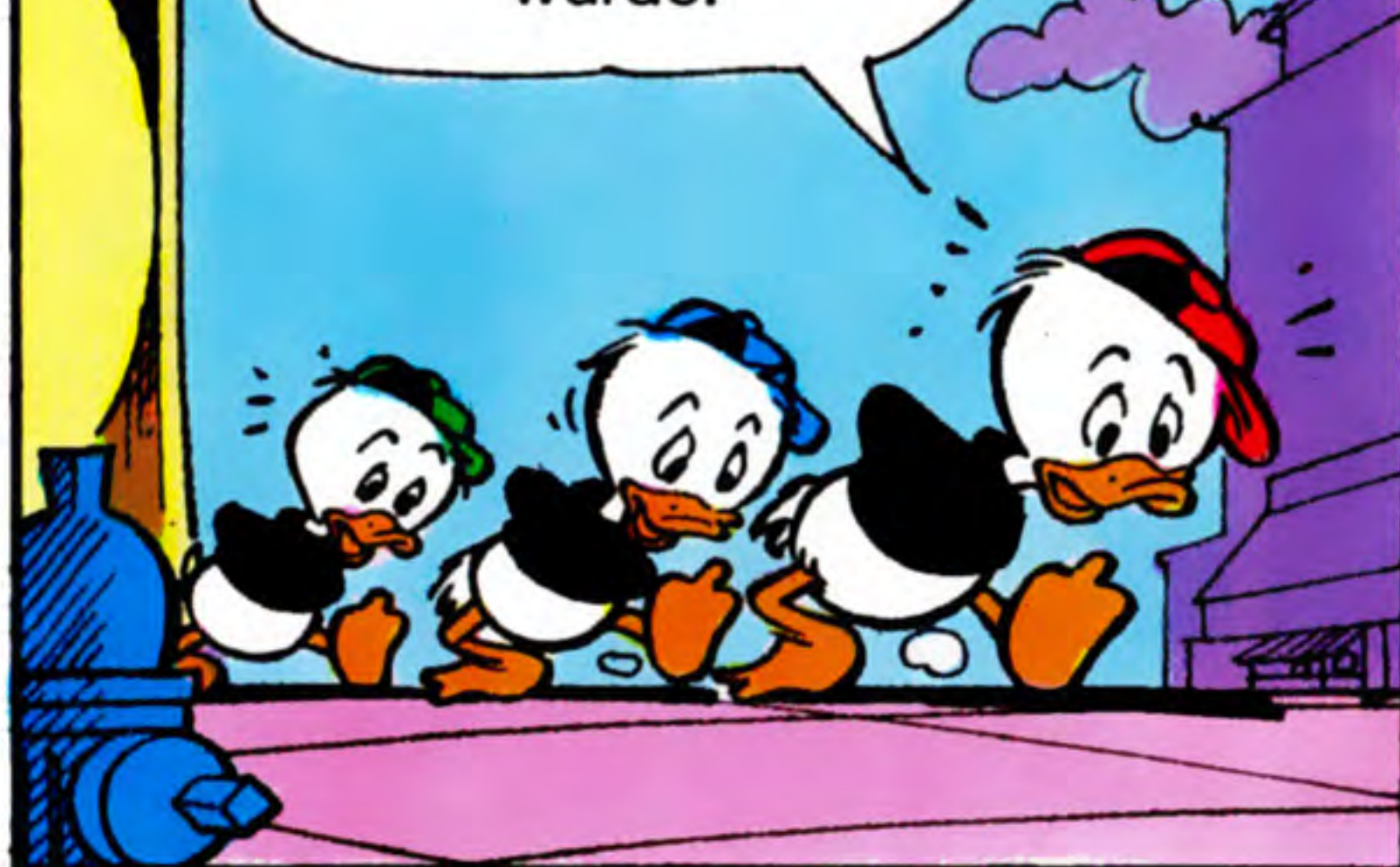


Doch bei  
Onkel  
Dago-  
bert...

Nein und nochmals nein! Und wenn das bedeutet, dass das hässliche Harpyienweib für alle Zeiten in ihren Käfig verbannt wird, soll mir das nur recht sein! Wer sich an meinen Talern vergreifen will, hat es auch gar nicht anders verdient!



Seufz! Ich weiß gar nicht, wie wir Hulda das beibringen sollen. Sie wird sicher schrecklich leiden! Eine Harpyie hat schließlich auch ein Herz. Wenn uns doch irgendeine Lösung einfallen würde.



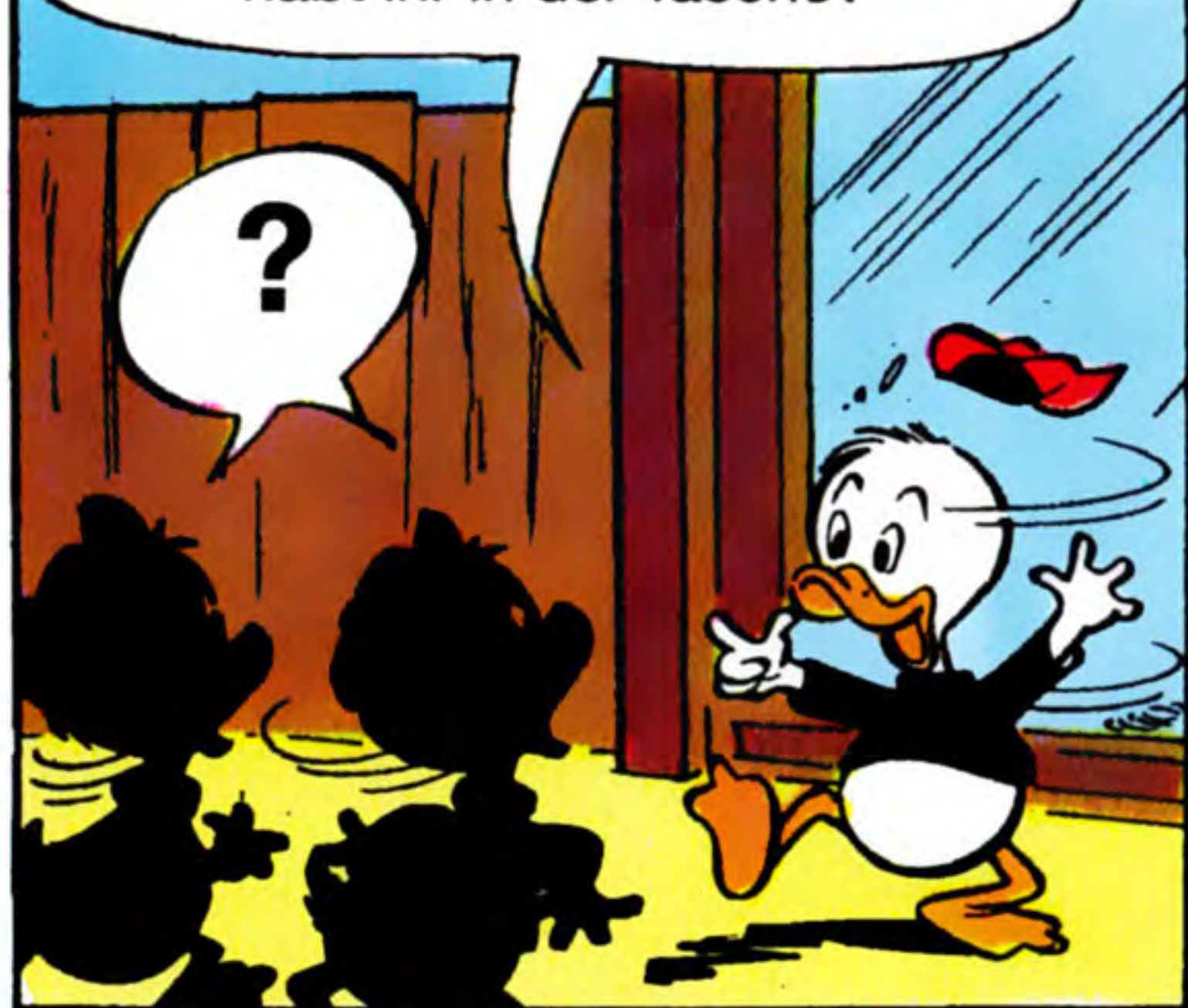
Das Geld ist das Problem, das war schon immer so auf der Welt. Warum muss sie auch ausgerechnet Taler füttern!

Tja, die Taler... hmm... nanu?



Ich hab's, Brüder! Das Problem ist so gut wie gelöst! Wie viele Taler habt ihr in der Tasche?

?



Schnell! Uns bleibt nur noch eine halbe Stunde!

Hulda! Hulda! Wir haben dir Taler mitgebracht! Ganz besondere Taler! Die musst du probieren!



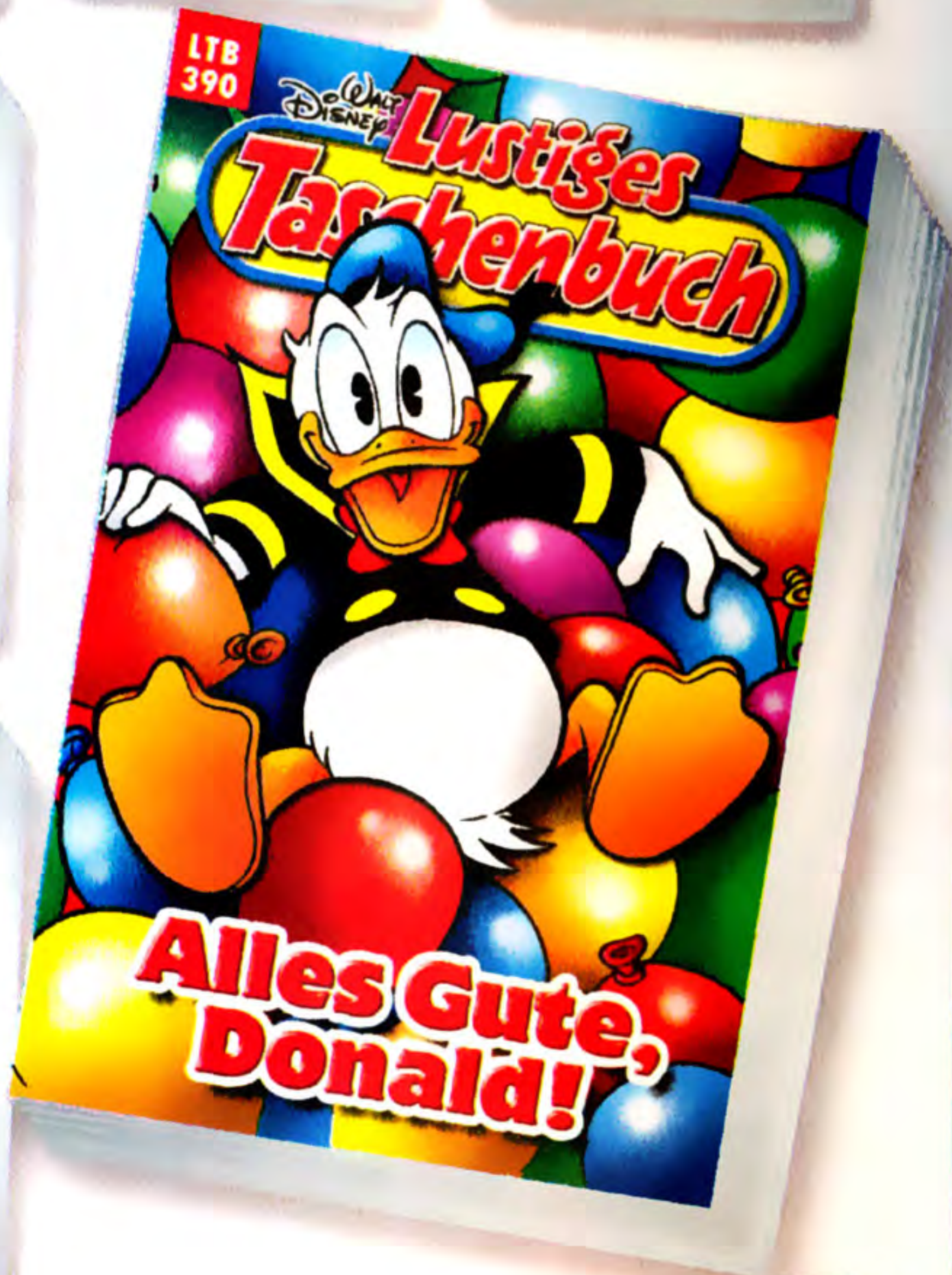
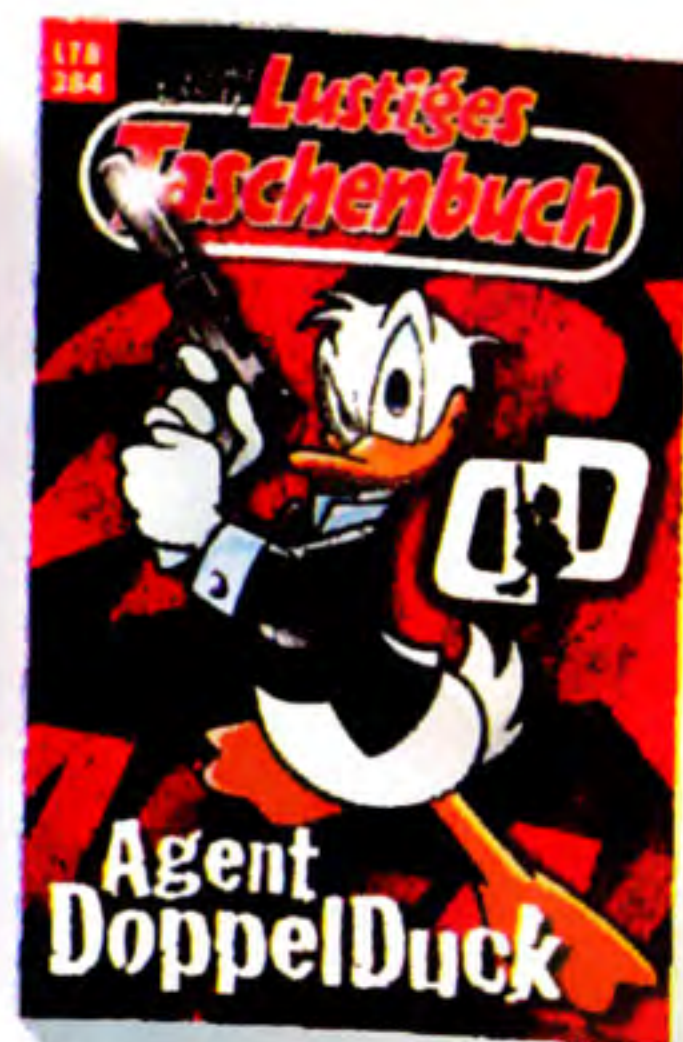
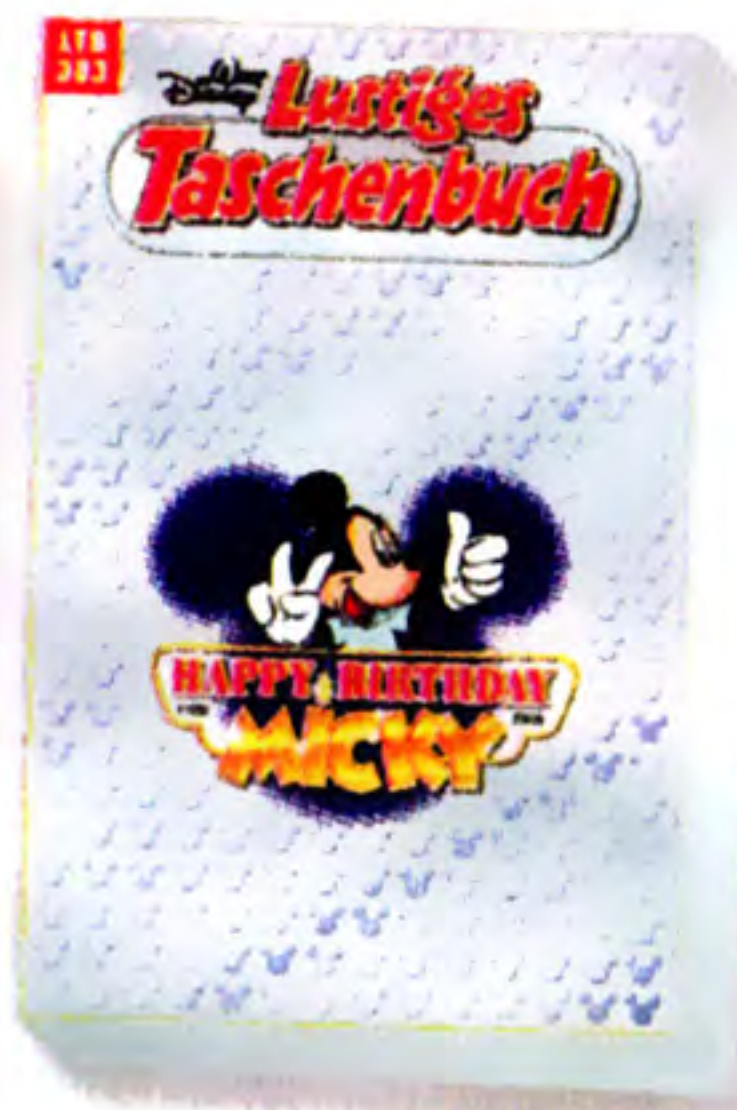
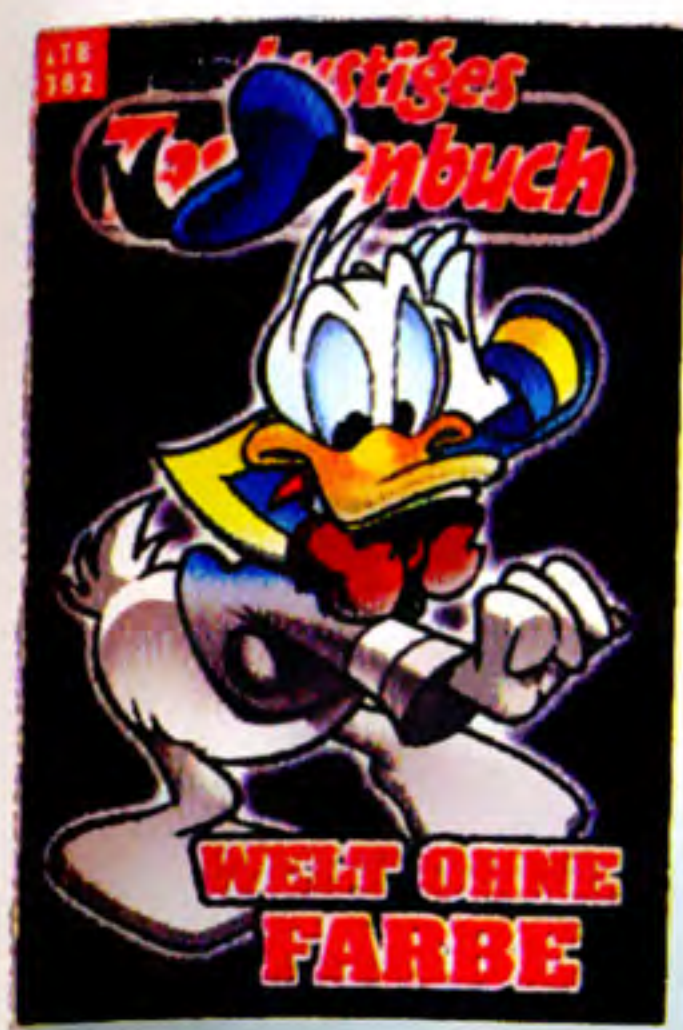












**Das neue LTB  
„Alles Gute, Donald!“  
erscheint am  
26. Mai 2009!**



Alle Cover, alle Infos unter

**[Lustiges-Taschenbuch.de](http://Lustiges-Taschenbuch.de)**



# Zum Abheben!

Comics  
von Kari  
Korhonen



WALT DISNEY  
Die tollsten Geschichten von  
**Donald Duck**  
**SPEZIAL**

**Band 13** ab 21. April  
im Handel!







# FANTASTISCH!

**15**  
Storys



**500**  
Seiten!

**Lustiges-Taschenbuch.de**

**Ab 9. April  
im Handel!**





# H

uh, was war das? Nur ein Schatten, oder doch eher ein nachtschwarzer Umhangzipfel, dessen Träger mit finsternen Absichten geisterhaft um die verfallenden Ecken der Geisterbahn im alten Entenhausener Vergnügungspark schleicht? Micky und Kommissar Hunter machen sich vorsichtshalber persönlich ein Phantombild von der Sache und sehen ihre schlimmsten Befürchtungen bestätigt: Das Schwarze Phantom ist wieder da! Und seine Waffen sind tückischer denn je! Hunters klassische Polizeipistole gegen den hyperfuturistischen Molekülverdampfer des Phantoms – da ist Phantomschmerz programmiert, da ist der Ausgang eigentlich klar, oder? Findet Micky trotzdem das entscheidende Mauseloch in dem scheinbar undurchdringlichen Plasmaschirm, mit dem der Schurke die Stadt eingeschlossen hat und die braven Bürger in seinem Bann hält? – Apropos braver Bürger: Für einen solchen hält sich auch Donalds streitlustiger Nachbar. Aus dessen Sicht ist es natürlich stets Nachbar Duck, der ihm das Spießerleben verleidet. Was Herr Zorngiebel nicht weiß: Es ist keine gute Idee, sich ausgerechnet bei Phantomias über Donald Duck auszuheulen. So was kann dazu führen, dass man sich irgendwann ein Tässchen Zucker ausleihen will und dabei neben dem Süßen auch noch ordentlich Saures kriegt ....

**Ein CTB mit Umhang, Kapuze und  
9 (nicht nur) schurkischen  
Geschichten!**



D: € 4,70    A: € 4,90    SFR 8.90



4 197532 504703



0 0 3 8 9

E,F,I: € 6,20    P: € 6,20 Cont.    BeNeLux: € 5,40